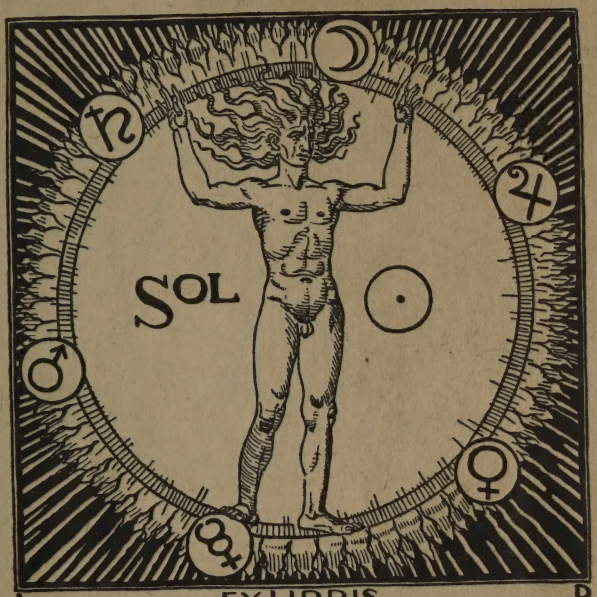




N VI L 16
a 16082 x
DR. ERNST DARMSTAEDTER
No. 796
COLLECTION
K
3562 A
3559
3557
3561
3558



EX LIBRIS

Dr. ERNST DARMSTAEDTER

WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

7059 (1)

VOM

HYLEALISCHEN,

Das ist

PRIMATERIALISCHEN CATHOLISCHEN oder ALLGEMEINEM NATÜRLICHEN CHAOS

Der Natürgemessen ALCHYMIÆ vnd ALCHYMISTEN;

Wiederholete / verbesserte vnd wolvermehrete Natürgemeß-ALCHYMISCH vnd Rechtlehrende Philosophische CONFESSIO oder

BEKENTNVS:

HENRICI KHUNRATH LIPS:
Göttlicher WEISHEIT Liehabers/
vnd beyder Artzney Doctor:

HHOCHMAH-ELI
Dem Lesterer.

Ob dir schon was ist vnbewust/
Viele dest' minder vm anderns ist bewust.

Cum Privilegio S. S. Cesareæ Mtis
speciali.

Lobet den HERRN! Lobet den HERRN! Lobet den HERRN!

Pfuy sey dem Teuffel.

Vnd

Besserung zum guten / meinen Mißgönnern.

Ô

RUACH HHOCHMAH-EL,

Du

GEIST der WEISHEIT GOttes / Stehe mir bey!

AMEN.

WELLCOME HISTORICAL MEDICAL LIBRARY

PRÆFATIO APOLOGETICA,

Das ist

Kurtze Schutz vnnd Verantwortungs VORREDE.

GOTTES Gnade vnd Segen sey dem gutherzigen Leser: Insonderheit aber allen vnd jeden getrewen Liebhabern der Naturgemessen Catholischen vnüberwindlichē Warheit / wünsche Ich zusehen vnd auffzunehmen das LJECHT der NATVR / in deinem LJECHT O GOtt! der du ein LJECHT biß / in deme keine Finsternitz ist / AMEN.

BIllich wird von jedem Dinge fürs Erste vnnd Fürnemlich gefraget / OB ES SEY / hernacher / WAS ES SEY.

Ὅτι ἐστι. an sit. Διότι ἐστι Quid & quare sit.

Demonstrationibus Apodictis.

De SEPTENARij MYSTERijs, vide cap. 10. lib. 2. de occulta Phil. H. C. Agrip.

Das *LAPIS Philosophorum admirabilis.* der wunderbare STEIN der Weisen/ *in Rerum NATVRA* sey / ist mit vnfehlbaren vnd Diamantischē Grundfesten/ in der dritten Figura meines AMPHITHEATR. SAPIENTIAE æternæ, &c. gnugsam dargethan vnd erwiesen: Vnnd ist die Siebende Zahl mit nichten (wie der Vater aller Lügen / durch seine Lügenmeuler / lesterhafftig redet/ das/ wer von Sieben sage / der lüge gerne) eine Zahl der Lügen / Sondern vielmehr (nach lehre des Geistes aller warheit beydes in H. Bibliscber / vnnd auch Groß Weltlicher/ auch auß GOTT/ Natürlicher Schrifft) eine heilige Zahl / derer voller Göttlicher Geheimnissen vnd Natürlicher Verborgenheiten standhafftigen Warheit: Die der verzweifselte Ertzlästerer/ durch kurtz hiebe/ vor vermeldete seine Spott vnnd Lesterworte/ gerne böß verdächtig machen wil.

Was aber LAPIS Philosophorum sey / wird beydes auß seiner DEFINITION vnnd fernerer BESCHREIBUNG / in obangezogenem AMPHITEATRO / hin vnnd wider / von mir mit Grunde gesetzt als auch auß dieser gegenwertigen meiner in Zehen vnterschiedliche Capitel getheilten Philosophischen CONFESSIONE oder BEKENTNUS / gnugsam vernommen werden: So vermöge Zeugnussen vieler Philosophischer guter Schrifften: auß (GOtt lob) vnverrückter Vernunfft: Erfahrner Leute Cabalischen Traditionen; Zum theil auch beydes Theosophischer in ORATORIO, vnd Naturgemeß / Alchymischer in LABORATORIO, eigener Vbungs Confirmation, vnnd also auß dem rechten Grunde des LICHTS der NATVR nicht allein WAHR / sondern auch / so viel die Eigenschafften Göttlicher vnnd Natürlicher Geheimnussen / in jetzi-

dixisti, ni Claudi Alb. Triuncuriane (pa. 80. de Concordia Medicorũ) Siquidem Definitio ἐννοηματικὴ LAPIDIS Philosophici à nomine adhuc tradi potuit, necesse est causas dici Lapidis admirabilis à nemine adhuc exponi potuisse. Et Definitionẽ ἐννόηματικὴν quam Philosophi tradere quidem potuerunt, sed noluerunt, Ego tradidi: causas dicitquas

illi, si voluissent, exponere potuissent. Ego exposui. Nunc definitio ἐννεπματικὴ, quam Notionis hujus omnis januam & vestibulum recte nominas, te docebit, quod quæris, ὅτι ἐστὶ Sis modo attentus. Synoptice Catholice, Kurtzbegreifflich. Vniversalisch oder Allgemein.

ger verkehrten Welt öffentlich an Tag zu bringen/zu lassen / SAL AR herfür gegeben. Sintemal Ich darinnen das Catholische oder Allgemeine Natürliche CHAOS / der Naturgemessen Alchymiæ vnd Alchymisten/ fleissig vnd trewlich an tag bringe; in welchem das SALZ der Weisheit Großweltlich / Leiblich oder Materialisch / vnnd AZOTH, HYLE, sive MATERIA MVNDI / MA, die Erste erschaffene der Welt anfangs Materia / sampt aller Materialischen dingen darinnen/ Das ist MERCVRIVS der Weisen / Catholisch oder Allgemeiner NATVR. Substantz vnd Wesen nachwohnet: So wol auch die Conditiones oder gelegenheit der MAGNESIÆ / als nemlich SVBIECTI vnd wahrer MATERIÆ des Catholischen / vnnd derowegen des GROSSEN STEINS der Weisen vnd Weißheit-liebenden / ausführlich angezeiget werden.

Ich

Jch weiß zwar wol/ das mancherley vnd viel seltzame judicia von diesen jetzgemeldeten meinen Operibus hin vnd wider gefallen; Was sol man aber thun? Man mus die Leute reden lassen so lange biß die grawen Bärthe vergehen. Jch rede aber auch/ vnnd spreche/ das ein jeder darvon vrtheile/ wie er es verstehet/ vnd demnach er entweder gegen meine Person/ oder aber gegen die Lehre wolgedachter meiner Schrifften/ affectioniret ist. Der Narr judiciret Närrisch; der Vnverstendige/ Vnverstendig; der nur Weltliche/ gar Weltlich; Der Spötter/ Spöttisch; Der voller Neid/ abgünstig; der Lesterer/ lesterhafftig; der Verächter/ verächtlich; Ein jeder Vogel singet/ wie jme der Snabel gewachsen. Die Welt lohnet nicht anders. Dieme sey nun aber wie jhm wolle so weiß ich doch dargegen gewiß/ kans auch (wo nötig) mit vielen Brieffen beweisen/ das Kunstverstendige gute

Mancherley judicia von meinen Schrifften.

Semper præclari & Sapientis hominis esse judicavi, stultorum & improborum calumnias magno animo parvi facere.

Könnt wir nicht alle dichten/ so wollen wir doch alle richten.

Sed, Conscia mens recti, famæ mendacia ridet.

Leute/ auch Kunstverständig dieselben recht verstanden/ gut judiciret/ auch wol darvon geredet vnnd geschrieben haben.

Alleine der GOtt weißlich gelehrte/ vnd von dem LJECHT der NATVR erleuchte/ auch sich selbst recht erkennende Mensch/ kan GOTT weißlich/ Naturgemeß/ vnnd Christlich darvon schliessen. Sonst niemand.

Du magst hierwider sagen was du wolst/ es ist nicht anders. Sie wollen nit alleine *cum judicio* sondern auch *cum adsistentia Spiritus SAPIETIÆ* Deibetrachtet vñ verstandē sein.

GOTT bekehre alle verkehrete Hertzen/ so zu bekehren sind/ vnnd geben jhnen zu erkennen/ auch anzunehmen das LJECHT der WARHEJT/ in der heiligen Bibelischen Schrifft; Im Grossen Weltbuch der NATVR; vnd in sich selbst; Das wünsche Ich jhnen auß grund meines Hertzens: Sonsten aber sey Pfuy dem Teuffel/ als dem Obersten Lesterer des Guten/ vnd Stiffter alles Bösen/ sampt allen seinen verstockten Schülern vnnd Schützen: Pfuy abermals/ vnnd

zum

gewesen sein; Dieweil SJE Sophia Enthusiastice, SAPIENTIA, quæ Numinis afflatu concipitur, durch die Weißheit so von GOtt eingegeistet wird / vnterwiesen vnnd gelehret waren: Es muste die Lehr Jacobi a / nicht mehr war sein / da Er spricht; Wehme Weißheit man/gelt oder bitte sie von GOTT / der da gibt einfeltig vnd reichlich: Die Gaben des Heiligen Geistes / daron Paulus b redet / musten heutiges Tages den Menschen nicht mehr verliehen werden: Die Krafft der vnfehlbahren zusagung CHRISTI / Was jhr den Vater bitten werdet / in meinem Nahmen / Das wird er euch geben / muste experiret seyn. Darfür behüte vns HERR GOTT / Himlischer Vater.

Woher seind von anfang der Welt her biß auff diese vnsere zeit / so viel fürtreffliche ingenia, in quovis scilibi, in allerley Künsten vnd

wissen/

a In seiner Epistel Cap. 1. 5. Lieben Herrn / mä lernet nicht alles nur allein aus Papirnen Büchern / oder von Menschen / Gott der HErr hat noch seine Theodidactos hin vnd wider in der Welt.

b 1. Cor. 12. 4. 1. Thess. 5. 19. Man verwirfft die Papirnen Bücher darumb nicht / man lesset sie in

jrem hochnützlichen werth / wie billich / gerne bleiben / verachtet jhr nur Göttliche sonderbare Gaben nit / So Gott auch ohne papirne Bücher vnd Menschliche vnterweisung enthusiastice vielmals mit zu theilen pfleget. Jencker du hast erklerung gnug. Lieben / entziehet doch Gott seine Ehre nicht Eignet des Menschen

wissenschafften funden / als fürnemlich auß GOTTes sonderbarer Eingeistung / innerlicher vocation oder Berüffung Vnterweisung vnd antreibung? Solte man alle Exempla specialiter erzehlen / etliche pallē Pappier wehren nicht gnug darzu Dencket nur herumb vberall findet man noch heutiges Tages Exempla auch vnter denen die nichts sonders auß Pappirnen Büchern studiret; ja die weder schreiben noch lesen können. Pfuy dir der du Enthusiasmum vnchristlich verspotte st / vnd nur alleine nach dem Mißbrauch Mißbreuchlich darvon redest Du solte st GOTT bitten / das er dich zu einem guten Enthusiasten machte.

Höret Paulum selbst reden a: Es seind / spricht Er / mancherley Gaben / aber es ist ein Geist. Vnnd es seind mancherley Empter / aber es ist ein HERR. Vnd es seind mancherley Kräfft

Kräfften nicht mehr zu / als Gottes wirckung vnd mitwirckung. Wie seind alle Künste erstmals erfunden? Vnd was geschicht dißfals noch heutiges Tages? a 1. Cor. 12. 4. Ohne beystands dieses Geists können

Kräfften/ aber es ist ein Gott/ der da wircket alles inn allen. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum Gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weißheit dem andern wird gegeben zu reden von der Erkentniß/ durch denselben Geist/ Einem andern die Gabe gesund zu machen/ in demselben Geist Einem andern Wunder zu thun. Einem andern Weissagung. Einem andern mancherley Sprachen Einem andern die Sprachen außzulegen

Dis aber alles wircket derselbe einige Geist/ vnnd theilet einem jeglichen seins zu/ nach dem Er wil. So weit Paulus. Beherzige dieses Christlich/ vnd lasse mir Enthusiasmum vnverachtet. Mit dem Mißbrauch hab ich nichts zuthun. Hiervon/ geliebts GOTT/ an einem andern Ort außführlicher.

wir nichts gutes verrichten/ zu gemeinem nutzen. Ich bitte Gott das du diesen Geist alzeit habest. O Gott verleihe/ das ohne diesen Geist wir nichts anfangē/ noch fürnemen. *ECCLESIA sine tuo Numine, sine tuo Lumine, nihil est in homine.* An Gottes segen ists je alles gelegē du seyest Geschicke *mediate vel immediate* Was gehen einen Philo-Theologophum die Schwermer an.

Die fürsetzlich betriegerischen Goldmacherischen Bubenstück / so zu Ende dieses Wercks mit angedrücket / können wir durchauß nichtes præjudicirlich oder nachtheilig seyn / sintemahl dieselben in einem besondern Tractatum verfasset seind; vnd zu meiner Confession dißfals nicht gehörig; Wie der absonderliche Druck augenscheinlich außweiset. Ich lasse mich fast bedünken / der Calumniant werde seine Schlangenzunge allhier auch nicht stille halten; habe derwegen zu meiner Defension etwas darvon kurtz admoniren müssen

a pag. 440.

GOTT geb auch / wie es mit dieser meiner gegenwertigen Teutschen Philosophischen BEKENTNVS dextrè piè ac Christianè von mir gemeinet vnd geschrieben wird das es auch also von einem jeden / deme sie zu sehen vnd zu lesen vorkömpt / möge auffrecht / Gottfürchtig vnd Christlich verstanden vnnd gedeutet werde; Die ich auff freund-

Gott wolte wol / wolte es nur selbst.

liches bitten vnd sehr fleissiges anhalten guter Teutschen/ auß der vorigen Lateinischen kleinen edition verdolmetzscht/ vnd Paraphrastice erklerungs weise mit reicheren vnnd mehren Worten (vnseren Teutschen zu guten) an tag hab geben wollen. Mein Christlicher wunsch ist/ wie gesagt; alleine man kan jederman nicht gefallen/ das weiß ich auch/ hab derentwegen beydes in dieser Vorrede vnd dem Buch selbst/ meinen Calumnianten etwas geantwortet/ sie mögen mit denselben vor lieb nemen: seind sie darmit nit zu frieden/ sie bekommen wol jhre bessere abfertigung hernacher. *Omnium difficillimum est, multis placere*, sagt Demosthenes/ vnd mit Demosthene stimmet auch vberein SOLon ger weise Greck/ in deme er spricht: *In magis: rebus omnibus placere, difficile est.* Darbey ich es dißmal lasse wenden.

Lateinisch wird sie der gestalt/ zu rechter zeit/ gelebt es Gott/ auch hernacher folgen.

Ne Iupiter quidem, seu pluat, seu sit serenus, omnibus placet.

Es kans auch vnser HErr Gott einem jeden nicht zu dancke thun/ wie er es auch macht.

Du guthertziger Leser aber/ schicke dich Theophisch ins ORATO-

RIVM

In Homine SPECVlum Mentis, V. RIM: & THVM MIN, LEX NATVRÆ scripta in cordibus nostris, Röm. 2, 15. Histe Theosophice utere, tua q3 IEHOVAM mente amplectere, & IPSE in Temetipso (qui Templum DEI es 1. Cor. 3. 16 in cunctis, quæ optatis Te erudiet Mysterium hoc Spiritus Academicus capere non potest.

RIVM / vnnd bitte GOTT / im GEIST vnnd in der Warheit / vmb beystand RVACH HHOCHMAH EL, deß Geistes der Göttlichen WEISHEIT / das ER deinen vnverstand abweise vñ den Spiegel deines Gemütes mit dem Gnaden Strael Göttlicher Weisheit erleuchte / alsó / das du gerahest in Erkentnüß vnd Verstandnüß der WARHEIT des LICHTS der Biblischen scripturn / NATVR / vnd Deiner selbst / Als dann (Wann GOTT wil) so wirstu nicht nur alleine MAGNESIAM Philosophorum wol lernen Erkennen / vnd die Lehre darvon in meiner begenwertigen Philosophischen BEkentnuß / auch das AMPHITHEATRVM recht verstehen / sondern auch nach derselben außweisungen von GOtt / post bene VELLE & NOSSE, bene POSSE & ESSE erlangen mit MAGNESIA in LABORATORIO practicè fruchtbarlich zu handeln. Sey

GOtt

GOTT trewlich befohlen. Geben Magdeburg im Güldenen Helme / in meinem durchreisen / den dreyzehenden Tag Junii / im Jahre nach Fleischwerdung des Göttlichen / Ewigen / Allmechtigen WORTS / Ein Tausent / fünff Hundert vnnd Sieben vnd Neuntzigsten.

Sapientia enim hujus Mundi, stultitia est apud Deum & Theosophus. Alibi de hisce mysteriis plura.

HENRICUS KHUNRATH LIPSENS.
Philo-Theosophus & Medic. utriusq; Doct:



JOHAN: PICUS MIRANDVLÆ COMES:

Fruſtra NATURAM adit, qui PANA non attraxerit.

ORPHEUS

In hymnis, de PANE.

Πᾶνα καλῶ κρατερόν γε θεὸν κόσμοιο τὸ σύμπαν,
Οὐρανὸν ἠδὲ θάλασσαν, ἰδὲ χθόνα πάμ-
βασίλειαν,
Καὶ πῦρ ἀδάματον. Τά δε γαρ μέλη ἐστὶ τὰ Πανός.

PANA voco magnum, qui totum continet orbem,
Qui Mare, qui Cœlum, qui Terras frugiferentes,
Æternumq; Ignem: hæc PANOS ſunt omnia membra.

IDEM ibidem:

ἀλλάσσεις δὲ Φύσιν πάντων τῇς σαῖσι προνοίαις.

Nam tua Naturam rerũ Prudentia mutat.

Philosophische Bekentnüß

HENRICI KHUNRATH LIPSENS: D.

Vom Chatholischen CHAOS der Naturgemessen Alchymisten.

*****

Das Erste Capitel.

ICH HENRICUS KHUNRATH von Leipzig/der GÖTTLICHEN waren WEISHEIT Liebhaber/vnd beyder Artzney DOCTOR/thue hiermit kundt vor jederman/vnd sage/das der ALLEIN EINE DREY-EINIGE GOTT/Vater/Sohn

Ein dreyeiniger GOTT.

a. Gen. 1. 1. b. Joh. 1. 3. c Eigentlich ist vnd heist ERSCHAFFEN aus nichtes/ das ist/ aus keiner vorher wesenden Materia/ etwas machen Ein Dreyeinigis Welt anfangs CHAOS.

vnd HEILIGER GEIST/ am Anfang a/ durchs WORT b/ auß NICHTS erschaffen c habe/ EIN PRI- MATERIALISCH vnnd allererstes Welt- Anfangs CHAOS d, (darauß hernacher die gantze GROSSE WELT erbawet) von HIMMEL/ ERDE vnnd WASSER Dreyeinig bestehende; Vnnd habe dasselbe animiret vnnd impregniret, gesetziget vnd geschwängert mit RUACHOLOHIM, dem GEIST des HERRN/ so auff dem WASSER/ das ist/ von Himmel/ Erde vnd Wasser zusammen vermischten Wasserigem finsterem ABGRVNDE oder TIEFFE/ damahls schwebete e: Auch das ER gemacht habe ADAM den Ersten MENSCHEN (vnserer Aller ersten vnd Mensch- anfangs Vater) EIN Bild das ELOHIM gleich sey f/ (ad Imaginem & Similitudinem no-

d CHAOS ist vnnd heist ein durcheinander gemengter Klumpatlicher vngleicher dinge.

e Gen. 1. 2.

Ein dreyeiniger MENSCH.

f Gen 1. 26.

stram

stram/ art ELOHIM) zum BILDE GOTTES a/ (ad Imaginem DEI) in rechtschaffener Gerechtigkeit/ vnd wahrer Heiligkeit b in Vnsterblichkeit c/ in Weißheit/ d Auffrichtigkeit des Gemüts: e Vielmechtigkeit/ Verstendig/ vnd im freyen willen g/ Darumb/ auff das er GOTT könte erkennen/ verstehen/ anruffen/ lieben/ vnd mit guten gerechten Wercken ehren vnnd preisen: vnd zu SEINEM GLEICHNVS h-(ad Similitudinem suam) also/ das/ wie GOTT der HERR EINS ist im WESEN/ DREYFALTIGK in PERSONEN/ der MENSCHEN sey EINS in PERSON/ Dreyfaltig inn vnterschiedlichen Wesen/ als nemlich/ von Erdischem LEIB/ Himlischem GEIST (SCHAMAIM, Spiritu æthereo) vnnd lebendiger Lebendigmachender SEELE/ i von

a Gen. 1. 27

b Eph. 4. 24
c Sap. 2. 23
d Eccl. 17. 6.
e Eccle. 7 10.
f Psal. 8. Sap. 9. 3. Eccli. 17. 3.
g Eccli. 17. 5. vnd 6.

h Gen. 1. 27. textu latino

Simile enim non est idem

i Luc. 1. 47
1 Thes. 5. 13
Heb. 4. 7.

GOTT selbst JHME eingeblasen a / zusammen- gesetzt Dreyeinig b: vnnd habe gesagtem allererstem MENSCHEN / sampt allen derselben Kindern / Kindeskindern vnd Nachfolgern / biß zum Ende der Welt (wol deme der jhn auffnimpt / vnd recht verstehen lernet / denn auß eigner Verwarlosung nicht alle dieses SCHATZES theilhafftig werden) auß lauter Väterlicher Gnade / vnnd milder Güte / gratis & pro nihilo, VMBSONST vnd Für Nichts c / (als / Warlich / ein hoch-herrliches præsent / vnd überauß-sehr nützliche GOTTES / des allein einigen rechten GEBERS alles guten d / Gabe vnnd Geschenck) vorgestellet / geschencket vnnd gelassen / Nemblich / den SOHN der GROSSEN WELT: so in derselben (auß vnnd von JHREM Hermaphroditischen SAMEN gezeuget vnnd

empfan-

a Gen. 2. 7.
b Nebenzeugnis der schrifft / bestetigen solches auch 1. die wunderbare vbereinkunft des Geschöpffs mit dem Schöpfer: 2. Die einträchtige lehre hievon / aller derer / so aus dem grunde des LIECHTES der NATVR jemals philosophiret haben.
c Sennior: Hunc EVSpræ- tio emendi non posuit.
Grosse Herren geben grosse gaben.
d. Jac. 1. 17

empfangen) auß IHREM BAUCHE/ alleine durch beförderung der NATUR) so dieses SOHNS der WELT Hebamme alleine ist) ans taglicht herfür gebracht/ realiter ist vnd warhafftig funden wird; auch zu allen vnnd jeden Zeiten des gantzen Jahres. / Es sey Früeling/ Sommer/ Herbst oder Winter/ emmahl so gut als das andere/ an Seinem Ort/ antroffen vnd vberkommen kan werden: Verstehe CHAOS, MAGNESIAM, ÆS HERMETIS, MERCURIUM, CRUDUM, PHILOSOPHORUM: EIN CATHOLISCH oder UNIVERSAL, das ist/ ALLGEMEINES GROS WELTLICHES/ von LEIB/ GEIST vnd SEEL Natürlich zusammen gesetzes DREY EINGES ENS oder WESEN/ das ALLEIN EINE rechte SUBJECTUM CATHOLICON vnnd

Ein Dreyeiniger Sohn der grossen Welt: *De semine, ut inquit Senior, & sperma te MVNDI*; Derhalben auch *MICROCOSMVS MACROCOSMI MACROCOSMICVS.*

Ein dreyeiniger Universal Stein der Weisen.

a Der Grosse ist ER / dieweil es der philosophen *UNIVERSAL* Stein ist.

Saxum illud, in gens wie jener Philosophy redet.

b. lib. 1. de occulta Philosop. in scala unitatis.

Des philosophischen STEINS *debita MATERIA*, ist in der NATVR.

wahre UNIVERSAL-*MATERIAM LAPIDIS PHILOSOPHORUM TRIUNIUS CATHOLICI ac MAGNI*, des DREYEINIGEN UNIVERSAL vnnd GROSSEN aSTEINS der WEISEN vnnd WEISHEIT-LIEBENDEN: auch ALLERER Christlich-Cabalistischen / Göttlich-Magischen vnnd Naturgemeß-Alchymisch Künstlichen Wunderbahrligkeiten in Himmeln vnd Erden; SUBJECTUM omnis mirabilitatis & in Cœlis & in Terra, sagt H. C. Agrippa. b

Dieweil dann die Menschen von GOTT dem HERRN / durch die NATVR / auß vnd in der Grossen Welt / Ein gewisses vnd eigenes / mit allen Sinnen begreiffliches SUBJECTUM, vnd *MATERIAM LAPIDIS* Philosophorum CATHOLICI DEBITAM haben / als können die Philosophi auch

der

der Philosophen UNIVERSAL STEIN (der vber alle andere Natürliche vnd Naturgemeß-künstliche STEINE in der gantzen Welt ist) gewiß darinnen suchen/ auch vermittelst GOTTES willen vnnd Segen) warhafftig darauß zubereiten.

Ehe ich aber fortfahre/ ist dieses zuerinnern vnnd fleissig in acht zu nehmen hochnötig / das / nemlich / die Philosophi im brauch haben / nicht alleine nur jhren allbereit præparirten Pluſquamperfecten fixen STEIN / sondern auch desselben SUBJECTAM vnnd DEBITAM MATERIAM, sampt derer theile (als 1. 2. 3. 4. wie hernacher volget a) Daroon ER zusammen gesetzt ist oder wird / Synonimos, mit einem NAMEN / LAPIDEM / den STEIN / zu nennen / vnnd eins vors ander gantz verworren / vnnd sehr verführlich zu nehmen: Weil

Magisterium Materia & Materiæ partes, in quocunq; OPERIS gradu, LAPIS appellantur.

4 Cap. 5.

Hoc est Unum sophisma ibus honestis Sapientum in hac Arte propter indignos.

IHMEN also zu reden geliebet / habe solche Philosophische art vnd weise des redens hieroon / in gegenwertigem meinem opere Philosophico, ich auch behalten sollen vnd müssen. Es lasse jhm nur solchs dißfals niemand irrung machen. Es möchte einer wol dencken sie meinten man solte einen SEIN / pro subjecto vel Materia nemen / als etwan Rubin / Granat / Crystal / grobe Feldsteine / Hornfarbe Fewersteine / allerley Wasser / Land vnd Sand Kysel / &c. Ja / er versuche es nur damit / ich meine er solts treffen.

Die vrsach aber / warumb sie es einen STEIN nennen / Ist fürnemlich diese / deweil sie MATERIAM LAPIDIS Philosophorum debiram, Das PRIMATERIALISCHE jhres CHAOS Catholische Wasser / das ist / MERCURIUM Philosophorum Catholicon animatum & vivum, sampt

sinen theilen/gantz vnd gar in vnd zu Einem im Fewer beständigen Warflüssigem STEIN/ so sie jhr ELIXEIR vnd *MEDICINAM* UNIVERSALE*M* heissen / Naturgemeß-Alchymistisch coaguliren vnd figiren.

Vnsers STEINS gleichen/ sprechen die Philosophi / ist in der gantzen weiten grossen WELT nicht; kan derhalben auch kein ander Ding sein / weder im Himmel noch auff Erden / in der Erden/noch in Wassern / darinnen jhr UNIVERSAL STEIN nützlich zu suchen vnd zu finden were / als in vorgesagtem jhrem CHAOS Alleine / Welches ist *MAGNESIA*, der SOHN der grossen Welt: Dann die UNIVERSAL Warheit dieser Kunst / Ist nur in Seinem Gewissen vnnd eigenem SUBJECTO UNIVERSALI, sonsten nirgends: Vnd dasselbe EINE Allein / son-

sten durchauß nichts anders / ist das Fundament vnserer Naturgemessen Kunst / in vnd auß der NATVR.

Dieses ENS nim Naturgemeß - Alchymistisch vor dich / du Artist. kein anders / so du zu vollkommenheit dißfals gereichen wilt / Dann / so du in rechter warer MATERIA nicht suchest vnd arbeitest / wie kanstu das / so du zu haben dir fürsetzest / darauß erlangen? Quærere in re, quod in ea non est, hoc stultè proponitur, sagen TURBA vnnd GEBER. Sey gewarnet / vnnd siehe fleissig zu / das stracks im ersten eingang dieser Kunst du in MATERIA nicht irrest: Sonsten wirstu die Philosophos nicht recht verstehen / geschweige dann / ihr UNIVERSAL WERCK / vnd darauß fliessende PARTICVLARIA / treffen können. Wer aber MAGNESIAM Philosophorum wol kennet / sagt auch Dionysius

Si initio à recto defeceris quandò longius progredieris, tanto etiam magis à LVMINE NATVRÆ abertabis.

Hæc rite cognita, finis coronat opus!

Zacha-

Zacharius / deme seind der Philosophen Bücher leicht zuverstehen: Zuvorauß / wann RUACH HHOCHMAH-EL, DER GEIST der WEISHEIT GOTTES / einem lehrhaffter weise beystehet.

Unser CHAOS ist / dem eussern ansehen / Figur / Form vnd gestalt nach / Nur allein EIN DING; inn seinem inwendigen aber ist es 1. 2. 3. 4. wie vnten gelehret wird; Das in sich selbst ALLES hat / was zum LAPIDE Philosophorum Catholico & magno von nöthen: Deme man Andere Dinge durchauß nicht darff zusetzen: Es ist In vnd Auß sich selbst gar gnug zu seiner vollkommenheit: Verstehen / vermittelst künstlicher PRÆPARATION. Davon LILIUM vnd ARNORDVS a also sagen: Unser STEIN hat die TINCTVR Natürlich inn sich / Dann im Leibe der Erden ist er

Tam N. V. MERO quã SPECIE, h. e. Schemate

a Cap. 10. Rosarij part. 1.

vollkömlich erschaffen; Er hat aber also / für sich / durch sich selbst / keine wirckliche bewegung / daß er das vollkommene ELIXEIR werde / wo er nicht durch Kunst vnnd Arbeit darzu beweget wird. Derhalben so hat GOTT MAGNESIAM dem Philosopho vbergeben / dieselbe in LABORATORIO Naturgemeß-Alchymistisch auffzulösen / zu reinigen / vnd mit gebührender künstlicher præparation IHR dermassen zu Hülffe zu kommen / das sie sich bewegen kan / vnd also auß eigner NATVR / von sich selbst / wie gesagt / durch Mithülffe der Kunst / Das plusquamperfecte ELIXEIR werde ROSINUS spricht a: Halte es gewiß darfür / Das nur EIN DING sey / Darauß alles das jenige / so du begehrest / gemacht wird. MORIENUS: Hoc Magisterium TOTUM in VNA RE est, & Opus nostrum non intrat Garip,

a Ad Euti-chiam.

id est,

id est, aliquid aliud. LILIVM: Seele / Leib vnd Geist seyndt beysammen / vnnd ist Ein Ding / so Alles in Sich hat / deme man nichts zusetzet / noch etwas frembdes von aussen einführet. Ein ander Philosophus spricht: Vnser STEIN ist auß einem Animalischem, Vegetabilischem vnnd Mineralischem dinge / vnnd dasselbe ist nur allein EIN DING / ob es schon mit vielen vnterschiedlichen Nahmen genennet wird. HALY: a Es ist EIN STEIN / darmit vermische kein ander Ding / in vnd mit demselben arbeiten die Weisen / vnd Auß ihme gehet herfür das jenige / damit ER verbessert wird / vnnd wird mit ihme nichts anders vermenget / Weder mit dem gantzen / noch mit seinen theilen. GEBER b: Der Künstner sol sein eines bestendigen willens / nicht balde diß / balde jenes fürnemen. Dann in

a Lib. Secretor Cap. 9.

b. In sua summa.

vielheit der Specierum oder Materialium bestehet vnsere Kunst nicht. Es ist nur EIN DING / EINE MEDICIN, EIN SZEIN / in deme die gantze Meisterschafft bestehet / vnnd vollbracht wird / deme wir kein euſſers oder frembdes ding zusetzen / Allein in seiner præparation oder zubereitung / scheiden wir die vberflüſſigkeiten ab. Dann Auß ihme vnd In ihme ist alles / Was zur Meisterschafft dieſer Kunst von nöten. UNUM est RECIPE, spricht das groſſe Roſarium; cetera igitur, decipe.

Lieber / ſag mir / wann SUBJECTUN LAPIDIS Philoſophorum nicht nur Ein Ding were / wie könte es (demnach es von GOTT / den Weiſen / darzu mildiglich gegeben) den einigen GOTT / der Alles erſchaffen hat / Was erſchaffen iſt; Das Einige Welt anfangs CHAOS, darauß das gantze gebew

der

der grossen Welt gemacht ist; Vnd endlich auch JHSVM CHRISTVM den einigen Mittler zwischen GOTT vnd dem Menschen/ der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung a/ so alles versönet/ es sey auff Erden oder im Himmel/ b vnd Alle dinge inſaurret vnd zusammen fasset/ beydes das im Himmel vnnd auch auff Erden ist/ c aus vnd in dem grossen Buch der Natur/ Natürlich contrafactisch darstellen vnnd fürbilden

a 1 Tim 2, 5
b. Coloss. 1, 20.
c Eph. 1, 10.

SENIOR sagt: vnser STEIN wird Auß vnnd in sich selbst verfertiget. Warumb e dann seine Natur hat in sich jhre eigene Natur: seine Natur theilet vnnd scheidet die Natur/ seine Natur begegnete jhrer Natur/ Frewet vnd vermandelt sich (als der rechte PROTEVS) von Natur zu Natur: seine Natur vberwindet jhre Natur/ biß so lange SIE das vollkommene ende jhrer arbeit erreichet

LAPIS noſter ex ſeipſo perfectus eſt

Morienus: Omnia secum habens alienis auxiliis non indiget.

reichet. Seine Natur verbessert sich auch nicht. Dann nur in ihrer eignen Natur: Auß der Vrsach nimpt sie auch nichts an/ das nicht von ihrer Natur sey. Wie köndte Ihme doch etwas näher verwandt/ vnd deßhalben angenehmer seyn/ als seine eigene Natur? Wurckendes vnd leidendes müssen je/ weil sie mit einander vbereinkomen/ Einer Natur sein/ vnd eben darumb auch Von vnd Auß einem Dinge beyde herkommen! Derowegen vermische nichts frembdes/ Weder Pulver/ Saltze/ Spiritus, Olea/ Wasser/ Liquores; Metallen/ noch andere dinge darzu/ dann/ fürwar/ alles das/ so von vnauß ihme nicht herkümpt/ ist seiner Natur zu wieder: Vnnd was seiner Natur zu wider ist/ das wird noch kan vnsern STEIN nicht verbessern: Vnd was auß ihme nicht genommen ist/ das sol noch wird auch in ihn nicht eingehen: Vnd wann

du jhme etwas anders oder frembdes (es sey auch was es immer sein könne / möge oder wolle) zusetzest / so verderbestu das WERCK also bald / vnd wird nicht daraus zuverstehen / auß vnserm CHAOS) das man in jhme suchet / bezeugen SENIOR, HAMVEL der Außleger SENIORIS, SPECVLVM, vnd alle andere authentische Philosophi.

Geist vnd seel wircken nicht besser / dann in jhren Leibern.

So bedarff auch vnser SZEIN keines frembdem Mediadoris oder Mittlers / conjunctionem Spiritus animati & corporis proprij depurati, noch sonsten etwas anders / zuverrichten; Er hat den Mediatorem in sich selbst. Derhalben brauche nur vnsers CHAOS ehrwürdigen Natur Alleine; in jhr vbe dich Naturgemeß-Alchymistisch; in jhr sey dein suchen alleine; Dann Auß Jhr / Durch Sie / vnnd In Jhr wird vnsere Kunst angefangen / gemittelt vnd vollendet: In keinem

Frembder Mediator wirb verworffen.

ndeen Dinge in der ganzen Welt. In vnserem CHAOS ist das allein wahre vnd Dreyeinige RECIPE zum universal Werck der Weisen; Ja auch zuförderst / neben Metallischen Luna vnd Sole, zu allen Lunarischen vnd Solarischen Metallischen TINCTUREN / vnd warhafften TRANSMVTIR PARTICVLARIEN. Alle so ausserhalb dieser Natur (dißfals) in Alchymia arbeiten / die irren; darumb / das sie nicht laboriren in debita Materia, beydes immediatè & Mediatè, wie jetzo gesagt: Dann wer der waren MATERIÆ fehlet / derselbe ist in Abgrundt der Irrthümer allbereit gefallen / als alle Philosophi auß grunde der Natur / eigner erfahrung vnd vnverrückter Vernunfft einhelliglich lehren.

In diesem EINEM DINGE ist der Mercurius Catholisch / mit seines gleichen Catholischen Sul-

phure

phure vnd Sale, so Also / wie allhier / in sonsten nichtes anders funden noch anzutroffen werden. Das geheimniß / so in ihme / ist in keinem andern; darff derentzhalben auch nichts fremdes ihme zugesetzt werden. Von GOTT hast diese Natur solche kräffte; dem vberkluger zusatz anderer Materian, als Oleorum, Spirituum oder Essentien, noch auch das eussere künstliche FEWER können sie nicht geben zauß wunderthätiger krafft des LICHTS oder FEWERS der NATVR / so GOTT in vnsern SZJEN (inn vnsers SZEINS Materiam) geleget hat / kochet er sich selbst (verstehe / wann sein inners FEWER vom eusseren der Philosophen geheimen FEWER angeregt worden) vnd exaltiret sich also / das er wunderbahre ding wircket. Daher kömpt das die Universal Natur MERCVRIJ Philosophorum auch

Ars Naturam adjuvat: quia ministra & famula Naturæ.

aufflöset die coagulation oder hertungs bande der Natur / damit alle Natürliche leibliche dinge Natürlich gebunden vnd geschlossen seyn. Dahero ist Er der Hauptschlüssel inn dieser Kunst / zu allen Natürlichen dingen / dieselben Naturgemeß künstlich zu solviren, vnd in MATERIAM PRIMAM zu bringen; Ja / das Fundament vnd vnfeilbarer anfang zu den Philosophischen Lunarischen vnd Solarischē SPECIALSTEINen vnd TINCTUREN / auch Alle warhaffte nützliche transmutir PARTICVLARIA zuverrichten / Wie hernach an seinem ort außführlicher sol dargethan werden. Von sich selbst / auß ihme / in ihme vnnd durch sich selbst / Wird volbracht vnnd verfertiget der STEEN der Weisen / Dann es ist nur EINER: gleich einem Baum (sagt SENIOR a) dessen Wurtzeln / Stamm / Esto / Zwei-

Hauptschlüssel in dieser Kunst

a In lib. de figuris & imaginib.

ge /

ge / Bletter / Blüet vnd Früchte / von jhme seind / durch jhn / auß jhme / an jhme / vnd alle von einem Samen herkommen. Er ist Alles selbst / nichts frembdes macht jhn: Er (vermittelst Naturgemeß - künstlicher PRÆPARATION vnnd Kochung in Philosophischen esserem geheimen FEWER) empfengt von sich selbst / schwengert sich selbst. ER (wie in Etymologijs Sapientum zu lesen) tödtet sich selbst mit seinem eignem Pfeil; Er vermählet sich selbest / feulet vnnd löset sich selbst auff; schwärtzet / coaguliret, weisset / figiret vnd Rötet sich selbst; ER imbibiret sich selbst; inceriret, oder machet sich selbst flüssig; Vnnd seine Seele vermittelst seinem Geiste / præpariret seinen eigenen Leib / vnd sein Leib nimpt an hinwiderumb seine eigene Seele.

VNVS LAPIS, in seipso OMNIa habens, quibus indiget seme ipsum perficiens & absolvens.

Auß bißhero erzehlten vrsachen / haben HERMES vnnd SENIOR

MICRO-COSMVS. OVVM Philosophorum.

vnser CHAOS MICROCOSMVM / eine kleine Welt genennet; Andere / OVUM Philosophorum in aëre generatum, à Spiritualitate Terræ, ut inquit Philosophus. Das Ey der Philosophen. Nicht das es ein Straussen / Hüner / Gänse / Tauben oder ander Thieres Ey sey / sondern nur gleichnuß weise / darumb / dieweil gleich wie in einem Ey Alles / so zum jungen Hüenlein / also auch allhier Alles / was zu ihrem universal STEIN von nöten / in einer Massa oder Stuck beysammen verhanden. OVUM MVNDI, filius unius diei. Das Ey der Welt / ist der SOHN eines Tages.

Das Catholische Ey / so die grosse Welt legt. Name.

Wie nun aber vnser CHAOS / das Ey der Philosophen / EIN gewisses / vnd jederman wolbekandtes DING ist / also auch hat es (bezeuget HERMES a) Einem eigenen gewissen / vnd jederman wolbekandten

a Cap. 1.

NAh

NAMEN/ mit welchen es eigentlich genennet wird: Sonsten wird es Gleichnuß weise / vnd vnterschiedlichen betrachtungen nach (diverso respectu) mit Nahmen allerer dinge in der gantzen weiten Welt genennet. Wann aber schon noch also viel Nahmen auff die bahne gebracht würden/ so ists doch im grunde vnnd verstande nicht mehr / Dann nur EINS ALLEINE/ das sie meinen vnd wollen. Vnterscheidet in Worten/Eins im verstande.

Ein geringe dyng.

Auff das aber des grossen GOTTES Magnalia / in der NATVR / in diesem dem eusseren ansehen nach/ gar geringen vnnd nichtsschätzigen dinge / beydes von leichtfertigen / vnnd auch vnverständigen Leuten / nicht außgelachet vnnd verspottet würden/ als haben die Ehralten vnd Alten Weisen / nicht alleine LAPIDIS SVBJECTVM. oder MATERIAM an vnnd vor sich

Verbergung der philosophen.

Nomen proprium, quod habet LAPIS sive LAPIDIS Subjectum, & præparationem ejus primam, Philosophi occultarunt a Cap. 1.

selbst / (wil von der præparation dißmahl schweigen) sondern auch derselben angedeuteten eignen Nahmen in engster vnnd höchster geheimb gehalten / vnd wol so sehr solche zuverbergen / als wir zuerforschen / sich bemühet. Wie neben deme / das sie Jhme (nur zur verbergung) vnzehlig viel frembde Nahmen geben / auß HERMETE gantz klar zu sehen a: Jch bitte euch Kinder der Philosophen / spricht er / durch den / der vns alles gutes erzeigt / vnd auch euch die gnade seiner Gütigkeit bewiesen hat / das jhr keinem vnwissenden verächter / oder sonsten hierzu vntüchtigen / seinen Nahmen eröffnet. so spricht auch PLATO der Chymische Philosophus: Wir haben alles offenbahret / außgenommen SECRETVM ARTIS, die verborgenheit der Kunst / die von vns leichtlich niemandt sol eröffnet werden: Sondern wir lassen dasselbe dem

höch-

hochwürdigsten GOtt/ der es/ weme Er wil/ gibt/ vnd entzeucht weme Er wil. Daher heissen sie jhn LAPIdem CELatum, den verborgenen Stein: der gewißlich irer etlichen sehr schwer/ den Weltweisen aber (ohne GOTTES willen) vnmüglich zuerforschen/ vnd nur jhren Kindern bekant ist. Es ist aber SECRETVM ARTIS, der höchsten verborgenheiten eine (ja die Erste) in dieser Kunst/ das SVBJECTVM oder MATERIA LAPIDIS nostri: Die Andere Verborgenheit aber ist seine ERSTE præparation oder Zubereitung/ genandt die VORARBEIT; Darinnen MAGNESIA Naturgemeß künstlich dissolviret oder entlöset/ auch à sordibus entgröbet/ vnnd von anderen fœcibus & impuritatibus depuriret oder gereiniget/ vnd in rein PRI-MATERIALISCH WASSER/ *in AQVAM HYLEA-*

SECREtum ARTIS.

Vorarbeit.

Machina MVNDI Philosophorum hujus dissolvitur.

LEM, das ist / in *MATERIAM PRIMAM* auffgelöset vnd verkeret wird: So das ist (seiner Materia nach) der VNIVERSAL SAME / das ist / Allgemeine *MERCVRIVS, SVLPHVR* vnd SAL, das *Genus generalissimum*, aller Metallen: Derentwegen auch die *Metella* durch diese *Materiam primam* in primam *Materiam* recht auffgelöset / vnd widerumb bracht werden können / als hernacher an seinem ort klärer hiervon sol gehandelt werden. Wie aber solche VOR-ARBEIT zugehet / findet man in der Philosophen Schrifften sehr wenig richtiges / dann sie dieselbe mehrentheils vnauffgeschrieben / vor sich in geheim behalten. Folgents dann / Wann die ANDERE operation. genant die NACH-ARBEIT / angehet / So heists ein Gefeß / ein Ofen / ein Fewer / eine Regierung / nach lehr aller wahren Philosophen.

Nachrbeit

In

In der Vor-arbeit hat es eine andere meinung. Darvon dißmal genug.

Wann man nun die Philosophos gefraget / wie doch nunmehr öffters erwehntes DING heisse / vnd was es sey / haben sie (als in Consilio conjugij ☉ & ☽ zu befinden) geantwortet / LAPIS der STEIN: jetzt wüste man also viel als zuvor. Hat man weiter gefraget / worauß doch MERCVRIVS Philosophorum vberkommen würde / antworteten sie / (wie das Grosse ROSARium berichtet) auß dem jenigen / darinnen er ist / wird er gezogen. Vnd GRATIANVS der Philosophus spricht: Nim was du nehmen solst / vnnd thue wie du jhme thuen solst / so hastu was du haben solst. Ein ander Philosophus sagt: Aus dem dinge bereiten die Weisen jhren STEIN / in welchem Mercurius vnd Sulphur CATHOLISCH, be-

stendig vnd vnverbrenlich / durch die Natur retificiret, beysammen. Diese dunckele antworten / haben die Weisen mit reiffem rath vnd gutem wolbedacht von sich gegeben. Dann ob schon sie ihr CHAOS oder MAGNESIAM, mit seinem jederman bekandten eigenem Nahmen / den es auch beym gemeinen Mann / als HERMES bezeuget / hat / nenneten / so glaubt es doch / spricht ROSINVS, die thorhoffte Welt nicht / das dieses Ding solche grosse vnd wunderbare krefften in sich verborgen habe.

Weil GOTT der HERR durch LAPIDEM Philosophorum im grossen Buch der Natur / fürbildungs weise / JESVM CHRISTVM lesset andeuten / so mag ich auch billich die Wort Esaiæ deß Propheten a von CHRISTO, die wunderbahre harmoniam vnnd vbereinkunfft dieser Beyder STEINE /

a Cap. 53. v. 3. & 4.

(dar-

(darvon in nachfolgenden weiter erklerung geschicht) darauß etlicher massen zu erweisen / wol vnd gar bequem allegiren, vnd lauten also:
Er hat keine Gestalt / wir sahen jhn aber da war keine Gestalt / die vns gefallen hette. Er war der aller verächteste vnd vnwerdeste völler Schmertzen vnd Kranckheit. Er war so veracht / das man das Angesichte vor jhm verbarg / darumb haben wir jhn nichts geachtet.

Oho Goldt vnd Silber verkruchet euch.

Gleich also verhelt sichs auch mit dem SOHN der grossen Welt / LAPIDIS Philosophorum Catholici ac magni SVBJECTO; so / wie gesagt / CHRISTI Natürliche Contrafractur in dem grossen Buch der Natur vnnd Creatur / ist. AGMONa: Wann wir vnsern STEIN mit vielen vnd seltzamen Namen nicht verbergeten / So würden auch die Kinder vnsere Weißheit verlachen: auß Vrsach /

a In Turba.

weil

Die Kunst ist leicht.

weil diese höchstnützliche Kunst (denne der sie weiß / nicht den vnwissenden / vnd auch gegen andere Künste zuachten / so lange zeit zu lernen bedürffen) an sich selbst sehr leicht ist / vnnd von einem / so der Weisen STEIN zubereiten weiß / einem andern auch gar bald kan gelehret werden / wie *M.* Petrus Bonus Lombardus Ferrarienſis bezeuget a / da er spricht / die gantze arbeit dieser Kunst / dieweil es ein gar gewisser vnnd warhaffter Weg ist / könne beydes gelehret / vnd auch gelernet werden / in einem Tage / ja in einer Stunde / also / das ein wolwissender Meister einem andern dieselbe gnug vnd einfeltig vnterrichtet / ohne Ferners nachforschen vnd nachgrübeln der vrsachen / das sonsten in durchauß keiner andern wissenschafft noch kunst dergleichen geschehen kan. Ja sagt er auch b / wann die Philosophi dre gantze Kunst mit allem / so zu derselben Practica von

a *In Margarita pretiosa novella, cap. 10.*

b (Ein wenig zuvor / auch im angezogenen Capitel.

nöten

nöten / ohne vmbschweiffe oder verdunckelungen klar lehren wolten / könten sie dieselbe in 6. oder 12. zeilen nottürfftig gnugsam emfassē. So spricht auch BERNHARDVS comes Trevisanus a, Ich sage dir / das / weme Gott die Augen öffnet / das er darzu kommen sol / vnnd die Kunst auch letzlich begreifft / Das derselbe Mensch sich schemet der vmbschweiffe / die er darinnen gebrauchet; dann sie so gar leicht vnd wol zuthun / das wo ich (spricht er) dir es weise / du für leichtem Wege kaum glauben würdest. Ludus puerorum &c opus mulierum / Ein Spiel der Kinder vnnd Werck der Weiber / sagen die Philosophi. Darumb spricht ein Philosophus / Wer vnseren SZEJN öffentlich nennet / der weiß gewiß seine Kräffte vnd Tugenden nicht; Wer aber seine kräffte weiß / der lest ihn wol vngenant vnnd vnoffenbaret.

a In seiner Vorrede.

Es

Maledictio Philosophorum super prophananes ARTEM

Es haben auch die Philosophi alle die jenigen / so ihren SEJEN verunehren / das dann fürnemblich geschicht / so man die Perlen vor die Säwe wirfft / vnd das Heiligthumb den Hunden gibt / in deme man nicht alleine etwan die gantze Wissenschafft der vollkommenen Præparation desselben / sondern auch nur sein SVBJECTVM vnd NAMEN iederman / als würdigen vnd vnwürdigen / ohne vnterscheid / sonderlich bösen Leuten / offenbarte / vnd allenthalben gemein machte / darauß vberauß sehr grosser mißbrauch vnnd viel böses entstehen würde) aus Philosophischen kresfugen eiver / als im grossen ROSARIO, auch bey *JOH. RVPESCISSA* [a] vnd anderē mehr zubefinden / mit hohen vermaledeiungē beleget / anathematiziret vñ verfluchet / das der zorn GOTTES auff dieselben solle kommen / sie verderben / vnnd durch GOTTES sträffliche Hande eines vnversehenen

Arcana publicata vilescunt.

[a] *In lib. Lucis.*

Maledictio Philosophorum paterna.

jähen

jähen bösen Todes sterben solten: Sintemal dieser Naturgemeß-Alchymischer Schatz der wahren WEJSHEJT/ nur alleine gehöret den würdigen/ das ist den Kindern der Lehre/ so von GOtt (nicht vom Gutz Teuffel) inwendig darzu angetrieben/ vnnd gleich als insonderheit vocieret vnnd geruffen werden/ auch GOTT-Weißlich in ORATORIO; vnnd Naturgemeß-Alchymisch im LABORATORIO JHME nachsuchen: Nicht aber solcher GOTTES geheimnissen/ vnd der Natur verborgenheiten mutwilligen verächtern/ leichtfertigen Spottvögeln/ vnnd Weltliche vergenglichkeiten/ als Weltliche Ehr/ Hochheiten/ Pracht/ Ruhm/ Geld vnd Gut/ etc. zu sehr liebenden/ Dann alle solche dieser Kunst vnwürdig seind/ darumb/ quòd BINARIVM, in SEMETIPSIS, ut TERNARIVS per QVATERNARI-

a Welche diese seind/ findet ku im ersten psal. beschrieben

VM ad MONADIS reducatur SIMPLICITATEM, pro viribus DIVINITVS sibi concessis, non viriliter reijcere studeat. Darvon in nachfolgenden/an seinem ort/ mehr sol angezeiget werden.

BAGCASER a spricht also: Welcher den Rücken beuget/vnd sich mit fleiß begibt vnsere Bücher zu lesen/ vnd liset die fleissig/ sein verstand vnd gemüth darauff gantz vnd gar wendet/ vnd ist mit sonsten eitelen gedancken nicht beladen/ vnnd bittet GOTT/ Wie Salomon/ vmb WEISHEIT/ vnnd nicht vmb groß Geld vnd zeitlich Gut/ der wird in vnserm Reich regieren ohne vnterlaß/ biß das er stirbt. Derowegen/ O jhr Nachforscher dieser Kunst/ fürchtet GOTT/ dann was jhr suchet/ ist fürwar nicht gering/ dann jhr suchet den allergrössesten Schatz/ vnd vbertrefflichste GABE GOttes.

a In Turba.

Dieweil dann GOTT der

HERR JEHOVA selbst der treweste Vormünde vnnd Schutzherr sVB Ecclesiæ Catholicæ des Universals vnd Grossen SECRETS der Philosophen / vnd auch desselben Eigenen NAMENS (das dieselben nur bey den wahren Philosophis alleine in geheim bekandt verblieben) von anfang der Welt jederzeit biß anhero gewesen / auch wol forthin sein wird / vnd also niemals gewolt / auch heutiges Tages noch nicht wil / dz dieser jtzigen falschen / vntrewen vnd bösen welt / in gemein bekand sein sollen; so wol auch das / auß gnugsamen vrsachen / tewre verbot / vnd die krefftigen vermaledeyungen der Philosophen / vnnd gleich als Väter dieser Kunst; Endlich auch die eigenschafft der Geheimnüssen GOTTES vnnd Verborgenheiten der NATVR dasselbe ingemein zu Publiciren / vnd jedermann ohne vnterscheide zueröffnen / nicht zulassen; so setzet

ihme auch ein jeder / deme Solches bewust / nach Lehr ALANI a, billich einen Hüter seines Mundes / für die Bitter; vnd ist in diesem Punct SAPIENTIÆ Secretarius, nicht aber publicus. Es sagt ein Philosophus: Den NAHMEN vnsers STEINS darff memandt jederman / vnd ohne vnterscheid in geheim offenbaren / bey verdammung seiner Seelen / dann man könte es gegen GOTT nicht verantworten. Derowegen etliche Philosophi (wie Rosinus bezeuget) lieber haben sterben wollen / als den Vnwürdigen die Kunst zu offenbahren. Das SATVRNISCHE SECVLVM ist jtzo noch nicht / in welchem alles vertrewlich gemein sein sol; Dann man das jenige / so gutherzig gemeinet vnd geschicht / also nicht auffnimpt vnd brauchet.

a In dictis.

b Ad Eutichiam.

Dieweil dann / wie ROSINUS b sagt / es GOTTES sonderlich vr-

theil

theil vnd wüeist / (auß vrsachen / so in der Philosophen Bücher zu befinden) das die jenigen / die dieser Kunst wissenschafft haben / darmit gleich als abgünstig / vnnd etwas neidisch seind / (jedoch nicht gegen die Frommen vnnd filios doctrinæ, sondern nur gegen die böseh vnd groben Gesellen / auch die so mehrentheils die Welt dienen) also / das sie wolten / es wüste die Kunst sonsten niemandt / als nur sie alleine: Ey so gebühret auch mir nicht / deme (Gott lob) dieser Kunst SVBJECTVM bewust / Secretarius publicus zu sein / vnnd dasselbe mit seinem in gemein jederman bekandten NAMEN allhier zu nennen / vnnd öffentlich gemein zu machen / auff das ich wieder GOTT / mein Christliches Gewissen / die Philosophos / vnd gethanes billiges Gelübnüß nicht handele: quapropter NOMEN LAPIDIS alta maneas mente repostum.

Invidia Philosophorum honesta.

Ein ehrlicher gebürlicher Neid.

Ein jeder frage sein eigen Christlich Gewissen / wans ihme bekandt wehre / was er selbst diß fals thun oder lassen wolte. Was du wilst / das dir nicht geschehen sol / das thue einem andern auch nicht 1.

a Matth. 2. 12. Luc. 6. 31.

Als ich mit der Kunst allbereit viel Jahr umbgangen / lernete ich allererst / durch GOTTES sondere Gnade / vnd wunderbare schickung / SUBJECTUM des Philosophischen Universalis vnd Grossen STEINES recht erkennen. Ach GOTT! Wie viel Mühe / vergeben: Arbeiten / Sorge / Vnruhe vnd Vnkosten beydes im Laboriren vnd diß fals Reysen / Hette ich können vberhoben sein vnd ersparen / so ich dasselbe bald anfenglich vnd zeitlicher gewust hette. Was solte ich aber thun? Der Zeit muste ich erwarten / biß es GOTT schickte / Wie es sein solte; GOTT wolte es ehe nicht haben. Ein ander schickt sich auch

Es heist: *Dulcia non meruit, qui non gustavit amara.*

nur willig in die Gedult. Wann die zeit kömpt/ so kömpt mit der zeit/ was mit der zeit kommen sol/ spricht gar wol vnd weißlich der Sinnreiche vnd hocherleuchte Teutsche Philosophus Phil. Theophrastus Paracelsus Eremita. a

Ein wahrer filius doctrinæ wird (so er GOTT den wahren GEBER alles gutẽ bim ORATORIO Theosophisch, Dasist/ GOTT weißlich drumb ersuchet/ vnnd anruffet/ nach auffgehung des LICHTS der Warheit in jhme/ wird/ sag ich/ auß gegenwertiger meiner Philosophischen BEKENTNVS gnugsam verstehen lernen/ Was der Naturgemeß Alchymisch Philosophen CATHOLISCHER GRVNDT im LICHT der NATVR sey; vnd gleich wie auch ich thue/ nicht wollen noch wünschen/ das die Philosophi klerer vnnd deutlicher vom handel geschrieben hetten.

a In den Figuren seiner Prophecyungen.

b Jac. 1. 17 Alle gute gabe/ vnnd alle vollkommene gabe kömpt von oben herab vom VATER des LICHTS.

Das Ander Capitel.

a Du Sophist vnd Calumniator/ laß diß wörtlein (Gottweißlich) mir vngedadelt; ich habs dē wort (weltweißlich) entkegen gesetzet/ vnd die philosophiam / so gar von Gott verliehener weißheit gehet/ dardurch verstanden/ mit das ich mich Gott gleichweise achtete/ wie du es böslich wirst deuten.

ICh rede (Gott lob) wolwissent von der MAGNESIA, alldieweil ich dieselbe / wie einem Philosopho / das ist / WEISHEIT liebenden vnd NATVRkündiger (vnter denen ich der kleineste bin) gebüret / Theosophicè, Das ist/ GOTT-WEISLICH in ORATORIO, vnnd Naturgemeß Alchymistisch in LABORATORIO gehandelt / examiniret, vnd nach zur erkentniß dienlichen nothturfft ziemlich erwogen. Wann mons selbst in die Hand nimpt/ tunc etiam OPERIS VISIO nos docere potest: quæ CABALA sive RECEPTIO ex Opere ipso, est Physico-Chymica. Das Werck selbst lehret vns auch. Also auch vnterweiset vns das LICHT der NAtur

in LA-

in LABORATORIO! MAGNESIAM habe ich gesehen mit meinen Augen/ vnnd rede was wahr ist/ vnnd bezeuge solches wissentlich vor der gantzen Welt/ auff das männiglich die Wunderwerck der Natur betrachte/ vnd von Hertzen darfür halte/ das MAGNESIA sey der Sohn der Grossen Welt/ vnd der Universal rohe STEIN der Weisen/ in der NATVR.

Den Vhralten Weisen (welche man Avos MVNDI, die Großväter in dieser Welt nennet) vnnd vielen andern nach jnen/ ist der SOHN der grossen Welt/ CHAOS oder MAGNESIA Philosophorum (so viel seine Kräffte vnnd Tugenden belanget/ dann sonsten hats/ als auch BERNHARDVS der Chymische Graff bezeuget a/ die gantze Welt vor jhren Augen/ vnd kennets doch nicht; verstehe/ das es MINERA Sapientum Catholica sey/ & habitacu-

a In seiner Parabola.

lum MATERIÆ LAPIDIS Philosophorum proximæ) CABALISTISCH, das ist/ auß Göttlicher Eingebungs empfahung/ vnd sonderer Offenbarung (Beydes durch vnnd auch ohne Mittel/ so wol wachens als im Schlaffe oder Traum/ von oben herab anfenglich bekand worden. HERMES spricht a. Diese Kunst vnd Wissenschafft hab ich auß inspiration oder Eingeistung deß allein wahren lebendigen Gottes/ der allergnädigst geruhet hat/ nur seinem Diener dieselbe zu offenbahren. So sagt auch der Philosophus in Consilio conjugii ☉ & ☽: Ich schwere bey GOTT/ das ich lange zeit habe die Bücher zu rathe gezogen/ das ich wol hundert mahl dieselben durchlesen/ habe aber diese Kunst nicht können haben/ dann nur auß sonderer inspiration oder einblasung GOTTES. Also auch haben GEBER/ wie sein Liber DI-

a Cap. 21.

VINI

VINITAETIS lehret/ vnd andere mehr/ diese hohe GABE der waren WEISHEIT/ durch Visiones (wachend vnd auch schlaffend) vnnd andere wunderbahre CHRISTLICH-CABALISCH vnnd GOTTLICH-MAGISCH zu werck gestalte gute Gespräche mit dem wunderbaren GOTT vnd desselben Guten Geistern/ von Gott dem wunderbaren vnd guten GOTTES ENGELN/ aus wunderbahren GOTTLICHEN vnnd GOTTGEISTLICHEN Responsionibus oder Antworten empfangen.

Hiervon weiß die leichtfertige GOTTlose/ sichere vnnd vnreine Welt/ die dem Teuffel (ob sie es schon nicht Wort haben vnd gestehen wil/ so ists doch im grunde der Warheit nicht anders) mehr macht vnnd Ehr dann GOTT zuschreibet/ gar nichts: Ist auch (leider) bey vielen/ So zwischen dem rechten Brauch

Da sey Gott für/ das wegen des mißbrauches/ man auch das gute solte verlassen.

vnd

vnd Mißbrauch gebürlichen vnterscheidt billich halten solten/altum silentium.

THEOSOPHICE, GOTTWEJSLICH (wan GOtt der höchste JEHOVAH, der HERR HERR wil/denn seine Gnade weret von ewigkeit zu ewigkeit/ vber die so jhn fürchten/a) kan/gesagter gestalt wo ferne wir vns selbst in die Sache nur recht Christlich schicken/ dasselbe auch Vns (so wol als den Alten Theosophis vor vns) eröffnet vnd bekandt werden. Dann GOTT der HERR schencket auch noch wol heutiges Tages einem ein Trunck auß Josephs Becher b. Oder aber auß seiner Natürlichen SIGNATVRA, das ist/BEZEICHNVNG welche auch eine Warhafte Stimme vnd Geheimnißreiche recht lehrende Rede GOTTES mit vns auß der NATVR/durch die CREATVR ist: Oder auch auß

a Psl. 103. 27.

b Gen. 44. 5.

Schrifft:

Schrifftlicher oder Mündlicher Anleitung vnnd vnterweisung eines erfahrnen guten LEHRMEISTERS / der von GOTT dißfals zu Vns / oder zu deme Wir gesendet worden: Welcher die Kunst Vns entweder nur Mündlich offenbare vnd Lehre / das gar balde vnd mit wenig Worten auch wol in einer stunde (wie hier vor a auß Bono Lombardo gehöret) geschehen kan; oder aber zugleich mit Handgriffen inn LABORATORIO darneben auch zeige vnd vnterweise. Ich (GOTT sey lob) habe gesagtes ENTIS triunius Catholici erkentniß sola solius DEI miseratione, Zum theil / Von einem wolwissenden vnd gutem Meister / ex Cabalistica ipsius traditione; deme in alle Ewigkeit wol sey / Amen: Zum theil aber / auß obangedeuteten beyderley vbungen vnnd erfahrungen / neben fleissigem lesen vieler Philosophischen

a pag. 30.

Schriff-

Schrifften/ so wol auch vernünfftigen betrachtungen des grossen Buches der NATVR vnnd der Philosophen hinter sich verlassenen mancherley vnd wunderbarlichen monumenten: alles mit hülff vnd ichthaffangem Beystande RUACH HHOCHMAH-EL, des GEISTES der WEISHEIT GOttes!

Ich rede alhier nit von newen Articuln Christlicher Religion/ wie mancher phantast ihme mutwilliglich vnd zu nötigunges weile möchte trewmen lassen. Thut derwegen der Spruch Pauli Gal. 1. 8. gar nichts kegt mich.

GOTTES vnendliche Macht vnnd guthätiger Wille seind vnverkürtzt vnnd ohne mangel/ auch noch heutiges Tags etwas Sonderlich in hohen verborgenen zu GOTTES ehren/dem Menschlichen Geschlechte zum guten/dem Teuffel aber zu hohn vnd Spott reichenden sachen durch sonderbare (beydes Geistliche vnd leibliche/ innerliche vnd esserliche) gute Erscheinungen/ Gesichte vnnd Antworten (da der Teuffel mit nichten mit im Spiel ist/ er wolle dann sich verhinderungs weise onge-

beten

beten drein mengen; thut der Böß-
wicht solches/ so kömmen/ wolten vnd
werden die guten ENGEL des
HERRN a/ die starcken Helden/ die
seinen Befehl außrichten/ das man
höre die Stimme seines WORT-
TES b/ den Schaden fro vnd stiff-
ter alles bösen wol hinweg treiben)
auß gnaden zu offenbahren/ Wenn
ER wil: sonderlich so man im Geist
vnd in der Warheit JHN drumb
anruffet c. Sagt nicht CHRI-
STVS d: So dann jhr/ die jr arg
seid/ könnet ewern Kinden gute Ga-
ben geben/ vielmehr WIRD (wird/
sagt ER) der Vater im Himmel den
HEILIGEN GEIST (SPI-
RITVM BONVM) geben/ denen
die jhn bitten. Der HERR ist
nahe Allen/ die JHN anruffen/ Al-
len die JHN mit Ernst anruffen.
ER thut was die Gottfürchtigen
begehren/ vnnd höret jhr Schreyen/
vnnd hülffet jhnen bezeuget der Kö-

a Psal. 103. 20.

b In Sta. Scriptura Biblica, libro Naturæ magno, & cordibus ac Mentibus DEO purificatis.

c Joh. 4. 14.

d Luc. 11. 13

Alhier hastu Gottes willen. Velle DEI.

nigli-

a Ps. 145. v. 18. & 19.

b ANGELus Engel ist ein Name eines Amptes oder dienstes/ vñ bedeut einẽ Boten vnd abgesandtẽ der Gottes willen bey den Menschen/ vnnd sonsten in der Welt/ außrichtet.

c Præfatione Commentarij in Tabulam Smaragdinam Hermetis.

nigliche Prophet David a. Et SIC etiam in nostris ORATORIIS DII (ELOHIM) habitant ALSO auch inn vnseren Bethäusern Kammern vnnd Zimmern wohnet GOTT mit seinen guten Geistern / Als Engeln b / oder zu vns Bottschafft weise abgesandten/ Vns bey/ das ER mit vns/ vnd wir mit JHME Theosophicè handeln sollen vnd können.

Als dann wo die Lehre des heiligen GEISTES wirckt / sagt auch HORTVLANVS c/ hindert die verbergung der Philosophen nichtes / in ihren verdunckelten reden / Schrifften/ Gemelden vnnd andern dergleichen verlassenschafften. Es ist je nicht an vnserm Geldgeitzigen vorsatz/ eigenem willen/ vnberuffenen lauffen fleissigem Weltweisen lesen/ studieren vnd sudelhafftigem laboriren nur bloß vnd alleine gelegen/ sondern vielmehr an dem Ruffen / Willen

vnd

vnnd Gnade GOTTES. Daher kömpts auch / das jhrer also wenig zur Kunst kommen. Vnmüglich ist auß den Büchern / oder aber durch eigensinniges laboriren Alleine / noch auch durch diese beyde zugleich vnnd zusammen (ohne mit ernst im Geist vnnd in der Warheit neben beten / auch in dem Geheimen Rath GOTTES / sondern darzu erwehlung / verordnung / versehung vnd ruffung) zu dieser Kunst zu kommen; man bemühe sich auch so sehr damit / als man immer könne / möge oder wölle.

Findestu in dir / mit wahrer Philosophischer hindan setzung vnd verlassung aller Weltlich hochgeachteten vergenglichkeiten / eine sonderliche zuneigung / rechte sehnliche Lust / inbrünstige liebe / begierde vnd inneres anreiben zu der Chymischen Kunst / nicht aber groß Geldt vnd Gut dardurch zu samlen / vnd Mammoni-

scher weise / grosse Schätze auffzulegen/ sondern vielmehr die Magnalia des grossen GOTTES (so beydes in diesem Buch/ als auch in meinem AMPHITEATRO SAPIENTIÆ Æternæ, &c. An vnterschiedlichen örten specificiret werden) darauß zu erkennen/ vnnd die Früchte derselben Theosophisch anzuwenden; so bistu/ zweiffels ohne/ von GOTT darzu also geartet/ genaturet / beruffen vnd geschicket. Jetzo nun Bete vnnd Arbeite/ wie gesagt/ es wird nicht leer abgehen. Summa: Ohne RUACH HHOCHMAH-EL des GEISTES der WEISHEIT GOTTES / oder aber anderer / von GOtt subdelegirter Guter gesandter Geister oder Engel / sonderbahren beystande vnnd hülffe / ists mit vnserm dißfals Theorisiren vnd practiciren vergebens.

Lieben/ höret doch/ was die Phi-

loso-

tosophi von ihren Büchern selbst dürffen sagen: HORTVLANVS spricht a: Oho/ lieber leser/ weistu unseren STEIN zu bereiten/ so hab ich dir die Warheit gesagt; Weistu es aber nicht/ So hab ich dir auch nichts gesagt. Also auch sprechen GEBER, MORIENVS, LILIVM und andere mehr/ das nur alleine der/ so den STEIN wisse zubereiten/ die Sprüche der Philosophen recht und wol verstehe.

a In Exposit: Tab. Hermetis.

Ist derhalben hochnötig. von GOTT/ dem HERRN der Herrscharen/ Den Geist seiner WEISHEIT GOTT- weißlich zuerbitten/ auff das derselbe (vel immediatè vel mediatè, nach dem gnedigen und gütigen willen seiner Göttlichen Mayestat) unseren unverstandt abweise/ mit dem LICHT der Erkendtniß und Warheit uns erleuchte/ mit seiner Güte uns umbfange/ überschatte und erfülle/ die

Sic omnes Alchymiæ difficultates facillimo negotio superabimus.

Schrifften vnd andere monumenta der Philosophen vns eröffne/ interprætire vnd verdolmetsche/ vnnd in Verstandt des LJECHTS der NATVR vns einführe / so ists alles gut: Hastu denselben zum Præceptore familiari, so seind alle dunckele reden vnd verborgenheitē dir klar vnd offen. Dann Gott vom Himmel/ kan verborgene dinge offenbaren a das ist gewißlich war.

a Dan. 2. 28

Wissen geht vor wehnen.

Dieweil dann auch JCH (ohne rhum / jedoch mit Warheit zu melden/ vnd niemand sonsten zu nahe geredet) so wol als ein ander den Imaginationen vnnd blossen gedancken dißfals (Gott lob) nicht zuviel getrawet / noch darauff alleine den grundt vnd das fundament meiner wissenschafft (da für ich dem HERRN dancke) de MAGNESIA Philosophorum Catholica gesetzt habe / sondern vielmehr Christlich- Cabalisch / Göttlich- Magisch vnd Na-

turge-

turgemeß-Alchymisch / beydes in Oratorio vnnd Laboratorio *MAGNESIAM*, das sie sey LAPIDIS *Philosophorum Catholici*, ac magni SVBJECTVM Catholicon sehr wol vnd gewiß habe kennen lernen / als verwerffe ich auß dem grunde des LJCHES der NATVR das falsche / vnnd sag für vielen andern billich / schweiget vnd höret / so wil JCH seine SIGNATVRAM zum theil (so viel an diesem ort / vnnd auff dißmal sich leiden wil) vermelden.

Magnesiæ Philosophorum Catholicæ SIGNATVRA.

Es ist warhafftig / sonder Liegen / gewiß vnd auff das aller warhafftigste (ich rede mit HERMete auß seiner Smaragdischen Tafel) FORTITVDO OMNIS FORTITVDINIS FORTIS, Die STERCKSTE STERCKE ALLER STERCKE / tapffer nichts achtende / krefftig vnnd gewaltig vberwindende die gewalte des Fewers / Lufft /

Wassers vnnd Erden. Dahero heist es ELIXEIR, FORTITVDO STERCKE/ wie auch Jul. Cæs. Scaliger a sagt: vnnd heist eigentlich EL in Hebræischer Sprache so viel/ als bey den Lateinern POTENS oder FORTIS, Mächtig vnnd Starck/ I, bedeut Eins; X, Denarium, PERFECTIONIS numerum, Zehen/ eine Symbolische Zahl aller vollkommenheit/ das Griechisch wörtlein εἰς heist in Latein splendor sive scintilla aut fulgor, ein heller schein/ Fewrfunck oder Blix: So wird nun (sage ich) EL-I-X-EIR recht vnnd eigentlich heissen/ splendor fulgureus sive scintilla perfecta Unius Potentis ac Fortis, Ein heller Schein/ Blix vnnd Fewrfunck des einigen Mechtigen vnd Starcken. Dahero ist es auch das HOCHSTBESTENDIGSTE; ja eben das/ davon GEBER also sagt b: Ich habe alles durchsuchet / vnnd viel erfah-

a lib. de Subtilitate, exercitat: 327. Hunc ELIXEIR vitæ. Ein starckung des Lebens.

Recht proprié, wie demonstriret kan werden.

Das höchste bestendigste

b In seiner Summa.

ren/

ren / habe aber nichts im Fewer bestehen sehen / dann alleine die viscosam humiditatem, Welche ist eine Wurtzel aller Metallen. Es ist das ware AQVA PERMANENS semperq; vivens, Das bleibende vnd immerlebende Wasser; Dann es im Fewer bestendig lieblich ist / im anfang vnd ende vnsers Philosophischen Wercks= AQVA Philosophorum sicca, non madefaciens manus, das truckene der Philosophen Caosische durchsichtige Wasser / So die Hände nicht naß machet. MERCVRIVS Philosophorum CRVDVS, der rohe ☿ / so im Fewer weder verzehret wird / noch seine theile von einander weichen / sondern im Fewer entweder gantz vnd gar bestendig bleibt / oder aber gantz vnnd gar / vnverbrennet / vnd von einander vngeschieden / Wiederumb herausser gehet / das ist / genommen wird vnd kümpt / also / das jhme an seinem

Radicalis humiditas vnctuosa & viscosa: Nec mirum, quia est semen & sperma Mundi. Incombustibilis, & perpetuæ durationis.

Aqua sicca

☿ *crudus,*

Gewicht (wie Author Consilij ☉ & ☽ / vnnd Dionysius Zacharius melden / das es also geschehen solle) nichts abgehet : Nicht ☿ vulgi oder Queckſilber / auch nicht ☿ corporum Metallicorum corporeus, der leibliche lebliche Metallen ☿ (so man mißbreuchlich Mercurios nennet) so alle auß dem Fewer hinweg fliehen. HERMES spricht : Es ist ein ding / das nicht stirbt / so lange die Welt stehet. ARSVBERES saget : Wisset / das ein ding sey / stercker vnd höher dann alle andere Naturen : Bey den Vnweisen ist es schlecht vnd vnansehnlich / die Weisen aber ehren dasselbe. Nach seinen vnterschiedlichen Præparationen haben sie es genennet EIR, X-EIR, I-X-EIR, EL-I-X-EIR. Auß bißhero gesagten vrsachen / ist es auch das ALLER ELEESTE / vnd ADROP, das ist / SATVRNVS Philosophorum; Dann die

Das eleeste

Vhrol-

Wie die Kunst in ♄

Vhralten Heyden hielten SATVRNVM nicht allein nur für die Zeit/ Sondern auch für *Materiam primam* aller Materialischen dingen: Vnter welches Naturgemeß Alchymistischer Regierung die rechte güldene Zeit ist. Dieser ♄ heist in *Philosophia Physico - Chymica PLVMBVM Philosophorum*; Dahero *Pythagoras* spricht: Omne Secretum in plumbo est, alle dieser Kunst heimligkeit stecket im BLEY. Vnd RHAZES sagt: In Plumbo Solem & Lunam contineri potentialiter, non visibiliter, h. e. Virtute, Naturâ & Essentiâ, non metallica corporalitate: im BLEY sind verborgen Goldt vnd Silber/ nach der Krafft/ tugend/ Essentialischen Pri-materialischem wesen / vnd würckung / nicht nach Metallischer leiblichkeit. Hat OVIDIVS wol gesagt a: Tempus edax rerum, die zeit frist alle dinge: Wie-

Aureum seculum sub ♄ Philosophorum.

Plumbum Sapientum secretum.

Das geheime bley der Weisen.

a lib. 15. Metamoph:

viel besser vnd weit mehr kan man sagen / *Materia prima edax rerum*, die erste *Materia*, darauß alle Materialische dinge gemacht seind / verzehret widerumb alles / so darauß gemacht ist / vnd herkömpt ? Sintemal die Zeit an vnnd vor sich selbst nichts frist noch verzehret / ob schon in der zeit durch SATVRNVM, h. e. *Materiam primam* universalem, alle Materialische dinge Natürlich / vnd Naturgemeß künstlich verzehret werden. SATVRNVS defalciret vnd frist ze gewiß seine eigene Kinder ! Wiewol sonsten noch andere mehr klerere dieses Saturnischen Namens vrsachen bey den Weisen funden werden / mit auch nicht vnwissent; hierher aber zusetzen vnnötig.

Filius Mundi majoris Homo & microcosmus Philosophicus, Philosophicus.

Gesagtes Catholische Natürlich - Dreyeiniges ENS oder Wesen / dieweil es (nach lehre SENIORIS) de semine *Mundi* herkömpt / vnnd von desselben spermate gezeu-

get / ist vnnd heist der SOHN der grossen Welt : Ja auch (auff seine weise) der EINGEBORNE; dieweil er an Wunderthätiger krafft / Tugendt vnnd Gewalt durch auß seines gleichen in der gantzen weiten Welt / Sonsten vnter allen Früchten der Elementen / nicht hat ; Zu deme auch *Microcosmus*, Eine kleine Welt / Großweltlich Catholisch / vnd nicht nach eusserlicher Form vnd gestalt des Menschlichen Geschlechts / ist : GLEICHWESENTLICH an substantz vnd Natur seinen Eltern ; Dahero er auch (auff seine weise) ist vnd billich genandt wird / das wesendliche Ebenbildt seiner Eltern : Alldieweil ER (seiner Materia nach) gezeuget vnd gemacht ist aus Catholischen Erde vnnd Wasser ; (darumb HERMES recht Philophisch gesagt / sein Vater ist die Sonne / seine Mutter / der Mon: Sintemal /

Der Eingeborne Son der Welt

ὁμοούσιον, *Consubstantialis parenti hermaphrodítico.*

Von vnd aus der ersten vnuersal Materia der Welt / so Sie / die Welt / spermatischer weise von sich auswirfft.

gewis-

Wie die Kunst ☉ & ☽.

gewisser gnugsamer vrsachen haben / LVNA das Wasser vnd der Philosophen Silber / SOL die Erde / vnnd der Philosophen Gold / das ist / Lunariam vnnd Solariam Sophorum, sampt ihren Säfften; feucht vnd kalt / trucken vnnd warm / Der Philosophen Mann vnd Weib / andeutungs weise / bezeichnen. Est enim ☽, inquit Philosophus, Domina humiditatis, & ☉ fons totius caloris, der ☽ ist eine Herrscherin der Feuchtigkeit / vnd die ☉ ein Quell aller Wärme. Pinguedo, sagt HERMES, est ex dominio Solis, & Humiditas ex dominio Lunæ, die Fettigkeit kümpt von herrschung der Sonnen / die Feuchtigkeit von herrschung des Mons. Vnnd also seind ☉ vnd ☽ die Wurtzeln dieser Kunst: Dann dißfals ist nicht ein ander neher zugethan vñ verwand / als die Soñ vnd sein schatten der Mon; ERDE vnnd WASSER; die

Terra nostra Aurum est, Hermes cap. 7.

Et duo in carne, h. e. Massa una. Sol & umbra ejus sagen die Philosophi.

Fet-

Feuchtigkeit der Sonnen/vnnd Feuchtigkeit des Monden. Lerne diß recht verstehen/es wird dich nicht gereuen. Wiewol man es noch tieffer vnnd genawer könte ausgründen/ vnnd sagen/ SOL sey Anima *Mundi*/ die Seele der Welt; LUNA sey das Pri-materialische Wasser oder HYLE *Mundi*-primordialis limosa; so vermittelst SCHAMAIN, als den Ætherischen Geist oder HIMMEL/welt anfenglich mit einander vereiniget worden: Will ich doch dißmal es hierbey lassen bewenden/vnd gutẽ ingenijs anleitung zu fernerm Philosophischen eigenem nachdencken mit diesem wenigen gegeben haben. Jedoch lesset man es auff dißmal bey erstem verstande billich bleiben/dann es jetzo tieffer zu suchen nicht von nöthen. ASSIDUUS sagt: Vnsers STEINS/ verstehe/ Des regenerirten EL-I-X-EIR, des glorificirten vnd pluß-

Ist beydes recht/diverso respectu.

quam

quamperfecten STEINS Mutter ist noch Jungfraw/ vnd desselben Vater hat noch nie beygeschlafen / dieweil diese *Materia* hermaphroditica, (☉ & ☽ Catholica, nur in sich selbst vermischt / vnd noch nicht besamet ist / auff einige specialische / Als Güldische / Siberische Queckſilberische / &c. oder andere Special Arc; Ist derwegen generatio casta, eine keusche vnd Jungfräwliche Geburt / wie die Philosophi reden. Dahero auch ☿ Philosophorum Catholicus, als succus Lunariæ & Solariæ, die Jungfraw Milch genant wird /) gezeuget vnd gemacht ist ER / aus Catholischen Erde vnd Wasser / sag ich widerumb / einer vnd gleich eben derselbē ſubſtantz Essentz oder wesen vnd Gelegenheitē / welcherer fenrsmal waren die Ersten Weltanfangs Erde vnnd Wasser / dessen von GOTT *Mundi* - primordialiter allererst Weltanfeng-

Lac virginis

lich

lich erschaffenen universal CHÆOS a: zuversiehen / nicht wie es nur TOHV va BOHV, das ist / noch Wüste vnd Leer war / sondern als bald mit RVACH ELOHIM, dem Geist des HERRN catholicè animiret ward / als in nachfolgenden weiter außgeführet wird. Derowegen auch offtwolerwehntes Catholischen ENTIS Wässerige Erde / oder Irrdisches Wasser (LIMVS, SCHLAM) biß auff heutigen Tag noch niemals / ist wüst vnd leer gewesen / sondern auch Universalisch geseeliget (nicht specialisch) mit einem Universal FEWER FVNCK der SEELE der Welt; Alldieweil der GEIST des HERRN erfüllet hat den gantzen Weltkreiß b: Vnd solches / vermittelst SPIRITV MVNDI ÆTHEREO dem Himlischen Geist der Welt / (Als einem aller bequembsten MITTEL

a Gen. 1. 1.

b Sap. 1. 7.

Durch den ætherischen das ist / Himlischen

oder

geheimen / Universal Geist der grosse welt.

oder MITTLER / zwischen Materia vnd Forma / LEIB vnd SEEL gleich als auch in der grossen Welt / erstwelt - anfenglich geschehen / dieselben beyde Extrema mit einander zuvereinigen: Est enim SCAMAIM sivè ÆTHER Spiritus corporeus, & Corpus spirituale; quod est quasi non Corpus, sed quasi jam Anima, sivè, quasi non Anima, & quasi jam corpus a) oder / Wie es die Hebræer nennen / CELO, dem HIMMEL / das ist / Einem Geistfewrigem Wasser / einem Wässerigen Fewrigem Geiste / oder Fewrigem Geistwasser / animiret vnnd gesecliget) Dann SCAMAIM hat seines Nahmens vrsprung von ESCH va MAIM, h. e. IGNIS & AQVA, FEWER vnd WASSER; Wie denn auch ÆTHER, So nicht alleine in Obern / Sondern auch vnterem theil der Welt / allda er gleich so wol auff

a) H. C. Agryppa cap 14. lib. 1 Occulta Phil.

Auff diese weise geust der Himmel oder SCHAMAIm.

seine

seine weise auch wohnet / antroffen / vnd durch Kunst manifestiret kan werden / von ÆTHESTHAE, παρὰ τὸ αἴθεσθαι, dz ist / à fulgore, von klaren hellen blixen / schimmern vnd scheinen / seinen namen hat / als Plato a rechte leret / vngeachtet was Aristoteles vergebens dawider schwatzet / seine Phantastereyen / Von Ewigkeit der Weld / wieder die Götliche warheit der heiligen Schrifft / dardurch zu bestetigen) Animiret, geseeliget / sage ich / vnd diverso respectu, vnterschiedlicher betrachtung nach / auch Catholisch imprægniret oder geschwengert (als mit seiner FORMA, ENTELECHIA / einer vollstendigen sich selbst bewegenden vñ lebendigmachendẽ krafft des waren MOTVS PERPETVI) mit vnnd von einem Catholischer Fewer Funcken RVACHELOHIM, des GEISTS des HERRN / oder (wie die Hebræer

Spiritus aethereus, den vnderen die Kreffte eingiesset / dieweil er ist *sedes & vehiculum Animæ Mundi. Spiritus enim hic est locus Animæ Mundanæ proprius*: Nicht *Cœlum Firmamenti superius influiret* die eingegossenen vñ krefftte.

a *In Cratylo*, ΕΝΤΕΛΕΧΙΑ: *quam Hermolaus Barbarus Perfecti habiam interpretatus est*, Eine / also zu reden / Vollkommenheit.

a Gen. 1. 2.

b TERRÆ nim propterea AQVA super fuit, quemadmodum est in Psl. 104. 6. vt ex eis duobus Elementis, vnicum tantũ CORPVS quod Moses Gen. 1. 1. TERRAM nominauit, tunc extaret, vor der SEELE der grossen Welt, die da ist der Aller Geheimste GEIST der Welt. Spiritus secretissimus: quem CHAOS in concreto, etiam Spiritus Mundi dicitur Secretus. De quo vide Apocalyp: Spiritus secreti, Athoris innominati.

verlatemet reden) FLATVS der Wehung oder des Hauchens des HERRN/des Dreyeinigẽ GOTTES/ so (als von Mose gelehret wird a) am anfang auff dem Wasser/ (das ist/ auff dem vom Himel/ Erde vnd Wasser zusammen vermischtem wessertigem CHAOS b) schwebete: Vnd (wie kurtzhiebevor gehöret) den Weltkreiß/nach GOTTES willen/als dann erfüllete/das ist/mit einem Geistlichen Fewerfuncken/oder fewrigen Geistfunclein der SEELE der Welt/ das ist/ der NATVR/ Ja des LICHTS/der NATVR/ kurtzbegreifflich Catholischer oder Allgemeiner aller Natürlichẽ/ Materialischẽ/Vegetabilischẽ/ Animalischẽ/Mineralischẽ/vñ himlischen Dingen krefftẽ/tugenden vnd wirckungen.

Das

Das Dritte Capitel.

Was die Natur sey.

Erstlich ist die NATVR ein Hochweises / sich selbst bewegendes / lebendigmachendes / vberauß sehr mechtiges vnd wunderthetiges LICHT vnd FEWER / ja ein mechtig-kreffriger Geist / oder Göttliche krafft / von dem Allerweisesten / Ewigen / lebendigen / Allmechtigen vnnd wunderbaren dreyeinigen GOTT (der ein Fewer a vnd Geist b ist) selbst herfliessende / in das erst Weld anfangs erschaffene Hylealische / das ist / Pri-materialische wesserige CHAOS eingehende / dasselbige seeligende vnnd auch schwengerende / vnd das gantze darauß erbawete Gebew der grossen Weld / biß an sein von GOtt demselben angesatztes Ende / erhaltende.

a Deut. 9. 3.
b Joh. 4. 24
1. Cor. 3. 17.

Lumen de Lumine, in exortum: Ein Licht vom ewigē Liechte.

Diß LICHT/ so die NATVR ist (welches der vom Licht der NATVR hocherleuchte Man Ph. Paracelsus in seinen Schrifften vielmals gedencket) ist Hierzu durch den willen des dreyeinigen GOTTES/ verordnet vnnd auffgangen in GOTT; herfür vnd eingangen in das erschaffene Weldanfangs CHAOS. Alle dinge in der Weld (wie ihr nachfolgendes außführlicher hören sollet) seint mit demselben gemach/ vnd ohne dasselbe ist nichts gemacht/ bestehet auch nichts/ was in der Weld gemacht ist/ vnd Natürlich bestehet. In JHME ist das Leben vnnd SEELE der Weld/ vnd das Leben der Weld/ ist das Licht der NATVR: Vnd dieses Licht scheinet in der Finsterniß; vnd die Finsterniß der Weldweisen/ derer Weißheit GOTT zur thorheit gemacht hat a) habens nicht begriffen; können es auch noch heuti-

Essentia Quinta in Avstracto, quam non nulli, respectu Concreti Spiritu dux purissimi, Sextam nominarunt. Dann es ist die SEELE der Weld.

Lux lucus in tenebris. a 1. Cor. 1. 20.

ges

ges tages (für grosser jhnen selbst erdichter nerrischer klugheit) nicht begreiffen. Diesem Licht (leuchtende in allen Creaturen / Geistlichen vnd leiblichen / in Engeln vnd andern Geistern; in Himmel Erde vnd Wasser; im Tagelichte; in Wassern vber der Feste des Himels / in der Feste des Himels / in der Lufft; auff Erden / im Bauch der Erden / in Felsen / Steinen / Bergen vnd Thalen / in Metallen vnd Mineralien; in Graß / Kreutern vnd Bewmen; in allem Gevögel vnd Thieren auff Erden; in Wassern; in der tieffe des Meers / vnd in allem so darinnen lebet / sich reget / schwebet vnnd webet; im Vieh / gewürmen vnd Thieren auff Erden; im Menschen; Dann HERR dein VNVERGENGLICHER Geist IST IN ALLEN a!) diesem Licht / sage ich / haben von anfang der Weld alle Göttlicher vnnd Natürlicher

a Sap. 12. 1 *Sic factum est illud, de quo Psalm. 104. 29 sit, Emitte Spiritum tuum & creabuntur, (sive sien) & renovabis faciem Terræ; sicut ex adverso, quando spiritum suum auffert Dominus omnia in pulverum suum abeunt & evanescunt.*

Geheimnüss nachsuchende Menschen jeder Zeit in jhren Oratorijs vnd Laboratorijs nachgesuchet. Darumb es auch allen den jenigen / so solchem Christlich / Cabalischen / Göttlich - Magisch vnnd Natürgemeß / Alchymisch nachforschet / auch noch nachforschen / so wol in BÖCHERN der Heiligen Biblischen Schrifft / als auch der grossen Welt / vnnd in jhnen selbst / also auffgangen / auffgehet / erschienen vnd erscheinet / das es jhnen auß krafft seiner erleuchtung (durch neben beystand / vnnd mithülffe RVACHHHOCHMAH-EI, des GEISTES der WEISHEIT GOTTES) macht geben hat vnnd gibt / wahre Cabalisten / saute Magi (quales venerunt ab Oriente a) vnd auffrechte Alchymisten / das ist / SOPHI, WEISE / GOTT-

a Matt. 2. 1.

weißlich zuwerden / auch noch heu-

tiges

tiges tages/ durch diesen Weg/ werden können vnnd werden: sintemal jhnen in vnnd aus dem grossen Buch der NATVR auffgangen ist/ vnd noch auffgeyet die SONNE aller Natürlichen WARHEIT/ beides von Göttlichen vnnd auch Natürlichen dingen/ bey welcher alleine die weisen sehen; Vnd sie heimgesucht hat/ auch noch heimgesucht/ vermittelst Christlicher CABALA, Göttlicher MAGIA/ vnnd Naturgemesser ALCHYMIA (als durch seine Geheimbsten Kammerdienerinnen) der schein vnnd glantzende krafft/ des AUFGANGS aus der Höhe. O HERR gib das wir in deinem LICHT sehen das LICHT!

Sol Naturæ illuminans Sapientiæ studiosos.

a psal. 36. 10.

Dieses LICHT ist das warhafftige Licht/ der Natur/ welches alle GOTTliebende Philosophos erleuchtet/ die in diese Welt kommen. Es ist in der Welt/ vnd das gantze

Ich sage nicht/ erschaffen/ sondern gezieret/ also/ dz es recht *Mundus* heisset.

gebew der Weld ist durch dasselbe zierlich schön gemacht/ wird auch biß zum letzten vnnd grossen tage des HERRN (auff GOTTES befehl durch dasselbe Natürlich erhalten; aber die Weld erkennets nicht: Zwor auß in SVBIECTO des Catholischen vnd Grossen STeines der Weisen/ das (wie der Alchymisch Graff Bernhard bezeuget) die gantze Weld vor jhren augen hat/ vnd kennets doch nicht. Es ist kommen in sein Eigenthumb/ verstehe/ ins grosse Buch der Natur/ darinnen es das Natürliche Liecht der gantzen Weld sein sol/ vnd auch ist; wol denen die es kennen: aber die seinen/ das ist/ die mehrer theil derer/ so Meister vnd Lehrer der Weißheit vnd Philosophos sich öffentlich nennen liessen/ namens nicht auff; Sie liessen jhnen die Lügen etlicher Heidnischen vermeinten Meister zu lieb sein. Ach/ lieben Herrn/ wie lan-

LVX MVNDI, Naturaliter illuminans Mundum.

ge sol

ge sol GOTTES ehre geschendet werden/ wie habt jhr das eitel so lieb/ vnnd die Lügen so gern? Sela a. Wie viel es aber Christlich-Cabalisch/ Göttlich-Magisch vnnd Naturgemeß-Alchymisch auffnamen vnd auffnemen/ denen gab vnd gibt Es/ auch auß dem grossen Buch der NATVR vnd Creatur/ Kinder der Warheit/ Erfahrenheit vnnd wissens/ in Göttlichen geheimnissen vnd Natürlichen verborgenheiten zu werden: denen sag ich/ die seiner lehre in ORATORIO & LABORATORIO Gott weißlich gehorchen vnnd folgen; welche nicht von der Imien des Heidnischen vnphilosophischē Weld vnd Lügengeists/ noch von dem willen der falschen Cabalisten/ Teuffels-Magorum vnd Sophistischen Alchymisten/ noch von dem willen einiges/ ohne der Biblischen Heiligen Schrifft/ des Lichts der Na-

a psalm 4. 3

tui / vnnd reines eignen Gewissens zeugnussen vnd grund / eigensinnigen vor der Welt auch wie hochansehnlichen / Lehrers / sondern an ORATORIO & LABORATORIO Christliche Cabalisten / Göttliche Magi vnnd Naturgemesse Alchymisten / als rechte Theo & Philosophi, GOTT vnnd WEISHEIT liebende auß vnd von GOTT geboren seind. Vnd das LICHT WARD LEIB! Ja SALTZ / ein Saltzleib oder Leiblich Salt / SAL SAPIENTIÆ, das SALTZ der WEISHEIT nicht das dasselbe nur alleine einen blossen Leib ohne Seel / oder Leib vnnd Seel / ohne Geist / das ist / Saltz ohne Sulphur, oder Saltz vnd Sulphur ohne Mercurium an sich genommen hette / sondern die LEIB- oder Saltzwerdung ist also geschehen / das in derselben begriffen seind zugleich die

Et LVX SAL facta est.

Seele /

See le / der Leib / vnnd der Geist / das ist / RVACH ELOHIM ist ein gantz vollkommen SALTZ CORPVS / auß Leib / Geist vnd Seel bestehende / worden ; Vnnd solches im Jungfrewlichen Bauche des Weltanfangs CHAOS; das ist / in wüster vnnd leerer Erde a / als / die zuvor noch nie empfangen hatte / vnd derentwegen vor derselben zeit sonsten noch nicht geschwengert / sondern also noch rein Jungfrewlich war: in AERETZ Tohu va Bohu b ist RVACH ELOHIM, der GEJST des HERRN / durch Mittel SCHAMAIM, des Ätherischen GEJSTS oder Himmels / nach dem willen GOTTES / daselbst Catholisch empfangen / vnd LEJB Ja SALTZ / ein Catholischer Saltzleib / oder leiblich Catholisch Saltz worden ; Am anfang der Welt ! Vnd diß LJCHT

a Gen. 1. 2.

Empfangē vom himlischen GEJST.

b Das ist / in wüster vnd lehrer Erde.

woh-

wohnet im BVCH der RAZIR vnter den wahren Philosophis / vnd sie sahen / wie dann auch noch heutiges tages ihre Kinder sehen / seine herrligkeit / als ein Licht / GLANZ vnd SCHEIN der EWIGEN WEISHEIT / Allmacht vnnd Gütigkeit IEHOVAE ELOHIM / des dreyeinigen GOTTES des HERRN HERRN; (dann RVACH ELOHIM ist an diesem orte im MOSE nicht die dritte Person der GOTTheit / sondern wie angehöret: Das wörtlein ELOHIM zeiget für sich selbst gnugsam an pluralitatem in CREATORE, man darfs aus dem RVACH nicht erst erzwingen.) voller lebendigmachender vnnd hochweiser kreffte / Tugenden vnd Würckungen / Natürliche zu disponiren / regieren vnd zuerhalten / das schöne wolgezierte Gebew der gantzen Welt / biß an den Jüngsten Tag.

Da

Da alsdann wir / von GOTTES genaden / dieses LICHT frey vnd ohne hinderung besser sehen vnd verstehen werden / in dem newen Himmel / vnnd newen Erden / davon in GOTTES Biblisch geschriebenem Wort a gelehret wird / in alle ewigkeit: Wann nemblich diese jtzige Himmel vnd Erde nicht annihilativè, sondern durch vmbschmeltzung vom FEWER auß dieser jhrer jtzigen Figur / form vnd gestalt priuativè vergangen / vnnd also dardurch auch von allen grobigkeiten / vnreinem / vnd zergenglichkeiten / abgereiniget / glorificiret vnd plusquamperficiret, in alle ewigkeit vnverweßliche newe Christalin durchleuchtige Himel vnnd newe Erde worden seind. Dieselben zubewohnen helffe vns allen GOTT der Barmhertzige / mit freuden / Amen.

a Esa. 65. 17. vnd 66. 22. 2. pet. 3. 13. Apocal. 21. 1.

Diß hohe geheimniß noch besser

zuer-

a Sap. 1. 7.

b Sap. 12. 1.

c Gen. 1.

Mundus Archetypus. Intellectualis sive Mentalis. Incorporeus, Invisibilis, Idealis.

stellieren / so wisse / das dieses EJCHT (die NATVR) ist eine Emanation oder herfürfliessung / von dem Dreyeinigen GOTT / der Göttlichen KRAFFT oder GEJSTS / so den Erdkreiß erfüllen a / vnd in Allen sein solte b; welchem IEHOVAH ELOHIM in dem Jungfrewlichē Weltanfangs CHAOS / vermittelst dem Himlischen GEJST / corporalisch werden / sich darein materialisch verkleiden / vnd in der Welt vns sichtbar herfür bringen / vnd zum nützlichen brauch fürstellen wolte c. Hatte derowegen GOTT der HERR die Welt (als derselben vrsacher / anfenger vnd Erschaffer) in den schetzen seiner vnendlichen Weißheit / Allmacht vnnd Gütigkeit GEJSTEJCH / nemblich die innere FORMAM oder SEEL der Welt / auffs vollkomenezte vnnd wesentlich bey sich / seinem Göttlichen be-

schluß

schluß nach/verborgen gehabt/allbereit zuvor vnd ehe ER dieser leiblichen vnnd vns sichtbaren Weld MATERIAM erschaffen/ hochgedachten seinen zu dem Ende deputirten GEIST oder KRAFT/ darinnen leib werden liesse/ denselben corporalisch vnd Materialisch darein verkleidete/vnd das grosse gebew der Weld dardurch schön zierete: (Dann bey den Griechen hat die Weld jhren Namen κοσμὸς, vnd bey den Latinern Mundus, von der herrlichen zier vnd fürtrefflichen schönheit.) biß so lange ER denselben seinen GEIST oder Krafft/ zu seiner zeit/ nemblich als dann wans seiner Göttlichen Majestat wolgefallen würde a/ Vns sichtbar/ in Himmel/ Erde vnd Wasser zierlich verkleidet/ herfür geben wolte/ vnd gab. Dahero wird auch GOTT der HERR ARCHETYPVS Mundi, das Erste Exemplar der

De IDEIS sententiam hanc Theosophicam. (Deo mihi adsistente) Christiane ego defendã meam; Alij propugnent suam.

Ein jeder vor sich/ GOTT vor vns allen.

a Est enim DEVS agens liberrimum:

Gott ist an keine gewisse zeit verbundē/ ER wircket was er wil/ wans jhme gefelt.

Weld/

a Dann das Wort war das mittel/ so Gott in erschaffung der Welt brauchte.

b Gen. 1.

Weld / bey den Hochgelarten genennet. Als GOTT durchs WORT aßprachb: Es werde Liecht; es werde eine Feste; es samle sich das Wasser; es lasse die Erde auffgehen Graß vnnd Kraut; es werden Lichter an der Festen; es errege sich das Wasser vnd gebe herfür; Die Erde bringe herfür; Stracks in einem NV vnd huy hat RVACHELOHIM (mit deine das newerschaffene Weld anfangs Jungfrewliche CHAOS, Göttlich geseeliget / vnnd Catholisch geschwengert war) sich klar / hell vnd licht offenbaret / vnd auch sichtbar leiblich erzeiget / nemblich / corporalisch vnd Materialisch verkleidet / zum theil alleine in SCHAMAIM oder HIMEL / als in dem öbern Firmamentalischen Globo; zum theil in Himel / Erde vnnd Wasser zugleich als in dem vnderen Irrdischen vnd wesserigen Globo: (Vniver-

salisch

sälisch im CHAO; Specialisch in früchten der Elementen) auch also/ in so viele/ auff so mancherley/ in so grossen vnd kleinem Himlischen / Irrdischen/ Wesserigen / Vegetabilischen/ Animalischen vnnd Mineralischen gestalten / Manieren / Weisen / Geschlechten vnd Arten; wie viele/ wasserley vnd wie grosse oder kleine/ derer Dingen / die da leiblich vnd Materialisch werden/ sich versamlen/ auffgehen / sich erregen vnd zum Zier der Welt herfür gegeben werden solten / vor erschaffung Corporalischer vnnd Materialischer Himmels/ Erde vnd Wasser / GOTT der HERR inn dem vnermeßlich - tieffem Abgrunde seines Göttlichen Gemüths / auff seine JHME bekante weise/ bey sich beschlossen hatte: Darumb kondte auch nichts böse sein / sondern war alles Gut a / was Gott gemacht hatte/ dieweil es ab Optimo, vom höchsten GOTT herkame. So haben

a Gen. 1.

auch die rechtlehrenden Gottfüchtigen Christlichen Alten (wil geschweigen / das DEMOCRITVS aus dem LICHT der Natur befunden / Omnia plena esse Diis; das Alles Göttlicher Kräffte vnnd Tugenden voll sey.) die NATVR vocem Dei, eine Lebendige Lebendigmachende Stimme des lebendigen GOTTES zu sein / wol vnd Gottfürchtig affirmiret vnd bestetiget.

Ey / so wird man den STEIN der Weisen auch müssen anbeten? pfuy Teuffel: mit nichten. Gottesdienst ohne GOTTES Wort vnd befehl / ist eitel Abgötterey.

Dahero ist nun dieses SONS der Grossen Welt NATVR auch THEOCOSMVS, GOTT vnd Welt; in deme kurtzbegrifflich-Catholisch wohnet die gantze Fülle der NATVR leibhafftig: Dieweil ER mit einem Synoptisch Catholischen / Das ist / kurtzbegrifflich-Allgemeinem Fewer Funck RVACH ELOHIM aller Natürlichen / Materialischen / Vegetabilischen / Animalischen / Mineralischen vnnd Himlischen DIN-

GIEN /

GEN kräfften / tugenden vnd würckungen / animiret oder geseeliget / vnnd das wesentliche Ebenbildt (als zuvor gehört) seiner Eltern ist: Dann ER ist MICROCOSMVS / der SOHN MACROCOSMI.

Allhier mag man den worten HERMETIS nachdencken / da er also sagt a: Diß so vnten ist / ist gleich dem öbern; vnd diß so oben ist / ist gleich den vnteren; Die vnteren / zuverstehen / das vnwürdigste Theil der Welt / ihres Sohns / vnd aller früchten der Elementen; die öbern / zuverstehen / das würdigste theil / als die SEEL der Welt / ihres SOHNS / vnnd aller Früchten der Elementen; Vermittelst SCAMAIM oder HIMMEL vereiniget: Damit man kan erlangen Miracula / grosse Wunderwercke / EINES EINGEN DINGES / nemlich / des Eingebornen SOHNS der grossen Welt / vermittelst seiner Natur-

a In seiner Schmaragdischen Tafel.

gemeß-Alchymistischen Catholischen Præparation.

Laß dich/mein lieber Leser/nicht zu sehr wundern / das eine KRAFFT des vnbegreifflichen GOTTES deß Höchsten / sich also solte ernidrigen / das sie im Bauch der groſſen Welt auch Groſßweltlich (vermittelst dem ætherischen oder Himlischen GEJSTE / SCHAMAIM wie zuvor gehört) nach GOTTES willen / sich verkleidet habe in Erde vnd Wasser / vnd darinnen oder darauß vnnd dahero einen rechten Natürlichen SALTZGEJST an sich genommen / alldieweil du (sonderlich ein Christ) auß GOTTES auffgeschriebenen Biblischen Wort zuvor gewiß bist / das λογος VERBVM, deß WORT / der vnbegreiffliche ewige SOHN GOTTES / das ewige GVT / Kleinweltlich-Menschlich (Microcosmicè, secundum genus humanum) durch

Empfangē von dem Himlischen GEJSTe

Luc. 1. 35. Der H. GEJST wird vber dich komen vñ die Kraft des Höchstē wird dich vberschatten

würckung des HEILIGEN GEISTES GOTTES empfangen / im Jungfräwlichem vom heiligen GEIST GOTTES geheiligtem Leibe oder Bauch der keuschen MARIÆ, vnnd sich auch verkleidet hat in vnser armes Fleich vnd Blut: Welches vnsers HErrn vnd Heylandes JHSUH CHRISTI Fleisch vnnd Blut / aller erst Menschenan-fenglich in ADAM vnserm allererstẽ Vater / auch aus vnd von ADAMAH, das ist / Limo terræ rubræ, der Rothen Erden / Laimb / Letten oder dicken Pri-materialischen Schlamm / darauß ADAMS (vnnd dann auß dessen Ribbe EVÆ / vnserer aller / auch der Jungfrawen MARIÆ / ersten Mutter) Leib formiret war / auch sein herkommen hatte. Dann generaliter ist CHRISTI Fleisch auch genommen von vnserm Fleisch / So wir alle Allgemein auß vnserem

Durch wirckung des H. Geistes GOTTES

aller ersten Vater ADAM/ durch Natürliche fortpflantzung haben: Specialiter vom Samen DAVID vnd ABRAHÆ, wie bey Matthæo vnnd Luca a dem Evangelisten von der Geburt CHRISTI/ vnd auch in der Apostel-Geschicht b/ vnnd der Epistel an die Römer c/ zufinden.

a Cap. 1.

b C. 13. 23.

c Cap. 1. 3. Et VErbum CARO factum est. Iohan 1. 14.

CHRISTI Fleisch war inn MARIÆ Leib nicht (aus nichts) new erschaffen / Sondern auß jhrem Materialischem geheiligtem Geblüte vnnd Weibs Samen von dem heiligen GEISTE (an Mannes stat) ein ohne Sünde empfangenes/ dann folgents von der NATVR / natürlichen lauff nach / vollents gewürcktes oder zubereitetes / vnd vbernatürlicher weise / clausiris virginitatis non fractis, herfürgebrachtes FLEISCH: sonsten were es kein warhafftig Menschen Fleisch / noch Christus der verheissene Weibes Samen/ vnd vnser Bruder gewesen.

Son-

Sonderlich aber ist einem Theosopho obervorgesagtem sich desto mindern zuverwundern/ wann er betrachtet/ das der STEIN der Weisen CHRISTI Symbolum, bedeutung/ Fürbild/ Ja Contrafactur/ Natürliche abbildung vnd Gleichnüß/ auß vnnd in dem grossen Buch der NATVR (wie an seinem ort weiter dargethan wird) nach GOTTES willen vnnd verordnung/ ist vnd sein sol: So wol auch ein Universal MEDICIN/ vnd (dißfals) Servator der Grossen Welt/ in derselben Natürlich vnd Naturgemeß-Künstlich ALLES instaurirende vñ renovirende/ als in nachfolgendem besser außgeführet sol werden.

Jedoch sol die Fleischwerdung des WORTS im Jungfrewlichen Bauch MARIÆ nicht also verstanden werden/ Das dasselbe nur alleine bloß Fleisch ohne Seel/

oder Fleisch vnd Seel ohne Geist / an sich genommen hette / sondern die incarnation ist also geschehen / das in derselben begriffen sind auch die Seel / der Leib vnd der Geist / das ist / der gantze Mensch / mit LEIB / GEIST vnnd SEEL ist vom WORT auff vnd angenommen.

Es ist kein Wunder / spricht der Ehrwürdige alte Lehrer HUGO gar fein / das der WUNDERBARE auch wunderbare Dinge thue vnd wircke. Weiter.

Spricht nicht der HERR? der HIMMEL ist mein Stuel / vnd die Erde mein Fußbanck a. JOVIS OMNIA PLENA. Dencke diesem GOTT weißlich nach. ALSO IST DIE NATVR WORDEN! Also hat RUACH ELOHIM, SPIRITUS DOMINI, der GEIST des HERRN / oder Weehung vom HERRN / so auff dem WAS-

a Isa. 56. 1. Matt. 5. 35. Actor. 7. 49.

Et RVACH ELOHIM CORPVS sive SAL factus est.

SER

SER a schwebete / ein SALTZ-LEIB an sich genommen / vnd ist Leiblich oder Materialisch worden ! Die vnsterbliche Samhaffte Kraafft / ja anfang vnnd Göttlicher Samen aller Weltlichen Natürlichen dingen / in quo RERUM Seminariæ Rationes delitescebant ; vitale PRINCIPIUM in NATVRA ; Actionis fons, Fœcunditatis author, Generationum & Transplantationum omniumq; Actionum Naturalium moderator ; SPECIES RERVM : So GOTT in den Weltanfangs erst erschaffenen Universal ACKER / das ist / ins Mundi-Primordialiche von Himmel / Erde vnd Wasser componirte Hylealische CHAOS, geseet vnd geworffen / dasselbe darmit Catholisch besamet vnnd geschwengert ; nach seiner scheidung oder theilung / auß seinen Theilen / herfür zugeben / was GOTT her- *a Gen. 1.*

nacher/ in zierung der Welt/ herfür fodern wolte vnd würde.

NATur ist nit erschaffē

GOTT der Allmechtig ist / hette leichtlich vnnd wol die NATVR / so er gewolt / auch künnen erschaffen / dann vnser GOTT im Himmel kan erschaffen was ER wil a: aber eben darumb hat er die NATVR nicht erschaffen / dieweil Er nicht gewolt : Das ER nicht gewolt / erscheinet darauß / das Er dieselbe anderer gestalt / als erschaffungs weise / hat haben / vnd hero kommen lassen wollen / wie auß vorhero gesetzten fundamentis gnugsam dargethan. Warumb aber seine Göttliche Mayestet nicht gewolt habe / will ich auff dißmal nicht weiter nachgründen: Lasse es bey vorgesagtem wenden.

a Ps. 115. 3.

Das

Das Vierde Capitel.

DAhero geschach es / das in / von vnd auß nunmehr offgedachten SOHN der Grossen Welt (wie obenangedeuteter mein LEHRMEISTER erstmahls mir vertrewlich zeigete) ich in der grossen Welt im Finsternüß sahe leuchten das LICHT der NATVR; de quo HERMES a, ô NATVRA maxima Naturarum, creatrix, quæ continet & superat mediocria Naturarum, cum LVMINE venit, & cum LVMINE genita est, & quam tenebrosa nebula peperit, QVÆ OMNIVM Mater est. Vnd das ist LABORATORIO Naturgemessen Alchymistischer weise herfür gebracht ich sahe den GRVNEN Catholischen LÖWEN der NATVR / vnnd

a Cap. 3.

NOTA. Die vmbwendung vnseres STEINS.

Wie die Kunst in Veneré stecke.

vnnd Naturgemessen Alchymisten: Das grüne DRACH: VENEREM Philosophorum Catholicam, das ist/ die Fruchtbarkeit der NATVR/zu vnnd in alle Natürliche dinge kommende / kurtzbegrifflich - Universalisch: Vnser VITRIOLVM, so in seinem innerem Blutroth ist; hujus Visitabis Interiora Terræ(ventris videlicet Terræ MAGNESIÆ aut ÆRIS Philosophorum) Rectificando Invenies Occultum LApidem Universæ Medicinæ: non illius vulgaris vulgi. Hic vis trium oleorum, Salis, Mercurij & Sulphuris, catholicè. Das gemeine Kupfferende Vitriolum, gilt allhier nichts. Das ich hab in acht genommen die GRVNE die gantze Welt Catholisch durchgehende Natürliche LINEAM der Cabalisten/Catholisch: Das ich hab gerochen vnd geschmecket die GE-

Wie die Kunst in VITRIOLO

V
I
T
R
I
O
L
V
M

Linea viridis Cabalistarum gyrans Universum.

SEG-

SEGNETE der Naturgemessen Magorum Natürliche GRÜNE / so alle Natürliche Dinge Natürlich zeuget / in jhr wachsen vnd grünen treibet. Lieber / wie düncket dich nu? Wer gesehen hat / den GRÜNEN alle Natürliche Dinge vberwindenden Catholischen LÖWEN der NATVR / aus den Hölen seines SATVRNISCHEN Catholischen Berges vnnd Erden künstlich herfür locken / vnd herausser ziehen; Jhn gerochen vnnd geprüfet; So wol auch von vnnd auß demselben sein ROSENFARBES BLVT: Kan vnnd mag derselbe nicht billig / als ein erfahrner / vor anderen / so nichts gründliches darumb wissen / Darvon reden: Dieser GRÜNE LÖW vom Catholischen STAM / ist Natürlich kurtz begrifflich-Catholisch ALLES / vnnd ALLES inn der NATVR Natürlich vnnd Natur-

O Benedicta viriditas, quæ facis res cunctas germinare: Die Löwin jagt des Königs *Marchos*, beim *Semore* mit fewrigen Hunden.

Dieses Löwen Blut reiniget Natürlich alle Materialische dinge von jhren Materialischen vnreinigkeiten auff seine weise.

Leo de Tribu Catholica OMNia & vincens OMNia: victor ac Triumphator.

turgemeß - Künstlich vberwindende!

Es seynd zwar (Ich gestehe es / will aber auch hiermit auff eine Einrede oder Gegenwurff antworten) SCINTILLÆ ANIMÆ MVNDI igneæ, LVMINIS nimirum NATVRÆ, Fewrige Funcken der SEELE der Welt oder des LICHTS der NATVR / auff GOTTES Befehl / dispergiret oder außgesprenget in vnd durch das Gebew der grossen Welt / in alle fürchte der Elementen allenthalben; Jedoch aber nur speciales & particulares, specialiter & particulariter. in Res speciales & particulares; einzehlige nach einzehligen eigenschafften / in vnd auff einzehlige Dinge; Dahero auch dieselben Natürlichen dinge speciales & particulares einzehlig gewiß geartete in vnd auff nur einzelig gewisse arten / Also oder also / seind: zuver-

Wann ich sage *Lapidis Philosophorum catholicæ Magni Subjectum* sey kein *certa species*, soll man es nit verstehen *de specie externa*, von der eusseren form oder gestalt vnd Figur / sondern nur alleine von der innern

stehen /

stehen / entweder wie eine Rose / Viol / Majoran / Gerste / Korn / Weitze / oder sonsten eins auß den Vegetabilien ; oder aber wie ein Löw / Hirsch / Hund / Hase / Ochse / oder ein ander Thier ; oder aber wie Gold / Silber / Queckſilber / Antimonium / Vitriol / oder ein ander Metal vnd Mineral : sintemal einem jeden insonderen vnd einzehligen sein insonderes vnd einzehliges Fewer Fünckle in des IECHTS der NATVR einzehliger vnd seiner gewissen Art nach / insonderheit zugeordnet / vnd einverleibet ist.

Natur / also das dieselbe nit auff nur eine gewisse art / wie gehört / specificiret / sondern noch *in statu catholi* stehet vnd derent wegen vniversalisch sey. Also ist es noch keine Special Materia oder species.

Wann nun die Philosophi sagen : Tot sunt LAPIDES, quot RES, Also viel seind Philosophische / STEINE / Als DINGE ; Sol man verstehen / specialische Insonderheit specificirte vnd nur einzehlig gewiß geartete / nach Natur / art vnd eigenschafft des jenigen Special Dinges / darauß ein

jeder

jeder gemacht oder zubereitet worden Es sind aber diese darumb keines weges zuverachten / sondern dieweil sie mit grossen Tugenden vnnd wunderbaren vnaußsprechlichen kräfften begabet / Auch hoch zu halten / vnnd GOTT dem HERRN dafür billich zu dancken ; Nicht aber nur alleine darumb / das sie Medicamenta kräfftig operiren oder wircken / sondern auch dieweil sie viel gröſſer Geheimnissen der Heiligen Biblischen Schrifft / vnnd der NATVR / ex visione Operis ipsius , wunderbarlich eröffnen / vnnd trefflich erkleren.

Es kan ein jeder Species oder Simplex, es sey Vegetabilisch / Animalisch oder Mineralisch / per labores & gradus Dissolutionis, Separationis, Depurationis, Compositionis, Solutionis, Coagulationis & Fixationis künstlich Præpariret, vnd also in vnd vor sich selbst /

(ohne

(ohne zuthuung Materiæ primæ Catholicæ) zum glorificirten Corpore vnd STEJN auch zubereitet werden; als / Chelidonia, Honig/Fleisch/Blut/Vrina, Secundina, Vitriolum, Antimonium, Bley/ &c: wie bey IOHANNE Isaac Hollandio, RAYMVNDO LVLLIO, Frat: ROGERIO BACHONE, RYPLAEO vnd andern mehr zubefinden: Auch noch bey etlichen Künstnern die heutige erfahrung bezeuget. Gesagte vnd dergleichen andere Vegetabilische / Animalische vnd Mineralische Philosophische STEJNE / alle vnd jede/ seind wol ELIXEIRIA, sed parva, vnd LAPIDES Totales & integrales, auß Leib / Geist vnnd Seel bestehende GANTZE STEJNE; Jedoch aber nur Speciales, vnd gar nicht Vniversales: Ja / ob schon Sie auch per Materiam primam Catholicam an-

fenglich in primam Materiam reducirt worden weren. ELIXEIR sivè LAPIDEM vel Vegetabilem, vel Animalem, vel Mineralem TOTALEM & INTEGRALEM / kanstu also besonders wol haben / du hast aber darumb noch lange nicht LAPIDEM Vniversalem. Diese STEJNE seind vnd heissen ELIXEIRIA Minora, vnd LAPIDES Minores, KLEJNE; der Philosophen Vniversal ELIXEIR vnd Grosse SAEJN / so Vegetabilis, Animalis vnd Mineralis (wie hernacher ferner sol gehöret werden) Catholicè zugleich ist / vnd dahero auch dermassen vnd also operiret oder würcket / wie sonsten durchauß keiner in der gantzen Weld / darumb Er dann auch seines gleichen nicht hat / ist auch Totalis & Integralis, auß Lieb / Geist vnnd Seel bestehēde / aber wie gehört CATHOLICVS sivè UNIVERSALIS,

Dann er ist Fermentum Catholicon de pasta Catholica.

LIS, das ist ALGEMEIN darneben vnd zugleich mit; Vnd ist derohalben allein LAPIS Sophorum MAGNVS, der Weisen GROSSE STEIN: gegen welchen EINER zuachten / die Andern / Jede vnd Alle vor Kleine zuhalten / vnd auch also zu nennen seind. Ihre Natürliche vnd auch Naturgemäß künstliche Würckung ist ARZNeyisch / Menschlicher vnd anderer Thieren gesundheit zum besten / beydes / so sie an vnd vor sich alleine gebraucht werden / vnd auch mit Fermento Catholico, als dem Vniversal STEIN der Weisen / also fermentiret vnd vereiniget sein / das jhr Sal, Mercurius vnnd Sulphur, durch LAPIDIS Sophorum Catholici (so Fermentum Universale aller er anderen Naturgemeß-künstlichen STEINE sein kan / ist vnd ist) Sal, Mercurius vnnd Sulphur, totus per totum, ad

Beides der *Materiæ* vnd *Operation* halben.

summum Virtutis ac Operationis gradum exaltiter sein / als dann würcken sie / ihren Krefften Tugenden vnd würckungen nach / höchstwunderthetig. Zur Transmutation aber der vnteren Metallen in ☉ oder ☽ / oder nützlicher Augmentation der Metallen / als Goldes vnd Silbers / taugen sie / weder einer noch alle zugleich / nicht ein Haar werth / dieweil Sie nicht / wie nur Alleine vnser Vniversal STEJN / die krafft / macht vnnd gewalt von GOTT durch die Natur haben / die Metalla / als Gold vnd Silber zu vegetiren / vnd à potentia ad & in actum Operationis zutreiben. Davon in nachfolgendem außführlicher gehandelt sol werden. Ja / da auch schon gemein Metallisch Gold oder Silber / vermittelst MATERIA PRIMA Catholica, Naturgemeß-Alchymisch wider geboren / vnd plusquamperficiret werden / da sie auch

Metalla transmutireten; So hastu doch nichts anders als Güldische oder Silberische ELIXEIRIA, LAPIDES sive TINCTVRAS, Totales, quidem ac Integrales & Speciales vnd mit nichten den VNIVERSAL STEJN: Dann Sie nur Güldisch oder Silberisch ihrer Specification halben / beydes in die vnderen Metalla auff vnd in ☉ oder ☽ all ine / vnd auch Medicinaliter bey den Menschen vnnd Thieren / vnd gar nicht CATHOLISCH / sondern wie gesagt / nur Güldisch oder Silberisch (als Gold oder Silber Steine) in alle Natürliche dinge würcken. Wer hierinnen guten Leuten / so auß dem grunde des LJCHTS der NATVR reden / nicht wil glauben geben / der werde mit seinem eignem schaden ein Kind der Erfahrenheit selbst. Sed felix quem faciunt aliena pericula cautum.

Goldstein: Silberstein

ALLEIN in nunmehr offt wol erwehnten Dreyeinigen Synoptice oder Kurtzbegrieflich-Catholischen Großweldtlich / vnnd nicht Menschlich klein Weldtlichen MICROCOSMVM Sophorum, ist (nach GOTTES willen) von der NATVR kommen vnd gesetzt ein Vniversal FEWER Funck des LICHTS der Natur / Vniversalischer oder Allgemeiner Aller Natürlichen Dingen / Himlischer / Vegetabilischer / Animalischer vnd Mineralischer krefften / tugenden vnnd würckungen. Dahero ist ER auch der GÖTTLICHE / Heilige / Höchstwunderthetige / Dreyeinige ALLEIN Vniversal vnnd Grosse Wunder SEIN der Weisen: auß Dreyen ihn Eins Catholisch entspringende / vnnd widerumb in Dreye in Einem Catholisch sich endende: Deme kurtzhierbevor erwehnte Phi-

Lapis Divinus; Sanctus; Mirabilis & Mysticus.

Lapis vnus & Trinus Catholicus, ex RE Kua &

Tri-

losophische Total vnd integral Special STEINE / an wundertätigen kreffren / tugenden vnd würckungen / beides auff die Fleischlichen vnd Vegetabilischen Corper / vnd vnreinen Metallischen Leiber / bey weitem nicht gleich seind: ER vbertrifft die andern alle / wie die Sonne mit jhrem schein alle andere Sterne / dieweil ER ist de semine / wie auch HAMVEL filius Zadith, interpræs SENIORIS, sagt / & de Spermate MVNDI, vom Catholischen SAMEN der Welt.

Trina Catholica VILL. purißimus ac virtuoſiſſimus.

WVNDERBAR ist sein Empfengnuß ; Wunderbar seine Geburt ; Wunderbar sein Name ; Wunderbar seine Gestalt ; Wunderbar seine Erkentnuß ; Bereitung ; Wiedergeburt ; Kreffte / Tugenden vnnd Wirckungen. In Summa : Durchauß Wunderbar. Daran die Vnweisen sich ergern vnnd stossen / vnnd die gan-

PELE.

tze Welt drüber verwundern; Ja auch vielen in Vulcani Naturgemesser Chymischer Schule vngeübten/ vnd derowegen im grossen Buch der NATVR nicht theilich erfahrnen/ nur allein Buchkündigern/ sehr seltzam vnd vngleublich zu hören ist/ das die grosse Weld Hermophroditisch (auff jhre weise) sich selbst lieb habe; Jhr Sperma ejaculire/ vnnd von sich lasse; ein Ey lege; vnd also einen SOHN zeuge: welchen die Philosophi durch Naturgemeß-künstliche wiedergeburt zu jhrem KONIGE krönen; Dieweil sie bey Aristotele jhrem Abgott (dessen Bruech jhrer eins theils vor Hertzthumb herumb tragen) daruon nichts finden/ auch nach desselben kalten Philosophia solches für vnmüglich halten. Nun was sol man thun? Qui potest capere, capiat; qui non, is à Labyrintho errorum capietur. Es lautet den

Filius MACROCOSMI Rex Sopherum.

Bracca Aristotelis. Meinet halben möchte sie ihn wol gar auff die Lateinische Kunst küssen.

Hepd-

Heydnischen/ Jüdischen vnd Türckischen Philosophanten wol also frembd vnd vnmüglich/ als gesagtes gesagten in jhrem Ohren/ Sinnen vnd Hertzen/ das auch GOTT einen SOHN habe; noch dannoch ist auch war vnd bleibet in alle ewigkeit war: dargegen die jenigen/ so der Warheit/ in diesen beyden Puncten/ mutwilliglich vnd boßhafftiglich widerstreben/ bleiben Lügner vnd Nerrische Phantasten.

Hat doch GOtt einen Sohn/ warumb nicht auch die grosse Welt? sintemahl auß dem Geschöpff der Schöpffer auch erkant wil werden. Röm. 1.

Das Fünffte Capittel.

DJeses Dreyeinige ENS oder WESEN/ verstehe CHAOS nostrum Catholicon, die MAGNESIAM Sophorum, so alle Weisen in Alchymia preisen/ als/ nemblich/ den Grossen STEIN der Philosophen darinnen alleine zusuchen vnd

Sie ist noch mit Mutter worden etwas Speciet.

zufinden / ist recht Catholisch / an Leib / Geist vnd Seel: Nicht specialisch oder nur einzehliger eigenschafft / auff nur eine innerliche Speciem oder art alleine gewiß geartet / wie etwan ein METALL als da seind Gold / Silber / Bley / &c. wie rein oder offt sie auch durchs Fewer gereiniget vnd geleutert sein mögen. Dann PLATO der Chymische Philosophus spricht a: Vnser STEIN ist ein Ding / daß das Fewer noch nie berühret hat / darauß auß vnser MERCVRIVS entstehet:

Pag. 94. Hastu gehört / wie ich dißfals de Specie verstanden sein wil.

METALLA non sunt Lapidis Phil: Catholici ac Magni Subjectum sive Materia. a Teste Rosario Magno.

Noch auch nicht / ob schon Gold oder Silber à vinculis coagulationum von jhren Coagulation oder hertungsbanden / durch Essentialische Saltzfewer der Jenigen vnd flüchtigen Corporalischen Geister Salium vrinæ, Tartari, Salis Armoniaci &c: so man Salia resuscitativa nennet / künstlich relaxiret vnnd entbunden seind / also /

☿ corporum ☉ & ☽.

Alchymia gibt leibliche Geister / vnd geistliche Leiber.

das

das Sie gleich dem Queckſilber ſtets offen/vnd im Fluß ſtehen/auch leichtlich vnd geſchwinde abwarts lauffen konnen/ das iſt/ wie es mißbreuchlich genennet wird/ MERCVRIVS IIIRET/ vnnd ☿ corporum corporeus worden ſeind/oder/ wie der gemeine arg- chymiſtiche Pöffel (ſolte ſagen/Pöbel oder Populi) auß vnverſtand daruon redet/ in Aquam Philoſophorum ſiccam & manus non madefacientem, in das truckene der Philoſophen Waſſer/ ſo die Hende nicht naß machet/ vnd in primam Materiam alſo widerumb bracht ſeind/ vel quaſi, ja weit gefehlet: Dieweil AQVA SICCA/ oder ☿ Philoſophorum CRVDVS, ſo die MERCVR ſelbſt alleine macht/ vnd vns fürſtellet/ viel ein anderding iſt; darzu auch ſolche Solutio Metallicorum corporum corporea im groſſen Roſario nicht Philoſopha-

HERMES ſagt Cap. 2. *Aquina forma*, nicht *de hydrargyrica*.

Von der weſſerigen/ vnnd nicht Queckſilberigen geſtalt/ ſo die Elemente auflöſet.

Solutio corporum Metcorum Laicalis, der Leyden.

Solution, oder auffschliessung des Goldes.

sophalis/ sondern kurtzrund vnd fein trucken LAICALIS, der Leyen auffloßung genant wird:

Oder aber auch so dieselben von der NATVR im Gebirge/ Gengen/ Klüfften vnd Dam Erdenkaum embryoniret sein/ das ist/ zur Güldischen oder Silberischen Metalwerdung sich erst angefangen zu specificiren/ zu arten vnd zu schicken/ wie in etlichen Gold vnd Silber Mineren (so die Künstner auß anweisung des gar geringen oder wenigen Goldes oder Silbers Metallischen/ sehr flücktigen aber vnd vieles Spiritualischen/ haltes wegen/ MARKYSITHA ☿ ☉ vel ☽ heissen) auch bey gediegenen Waschgöldern/ Claß vnd Rothgülden Ertzen/ so noch niemals ins Fewer kommen/ viel weniger außgeglüet/ zubefinden/ vnd durch Kunst/ in hierzu bequemen thänern vnd gläsern Instrumenten/ per se, mit artiger regierung des Fe-

Embryonirte ☉ vnd ☽.

wers/

wers / darauß gejagt / sichtbar gemacht / rein / subtil von etlichen weiß / von etlichen Rothlecht vnnd sehr flüchtig / sublimiret / vnd sonsten abgeschieden oder außgetrieben werdē:

Oder aber das weitbeschreyete / daruon man bißhero beydes öffentlich vnd in geheim dißfals vberauß sehr viel gehaltē / (darff ich auch wol / damit das Geheimmiß der Arg Chymistischen Kunst nicht offenbar werde / es vor jederman ohne vnterscheid nennen? Ey / ich wils wagen!) QVECKSILBER / welches (leider) noch heutiges tages viel einfeltige / ja auch noch wol Naseweise vnd in jrem sinne Großwachsen horende Künstner (die da vermeinē klug ding vor zu geben wann sie sagen / es ist nicht QVECKSILber oder *Mercurius vulgi*, das wir brauchen / sondern nur die allerreinste substantz vnd innerstes wesen / so im Queckſilber / als in einem Geheuse oder Ge-

QVECKSILBER wird verworffē.

Die Goldschmiede nennen es Quickſilber / vom verquicken.

fetz

Gickes/ Geckes/ das vns GOtt vor klugen Narren behüte.

feß verborgen ligt/ nemen wir zu vnserm werck/ vnd dasselbe ist ☿/ nicht vulgi, sondern Philosophorum) auff dem Irrwege in grewlicher sophisterey verstrickt helt: in Griechischer Sprache genant ὑδραργυρος, Hydrargitos, fürwar ARG gnug den Vniversal STEIN der Weisen darauß zubereiten / oder auch Special Tincturen/ auff die vnteren Metalla in ☉ oder ☽/ vnd nützliche Transmutir Particularia auß Gold vnd Silber/ OHNE AZOTH, darmit zuerlangen: mag auch wol billig GEHE WEG Silber heissen/ dann es ie (als mancher Chymistischer Laborant mit seinem schaden solches innen worden) den Namen mit der that hat. Die Arg-Chymisten wollen Quecksilber gerne einschieben vnd substituiren/ das es MERCVRIVS Philosophorum sein solte/ es gehet jhnen aber bey waren Natürkündigern nicht an/ man

Oder auch wol Geckſilber/ weil es dißfals der Gecken *argentum viuum* vnd geheimer ☿ ist.

Quecksilber sol Gerne-☿ heissen.

ken-

kennet (Gott lob) ihre Possen. Es will allhier nicht sein / quid pro quo, merda pro balsamo. Die Philosophi sprechen einhelliglich / Noster ☿ non est ☿ vulgi, Vnser ☿ ist nicht der gemeine ☿ / das ist / Queckſilber. Ist dann Queckſilber der gemeine ☿ / wie kan er dann ☿ Philosophorum / vnd der allgemeine Philosophische Heuptschlüſſel der Metallen sein? Oho! ☿ Sophorum ist weit ein ander ding / daß Queckſilber / oder etwas auß vnd von demselben genommen. Alle so dißfals darinnen gearbeitet / sein elendiglich verführet / vnd vnaußsprechlich schendlich vexiret worden. Das auch alle wahre Philosophi vñ Queckſilber dißfals / durchauß nichts gehalten / findet man in jhrem Authentischen Büchern klar gnugsam. Et multi sunt decepti in operando in illo argento viuo vulgi, sagt das groſſe Rosarium.

Wie der Teuffel sich in ein Engel des Lichts verstellet / vnd groſſe schanden thut; also auch verquanten die Arch vmist. n das Queckſilber in ☿ Philosoph: vnd richten dißfals nichts gutes darmit an.

HERMES sagt cap. 2. *O benedicta forma aquina pontica*, nicht *Hydrargyrica*; O du gesegnete wesserige gestalt / nicht Queckſilberichte / *quæ Elementa dissolvis*, die du die Elementa auffloſſest:

Insonderheit aber ist sehr wol zu mercken/das Arnoldus de villa nova schreibet a/ Wann die Philosophi / spricht er / Argentum viuum, das ist / Mercurium vnd Magnesiam genennet/haben sie solches nicht verstanden (wiewol diß einem möchte bedüncken) von gemeinem argento vivo, das ist / Queckſilber; sondern das die feuchtigkeit b ihres SAMENS sey ihr Argentum viuum oder ☿ : vnd MAGNESIAM haben sie genennet das gantze compositum, darinnen gesagte feuchtigkeit stecket / die da ist Argentum viuum, das ist/ ☿ der Weisen. So weit Arnoldus. Vnd an einem andern ort spricht er: Die Erste Materia der Metallen ist eine dunsthafftige Substantz / so in sich hat unctuosam humiditatem, eine schmirige feuchtigkeit / von welcher Substantz der Kunstverscheidet die Philosophische feuch-

a In der Epistel an den Neapolitanischen König.

b Humiditas unctuosa, Gebri.

Ihr Queckſilberisten lasset euch sagen Warners Hauß stet am lengsten.

tigkeit/

tigkeit / zu dem Werck dienlich / so klar als ein Augentrhan / in deme wonet die Metallische Quinta Essentia, (pri-materialiter) diese ist den Metallen angenem: in dieser steckt das Mittel die Tincturen zuuereinigen / darumb / dieweil sie in sich hat / die Naturen beydes Sulphuris vnnd Mercurij. (Vniversaliter.) MATERIA PRIMA Metallorum, oder ein theil derselben / ist mit nichten Queckſilber oder ☿ vulgi, sondern ☿ Philosophorum / ein feteer schmirhaffeiger vnnd feuchter dunſt oder brodem / spricht der Philosophos im grossen Rosario, mit allen andern wahren in Alchymia Naturgemeß - wolgeübten / vnd in Bergwercks sachen recht erfahrnen Naturkündigern. Argentum vivum ist wol specificirte *Materia prima* Argenti, nicht Queckſilber; Also auch Aurum viuum, Auri, &c. Was aber nun Argentum vi-

Queckſilber ist eins aus den sieben Metallen / vnd / so wol als die andere / von Catholischē ☿ vnd *Sulphure* zu einem Metal gezeuget: wie kan es dann *Materia Metallorum omnium prima* sein? Oder ein theil derselben.

Aurum vivum.

vivum oder Aurum vivum sey/ das lerne recht verstehen: Sonderlich aber vnnd vor allen dingen MERCVRIVM Catholicum crudum ac vivum. PRIMAM MATERIAM, sagt ein fürnehmer Philosophus/ nennen die Weisen Argentum vivum, dann in Ihr befindet sich die krafft/ das sie die Metalla lebendig machet/ mit einer krefftigen Vegetation. Vnd Argentum vivum Sublimatum ist Mineralisch/ Animalisch vnd Vegetabilisch: welche drey Namen (spricht er) bey den Weisen nur EINS ist/ vnd auch EIN DING. Derowegen hüte man sich vor denen/ so auß sublimirten Queckſilber (Ja wans auch schon Antimonium were/ es ist in diesem fall eins so gut als das andere) das Mercurial Wasser der Philosophen machen wollen/ das in der Hand sol fliessen so klar als ein Augenthran/ vnd dieselbe nicht naß ma-

chen.

chen. Es ist dißfals Sophisterey mit diesen beyden wo es am besten ist. Von Artzneyischem Brauch / zu den fleischlichen Cörpern / rede ich allhier nicht / das höre du ja wol.

Dieweil dann alle vnd jede ware Philosophi / auß gutem Natürlichem grunde vnd eigner erfahrung / das Queckſilber in jhren Schrifften (als zu jhrem Vniversal Werck / an vnd vor sich selbst / vnd auch hohen Special / auß Gold oder Silber güldischen oder Silberischen die imperfecta Metalla in perfecta Tingirenden SAMEN / so nur allein durch AZOTH darauß zubereitet werden / gantz vndienlich) mit einhelliger Stim̃e verwerffen vnd verdammen / auch auß jhren LABORATORIIS dißfals relegiren vnd verweisen / als wil sich auch nicht weniger gebüren / das desselben verführischer Verstand vnd Name (so zum theil auß Mißbrauch / zum theil auß

Queckſilber wird relegiret vnd wie.

Est enim hoc, ex visitatissimis sophismatibus Sapientum in hac Arte, unum.

vorlaß/die geheimnusse der Kunst für den unweisen und unwürdigen desto besser zuuerbergen/ Philosophischen gutem Brauch nach eingeführet) ebner massen bey den filijs doctrinæ außgerottet/vertilget/und MERCVRIVS in Queckſilberiſchen verſtande nicht mehr gebraucht werde; außgenommen/ wo de PROIECTIONE & TRANSMVTATIONE gehandelt wird/darzu Queckſilber sehr dienlich/ dieweil es von GOtt durch die NATVR nicht verordnet/ das es Regeneriren und Transmutiren/ ſondern vielmehr à LAPIDE Sophorum Catholico ac Magno Naturgemeß-Alchymiſch regeneriret/und von Gold oder Silber/ſo vermittelſt Naturgemeß-Alchymiſcher Regeneration in weſſerigen AZOTH, od aber LAPIDE Catholico glorificato pluſquamperficiret, in ☉ oder ☽ transmutiret ſol werden: Und wo bißhero Ar-

gen-

gentum viuum oder Queckſilber in MERCVRII Philoſophorum verſtande geleſen/ forthin MERCVRIVS geleſen/ vnd der Weiſen ☿ nur alleine recht eigentlich auch verſtanden werde. Wo dieſes geſchicht/ ſo wird ſehr viel Irrthumb vnd vnnütze Geld verſchwendung in dieſer Kunſt abgeſchafft/ vnd vermieden bleiben. Weme zu rathen/ deme ſtehet noch zu helffen. Es iſt je ein gut Freund/ der einen vor ſchaden warnet. Der Philoſophos ſagt hell vnd klar im groſſen Roſario: Vnſer ☿/ ſo der Grüne das Gold verſchlingende Löw iſt/ iſt der ☿/ darauß GOTT alle Mineras erſchaffen oder gemacht/ vnd ER iſt der Occidentaliſche ☿/ der ſich dem Golde vorgezogen hat/ vnd hat daſſelbe auch vberwunden. Das Gold/ ſpricht er/ ſagte eins mals zu jhme/ Was? wilſtu dich mir vorziehen? da doch ICH ein Herr bin o-

Argentum viuum.

MERCVRIVS.

☿ *Occidentalis, qui prætulit ſe Auro.*

Bernhardus Comes: Der König ist anfenglich von der Fortina gemacht/darumb ist sie auch wie seine Mutter.

nium LAPIDVM, aller SEIRE/vnd das Fewer bestehe. Antwortete jhme Vnser ☿: Es ist wol war; aber doch hab ich dich gezeuget; von vnnd auß mir bistu entsprossen vnd geboren/ vnnd ein theil meiner machet lebendig viel theile deiner. Ich bin das gantze Geheimnuß; vnd in mir ist die gantze Kunst verborgen. Summa MERCVRIVS vnd nicht Queckſilber ist die Wurtzel vnnd Mutter/ Ja auch der Hauptschlüssel Aller Metallen: als in Inquisitione mea Hydrargyricæ pravitatis in Opere Physico-Chymicorum Catholico ac Magno, nec non TINCTVRIS ex ☉ vel ☽ Specialibus anaſcevaſtica weitleufftiger vnd außführlicher gehandelt. Queckſilber ſchleuſt die Metalla Naturgemeß nicht auff/ ſondern es muß ſelbſt vom AZOTH Philoſophiſch auffgeſchloſſen vnnd reſolviret werden.

Weiter:

Oder aber MINERALIA maiora, media vel minora, als da seind Schweffel vnd Wasser Kyß; Markyssith; Talc; Lapis Specularis, Frauwen Eiß; Granaten oder Körner; ANTIMONIVM oder Antimonij Ertz: Die abgünstigen sagt CAMBARa, haben vnsern STEIN Antimonium genant. Ergò / haben sie jhn nicht recht genennet; vnd ist ANTIMONIum nicht LAPIS Philosophorum Catholicus ac magnus CAUDVS So spricht auch RYPLÆVS b: Antimonium taug zu vnserm werck nicht also viel / als eine faule Feige. Wie die Kunst im Antimonio stecke / lasse die jenigen die es besser verstehen vnnd erfahren / als du Opinant, dich lehren: In der andern schwertze / spricht SENIOR gantz trewlich / haben die Weisen jr Werck mit namen alles dessen / so schwartz

MINERALI A werden verworffen

Antimonii.

a In Turba.

b Im eingang der 12. pforten.

Philosophia Nigredine, in secunda Operatione Lapis.

dem suum appellare-runt Antimonium; Gleichnuß-weise / der schwartzen farb halbē.

ist genennet/als ANTIMONIVM, Bley &c. Dahero sagt GRADINON: die schwertze wird auch genandt das Bley der Weisen. Vnd HERMES: Der Kunst anfang ist das Rabenhaubt / das ist / die schwertze. Also / wie gesagt / haben die Philosophi die schwertze jhres Catholischen Wercks / Bley / Antimonium vnnd den Rabenkopff genandt / nur vergleichungsweise / wegen der schwartzen farbe / vnd gar nicht / das es auß Metallischem Bley / Mineralischem Antimonio, oder aber eines Rabenheubt gemacht solle werden / als auß jhren authentischen Schrifften gnugsam zuersehen.

Ach GOTT! was für eine Antimonialische Pestis regirt heutiges tages nicht nur alleine vnter den gemeinen Arg-Chymisten / sondern auch bey sehr vielen derer / die etwas studiret vnd vermeinen die Kunst gar

mit Leffern gefressen zu haben? Queckſilber hat nun faſt bey vielen den glauben verloren / jtzo ſol Antimonium das beſte thuen. Ach jhr Elenden Antimonialiſten / wie habt jhr doch im LICHT der NATVR ſo gar keinen grund! Bedencket nur / wie kan Antimonium LAPIDIS Philoſophorum Catholici ac *Magni* SVBIECTVM oder MATERIA ſein / alldieweil Antimonium nicht iſt *Materia* omnium *Metallorum* ac *Mineralium* Catholica & Prima? Da doch die Philoſophi ſchreiben / das jhr SVBIECTVM ſey diß / So vns GOTT gelaſſen hat vber der Erden / darauß die Natur die Metalla machet in der Erden. Zeiget mir nun nur einen einigen authentiſchen Philoſophum / der da ſaget / das Antimonium ſey *Materia* omnium *Metallorum* Catholica & Prima, ſo wil ich noch etwas von

Mich jammert des Volcks.

Derenthalben kan es auch nicht Jvnd ☉ zur *plusquamperfection* Regeneriren.

Du Antimonialiſcher Lappiſt wie ſchmecket dir diß? Der Antimonialiſche vermeinte *tranſmutir particulariſt*

wird in nachfolgenden Naturgemeß auch abgefertiget.

ewerm vergebnem vorgeben halten. Ewre/von euch selbst erdichtete Reimen/ Schartecken vnd Fledermeuse/gelten zum beweiß/bey verstendigē leutenꝛnichtes. Lieben Künstner/lasset euch seine innere liebliche Röte (die mir auch wol bekand ist) nicht verführen/ es ist dardurch mancher in Labyrintho errantium bey der Nasen herumb geleitet worden: Farben seind allhier/so wol als in Queckſilber arbeiten/sehr betrieglich vnd verführisch. Das Antimonium, soviel als ἄνθος ὑμῶν, Flos noster, Vnsere Blume/ sol heisen/ist viel zu weit geholet; Antimonium möchte es eigentlicher genandt werden/ dieweil es aller Philosophen dißfals Rath vnnd vermanungen zuwider ist. Es ist nicht alles vnseres Catholischen Löwen rosenfarbes Blut/ was blutroth ist. Vnnd ob schon auch bißweilen in destillatione Antimonij, Helmb vnd Vor-

lage

lage von innen aussehen / als weren sie vergüldet / so ists doch noch lange nicht alles Gold was güldisch gleisset: wans auch schon Gold were / so were es desto erger / dieweil wir allhier keinen specificirten Philosophischen SEID / sondern Ihr UNIVERSALE suchen vnd haben wollen. Vber dieses alles ist vnnd stecket AVRVM Philosophorum (so gar nicht wie das gemeine Metallisch Gold außsicht) nur alleine in MAGNESIA Sophorum Catholica, nicht in Antimonio. Were Antimonium / oder etwas auß ihme / der Löw der Philosophen a / so fresse er das Metallische Gold so wol auch / als die andern Metallen: Dieweil LEO ist devorans Aurum, der Goldfresser; so nicht alleine das Gold verschlinget / sondern auch verdawet / vnd auß seiner Metallitet zerstöret / das es forthin kein Metall ist noch

a Davon pag. 93. gesagt.

wird.

wird. Wol hut diß etwas auß dem Antimonio? Sein rotes Blut per se, oder aber durch hülff eines bequemen *Menstrui extracti*ui angezogen; noch auch das rote öl/ so mit Salegemmæ daroon destiliret/ vermögens je nicht; viel weniger kan es der Corporalischeliquor thun/ so mit sublimirtem Queckſil ber im Fewer darauß gezwungen. Vnd so auch schon ein Liquor von Sale, Sulphure vnd ☿ Antimonij rein klar vnd lauter verhanden/ wirſtu doch deinen willen nicht schaffen. Was du mit ☿ Antimonij currente dißfals fürnimbſt/ iſt auch nichts anders als eitel vnd vanitet. Laß Suchtenium vnnd andere ſeine observanten/ dir zum Spiegel ſein. Erfahrne laboranten werden mich am beſten vnnd recht verſtehen. Nach lehr aller wahren Philoſophē/ iſt MAGNESIA (wie ſie die NATVR/ ohne der Artiſten hülffe oder

Dann es iſt nicht materia metallorum omniū prima.

Benedicta forma aquina, Hermetis.

zuthu-

zuthuung einiger Menschlicher kunst/ an tag herfür gibt) ein unctuosisch trucken Irrdisch/ fix Wasser/ oder wesserige fixe Erde darinnen Sulphur vnnd ☿/ im Fewer vnverbrenlich beysammen bleibende/ seino. Ist dem Antimonium auch also? Wir nichten. Dixit Sapiens a, Quid est *M*AGNESIA sivè corpus *M*agnesiæ nobile, quod commendarunt omnes Philosophi? Respondet: *M*AGNESIA est a qua composita (ex 1. 2. 3. 4. vt sequitur) congelata, QVÆ REPVGNAT IGNI. Hoc mare latum, magnum, bonum, cuius bonitatem commendavit HERMES. Nim auff diß mal vorlieb/ dancke GOTT vor trewhertzige vermanung vnd gute vnterwetsung/ das Antimonium nicht *M*AGNESIA sey/ derowegen auch ER/ oder etwas auß jhme/ zu vnsern Universal SEJN nicht dienlich;

Allhier mercke auf.

a Vt inquit Hamuel Filius Zaduth, interpres Senioris.

MAGNESIA quid?

lich; vnd lerne das Neblichte Chaosische truckene Wasser wol kennen. Ich habe fast mehr als zuviel gesagt: nun / GOTT wird es denen / so es nicht haben sollen / noch wol verbergen.

Gemeiner Schweffel.

So ist es auch nicht gemeiner verbrenlicher SCHWEFEL / er sey gleich graw / gelb / blaw / weiß oder roth / noch auch etwas auß ihnen gezogen : Der weisse vnnd rote SVLPHVR, davon die Philosophi sagen / das er sey pater mirabilium operationum, atq; comburens combustione meliorationis, teste SENIORE, ist viel ein

CINOBER.

ander ding. Es ist auch nicht CINOBER, es sey gleich selbst gediegener / als Berg Cinober / oder aber durch Kunst auß Queckſilber vnd gemeinem Schweffel / gemacheer. Auch nicht Arsenicum ; Auripigmentum , Realgar : Noch auch Alumina & Salia vulgaria , als

Vitrio-

Vitriolum, Sal gemmæ, so etliche Sal cum sua humiditate heissen; Anathron; lameni &c. vnd wie sie alle Namen haben.

Allhier kommen nun itzo wider mich starck auffgezogen viel gute Leute/die da sprechen/Wie solte die Kunst nicht in Metallen stecken/ noch auß demselben gehen/oder der STEIN der Weisen darmit nicht angefangen/gemittelt vnnd vollbracht werden? Findet man doch je solches hin vnd wider in vieler Philosophen Bücher; nicht nur alleine in eines vnd einem/sondern bey vnd in gar vielen/gantz helle/klar vnd außtrucklich! So ists auch der Natur gantz gemeß/das demnach gleiches bringet seines gleichen/man auch Metalla/oder etwas auß jhnen darzu nemen vnd brauchen müsse/dieweil auß dieser Kunst/durch den STEIN der Weisen/die vnderen Metalla verbessert/vollkom-

OBIECTIO.

men

men gemacht / vnd ad dignitatem superiorum, als ☽ & ☉ / erhoben werden sollen. Wie dann auß mehr dann hundert örten / wo es nicht zuvor gnugsam bewuß / könte dargethan vnd statlich bewiesen werden. Hierauff / lieben Herrn vnd Freunde / gebe ich zur antwort: Ihr wisset je (oder sollet wissen) den hochnützlichen Philosophischen Spruch: Qui benè distinguit, benè docet, Wer wol vnterscheidet / der lehret wol. Lasset vns deſſelben Lehr (neben deme / quod Philosophorum dicta secundum possibilitatem Naturæ sint interprætanda, das man die Sprüche der Philosophen nach müglichkeit der Natur solle verstehen / vnd müsse außlegen) allhier in diesem Punct auch gebrauchen / so künnen wir gar fein zu rechte kommen. Man muß nicht die Natur fahrē lassen / vnd sich alleine auff die Bücher begeben; Dann man-

SENIOR: *Secundum Naturam sit intentio tua.*

cherley

cherley opiniones der Scribenten, geben grosse vnd schedliche verwirrungen. Die Bücher müssen auß der Natur vernünfftig geurtheilet werdē/ vnd nicht die Natur auß dē papirnē Büchern. Bücher weisē nach; Natur bringet zu rechte. Wol deme/ der recht vernünfftig mit Erfahrenheit auff dem wege der Natur wandelt. Sage derowegē / dz vnterschiedliche Philosophi jhre intentiones, modos laborandi vñdona, vnterschiedlich in dieser Kunst gehabt habē/ derohalbē sie auch vnterschiedlich daruō geschriebē.

Non Veritas Naturæ ex chartaceis libris æstimanda; sed libri chartacei ex Veritate libri Naturæ sunt judicandi.

Vnterschiedliche Philosophi haben vnterschiedlich geleret vnd geschriebē; derenthalben auch vō nöten / jhre lehren vnd Schrifften dißfals wol zu vnterscheiden.

Etliche haben LAPIDEM Sophorum Catholicon ac Magnum gesucht vnnd gehabt; etliche andere nur Specialem (gewiß geartet / auff ☽ oder ☉.) & propterea parvum, wie hoch dieſe auch nur jmmer tranſmutatorie tingiret haben) totalem tamen ſive integralem: zuverſtehen/ auß Metalliſchem ☽ oder ☉ / die vndern Metalla dardurch

auch in ☽ oder ☉ Naturgemeß künstlich zuverwandeln/vnd zu Sublimiren oder zuerheben. Ein jeder hat von deme/ so er Naturgemeß künstlich nachgesucht/ gewust oder gehabt/ billich zu schreiben. LAPIS Philosophorum Catholicus & *Magnus*, der Philosophen Vniversal vnd grosse SALM/ so Vegetabilisch/ Animalisch vnd Mineralisch Catholicè zugleich ist/ hat sein eigen dreyeiniges Natürliches Subiectum Catholicon, Vegetabile, Animale vnnd *Minerale* Vniversalisch zugleich; Darumb auch VSV*M* suum Catholicon, Triunum, videlicet, Divinum; *Macro* & *Micro*-cosmicum humanum: Als in der Dritten vnd Vierden Figuren meines A*M*PHITHEATRI SAPIENTIÆ ÆTERNÆ, &c. ordentlich erzehlet wird: Vnd verhelt sich darmit/ auß dem grunde des LICHTS

LAPIS Catholicus TRIPLEX Nomine & Virtute; VNVS in Esse.

der

der NATVR/ wie in dieser meiner gegenwertigē Philosophischē CONFESSION oder BEKENTNVS vnvmbstößlich bewiesen. Darbey ich es dißmal lasse beruhen. LAPIS Philosophorum Specialis & Parvus a, so nur entweder Lunarisch vnd Solarisch/ das ist/ Silberisch oder Güldisch/ gewißgarnet/ ein Silber oder Gold-SAMEN alleine ist / vnnd eigentlich TINCTVRA genennet wird / hat auch sein gewisses vnnd eigen Natürliches subiectum Speciale / verstehe / Metallisch ☽ oder ☉ : Sintemahl ohne Metallisch ☽ oder ☉ kein Metallisch ☽ oder ☉ / Natürgemeß Alchymistisch kan zuwege bracht werden ; dieweil Argenteitas / die Silberkeit / alleine im Silber / (es sey nun gleich nur kaum Metallisch / embryonirt / oder aber allbereit perfect / gediegen oder geschmeltzt) vnd Aureitas ; die

a Respectu LAPIDIS Catholici ac Magni.

TINCTVRA.

Wie die Kunst sey in Metallē/ außMetallen/ vnd mit Metallen.

Argenteitas in solo Argento.

Aureitas in solo Auro.

Omne simile producit sui-um simile.

Güldigkeit (gesagter gleicher gestalt) im Golde ist; Auch den gemeinen ordnungen vnnd breuchlichem lauff der NATVR nach / gleiches seines gleichen herfür gibt; Darumb man auch erndtet solches / was man gesäet: Vnd hat derenthalben auch seinen gewissen VSVM Specialem, Silberisch oder Güldisch / Medicinalem, beides die vnteren Metalla in ☽ oder ☉ zuverwandeln / vnd auch (nach vermögen derer Special Silberischen oder Güldischen kreffte vnd Tugenden / so GOTT / durch die NATVR / in diese beyde Metalla gelegt) kranckheiten der Menschlichen Leiber / vnd anderer Thieren zuvertreiben. LAPIDIS Philosophorum Catholici ac Magni halben / steckt die Kunst gar nicht in Metallen / oder Mineralien; sondern nur alleine wegen LAPIDIS Specialis ac parvi, Lunaris ac Solaris, auff die vnte-

ren Metalla / in ☽ oder ☉ / wie angehört. Wie es aber hiermit im grunde der NATVR eigentlich weitere beschaffen / das lasset euch etwas klerer berichten.

Sollen die höheren METALLA / als Silber oder Gold / die vntern Metalla / als Queckſilber / Kupffer / Bley / etc. verbeſſern / vollkommen Tingiren vnd Tranſmutiren in ☽ oder ☉ / ſo müſſen Sie (das ☽ vnd ☉) zuvor ſelbſt verbeſſert / Tingiret vnd exaltiret werden / alſo / das ſie durch die Wiedergeburt / zur Plusquamperfection oder mehr dañ vollkomenheit / Naturgemeß-künſtlich Sublimiret vnd erhoben ſeind; Sonſten können noch vermögē Sie den geringeren Metallen von jhrer perfection / ohne jhren ſelbſt eigenen abgang / verderb vnd ſchaden / nicht das geringſte nützlich mitteilen: Dañ Sie können in das innerſte der imperfection Cörper / dieſelben zu reini-

Sollen Sil- vnd Gold Tingiren vnd Tranſmutiren / ſo müſſen ſie zuvor ſelbſt Tingiret vñ mutiret werden.

gen/zu der Perfection zu bringen/vnd zu Tingiren/ das dieselben gleich wie sie/ im Fewer auch bestendig bleiben/ nicht eingehen noch würcken. Wann auch schon des Goldes extrahirte Tinctur oder Farb/ Anima, innere forma, oder das subtileste TOTIUS ist/ ein subtil geschiedenes reines compositum ex Sale, Sulphure & ☿ illius constans, quod potens sit, suo modo vicissim agere in Sal, Sulphur & ☿ LUNÆ, so kan noch vermag es doch nicht mehr zu Ferben/ als das Gold war/ darauß es gezogen. Warzu seid dann/ neben den außgelegten vnkosten/ die verlierung der guten zeit/angewanter fleiß/ mühe vnd arbeiten/ wann man nicht nur allein Augenlust/ sondern auch/ wie billich/ nutz suchet. Wie es auch mit vermischung der höchsten zweyer Metallen mit den geringeren/ sola liquefactione, beschaffen/ findestu bey BERNHARDO dem

Trevisanische Graffen azmagsts al-da selbst lesen/ vnd zur trewhertzigen warnung ferner annemen.

Die verbesserung/ Exaltation vnd vermehrung aber ☽ vnnd ☉/ auch anderer Metallen/ durch ☽ oder ☉/ geschicht nur allein à MATERIA PRIMA Catholica, von der ERSTEN Vniversal oder Allgemeinen/ nicht nur allein der Metallen sondern auch aller Materialischen dingen/ MATERIA, so da ist MERCVRIVS Sophorum. Vnd solches auff zweyerley weise oder wege: Erstlich/ so MATERIA PRIMA Catholica, das ist ☿ Philosophorum (AZOTH) Catholicus, per se, vor vnd an sich selbst Naturgemeß-Alchymisch plusquamperficiret, oder mehr dann vollkommen gemacht/ das ist/ durch den ordentlichē vñ in gemein breuchlichen weg der Naturgemessen-künstlichen WIEDERGEBVRT

a Im andern theil seines Büchleins/ vom Hermetischen SCHRIFT.

Die verbesserung/ Exaltation vñ vermehrung der Metallen/ a Materia prima geschicht auff zweyerley weise.

glorificiret/vnd der Vniversal grosse STEIN der Weisen ist; das alsdann von derselben, vermittelst künstlicher FERMENTATION/ (so bey den Philosophis die ANDERE Fermentirung genant wird) die Metalla ☽ vnd ☉ (als per Fermentum Catholicon) in Metalla plusquamperfecta vegetiret/ exaltiret vnd glorificiret werden; wie in der Philosophen Bücher hin vnd wider zu finden/ auch in nachfolgenden besser außgefüret wird/ vnd die erfahrenheit (so allerdinge Lehrmeisterin ist) zu vnserer zeit/ bey vnterschiedlichen Personen/ an vnterschiedlichen örten/ als in Deutschland/ Franckreich/ Italien/ Engelland/ Niederland/ Behemen/ etc: mir vnd andern guten glaubwürdigen Leuten mehr/ nicht vnwissent/ vielmals bezeuget hat: (Gleich wie auch/ nach lehr Biblischer heiliger Schrifft/ die Leiber derer Menschen/ so/ wann der

FERMENTATIO vñ PROIECTIO.

Dieses ist vnd heist der trucken WEG/ die Metalla ☽ vnd ☉ zu regeneriren vnd plusquamperficiren.

grosse

grosse Tag des Gerichts des HERRN angehen wird / noch nicht abgestorben seind / in einem Nu vnnd Huy verwandelte sollen werden. / als dann können Sie (à MATERIA PRIMA plusquamperfecta plusquamperficirte ☽ vnd ☉) den vnteren Metallen / von ihrer Plusquamperfection mitteilen / vnd Lunificè oder Solificè in dieselben fruchtbarlich würcken. Der andere Weg ist: So MATERIA Catholica PRIMA Naturgemeß-Alchymisch erst Plusquamperficiret / oder mehr deñ vollkomen gemacht / das ist durch den Weg der Naturgemeß - künstlichen WIEDER-GEBVRT glorificiret werden; das nemlich / Metallisch ☽ oder ☉ / in Pri-materialischen AZOTH (als FONTINA Catholica, davon der König / h.e. ☉ / anfenglich gemacht ist) auffgelöset / durch MATERIAM PRIMAM, das ist / durch

II. Der nasse Weg.

unctuosam humiditatem, oder MERCVRIVM Philosophorum, in Materiam primam, in ☿, in unctuosam humiditatem (die sie vor jhrer Coagulation auch waren) widerumb bracht werden / vnd Naturgemeß-künstlich / in iusta proportione coniungiret / auch nach dem Proceß / so diese so wol als der Vniversal STEIN / in seiner andern præparation, gehalten haben will / zugleich mit einander / sterben / fauten / geschwertzt / Coagulirt / Figiret / geweisset oder geröthet / vnd incerniret / das ist / Warflüssig gemacht / werden.

Die erstgesagten Philosophi haben jhren Catholischen vnd groſſen STEIN per se, Catholisch absolviret oder verfertiget / vnd als dann erst im ende jhrer arbeit (wann sie gewollet) mit etwas wenigen darvon / in gar einer oberaußsehr kleinen portion (so viel jhnen nur selbst zum we-

nigsten

nigsten wol gefallen vnd geliebte) ein gut theil Metallisch ☽ oder ☉ künstlich Fermentiret / vnd auß krafft / gewalt vnnd macht seines inneren Quintessentialischen SALZ-WERS der NATVR / dieselben zur Pluſquamperfection Natürlich Vegetiret / beweget vnnd erhebet: Die nachgesetzten Philosophi aber haben durch seeung ihres Metallischen Grani oder Körnleins in den Universal ACKER / als in die Wässerige AZOTISCHE MATERIAM PRIMAM, das ist / durch künstliche zusammensetzung Metallisches ☽ oder ☉ / vnd ☿ Philosophorum Catholici, stracks in erster ihres Wercks einrichtung die Fermentation verrichtet / vnnd also gesagte Metalla darinnen Naturgemeß - Alchymisch / Nach dem Universal Proceß / mit vnnd zugleich Regeneriret / vnd pluſquamperficiret / oder mehr dann vollkom-

Diese Fermentation wird bald verrichtet / in gar wenig tagen: darauff folget dann *Transmutatio per Projectionem*, in einem nu vnd huy.

Langsam.

men

men gemacht / vnd jhre specificirten Silberische oder aber Güldische Philosophischen perfect transmutierende / auch in die Fleischlichen Cörper Medicinaliter fruchtbarlich operirende STEINE vnnd TINCTVREN (die sie suchten) vberkommen. Also gieng auch a des Treuisanischen Graffen BERNHARDI RORIG / das Gold in die FORMAM / in eine solche / wie jene ware / darauß er anfenglich gemacht worden / Dann sie ist jhme wie eine Mutter. Also ward b zu gesagtes Graffen LAPIDE nicht mehr erfordert / dann die Zweyerlinge / so zu dem Metallischen Samen reduciret c / Conjunction vnd vereinigung / Welche Coniunction (sagt er selber) geschicht in der Reduction. Dann vnser Werck / spricht er d / ist gemacht von einer Würtzel; vnd von zweyen Mercurialischen Substantzen / (als nemblich /

a In Parabola.

Das verjungerende Brünlein der Weisen.

b Patre seda Operis sui, de LAPIDE Hermetis.

c Actione Sulphuris Metallici Solarii additi.

d Parte tertia; libri citati.

einer

einer Pri materialischen vnd Metallischen Güldischen) genommen gantz

ROHE / REIN -- vnd LAUTER /

als

FONTINA, REX,

Gezogen aus den MINEREN

ARTIS que est AVRI, MAGNESIA.

zusammen gefüget / vnd administriret durchs Fewer / wie es die *Materia* erfordert / Biß zwey werden EINS / vnnd in diesem einen / wann sie gemischt seind / ist der Leichnam zum Geist gemacht / vnnd der Geist zum Leichnam. Allhier möchte einer sagen; Ist die Fontina dem Könige wie eine Mutter / wie ist dann (nach sagen BERNHARDI) der König elter als die Fontina? Wie reimet sich dieses zusammen? Antwort. Dieweil

Wie der König elter als die *Fontina*.

ER /

ER / der König vor etlichen vielen Jaren/als in noch Pri-materialischē wesen vnd stande/vnd also zu reden/ in seiner empfengniß vñ auff ☉ Specification jugend / das ist / vor seiner sich zur Metal- schickung / Coagulation vnd Fixation / eben das war/ das itzo die Fontina ist/ nemlich/ humiditas unctuosa, falsa, vel ENS Metallorum primum triunum : Demnach ER aber itzo nun ein hart coagulirt vnd feste perfect Metallisch ☉ corpus ist / darzu er nicht in wenigen / sondern sehr vielen Jaren worden / vnd darumb auch Zeitiger ist dann keiner vnter seinen Volck/ die vnter jhme seind / wird er wegen viele derselben seiner Specification/ Embryonierung/ Coagulatiō/ Fixation/vnd zeitigungs jare/von Bernhardo/Elter genant/dann hæc ipsa, eben diese Fontina, darein ER dißmal vnd itzo gehen sol : In betrachtung / das die grosse Welt / Mate-

riam primam dieser FONTINÆ, respectivè gegen dem König / wie gesagt / zu rechnen / ohne zweiffel etwas newlicher durch die NATVR herfür gegeben; vnd solcher gestalt jünger ist als der König / nicht aber ratione MATERIÆ, an vnd vor sich selbst MATERIA PRIMA ist / vnd bleibet allezeit das Eteestea. Dann Sie ist jhme (spricht er) WIE eine Muttee; als wolte sie sagen / gleich eine solche humiditas unctuosa, wie seine des nunmehr Coagulirten vnd fixen Königs Mutter jenes mal / in Pri-materialischen Catholischen stande war.

Aus Tag-licht in die Welt.

a pag. 56.

Was nun das eine theil auff die letzte thate / thete das andere theil im anfang; je doch mit gar grossem vnterschiede: Die einen Specificirten im ende jhres Wercks von dem plusquamperfecten Vniversal Stein nur also viel / wann vnd wieviel sie wolten / behielten den Rest zu Vniversa-

versalischen Brauch / auff Vegetabilia, Animalia, &c. Die andern aber specificirten stracks anfenglich vnd auff einmal ihr gantzes Werck / schlossen auch also dasselbe gleich als zu / auff nur allein eine gewisse / als Silberische oder Güldische / Special art / eigenschafft vnnd würckung / das sie nicht anders als Silberisch oder Güldisch würcken könten / bey Metallen / Menschen vnd auch anderen Thieren.

MVLTIPLICATIO.

Beyde Wercke aber können Naturgemeß-künstlich MVLTIPLICIRET werden: Dann die MVLTIPLICATION in infinitium bey Einem so wol als in dem Andern stat hat. Hierhero gehöret der oberauß sehr schöne locus des Philosophi auß dem grossen Rosario / da er also spricht: Metalla non possunt transmutari, nisi reducantur in PRIMAM MATERIAM. Est autem MATERIA

PRIMA

PRIMA corporum (Metallicorum) non ☿ vulgi, sed vapor unctuosus & humidus : In talem namq; vaporem unctuosum oportet ut Corpora convertantur: Et hoc fit mediante AQUA nostra alba & rubra. Et sic intellige : Nisi granum frumenti, id est, granum corporis (Metallici) projectum fuerit in Terram, id est, in suam Primam Materiam, id est, in unctuosum vaporem, vel ☿ Philosophorum & Sapientum. Et talis VAPOR dicitur LAPIS in capitulis librorum, NOTUS : & principium MATERIÆ nostræ Operationis, & SULPHUR unctuosum, ex quo in complemento extrahitur Quinta Essentia, MERCURIUS tingens omne corpus (metallicum) in ☉ vel ☽, SECUNDUM QUOD LAPIS FUERIT FINALITER (in Fermentatione)

Reductio Metallorum in primam Materiam, quæ & qualis.

LAPIS. NOTUS.

Finaliter in quit.

ne) PRÆPARATUS. Hæc ille.

Materiam primam Universalem müssen beyde theil haben vnd brauchen.

Höret nun lieben Herrn: Man laborire auff welchen Weg man wolle/ es sey Vniversalisch/ oder aber Specialisch mit ☽ oder ☉/ so kommen doch beyde Arbeiten oder Wercke/ ANFANGS halben/ auff eins auß/ als nemlich/ das MATERIA Catholica PRIMA, ☿ Philosophorum, lentus, pinguis, viscosus & salsus humor, Die zehe/ fette/ schleimige oder schmierhaffte/ gesaltzene Erstmaterialische Feuchtigkeit (so nur alleine in vnserem Catholischem CHAO MAGNESIÆ Philosophorum, zu dieser Kunst dienstlich/ steckt) in beyden Wercken verhanden seyn sol vnnd muß: Dann ohne MATERIAM PRIMAM, das ist/ ☿ Philosophorum, Kan noch wird man in dieser Kunst mit den Metallen dißfals nichts nützliches

auß-

außrichten. Die Kunst die unteren Metalla in ☽ vnd ☉ Naturgemeß-Alchymisch zuverwandeln / steckt wol SAMEN SVBJECTIN METALLEN / als in ☽ vnd ☉ / gehet auch auß den Metallen / vnd wird mit denselben vollbracht / jedoch aber gar nicht ohn: PRIMAM MATERIAM Catholicam, darinn n sie / ☽ vnd ☉ / wie angehört / zuvor regenerirt müssen werden. Auß den Metallen als ☽ vnd ☉ sey dißfals dein anfang / verstehe / quoad principium Argentificandi vel Aurificandi; ex MATERIA prima, quoad principium Regenerandi ac plusquamperfaciendi. Sonsten aber mit dem Universal vnd grossen STEIN haben die Metalla durchauß nichts / constitutivè / zu schaffen. Lernet jhr wol distinguiren / So werdet jhr fein wissen / quando sumendum id ex quo sunt Metalla, quando ipsamet Metalla;

Materia prima est causa sine qua non.

& quando id quod ex Metallis est.

Hiervon Philosophiret der sinnreiche vnd hocherleuchte Mann Ph. Theophrastus Paracelsus a gar fein / da er also spricht: Die Regeneration vnd Renovation der Metallen geschicht also: Gleich wie der Mensch wieder in die Erden gehet / Darauß der Erste Mensch kommen ist / vnnd also zum andern mahl am Jüngsten Tage geboren wird: Also auch mögen die Metalla wiederum den MERCVRIVM (darauß sie erst gebohren seynd) gehen / vnd sampt ihme solviret vnd FIXIret werden / vnd zum andern mahl durchs Fewer (qui etiam judicabit Mundum) geboren vnnd Clarificiret werden. Auff diesen Weg werden (spricht er) die TINGIRENDEN Metalla gebohren; das ist / LAPIDES oder TINCTURÆ speciales ☽ vel ☉ So sagt auch ALANUS b gar wol:

a Lib. 1. de Nat: Rer.

Aus Queckſilber ſeind ſie ja nicht geboren / Ergo, dürffen ſie in daſſelbe auch nicht widerumb gehen.

b In dictis.

Es iſt

Es ist nur EIN Eings DING/ welches Ding allein der blosse ☿ ist/ der ist in ihme (Catholicè) behalten die Eigenschafften aller Metallen/ vnnd wird deßhalben genennet der STEIN der Weisen: Vnnd wiewol ER ist der EINIGE SCHLÜSSEL der Metallen/ so hat er doch von ihme selbst nicht (nachet Metallisch) zu ferben alleine/ er werde dann vorhin Metallisch geferbet oder Eingiret mit der Anima ☉ vel ☽. Summa: LAPIS Philosophorum Catholicus & magnus (das er vor vnd an sich selbst sey) bedarff keines Metals / Die Metalla aber/ als ☽ vnd ☉/ das sie Regeneriret/ plusquamperficiret, vnd Tingirende STEINE werden vnnd sind/ bedürffen Seiner/ dieweil ER Materia Metallorum omnium Catholica prima, & ☿ regenerans Philosophorum Universalis ist.

Nun möchte einer fragen: Wie QVESTIO.

hats dann eine meinung darmit / das IOH : ISAAC Hollandius vnnd ROGERIUS BACCHON / viel vñ mancherley vnterschiedliche besondere Philosophische LAPIDES Vegetabiles, Animales vnnd Minerales, auß vnterschiedlichen besonderen Vegetabilibus, Animalibus vnd Mineralibus, in ihren Vegetabil, Animal vnd Mineral Büchern lehren / denen sie die Krafft Metalla / als ☽ vnd ☉ / zu Vegetiren / Regeneriren vnnd Plusquamperficiren / so wol / als andere nur dem Vniversal STEINE allaine / zuschreiben.

Antwort : Die Special STEINE / so gesagte Philosophi in angezogenen ihren Schrifften præpariren lehren / an vnd vor sich selbst lesset man recht vnd gut bleiben / auff solche weise wie oben a gesagt : Das aber dieselben auß der NATVR durch Hülffe der Kunst / Krafft / Macht vnnd Gewalt haben solten / die Me-

a Cap. 4. p. 9. & seqq. lib. 9 aliquot

talla

talla ☽ vnd ☉ / innerlich zu bewegen / zu Vegetiren / Regeneriren vnd Philquamperficiren / ist lauter gedichte / vnd im grunde der Warheit nichts. Darumb / das solches dem Vniversal vnnd grossen SEE-NE der Weisen (welcher keines vnter jenen ist) Alleine müglich / vnnd derohalben wieder den lauff / willen vnd Ordnungen der NATVR ist / wie in diesem gegenwertigem meinem Buch allenthalben stadtlich bewiesen wird: Muß derwegen ein andere meinung darmit haben / nemlich di se / das SEE vnter frembder Materien / Specierum oder Simplicium Nahmen verdeckt vnd versteckt / Modos PRÆPARANDI LAPIDEM (Vor vnnd Nach Arbeiten) Philosophisch haben andeuten; FERMENTATIONIS & PROJECTIONIS aber / auch USUS LAPIDIS Catholicae Magni, den filijs Doctrinæ klar vnd hellmit

theilen/ vnd desselben warre SUBJECTUM Catholicon nur vor sich alleine in geheim behalten wollen. Dañ gewißlich/ wer in Zubereitung wol erwehnter Philosophischen Special STEINEN fleissig geübet vnnd recht erfahren ist/ der lernet viel schöner Handgriffe so hernacher in *Præparation* deß Universal vnd Grossen STEINS ihme sehr nützlich vnd wol zu statten kommen.

OBIECTIO Wolte einer nun weiter anhalten/ vnd sprechen/ das wegen offt erwehnter der Universal Ersten *Materiæ* aller Metallen/ Der Philosophen Universal vnnd Grosse STEIN dannoch auch auß Mineralischem oder Metallischem grunde gienge: So kan es doch keinen bestandt haben/ Wo es Specialisch gemeinet sein solte: auß vrsach/ dieweil ☿ *Philosophorum* oder *MATERIA PRIMA* allhier noch nicht auff einiges Metals gewisse art

Speci-

Specificiret ist / sondern noch in statu Catholico, in allgemeinen Stande stehet / vnnd also zu reden / dißfals noch NICHTS ist / Darauß dann (so ER im Bauch der Erden gelegen / vnnd auch noch vor seiner Coagulation oder herrung) erst nach besahmung / von der NATVR / mit diesem oder jenem Special Fewerfünckelein ANIMÆ MVNDI / auff dieses oder jenes Metals Special form / art vnd eigenschafft / vnd dann ferner durch Natürliche Præparation vom Erd FEWER im Gebirge oder Erden / ein solches oder solches Metall möchte worden sein können.

Vide pag. 102. Et finem Capitis hujus; etiam initium 6. &c.

Derohalben lieben Artisten / wollet jhr anders Kinder der Lehre / vnd Söhne der Philosophen sein / so lernet MATERIAM Catholicam Primam erstlich vnnd vor allen dingen wol können / vnnd darnach auch Naturgemeß-Alchymisch dieselbe beydes zubereiten vnnd zugebrauchen; Wo

nicht / so werden dißfals ☉ oder ☽ auch nichts nützen.

Es ist ein wunder ding mit euch Alchymistischen Künstlern; Ihr brauchet neben Metallischen ☽ oder ☿ / auch Queckſilber / *Mercurios* (wie mans pflegt zu nennen) Corporum ☽ vel ☉ Corporeos, Aquas fortes, Aquam Regis, Aquas Salium Nitri, Gemmæ oder Communis; Spiritus vini, Urinæ, Sulphuris, Antimonij &c. Vnd andere dergleichen dinge / auch sehr wunderbarliche / beydes einfache vnd componirte starcke scharffe Waſſen / müssen auch mit herhalten: Warumb thut ihr dieſes? iſts nicht wahr / ihr vermeint wahre Solutiones ☽ vnnd ☉ dardurch zuerlangen? Da ihr doch die *Metalla* also nicht radicaliter & internè solviret / sonder darinnen nur zerbeiſſet vnnd zerſtrewet in gar Subtile theile / die nachfolgendes zu Metallischen ☽

vnd

vnd ☉ / durch bequeme Reduction wi-
derumb können geschmeltzt werden.
Hiermit bekennet ihr selbst / das die
wahre Solution der Metallen höchst
von nöthen / ohne welche keine der
Metallen ☽ vnd ☉ Natürliche Ve-
getation, Regeneration vnd Pluf-
quamperfection durchauß nicht ge-
schehen kan. Was habt ihr aber
mit erzehlten ewern Sophistischen
vnnd vermeinten Solutionibus je-
mahls außgericht? Lauter nichts
Solches bezeugen ewrere eigne Ge-
wissen in euch / auch die tägliche er-
fahrung von aussen / beneben aller
wahren Naturgemeß - Chymischen
Philosophen / (So / ehe dann sie zur
Erkendtnis der Warheit kommen /
gleich wie ihr jetzo noch / auch im Nar-
renschiffe mit gesegelt / vnd derohal-
ben dessen auß wolwissen guten
grund haben) Schrifften vnd trew-
hertzige vielfeltige Abmahnungen.
Dieweil dann nun klar vnd war / das

SOLUTIO METALLORUM dißfals höchst von nöthen/ Warumb verrichtet sie dann nicht Solutionem Metallorum & Reductionem in Materiam primam per *MATERIAM PRIMAM* Naturgemeß künstlich / vnd lasset dargegen billich alle Sophisterey fahren? *PRIMA MATETIA CATHOLICA* ist der *UNIVERSAL* SCHLVSSEL in dieser Kunst zu allen Metallen / Dardurch Alleine / sonsten durch nichts anders / ☽ vnd ☉ / in Primam Materiam (als in jhrer Mutterleib) widerumb gehen/ bracht vnd mehr denn vollkommen new widergeboren können vnd sollen werden, sonsten wie gesagt / durch nichts anders inn der gantzen weiten Welt. Wie dann hernacher an seinem Orte noch weiter sol angezeiget werden.

OBIECTIo Einrede oder Gegenwurf.

Nun kommen sie noch mit einem herfür / da im grossen *ROSA-*

RIO

RIO also stehet: MERCURIUS Philosophorum (zuverstehen / das Subjectum darinnen ☿ Phil: wohnet) ist ein solcher / denn die Natur ein wenig gearbeitet hat / vnnd in eine Metallische gestalt zubereitet / (in formam Metallicam formavit) jedoch noch vnvollkommen gelassen. Ergò, &c. Hierauff antworte ich also: Dieser Spruch beweiset im grunde der Warheit gar nicht / das Mercurius Phil: in Metallen oder Mineralien stecke. War ists / die Natur hat ihn ein wenig gearbeitet. Ja wie? Nemlich / in deme sie ihn auß Catholischen SCHMAAIM, das ist / Ätherischen GEIST oder HIMMEL / ERDE vnnd WASSER / h. e. Mercurio, Sulphure vnnd Sale, in eine besondere Catholische MASSAM oder Stück zusammen gesetzt hat. Zusammensetzung erfordert ie Arbeit? So hat sie ihn zu eine Metallische

formam oder eussere gestalt also formiret oder gestaltet / nicht das er ein Metal oder Mineral sey / Sondern einem Metallischen oder Mineralischen ENTI oder WESEN / (dem EVSEREN ANSEHEN NACH) ehnlicher ist / vnd etwas neher kompt / als etwan sonsten einen Vegetabilischen oder Animalischen Dinge. Vnnd ist also vnvollkommen gelassen / das es derohalben (wie auch hernacher wird weiter gelehret werden) recht vnnd warhafftig der Philosophen NIHIL, NICHTS / vnnd auch (auff seine weise) ihr Catholisch es OMNIA, ALLES ist. Dieweil denn ein wahrer Authentischer Philosophus den andern recht außleget / so höret was Dionysius Zacharius hiervon sagt: Dieses (spricht er) ist vnsere MATERIA, Welche die Natur hat vnserer Kunst zu bereitet / (als Valerandus Sylvensis redet)

FORMA interna dat esse REI.

Es muß ja eine bessere form vnd gestalt an sich haben.

a Cap. 6.

vnd

vnnd inn eine besondere Gestalt (speciem, schema, formã vel figuram externam) so den wahren Philosophis bekandt ist / bracht hat: ABSQUE ULTERIORI TRANSMUTATIONE SUI IPSIUS, ohne fernere seiner verenderung oder verwandelung. Allhier habt jhr bescheides gnug / Wie es onvollkommen gelassen. Wie kan es dann nun ein Metall oder Mineral seyn? Stehet derowegen noch in statu Catholico, in ALLGEMEINEM Stande / wie offt gesagt.

Schliesse derhalben noch einmal mit dem guten ZACHARIO, (als einem erfahrnen / der die Kunst selbst gehabt / darumb jhme auch billich zugleuben) vor warhafftig vnnd gewiß / mit auffhebung alles zweiffels / Das die MATERIA darauß vnser Göttlich WERCK / Naturgemeß - künstlich gemacht wird -

nichts

Pri-materialisch oder Welt-anfangs Wasser.

nichts anders sey / als nur allein ΕΙΝ ΔΙΝΓ / In allem vnnd durchaus gleich der jenigen Vniversal MATERIÆ / so die Natur brauchet in Klüfften vnd Gengen in der Erden / zu zeugung vnnd geberung der Metallen.

Metalla & LAPIS Phil: Catholicè unam eademq; habent Materiam.

Vngeachtet (sprieht Dionysius weiter) was zuvor angezogene / vnnd auch noch andere mehr dergleichen alle vnd jede authoritates, herwider einbringen. Hic est ☿, ex quo DEUS per Naturam formavit, & format omnes *Mineras*: omne enim *Metallum*, inquit GRATIAnus, est in ☿ Philos: puta, Pri-materialiter, nec non Virtute atq; Potentia; etiam Similitudinariè, ut est apud Bernhardum Comitem [a]. Laudetur (dicamus cum GEBRO de hoc ☿) Altissimus, qui hunc ☿ creavit, eiq; dedit potentiam incomparabilem, ad magisterium Scientiæ nostræ verum perficien-

[a] *In Parabola.*

dum,

dum. Summa: MATERIA LAPIDIS nostri Catholici ac Magni PROPINQVA, sicuti eam nobis exhibet Natura, est MAGNESIA sivè ☿ Phil: Crudus, coagulatus atq; imputus: REMOTA, AQVA ex Cœlo, Terra & Aqua Catholicis, Catholica hylealis: PROXIMA & immediata, eadem ex MAGNESIA, Physico-Chymicè resoluta omnimodeque purificata CELESTIS atq; DIVINA. HÆ, apud Physicos orthodoxos & non cœcutientes, dicuntur MATERIA MATERIÆ, pro Opere Philosophorum Catholicò incipiendo & absolvendo nobis sumendæ PRIMA PRIMA: Illa, SECVNDA; cuius NOMEN proprium Philosophi occultaverunt.

Filijs doctrinæ Fratrum ehæc sint a Deo.

ANIMALIA rejiciuntur: & quæ dicuntur & ex eis,

Nun weiter: Viel weniger ist es ein ANIMALISCH, das ist, THIERISCH als die sind

Sper-

Spermata; (Sperma, so die Philosophi brauchen / ist Sperma Mundi, der Same der Welt / ihr lebendiges Wasser) Eyr; (vom Philosophischen Ey / der grossen Welt / ist vorna gesagt) Vrinæ; Salniter; Schweiß; Blut; Matrix; After Geburt; Die wesserigkeit vom hauchen in ein weites Glaß thorhaffter weise auffgefangen; Fleisch; Beine; nec Aqua, quæ egreditur à muliere, ante egressionem prolis, qua vocatur ALHEDI, à stultis habita pro Pri- materiali Catholica, oder aber LVZ / das kleinste Beinlein im Menschen / dessen H. C. Agrippa b gedenckt / so etliche Hebræi vor den Samen vnserer newen vnd glorificirten Leiber / in aufferstehung der Todten halten; Ja auch der gantze Menschliche Leib selbst nicht; wil geschweigen Mumia (frische oder aber balsamirte) noch sonsten einig Theil / Stück oder Excrementum vō

a pag. 28.

b In Occulta Phil: lib I.

Menschen Leib werd verworffē.

jhme. Weil vnser *MICROCOSMVS* nicht der Mensch ist / wie kan dann die Menschen Leib / *Mumia*, oder etwas anders von vnd auß demselben / dißfals *Microcosmus*, Corpus oder *Mumia* der Naturgemeß-Chymischen Philosophen sein?

Vnd noch viel wenig ist er etwas auß zahl der VEGETABILICHEN, das ist / Gewechslicherdingen / als da seind / WEIN / darinnen versoffene Laboranten (auch nach anzeigung der Signatur bey etlichen im Gesicht / bey etlichen an den begossenen Kleidern) Tag vnd Nacht gerne fleissig Laboriren: Vnser Wasser / sagen die Philosophi / ist AQVA VITÆ, nicht VITIS, Wasser des Lebens / nicht des Weinstock. So ists auch nicht CHELIDONIA oder Schelkraut / sondern Cœlidonum Patris nostri, QVIEST, in Cœlis, eine Himlische Gabe vnd Geschenck en-

VEGETABILIA reiiciuntur.

sers Vaters / DER DA IST / im Himmel. Herba MERCVRIALIS oder Bingelkraut sol hierzu auch nichts; Mercurialis Mercurij Philosophorum ist Alleine gut: Noch einigerley GETREide; öpffel / Birn / oder auch andere dergeleichen feuchte: Auch nicht HOLTZ / es sey von was Beumen es wolle / sonderlich von öpffel Beumen / so (nach etlicher Künstner vergebnem fürgeben) wo nicht gar gleich dieselbe art / jedoch sehr sehr nahe verwandte des Paradysischen Bawms Erkendtniß Gutes vnd Böses / sein sol; etc.

In Summa Summarum: Es ist ein wunder ding / das die Weld so gar blind ist / vñ gleich als mit gewalt zu jhrem schaden vnd verderb eilet! Fürnemlich aber die jenigē / so Philosophi gerümbt sein wollen / vnd trefflich erfahrne Naturkündiger zu sein sich selbst bedüncken lasser / cum ta-

men sint nihil minus; (Andere/ als idioten, so für schlecht erfahrne im LICHT der NATVR sich erkennen vnd bekennen/ seind noch etwas entschüldiget) Das nemblich Sie also nerrisch sich anstellen/ vnd wider das außtruckliche klare verboth/ auch vber recht trewhertzige/ vielfeltige warnungen wahrer Philosophen/ in solchen stinckenden/ verbrenlichen vnnd leicht zerstörlichen dingen/ dißfals Vulcanisch arbeiten/ vnd das Edleste höchbestendigste ELIXEIR der NATVR vnd dieser KVNST/ suchen. Senior, Hamuel der Sohn Zadith vnd außleger Senioris; Author consilij ☉ & ☽; der Alchymische Graff Bernhard; Ryplæus; Dionysius Zacharius vnd viel andere wahre authentische Philosophi mehr verwerffen je diese vnd dergleichen Phantaseyen/ als Sophisitereyen/ außtrucklich klar/ hell vnd mit

Experto credendum Ruperto.

Namen, Warumb fotat ihr dann nicht denen/ die auß erfahrenheit vnd reiner vernunfft guts rathen? Sonderlich weil jhr Discipuli vnd Nachfolger der Philosophen zu sein/ euch berühmet. Gute Medicamenta zur Gesundheit der fleischlichen Leiber sehr die auch/ erlangen sie wol gewiß darauß/ wo fern sie dieselben stück auch Naturgemeß præpariren. TINCTVRAS aber tranſmutantes, die sie darinnen suchen/ (daß vmb Artzneyen wider Menschliche Kranckheit es jnen im grund gewißlich nicht zuthun) auff die vnvollkommene Metalle in ☽ oder ☉/ ob sie auch schon ☽ oder ☉ künstlich darneben anwendete/ noch auch sonſt dergleichen Particularia, viel weniger den VNIVerſal STEin der Weisen/ werden sie darauß oder dardurch gewißlich vnd fürwar nimmermehr vberkommen. Die Philosophi sagen einhelliglich: Wie kan eine vn-

Es ist den Geltsüchtigen nur vmb ☽ ☌ ☉ zuthun.

zer-

zerstörliche TINCTVR außgezogen werden / von einer zerstörlichen Würckel? Wie kanstu etwas bestendiges erwarten von vnd auß deme / so selbst nicht bestendig ist? leicht zerstörliche / verbrenliche / vnd bald zunicht werdende dinge / wie können die eine vnzerstörliche / vnverbrenliche vñ immerfix bleibende TINCTVR geben? Wie die Wurtzel ist / also ist auch die Frucht Philosophyret hiervon HAMVEL der Sohn Zadith: vnd schleust ferner / quod perpetuum faciat res perpetuas; & fixum res fixas, das etwas vnwandelbares auch vnwandelbare dinge gebe; vnnd bestendiges / bestendige. Vergebens / spricht Codex Veritatis, wird etwas gesucht / in deme das / so man suchet / nicht stecket. Wie viel gearbeitet hat / wird dieser guten Lehre leichtlich beyfallen. Vnerfahrne gleuben doch nicht / biß so lange / sie mit eignem

4 Pag. 54

SIGNATVRA.

schaden/Kinder der erfahrung selbst worden seind. Der Weise aber spricht: Felix quem faciunt aliena pericula cautum. Et: Fruſtra sapit, qui sibi non sapit.

Künſtliche compoſita vieler Specierum werden verworffen.

Ferner: So iſts auch nicht etwas (wie subtil oder rein es auch immer sein mag) von bißhero angezogenen Allen irgent einem Specie, entweder von sich alleine; oder aber etliche derselben/ als zum Exempel/ Vielleicht ☽ oder ☉ ohne Queckſilber/ &c. zugleich vnd zusamen/ welche vnnd wieviel es auch nur sein mögen/ Eins/ Zwey/ Drey/ Vier oder mehr; Künſtlich vnnd subtil vermischt/ oder zuſammen gesetzt (es sey von NATVR selb gediegen/ oder aber durch kunſt zubereitet; Natürlich oder künſtlich) genommen: Dann erzehlte Special dinge jede/ vnd alle andere dergleichen/ seind zu vnſerem Vniverſal Werck durchauß gar kein nutz/ dieweil ſie

nicht

nicht debita *Materia* seind / darinnen *MERCVRIVS Phil: Catholicus* wohnet vnd zufinden; auch darumb / das (neben anderen hochwichtigen vrsachen mehr) sonderlich vnd fürnemlich die *SPECIFICATION* oder einzehlige gewisse Artung gewaltig daran hindert / das nemblich vnter nechstgemelter Dreyer / als *Mineralium, Animalium* vnd *Vegetabilium classium* oder ordnungen ALLER DINGER / ein jedes Insonders vor sich insonderheit auff seine einzehlige gewisse art / einzehlich gewißgeartet vñ geeignet; Dargegen aber der SON der grossen Welt / vnser *CHAOS MAGNESIÆ*, Catholisch genaturet ist. Welche *Specification* dem *CATHOLICISMO* oder *UNIVERSALITET*, das ist der ALLGEMEINHEIT dißfals gantz vnd gar entgegen vnd zuwider: vnd derentwegen JENE mit

SPECIFICATIO.

Pag. 94. 95. &c.

CATHOLICISMVS, ist kein *Solœcismus.*

DJESEM / als gesagt / kein hierzu vollkommene gnugsame vereinkunfft hat.

AB Dieweil es dann bißhero erzehlter/innerlich specificirten/ dinge/keines ist / was ist es dann / möchte einer fragen ? Höre mein lieber / obschon du bißhero genung unterricht vberkommen/so wil ichs dir doch noch einmal kurtz sagen: Es ist FILIVS Mundi *Maioris*, der SOHN der grossen Welt/ CHAOS der Weisen/ *MAGNESIA* Philosophorum, ein Catholisch / das ist / Allgemeines wesen / Dreyerley / als nemblich auß Catholischen (nicht Specificirten) Samen der Grossen Welt/verstehe/ Erde vnd Wasser / durch Mittel des Vniversallischen (nicht Specificirten (Ætherischen Geists der Welt / als Scamaim oder Himmels / erfüllet / geseeliget vnd geschwengert/mit einem Catholisch-hen (das ist / Allgemeinen

Aller

Aller Natürlichen/ als Vegetabilischen/ Animalischen/ Mineralischen/ Himlischen/ &c. Dingen/ das ist der gantzen NATVR Kreffte/ Tugenden vnd wirckungen zuverstehe Synopticè Catholisch/ kurtzbegrifflich Vniversalisch.) mit einem Catholischen sage ich/ Fewer Funcklin RVACHELOHI*M*, des Geists/ hauchens/ Windes oder wehung des dreyeinigen GOTTES/ das ist/ auß Catholischen Leib/ Geist vnnd Seel der Welt/ oder (wie andere Philosophi darvon reden) Sulphure vnd Sale, *Mercurio* vnd Vniversal Fewer Funck des LICHTES der NATVR: Alleine von vnnd durch geschickligkeit/ arbeit vnd fleiß der NATVR selbst/ vnd gar nicht durch mithülffe eines Menschen Kunst/ in der grossen Welt Großweltlich componiret/ vereiniget/ vnnd in Eine *Massam* oder stück Natürlich zusammen ge- ag. 66. & 32.

setzt / in Catholischen stande / vnnd dem Philosopho / als sein SVBIECTVM Vniversale, sich darinnen Naturgemeß-Alchymisch zuüben / gantz trewlich fürgestellet. Es ist wol MICROCOSMVS: Ja / was für einer? Macrocosmi Macrocosmicus, eine Großweltliche kleine Welt / nicht Macrocosmi Humanus, eine Menschliche / wie der Mensch ist / so in vnd auff Menschliche insondere art vnd eigenschafft specificiret / gewißgeartet vnnd geeignet wehre. So ist ja der Menschliche Leib nur alleine (den etliche Artisten das Subiectum Physico-Chymicorum Catholicon, LAPIDEM Sophorum Vniversalem ac Magnum darauß zu bereiten / zu sein vermeinen vnd vergebens fürgeben) auch nicht Microcosmus / sondern der gantze Mensch / von Leib / Geist vnnd Seel zusammen gesetzt / ist eine kleine Welt.

MICROCOSMVS.

Cadaveristen,

Weil

Weil dann deme also/ wie ist (du Cadaverischer Lappist) dir müglich/ das nach geschehener Todes trennung vnd scheidung gesagter Dreyer (die dann geschehen muß/ sol anders Regeneratio vollbracht werden) du dieselben Alle dreye/ ein jedes vor sich besonders auffsangen/ behalten/ depuranda depuriren, Naturgemeß proportionabilisch componiren, vnd mit einander zu vnd in ein new glorificirt geseeliget Corpus widerumb könnest vereinigen? Warlich die Kunst wird dir fehlen. Dann vnmüglich ist/ das du des Menschen Seele könnest auffangē/ verwahren behalten/ vnd deines gefallens wie Handarbeit tractiren. Gesetzt/ jedoch nicht eingereumbt/ du vollbrechtest solches; so würdestu doch nur ein vernewertes Menschlich Specificirt wesen/ ohne Menschliche form oder gestalt/ Ja einē Specificatē/ vñ nur allein auff die fleischlichen Cör-

per

per Artzneyischen STEIN/keines weges aber LAPIDEM Philosophorum Catholicon sivè Vniversalem zu wege gebracht haben.

Catholicon Sophorum.

Bleibe derowegen ein jeder/der das LICHT der Naturgemeß-Alchymischen Catholischen WARHEIT wil schawen/bey nunmehr offt vnd viel erwehnten der Philosophen CATHOLICO, so da ist peculiare & proprium quid in se, & orphanum ac vnicum ab omnibus separatum, cui aliquid omninò simile, in CATHOLICISMO,

Ich sage nie Specialē.

inter fructus Elementorum adduci non potest, sed solum ex parte; etwas Allgemeines Besonderes/vnnd Vniversal Eigenes/vor/in vnd an sich alleine/gleich als ein Waise vnd einiges eignes abgeschieden von allen andern/deme etwas anders/vnter allen fruchten der Elementen/in ALLGEMEINHEIS durchauß gleich/gar nicht

In Catholicismo.

funden noch antroffen wird / das also / wie dieses / in EJNEM vnd zugleich sey Mineralisch / Animalisch vnnd Vegetabilisch / wie gesagt in Catholischen oder Allgemeinen Natur / wesen vnd Stande.

Wiewol sonsten vnser Vniversal vnd grosser STEJN auch darumb Vegetabilisch genandt wird / dieweil er wechst vnd zunimpt; Animalisch / das er hat Leib / Geist vnnd Seel; Mineralisch / das er bestehet vnd gemacht wird auß der Ersten Vniversal *Materia* aller Metallen vnd Mineralien: Zu deme auch / dieweil er wunderthetig würcket in Vegetabilia, *Animalia* vnd *Mineralia*, Naturgemeß künstlich / als in nachfolgenden weitleufftiger erkleret wird.

Warumb der philos. grosse STEJN *Vegetabilis, Animalis & Mineralis*, bey etlichen genandt wird.

Das Sechste Capittel.

Dann sie noch nie Mutter worden.

Jeweil dann vnsere MAGNESIA auff nur allein eine innere Speciem, das ist/ gewisse einzelige art oder Eigenschafft eines Vegetabilis, Animalis, oder aber Mineralis vel Metallis, sich nicht gegeben hat/ (eusserlich muß es je freylich seine besondere Speciem, formam, figuram oder gestalt haben) so ist sie recht Catholisch/ vnd wird darumb auch genant der Philosophen NIHIL, Nichts/ vnd auch CHAOS Catholicon Philosophorum, der weisen Allgemeine Himmels/Erde vnd Wassers/ von vnd mit Catholischem Fewerfünckle in/ des LICHTS der NATVR/ gesecligte/ Natürliche/ verwirrte vermischung; Darauß die Naturgemessen Alchymisten scheiden Him-

Cunq; interne specialiter informiu existat, apta est ad omnes formas Specificas suscipiendas. & Naturaliter, per se. & physico-Artificaliter.

NIHIL & CHAOS Philosophorum.

mel/

mel/Erde vnd Wasser auch Naturgemeß-künstlich auffbawē vñ schmücken oder schön zieren jhren Philosophischen MICROCOSMVM oder MVNDVM MINOREM MACROCOSMICVM; das Naturgemeß künstliche wunderthetige (auff seine weise) GÖTTLICHE GEISTLiche GROS vnd KLEIN WELTLICHE/ kurtzbegrifflich UNIVERSVM.

Puta, Plusquamperfectum.

Dero wird es auch geheissen OMNIA, ALLES; vnd RES OMNIS, ALLES DING: Erstlich darumb dieweil es ist MICROCOSMVS, Mundi maioris filius, Eine kleine Welt / der SOHN der grossen Welt / de Semine & Spermate *Mundi* gezeuget/ vnd Natürlich componiret von dem allererstē Wesen anfangs HYLE, das ist / ipsissima MATERIA Catholica PRIMA selbst; auch ist/ vermittelst Scamain, HIMEL

Quomodo LAPIS OMNIA.

I.

ὕλη HYLE, Materia omnium materialium prima ex Terra & Aqua

LIMVS ABYSSVS Phil: Hinc Elementa dicta q. Hylementa.

oder Ætherischen Geist / mit einem Universal Fewrfuncken des IESVS der NATVR / als der Seele der Welt / Vegetabilischer / Animalischer vnd Mineralischer, &c. Kräffte / Tugenden vnnd Würckungen / Catholisch animiret oder gesee-liget; Noch in Pri - materialischen Primordialischen oder Erstwelt - anfangs Catholischem vnd Allgemeinen Stande / wie das Chaos, darauß das gantze schöne Gebäw der herrlichen Welt / auch alle des vnteren Irdischen vnd wässerigen Globi früchte / als Mineralia / (in derer Zahl bey den Philosophis die Metalla auch mit gezehlet vnnd verstanden werden) Animalia vnd Vegetabilia, ihren / in erschaffung vnd erster zierung der Welt / aller ersten werdungs Vrsprung vnnd anfang / auß GOTTES willen / durchs WORT / vnd geheiß FIAT, Es WERDE / auch hero genommen vnd vberkommen haben a. Hinc

Synoptice. Kürtzbegrifflich.

a Gen. 1

SE-

Pag. 104.

SENIOR : LAPIS noſter eſt de SEMINE (& de SPERMATE) MUNDI, quod emittit, ex ſeſe; Vaſer STEIN iſt vom SAMEN der Welt den ſie von ſich ſelbſt außleſt. Ja / die Minerala vnnd Meralla (derer propagation vnd fortpflantzung / durch Samen / nicht geſchicht alſo vnnd auff ſolche Weiſe / wie der Thieren / vnd Kreuter / Graß vnd Bäum / &c. gewächſens ſondern auch wol aus ihrem Samen / componiret ex Terra, Aqua & Schamaim, auß Sulphure, Sale & ☿, ex Principijs, SEMINE SPERMTICO & hylementis MVNDI; darauß auch LAPIS Philoſophorũ CRUDVS Catholicus ac Magnus wird; Jedoch auff eine vor ſich allein Univerſaliſch - beſondere vnnd eigene Allgemeine Art / manier vnd weiſe / ſo mit den Animalibus vnnd Vegetabilibus allerdings nicht gemein iſt; Dar-

Mineralia vnd Metalla werden auch propagiret auß Samen / aber auff andern Weg / dann die Vegetabilia vnd Animalia.

Nit Queckſilber / ſondern Mercurio / ſag ich: Es iſt ein groſſer vnterſcheid zwiſchen Queckſilber vnd ☿

umb auch die similia, so von denselben genommen / vnnd auff der Philosophen höchstes vnd hohe Regeneration vnd Transmutation Wercke accomodiret werden / derer sich viel Scribenten in jhren Büchern gebrauchen / nicht aller dinges durch auß richtig / derohalben auch desto weniger Theoria & Praxis darauff zu gründen) Die Mineralia vnd Metalla, sag ich / werden auch noch heutiges tages im Bauch der Erden / vnd auch MAGNESIA vber der Erden / von der NATVR (auff jhre weise) Pri- materialiter darauß gezeuget: dann dieselben Alle in Catholicismo, in gemein / Eine Allgemeine Spermatische Materiam haben. Aus diesen Vrsachen dann die Naturgemessen AlChymischen Philosophi den Vrsprung der Metallen (nach lehre etlicher) auß Sulphure vnnd Mercurio, (nach lehre anderer / die doch / demnach sie interprætiret / bey-

LAPIS, in Catholicismo: Metalla specificiret.

de ne-

denen neben einander noch wol mögen geduldet werden) auß Sulphure, Sale vnd Mercurio, das ist / auß Erde / Wasser vñ SCHAMAIM, ☿☽☉ (MEL) ex lento, pingui & viscoso salso humore, h. e. ex unctuosa humiditate salsa, Auß zeher / Fetter vnnd schleimiger Erdens / Wassers vnnd Schamaims gesaltzener Feuchtigkeit / vns (die wir LAPIDEM Phil: Universalem & Specialem, suchen) fleissig zuerforschen vnd kennen zu lernen / in allen ihren Schrifften also trefflich hoch commendiren / vnnd auff der Metallen anfang heissen schawen: Dann wir suchen je dißfals billich unctuosum humiditatem salsam in igne permanentem, Catholicam, dieweil dieselbe dem ☽ / ☉ / vnd anderen Metallen am nechsten / vnd sonsten auch allen Materialischen Dingen in der Welt Pri-materialiter verwandt ist.

Materia Metallorum prima Catholica.

MATERIA

Rationes Materiæ Catholicæ primæ. Woher & unterscheid der Metallen kommt.

ALLERER METALLEN ist nur Eine Allgemeine Erste Materia, als Erde / Wasser und Schaumam, ungleich subtil oder grob per minima miscniret; Dahero sie einander also sehr nahe befreundet vnd verwandt sein. Den unterscheid aber derselben cauiren vnd machen / fürnemlich die unterschiedlichen Fünklein / der unterschiedlichen Sambafften Vernünfftigen Kräffte (Seminariæ rationes) der NATVR / das ist / der Seele der Welt; Mit welchen offtgedacht Erste Allgemeine der Metallen MATERIA, nach sehr weiser / unserer sinnen unerforschlicher / anordenung der hochweisen NATVR / (darfür wir uns mit der Experientz gar wol befriedigen lassen) auff ☉ / ☽ / ☿ / ♃ / Eisen / Bley oder Queckssilber / mannigfaltig unterschiedlich gesetziget vnnd informiret wird. Darzu helffen nun auch (ex acci-

FORMÆ Metallorum Causæ efficientes internæ.

denre,

dente, zufälliger weiß) die VNTERSCHEDE / Als Grobheit oder Subtiligkeit der Seelle oder Ortes / da SIE Generiret werden / so die Materiam entweder rein lesset bleiben / oder aber verunreiniget; Besserer oder geringerer Kochung vom ERDFEWER / Das nemlich / auch einerley Art Metallen / vngleich reiner / schöner / geschmeidiger / höher gradirt / vnd kreffiger antroffen werden. Vom öberen Himlischen Firmamẽt hat man in zeugung der Metallen keinen Einfluß einiger kräfften oder Tugenden zugewarten: Vermittelst Schamaim, Cœlo globi inferioris, werden à NATURA vel ANIMA Mundi formæ & virtutes Rerum Materiæ influiret oder infundiret. De quo vide, in Prologo AMPHITHEATRI SAPIENTIÆ ÆTERNÆ, &c. meo, plura. So wird auch nicht

Hinc illud Virgilij. Quantum non noxia corpora tardant.

ERDFEWER: *Causa efficiens externa* irret nichts / das jhr viel hiervon anders meinẽ / die den philosophischen Heyden / so von erschaffung der Welt entweder nichts gewust oder gehalten / gantz vnchristlich / auch fast mutwillig nach affen. *Pag. 64. Supra.*

Magni sæpe viri magnos committunt errores.

(wie ihrer etliche / die man doch sonsten für authenticos Philosophos helt / vnrecht meinen) ein Metal auß dem andern / durch Verbesserung derselben aus longwieriger kochung des Erdtfewers / im Gebirge / Felsen / Steinen / Sand vnd Erden / also / das Gold zuvor müsse Queckſilber / Bley / Eisen / Kupffer / Zihn vnd Silber gewesen seyn / ehe es zu Golde digeriret würde; Wie dann gleicher gestalt von den andern solches auch zuverstehen: Paraboliſcher weise gehets wol hin also zu reden / aber ernstlich für wahr vnd gewiß solches zu statuiren / ist falsch vnd Irrthumb. Darvon an seinem ort mehr gesaget wird. Es kan wol einer vnser CHAOS NATVRÆ Synopticè Catholicon (das die NATVR componiret hat / vnd dem Philosopho fürgelegt) eusserlich kennen / auch wol AZOTH vnd den STEJNS der Weisen /

Ad tacitam objectionem responsio.

noch

(nach lehr vnnd anle tung eines wol erfahrnen Meisters / auß GOTTES will n/ oder aber sonderlicher geheimen Göttlichen Vision vnnd offenbahrung/ ohne ferne r nachfr-schen vnd nachgrübeln der vrsachen) darauß/ in höchster einfalt / vollkömlich zuber-iten vnd dannoch von dessen / vnd auch der Metallen generation, vngewiß statuiren. Derohalben / in diesem Punct gute auffsicht hoch von nöthen ; Dann nicht ein jeder / Wie Authentisch er auch mag gehalten werden / So de Ortu & Generatione Metallorum geschrieben / es darmit durchauß recht troffen. Allen Büchern ist dißfals nicht zutrawen. Ich sage dir fürwar / Lerne stu angedeuter Ihre der Metallen / Empfengnis vnd Geburts weise recht verstehen / So kömpstu in *LAPIDIS Phil SUBJECTI Catholici* gewisse Erkentnuß gar bald vnd leichtlich. Mehr

Vide locum P. Lombardi pag. 30.

darff ich dir nicht sagen. ARNOLDUS spricht a: Du/ der du wilst die vollkommenheit dieser Kunst erforschen vnnd erfahren/ must die Erste Materiam der Metallen wo/ vnd recht kennen/ sonsten arbeitestu vergebens. AVICENNA sagt: Lerne erkennen die Wurtzeln der Mineralien/ vnnd auß denselben mache dein Werck. Darbey ich es dißmahl mit Willen vnnd gerne bleiben lasse; Du magst hiervon die Philosophos selbst lesen/ vnd mit erfahrnen Naturkündigen vielen Bergleuten conferiren; Auch deines von GOTT dir verliehenen verstandes dich gebrauchen/ vnd nicht gantz vnd gar ein leibeigner der Papirnen Bücher sein. Fürnemblich aber bitte GOTT (wie auch andere gethan haben) in Geist vnnd in der Warheit/ vmb SPIRITUM Discretionis BONUM, den Guten Geist des Vnterscheidens Gutes vom

a In Flore florum & alibi.

Böten / das derselbe in wahre erkentnuß vnd verstendnuß des LICHTS der NATVR / ins Grosse Buch der NATVR / dich einführe / so wirstu auß dem Labyrinth der sehr sehr vielen irrigen Papyrinen auch Pergamenen Büchern (sie seind gemahlet / geschrieben oder Gedruckt) dich richten / auch auff den grund der Warheit / vnd gar wol zu recht kommen. Schreibet man öffentlich klärer hier von / so kan mans gegen GOTT / die NATVR / vnd alle wahre Philosophos nicht verantworten / dann der vnwürdige hette es sonsten also gut / als der würdige / vnd möchte man nur faule Gesellen. Zu deme so rähtet auch HERMES a: Sapientia Authoris major debet esse suo libro, ein Meister sol mehr Kunst vnd Wissenschafft vor sich behalten / dann er ins Buch setzt / so er schreibt.

In summa summarum: Gott wil darumb angeruffen seyn.

a In lib. Radicum.

Nun wiederumb zu vnserem vo-

rigen

ADAM, Hebraicè Ruber, Ruffus. Roth: von wegen der Erden/ darauß er gemacht ist so Rot war

rigen *Propositio*. Auch ist ADAM der aller erste Mensch/ vnd Menschliche *Microcosmus Macrocosmi*, vnser aller erster Vater selbst (so viel seinen LEIB betrifft) darauß formiret: Dann GOTT der HERR name von *ADAMAH*, das ist/ der Rothen Erden ein stück; nicht aber eine gantz dürre vnnd truckene Erden/ Sondern mit Wasser angemacht vnnd vermischt/ das ist/ eine Wässerige Erden oder Rotsches Wasser/ LIMVM TERRÆ, Letten oder Laimb/ vnd formirte darauß ADAMS Leib. Auß vnnd von dessen Leibe nahm GOtt eine Ribbe/ vnd formirte also dem Manne auß ihme sein Weib EVA/ hernacher mit einander fruchtbar zu sein/ vnd das Menschliche Geschlecht zuvermehren. In welchem Verstande recht gesagt wirdt/ ADAM habe die Materiam vnseres Catholischen vnnd Grossen

STEJNS mit sich aus dem Paradiß gebracht / vnnd sey auch mit jhme in sein Grab vergraben worden : Nicht nur alleine der Wissenschafft oder Kunst nach / sondern auch Pri - materialisch. ADAMS Leib war wol darauß gemacht / brachts derentwegen also mit sich auß dem Paradiß : Es blieb aber die *Materia* in jhme nicht Universalis , alldieweil dieselbe inn ADAM in vnd zu Menschen Fleisch (per scintillam NATURÆ ad humanæ carnis Naturam specificantem) specificiret ward. Also gleich auch die andern Species Vegetabilium , *Animalium* & *Mineralium* . ob schon jhre Leiber auß *Prima Materia* Catholica gemacht worden / sie dannoch (per Formas Scintillasue ANIMÆ MUNDI , aut *Rationes* Seminarias NATURÆ specificas) in oder auff insondere einzehlige gewisse

Specificatio

wisse Special arten unterschiedlich geeignet sein. Derohalb traugen weder diese gesagte noch auch des Menschen Cadaver oder Todter Leib / zu unserm Universal Werck gar nichts / verstehe / den LAPIDEM Phil: Catholicon ac Magnum darauß zubereiten. Wer sich dessen gesagter gestalt unterstehen / arbeiten dißfals vergebens.

Gesetztes grundes vnd vrsach halben / nemlich / warumb der SOHN der Grossen Welt / OMNIA, ALLES heisset vnd ist / so ist ER / verstehe / Wann er nicht allein à statu exinanitionis suæ, von vnd aus dem
Pag. 28. Stande seiner Erniedrigung / durch Naturgemesse Alchymische Wiedergeberungs Præparation / in vnnd zum stande seiner ERHÖHUNG (also genandt / Wegen Plusquamperfection oder mehr dann vollkommenheit / darzu er durch eusserliche mit-hülffe der Kunst / jedoch auß vn-

von dem allergeheimbsten innerem Fewer seiner selbst eigner Catholischen Natur gebracht wird / sonsten aber / dahin vnd also weit ohne neben anwendung künstlicher Arbeit / vor sich selbst alleine gar nicht kommen köndte a) in vnd zum Stande seiner ERHÖHVNG / sag ich / plusquamperfectè sublimiret b, das ist / exaltiret oder erhoben worden; sondern auch / so ER nur dissolviret / geschieden / gereiniget / vnnd durch Naturgemeß künstliche Præparation also weit bracht ist / das Sal Armoniacum Phil:, Acetum acerrimum, Pri - materialischer AZOTH oder ☿ Philosophorum Catholicus verhanden; So ist ER / der SOHN der Grossen Welt / Aus einem Gewalt / so von GOTT ihme gegeben / Natürlich vnd Naturgemeß - künstlich mächtig anug / kräfftig zuwürcken in ALLE Dinge / so aus MATERIA

Catho-

a Vide Reymundi Lussium in Testamento, Cap. 88.

b Arnoldus de villa nova in flore florũ vnser Sublimiren ist nicht etwas in die höhe auffjagen / sondern võ einẽ schlechten vnd vnansehnlichẽ dinge / ein besseres vñ reineres machẽ. Sõsten wird auch Sublimatio nicht vnrechte genennet Lapidis in prima operatione depuratio: Artis initiũ

Catholica Prima, wie auch zuvor gesagt / im anfang der Welt / ihren allererst en werdens-ursprung / her kommen haben; Und nachfolgendes / noch biß auff diese gegenwertige stunde / auß ihren Samen (ein jedes auff seine weise) propagiret vnnd fortgepflantzet werden; auch biß zum ende der Weld / ihre Natürliche vermehrung vnd fortpflantzung Natürlich haben werden: Sintemal auch nach lehr des anxiomatis Philosophorum nichts also Natürlich ist / als das ein ding in diß / darauß es allererst anfenglich herkömpt vnd gemacht ist / wiederumb auffgelöset werde.

Pag. 54. Dahero ist vnd heist es QVELLES, das ist / EL-L-X-EIR, FORTITVDO, die Sterckste Stercke aller Stercke: SCHILO

Pag. 82. NATVRÆ, der Held der Natur; & Gigas geminæ Naturæ, THEOCOSMOS: Est enim, vt loqun-

tur

tur Philosophi, NATVRA fortior atq; potentior omnibus Naturis â.

Zum Andern heist es auch darumb OMNIA sivè RES OMNIS: Dieweil (wie SENIOR neben vielen anderen wahren beglaubten Philosophis zeuget) es In vnd Auß sich selbst hat ALLES / was zu seiner Constitution, das nemlich LAPIS Phil: sey / vnd vberkom̃en werde / von nöten: Darvon im erst̃ Capitel auch meldung geschehen. Als: Es ist vnd seind in vnser̃ CHAOS, ENS: nemlich / AQVA Pri-materialis, à qua sunt Omnia Mundi-primordialiter natâ, quæ nata sunt, das Erste Weltanfangs Wasser / darauß alle Materialische dinge jhren aller ersten vrsprug haben / so materialiter in der gantzen Welt seind vnd funden werden. ὕλη, HYLE, oder Materia Catholica Prima, ADAMAH, Terra rubra,

II.
a Id est, proprietatibus & qualitatibus insitis atq; innatis Rebus cetera:
Die angeborne eigenschafft vnd eingepflantzte geschickligkeit aller anderen dinge.
ENS.

lutũ vel limus TERRÆ VBRÆ Catholicæ, der Philosophen Rothe Vniversal Erde / Laimb vnd wessertiger Schlam / oder schlammiges Wasser: Ihr ABYSSus, Abgrund oder Tieffe: auff welchem es (in der Anderen Arbeit) wegẽ der schwertze / finster ist. VNCTVOSA Humiditas permanens, die Schmirige in Erde / Wasser / Lufft vnd Fewer vnverweset vnd vnverzehret immer-bestendig bleibende Feuchtigkeit; Dann es ist de Humido nativo & radicali totius Mundi maioris: Das Fundament oder Grundfeste / Ja der Welt Grund a / so GOTT selbst gelegt hat / darauff das Gebew der gantzen Welt von GOTT gegründet vnd gesetzet ist. Das CENTRVM oder Mittelpunct / (Natürlichem / nicht nur Mathematischẽ messungs verstande nach) ja der Mittele SALTZ Punct des grossen Gebewes der gantzen Welt; auß welchem

Erde vnd Wasse zusamen vermischt / machen ein schlam: *Limum.*

Es ist finster auff der TIEFFe.

a Ephes. 1. 4. vnd 1. Pet. 1. 20.

Tartarus Mundi maioris.

chem

chem alles Materialisches in der Welt vnd Natur herfleust; Ohne denn in derselben kein ding Natürlich worden / werden noch bestehen kan: Dann es ist nicht nur alleine das BANDT sondern auch widerumb der Zerstörer aller zerstörlichen dinge / darauff dann eine Newe Geburt folget. SAL SAPIENTIÆ, NATVRÆ & ARTIS Catholicon, das Allgemeine SALtz der WEISHEIT / Natur vnd Kunst. Vnser ADAM / darauß Seine EVA kömpt. Hermaphroditus Naturæ Catholicus Macrocosmicè Microcosmicus, ambigui sexus Homo Philosophorum Philosophicus, so Mann vnd Weib zugleich ist. Der vhralte SATVRNVS; das geheime geheimnußreiche BLEY der Weisen: Mundi OVVM Phil: Catholicè Macrocosmicon, filius vnius (SVI) diei der SOHN ei-

Artus in Homine, LVMBVS: Adde P; S, in Minuta; erit PLVMBVM.

nes (seines) Tages; in deme seind warm / kalt feucht vnnd trucken: summum Mundi Miraculum, das höch natürliche wunderwerck in der Welt; der Löw / Grün vnd Roth / wie du wilt. Ein LILI vnter den Töpffnern.

ZWEY. *Hiuc discendum, quomodo ab initio Operis nostri etiam Catholici ac Magni, duabus Materijs quarum fiat additio & coiunctio, indigeamus, easq; videamus & tangamus.* Wie es in *Opere Philosophico speciali*, dißfals auch hiermit beschaffen / Finde es in *pag.* 140 vnd *cap.* 9.

Es seind in ihme ZWEY: Forma vnnd Materia, würckendes vnd leidendes; flüchtiges vnd fixes / naß vnd trucken: Wasser so Lufft / vnd Erde / so Saltzfewer in sich führen; des Löw WEIB Rosenfarbes Blut / vnnd weisse Gluten vom ADLER; Der Philosophen SONNE vnd MOND; ihr Golt vnd Silber; Dahero es auch ELECTRVM Catholicon heisset / vnd Androgynos Sophorum Catholicus, der Grüen Blawe Knecht / sampt seinem lieben weissen Weibe: REBIS, h. e. RES ex duabus VNA, reipsa BINA, q:d: Vnius rei res bina, Ein Zwey-Ein-

Ding /

Ding / als Sulphur vnd ☿ / (daraus Cinober der Weisen sublimiret wird / vnd jhre hochnützliche Naturgemeß Philosophische Cinober Arbeiten / auff weiß vnnd Roth / gehen) ein gedoppelter ☿ / dieweil er ein Sulphurischer ☿ ist / vnd mit einem Namen also wie gesagt / genant wird. Hinc *Minera* REBIS, darauß SOL & eius VMBRA, id est vxor, kommen; nihil enim propinquius viro, quàm sua vxor. PLVMBVM Philosophorum, & quod assimiliatur Plumbo, das geheime der Philosophen Bley vnd das jenige so dem Bley am ehnlichsten / h. e. Mann vnd Weib dieser Kunst: Der rothe Knecht / Spiritus animatus; ein Geistliches geseeligtes Blut / der sein weisses Weib / das Christalline Saltz corporis MAGNESIÆ, den Latonem dealbatum, zur Ehe nimpt: Künig vnd Küniginne; Mann vnd Weib /

Cinober der Weisen.

Zwey auß Einem / Ein Leib. Der Philosophen Gold / so sie Naturgemeß-künstlich in Terram Foliatam / in die gebletterte Erden *MAGNESIÆ* seen. *SOLARIA* vnd *LVNARIA*; Zwey Wasser / Roth vnd Weiß / *Succus Solariæ* vnd *Lunariæ*, ex quibus duabus *Aquis* (so auch Blut vñ Wasser heissen / jedoch in anderen verstande als sonsten *Spiritus Animatus* also genant wird / wie die auß dem Werck selbst erfahrnẽ Artisten wissẽ) *VNAM facito hylealẽ, puram, mundam, Celestem.*

Diß verstehet nicht ein jeder. Bitte GOTT vmb vnterstandes erleuchtung.

DREIE.

Quomodo Ars ex Tribus.

In Concreto.

Es seind in Ihme DREIE: Leib / Geist vnd Seel (wie die Trinitarij Catholici / die Allgemeinen Dreyeinigkeiter recht reden) das ist / Erde / Wasser vnd Himmel; oder Erde vnd Wasser / Himmel vnd Ein Vniversal Fewerfunck *RVACH ELOHIM*, des GEISTES GOTTES a / welcher ist die Seel der Welt / vnd LICHT

a Gen. 1. So auff dem Wasser schwebete.

der

der NATVR / ja die Natur selbst; oder aber / Sulphur, Sal / ☿ / vel, Sulphur vnd Saltz / ☿ / vnnd die NATVR / Kurtzbegrifflich Catholisch. CORPVS stat; ANIMA vivificat; SPIRITVS tingit, sagt der Philosophus. Est enim Tingere Spiritus officium. Das Dreyeinige oder eine Dreyfaltige Kleid / Vegetabilisch / Animalisch vnnd Mineralisch / damit vnser STein von NATVR gezieret ist. Sunt vno in Corpore iuncta TRIA, TRIVNITATEM Catholicam nobis commendant Creator DEUS Triunus, LAPIS Triunus, & omnes Creaturæ in Triunitate consistentes.

Vnum Tria, & Tria Vnum sunt.

In Abstracto.

Es seind in Ihme VIERE: Erde / Wasser / Lufft vnd Fewer / (nach außtheilung der vier Elementisien); trucken / kalt / feucht vnnd warm; Animiret oder geseeliget mit dem GEISTE QVINTÆ

VIERE. *Quomodo ARS ex Quatuor.*

ESSENTIÆ dem fünfften wesen welches ist die Seele der Welt: So von etlichen auch CELVM genant wird / in Concreto; Est enim SCHAMAIM, Spiritus æthereus sivè Cœlum, ANIMÆ vehiculum & sedes. Was etliche de Sexta Essentia, vnd von der Mittel NATVR gar serupulosè fürgeben / mag man bey jhnen selbst lesen. Die Philosophi brauchen viel Namen / vnd ist doch / so mans beim LICHT der NATVR besicht / im grunde nur Ein Ding.

Sumunt enim Animam Mundi & Cœlum in concreto, pro vno; Vocantq; etiam I-GNEM.

Jtzt erzehlte Catholische Eins / Zwey / Dreye / Viere / seind EINES; vnnd dasselbe Catholische EINS ist Eins / Zwey / Dreye / Viere. ALLES ist in vnserer Kunst auß Einem / Zweien / Dreyen / Vieren in EINS / vnnd Eins / Zwey / Drey / Viere / seind in dieser Kunst ALLES. Vnd diese Catholischen 1. 2. 3. 4. in EINEM

seind der Weisen Vniversal vnnd Grosse regenerirte SEIN/ wañ sie nach Philosophischer REINIGVNG vnd abscheidung der grobieeten vnd vberflüssigkeiten mit einander widerumb Naturgemeß künstlich vermälet/vereiniget/Coaguliret/figiret/vnd also plusquamperfectè EINS worden seind.

OBIECTIO: Einrede oder gegenwurff.

Allhier möchte man sagen: Befinden sich doch in allen vnd jeden Materialischen dingē/sie seind gleich nur alleine entweder Vegetabilisch/ Animalisch oder Mineralisch/auch Eins/als dasselbe ding an vnd vor sich selbst; Zweye/Forma vnd *Materia*; Dreye/Leib/Geist vnnd Seele; Viere/Erde/Wasser/Lufft/ vnd Fewer; auch geseeliget mit Quinta Essentia: Kan derowegen LAPIS Philosophorum dißfals auß allen vnd jeden dingen gemacht werden/so wol als auß nunmehr offt angedeutetem CHAO vniversali-

Quomodo in alijs quoque. H, C, Agrip: lib. 1. occulta Phil:

Antwort: Das 1. 2. 3. 4. ond Quinta Essentia, in jedem Natürlichen Dinge in diesem vnteren Globo seind vnd funden werden/ gestehe ich; So ist auch war/ das LAPIS Phil: aus einem jederen derselben zubereitet könne werden. Verstehe es aber recht. In Vegetabilischen / Animalischen vnd Mineralischen speciebus seind 1. 2. 3. 4. specialisch / wird derowegen auch (als vorne außführlich dargethan) LAPIS Phil: nur specialis darauß: Vniversaliter aber seind 1, 2, 3. 4. in vnserem CHAO Vniversali alleine / sonsten nirgend; Kan derowegen auch der Philosophen UNIVERSALE / das ist / LAPIS Phil: Catholicus ac Magnus auß nichts anders/ als auß gesagtem Subiecto Catholico nur alleine gehen/ darinnen fruchtbarlich gesuchet / vnnd warhafftig funden werden. Mercke wol auff: Die Newe- vnnd Wiedergeburt vnsers

a Cap. 4.

Ca-

Catholischen SEMI Circulatisch / also / Vulcanischer vnd Neptunischer Künstlicher geschicklichkeit nach / werde von vnserer *MAGNESIA* abgeschieden vnd verworffen der Vnreine Salische / Mercurialische vnd Sulphurische BINARIVS, (so auch sonsten bey allen Specialdingen ist / vnd durch Kunst funden wird) als Terra surda & damnata, sampt allen andern vnrein vnd überflüssigkeiten: Fumus, Nigredo & *M*ors, wie *HERMES* redet a; Fumus, ab *A*qua, Nigredo, ab Vnguento, h.e. *AVRO* nostro; à Fœce, *M*ors; So wird als dann der gereinigte vnnd wolgewaschene TERNARIVS (*S*piritus enim, inquit HERMES, sivè *S*piritus *A*nimatus, non ingreditur corpora, nisi munda; & *AS*TANVS ait b, *S*piritus, id est, *S*piritus & *A*nima, non coniunguntur cum corporibus, donec à suis immum

ditijs

In / von vñ auß SEMI / MAGNES: *h. e. ex CHAO.*

Zeug auß Fewer mit Fewer / so wird dir die Kunst nicht thewer.

a Cap. 2. vnd 6.

Auß SEMI viele.

Lieber / Considerire dieses auch *Theologice.*

b in *Turba.*

Fac fixum volatile: Der Leib wird Geist.

Et Volatile fixum. Der Geist wird Leib.

Zu vnd in Eins/ Alles.

Auß vielt/ Eins.

ditijs fuerint denudata.) Durch CIRCVMROTATIONoder Circulatorische Philosophische vmblauffung des QVATERNARII (vermöge Naturgemeß-Alchymischer Proportionabilischen Coniunction oder Vereinigungs zusammenfügung/ vnd darauff folgenden Widergeburt) widerumb bracht werden zur höchsten vnnd aller reinsten SIMPLICITET oder einfalt (so der Warheit Freundinne/ vnd nahe verwandt ist) MONadis Catholicæ plusquamperfectæ, der mehr dann vollkommenen Allgemeinen EINheit/ das ist zum plusquamperfecten Allgemeinen Natürlichen EINS. Auß dem vnreinen groben EINS/ wird ein hochstreines subtiles EINS; per manifestationem occulti, & occultationē Manifesti: quod est sacrum occultissimumq; occultum Sophorum Secretum. Wann der Leib vnseres Steins (Su-

bie-

biectum vnseres SALIS) zerstöret vnd getödtet wird / so weichen Sein Geist vnd Seel von jhme hinweg: Dann was ist der Todt / so wol allhier als mit dem Menschen / anders / als abscheidung der Seele vom Leibe: Wann Seel vnd Leib getrennet werden / also / daß das band / nemlich der Geist / damit Anima vnd Corpus zusammen / verbunden vnnd verknüpffet sein / auffgelöset wird / so kan die Seele auß dem Leibe weichen / vnd von demselben abscheiden. Dahero sagt auch PAVLVS Tarsensis a: Cupio dissolvi, & esse cum CHRISTO, Ich begere auffgelöset zu werden / vnnd bey CHRISTO zu sein. Darumb / mein lieber Philosophe / muste allhier den Geist vnnd die Seele MAGNESIÆ auffsangen / dieselben / so wol als den Cörper / rein machen / jhme seine eigne reine Seele wiederumb zufügen vnd gebeben / vnnd

Etiamsi destruatur Corpus Magnesiæ externũ, non tamen destruitur ipsius Naturæ Corpus interius.

Es hat vielleicht eine andere Meinung mit dieser zerstörung / als mit andern leichtzerstörlichen vnnd gar verbrenlichen flüchtigen digen.

a Phil. 1. 23.

(durch

(durch die Gnade GOTTES) vermittelst auch seines eignen gereinigten Geistes / mit ihme vereinigen / so bekümpt er das Leben wider / vnnd stirbt hernacher nicht mehr. Dann gewißlich in Auffl̈sung / zertheilung oder scheidung / höchster Reinigung / Beider theile / das ist / des Geistlichen vnd Leiblichen / zu rechter zeit) das nemblich man den Spiritum Animatum purificatum nicht zu lange ohne sein gereinigtes Corpus / alleine stehen lesset) Proportionabilischen wider zusammensetzung (dann in Zeit / Zahl / Gewicht vnd Maß / bestehet in der NATVR / nach GOTTES ordnung / Alles) auch widerhärtung oder zuschiessung / figirung vnd incerirung vnseres STEINS / bestehet (nechst GOTTES willen) die gantze Kunst. Initium Secreti huius (proximè & secundum SVBIECTVM) in SOLVTIONE

NOTA.

Zeit: Zahl: Gewicht: Maß.

est;

est: de quo Philosophus, Leue quidem verbum est dicere SOLVE, sed si scirent homines, quàm sit difficile, pauciſsimi apponerent manus. SVMMA: die Kunſt beſtehet je nicht in menge der Specierum, ſondern in Leib / Geiſt vnd Seel Eines Einigen Dinges: Neben gedult / langer zeit / vnnd bequemen Inſtrumenten / wie CALID der Sohn ISIDIS auch bezeuget.

Alſo iſt vnſer STEIN / ſagt Liber SATVRNI, Triangularis in Eſſe; Quadrangularis in Qualitate. So ſpricht auch der Alchymiſche ARISTOTELES: Fac de Maſculo & Fœmina Circulum rotundum, & de eo extrahe Quadrangulum, & de Quadrangulo Triangulum, & de Triangulo fac circulum rotundum, & habebis MAGISTERIVM. Geſagte Converſion der Elementen (ſpricht

SORIN *diſtinctione vndecima*: *Regiminis initium eſt* SOLVTIO *perfecta*: *Et in Prima & Secunda operatione*, In der vor vnd Nacharbeit ô *Sancta Venica*! *Eſt enim omnis feſtinatio ex parte diaboli*, ſagt *Morienus*.

RAYMVNDVS LVLLIVS) ist die flüchtigmachung der Erden / so fix ist / vnd Ertruckung oder fix vnd bestendig-machung des Wassers / so flüchtig ist: Geschicht aber vermittelst steiger bequemer Kochung / in vnserem geheimen eusserem FEWER / im Philosophischem Gefeß-Ey / in ovo vasis, nicht allein Hermetisch zugeschmeltzt / sondern auch Göttlich MAGISCH versigiuret: Welche beyde Geheimniß (daran in dieser Kunst viel gelegen) sehr sehr wenigen recht bekant seind; were auch nicht gut / das die leichtfertige Welt wüste; dann sie doch GOtt den HERRN / in seinen hohen Geheimnissen / Teufflischer weise nur lestert. ALEXANDER Philosophus spricht a: So du ein Element in das andere verkehrest / das ist / auß Erde Wasser / auß Wasser Lufft / auß Lufft Fewer macheſt / so vberkümpstu die Kunst. SJEHE!

A Physico-Chymicorum schola frigus exulat omnes; quia Natura calore suas operationes absolvit conveniente; Die Natur wird von der eusseren bequemen Wärme innerlich zur bewegung angetrieben.

a In lib. Secretorum.

Da-

Da hastu aus Einem / Zweyen / Dreyen / vnd Vieren / ZEHEN: Aller Vollkommenheit wahrer Contrafect, Symbolum, anleitung vnd bezeichnung! SIEHE ∴ Cathoolisch ALLES! Jetzo betrachte die Andere FIGUR meines AMPHITHEATRI SAPIENIÆ ÆTERNÆ, &c. Vnnd bitte GOTT / das der Geist der WARHEIT im Spiegel deines Gemüts dir auch erscheine / so wirstu die vberauß wunderbarliche Harmoniam der Newen vnd Widergeburt beydes des MENSCHEN vnnd auch vnsers STEINS mit verwunderung / vnd inniglicher Hertzens / ja Seelen Frewde / GOTT weißlich lernen verstehen. Hieron wissen die Arg-Chymisten nicht das geringste.

Zum Drittten / haben die Philosophi ihren Universal vnd Grossen STEIN / auch derenthalben

Voluisti dicerem quit sit ∴ En, Philico-Chymicè hic habes, Divn Magicè, p. 68.

Phy Diabolo, Mundo, & Oloribus meis!

O lieben Neider vnd Lesterer / lasset euch den Teuffel doch nicht also sehr retten. Bedencket 3. doch das ihr auch Christen sein woller.

OMNIA, & REM OMNMM genandt / dieweil ein THEOSOPHUS a) in ORATORIO & LABORATORIO, Christlich-Cabalisch / GOTTlich-Magisch vnnd Naturgemeß Alchymisch ALLES / so in libris SS æ Scripturæ, NATVRÆ, & MENTIS Divinitus Sibi infusæ, auch in totiut Vitæ suæ curriculo, was Gut / Wahr / Nützlich / Recht vnd verborgen ist / daher o kan erlernen.

Zum Vierden / auch wegen wirdigkeit siner hohen MATRIX b so in weiheit mancherley Farben sich eröffnet / vnd wunderbarlich sehen leſſet: Sintemal alle Farben der gantzen Welt / in seiner Præparation (sonderlich vnd fürnemblich aber in hora CONJUNCTIONIS ANIMÆ cum CORPORE suo proprio) an jhme mit vnaußsprechlicher wunderbarligkeit erscheinen.

Vnd dann endlich zum Fünff-

ten /

a Wie in Secunda Amphitheatri SAPIENTIÆ æternæ &c. figura, von mir abgemälet vñ beschrieben wird.

IV.

b Pythag. in Turba.

Ja auch in Excrementis ipsius non nullis fixis, Darvon die erfahrnen nur alleine wissen.

V.

ten / dieweil sie denselben) Darüber gewißlich sich auch nicht wenig zu verwundern) mit allen Natürlichen Dingen (auff seine weise / vnd nach vnterschiedlicher Betrachtung) Philosophisch recht wol vergleichen können : Vnnd derowegen / der Kunst zu ehren / mit vielen vnterschiedlichen Namen / wie ROSINVS a auch saget / verstehe / Allerer dinge / so in vnd auff Erden / im Meer vnd Wassern / Lufft / vnd am Firmament des Himmels seynd / Gleichnuß weise genennet wird ; damit jhn die Weisen vnnd Weißheit liebenden alleine recht kenneten / Den hierzu vnerwehlten / vnverstendigen vnd vnwürdigen aber / vnbekandt bliebe. ER werde aber genennet wie er wolle / so ists doch allezeit nur EINER / vnd eben derselbige / kein ander. Die Worte müssen der Sache dienen / nicht die sache den Worten. MILVISCINDUS der Philosophus spricht : So

Jst verstehestu recht / wie es gemeint / das die Philosophi sagen / *Lapis nostrer sit ex RE OMNI.*

a *ad Eutychiam.*

Dieses stück machet den suchern dieser Kunst viel Irrthumb: Jedoch Ean RVACH HHOCHMAH-EL dir aus dem Labyrinto helffen / vnd alle *difficultates* removiren. Halt dich nur zu diesem nach lehr meines AMPHITHEATRI

wir sagen / vnsere Materia sey ein Geist / so ists war; sagen wir / sie sey ein Leib / so liegen wir nicht. Nennen wir sie Himlisch / so ists derselben Nahme; Nennen wir sie jrrdisch / so ists auch nicht vnbequemb geredet. SUMMA: Die meinung ist Eins / ob schon die Wort nicht vbereins lauten.

Vocabula Rerum σημεῖα & Symbola esse dicuntur. Cōveniunt Rebus Nomina sæpè suis.

Höc CATHOLICON SAPIENTUM! DIS IST DAS UNIVERSAL DER WEISEN! LAPIS, non LAPIS, Ein STEIN / vnnd kein STEIN / vilis prætij; geringes werts vnnd Kauffs; quia NIHIL & CHAOS Catholicè; attamen Synopticè Catholicè OMNIA; Dann es ist (also zureden) NICHTS / vnd die UNIVERSAL verwirte Vermischung oder vermischte verwirrung (CONFUSIO) Pri-materialischer Substantzen; aber doch kurtzbegrifflich-Allgemein ALLES!

Spötter / laß allhier dein deln Teuffelisch spotten vnterwegen.

Das

Das Siebende Capitel.

HIer ist anzutreffen MERCURIUS Sophorum Catholicus Crudus, AQUA compositæ, coagulata, sicca, non madefaciens manus, permanens sivè repugnans igni; Darauß (nach geschehener Naturgemeß-künstlicher præparation) verhanden ist AQUA MERCURII Nostri, CATHOlici Catholica Nostra, Das rechte vnnd wahre Allgemeine Mercurial Wasser / des UNIVERSALIS der Philosophen; ihr REBIS oder Res bina, ex duabus (rubra & alba) AQVIS VNA; MERCVRIVS, nimirum, ex Sulphure & Mercurio (non hydrargyro) Duplicatus, vel ex Sale, Sulphure & Mercurio Triplicatus; Nemlich AZOTH, das ist /

O Gott zeige dieses ☿ nur denen / die du wilt eingehen lassen ins Heiligthum dieser Kunst

AZOTH ist vnd heist Mercurius, *quia spiritus, Vivus quia animatus:* Dieweil er ein Geist ist Der lebendige/ dieweil er geseeliget.

MERCVRIVS VIVUS & SPIRITVS ANIMATVS Sapientum, Geist vnd Seel/ Wasser vnd Blut/ Krafft vnd Safft/ Geist vnd Leben/ Alchymistischer ☿ Ost vñ SEELIGE/ der geseeligte Geist vnd lebendige/ aus Sulphure vnd ☿ gedoppelte Ja aus Salz/ Sulphur vnd ☿ Dreyfache/ oder vielmehr Dreyeinige ☿ der Weisen; nit Quecksilber/ noch etwas aus vnd von jme genommen/ sondern MERCVRIVS, sag ich; von welchem die Philosophi sprechen:

Est in *M*ERCVRIO, quicquid quærunt Sapientes.

AQVA purificata Terrestris, Celestis atq; Divina, quæ est ☿ SVBLIMATVS *S*apientum, so von Vitriol vnd Salpeter der Weisen/ nicht alleine nur Sieben/ sondern noch zu mehr malen/ Philosophisch sublimiret ist. AQVA hylealis & *M*undi - Primordialis viscosa Catholi-

ca,

ca, das Materialische Erste Welt-anfangs gesaltzene schleimige Allgemeine Schlammwasser/ oder wesserige Schlam / das Erste Materialische Principium oder Anfang des grossen Gebewes der gantzen schönen Welt / sampt allen Materialischen vnd leiblichen dingen darinnen: Welches auch THALES Milesius, einer auß den sieben weisesten des Griechenlandes/ (vielleicht durch ALCHYMIA M) auch erkandt / vnd weißlich darvon Philosophiret hat a.

Dicere quid sit Sophorũ Mundi-primordialis HYLE, certè non est puerile.

LIMVS; Aqua limosa, Limus aquosus.

a Teste Laertio, in Thalete.

Hæc dicta AQVA nostra est de illa AQVA, à qua *Mundi*-primordialiter sunt OMNIA nata, quæ nata sunt. In HAC AQVA Catholici Nostri falsa, non in alia vlla, est maximum Secretum: circa hanc Theosophicè ORARE, & Physico Chymicè LABORARE memento. Sit igitur MAGNESIA tibi summè commen-

In AQVA hac Omnia

data. Dann in dieſem vnſerem WASSER / ſprechen die Weiſen / ſteckt die gantze Kunſt. ô benedicta forma Aquina, pontica, quæ Elementa diſſolvis ! inquit HERMES. Limus TERRÆ ADAMÆ, iſt ſchlechtes anſehens vor der Welt / derwegen wird es auch bey den Vnweiſen in dieſer Kunſt nicht hoch geachtet / noch vmb groß Geld verkaufft; bey den Weiſen aber iſt es das köſtlichſte vnd werdeſte.

Warumb vnſer Waſſer oder AZOTH MERCurius eiſſe.

Es heiſſet aber Vnſer WASSER / der hylealiſche AZOTH darumb MERCVrius, dieweil Es iſt de Hyle Catholica, AZOTH oder LIMO Mundi - primordiali Vniverſali, vom allgemeinen erſt-Weltanfanges AZOTH: Welcher am anfang der Welt / im CHAOS, eine Allgemeine Materia war / darinnen vnnd darauß die Fewer Funcken der SEEL der Welt / als reine FORMÆ Reram eſſentiales,

nach

nach GOTTES befehl vnd geheiß FIAT, durchs WORT / Materialisch vnd Corporalisch sich verkleidet haben / vnd also Alle Formas vnd Gestalten / So GOTT in zierung der Welt befahl / an sich nahme: Auch hernacher dahero operirte oder würckete / nach vnterschiedlicher Art / Natur vnd Eigenschafft eines jeden Special Seel - Fewerfünckleins / der NATVR / mit welchem vnnd was für einem (vermittelst Schamaim) die wahre vereinigung / in vns sichtbarer herfür tretung in diese Welt / entweder Vegetabilisch / Animalisch / Mineralisch / Himlisch / &c. geschehen. Weil dann / sag ich / nunmehr offt wolgedachtes Vnser WASSER ist von jetzt ermeltem erst - Welt - anfangs *AZOTH*, (quia est de semine & spermate *Mundi* ex *MAGNESIA Macrocosmi* FILIO,) Welches seines Vatern art vnnd Manier nach / auch in eine

Wie die Kunst in Mercurio

jede NATVR / zu dem Es gesellet wird / sich auch verkehret / gleich wie der Planet Stern *MERCVRIVS* am Firmament des öbern Himmels; haben Es die Alten Weisen darum / gleichnuß weise / auch ihren *MERCVRIVM* geheissen. Dann wee ☿ / am öbern Himmee / nach eigenschafft derer Gestirnen / mit denen er / auff seine weise / conjungiret oder zusammen gefüget wird / sich accommodiret vnd verenderlich erzeiget; mit guten Planeten gut vnnd glücklick / mit bosen böß vnnd vnglücklich: Also auch Vnser ☿ specificiret sich vnnd operiret auch / nach Art / Eigenschafft vnnd wirckung dessen Speciei / mit welchem ER / beydes Natürlich oder Naturgemeß-künstlich / auch warhafftig vereiniget vnd informiret wird. In vnnd an sich selbst ist ER in seinem Catholicismo Catholisch; mit den Specialien vereiniget / specialisch.

Fermentando.

Auff

Auff dieſe weiſe heiſt SCHAMAIM, Spiritus æthereus, h. e. Cœlum (ſo die Formas Rerum eſſentiales der Materiæ eingeuſt & cum *Materia* maritiret vnnd vereiniget; in Allen dingen Globi inferioris auch gefunden; vnd per analyſeos Chymicæ artificium darauß geſchieden/ vnd ſichtbar gemacht wird (auch MERCVRIVS: Alſo auch AQVA Communis, Das Gemeine WASSER; Dieweil Es VINUM Catholicon, der Univerſal WEIN iſt/ ſo der Menſch/ Vegetabilia, Animalia vnd *Mineralia*, ALLE GEMEIN in der gantzen Welt (ein jedes auff ſeine weiſe) trincken. Unde HERMES: Secretum cujus libet rei & vita in una eſt AQVA; & hæc Aqua eſt ſuſceptibilis nutrimenti in Hominibus & alijs, & in AQUA eſt maximum ſecretum. Et ſinè AQVA non operatur NATVRA, non tan-

Spiritus eſt æthereus, id eſt Cœlum &c.

Aqua Communis eſt &c. & Vinum Catholicum.

tantum in Mineralium ordine, verùm etiam Animalium; quorum spermata quoque sunt AQVA.

Wie nun allein EIN Weltanfangs Hylealischer ✝ Catholicus ist / Allgemeiner NATVR / darauß vnser *Chaos* auch gezeuget / also ist gleich wie desselben auch vnseres CHAOS (dieweil es ist jenes Ebenbild) eine Catholische oder Allgemeine NATVR / die nach lehr des Philosophi a in jedem gradu Philosophischer arbeiten sich verkehret vnd vergestaltet in viele vnd mancherley Wesen / arten vnnd gestalten: Vnd ist vnser ✝ Catholicus (aus Krafft seines Allgemeinen Fewerfunckens des GEISTES der NATVR) zweiffels ohne *PROTEUS* b / der vhralten Heidnischen Weisen Meer Abgott / der die Schlüssel zum Meer / vnd wie *ORPHEUS* c lehret / Gewalt vber alles hat: Oceani &

Vide p. 59.

a In Ludo puerorum.

b Quasi τὸ πρῶτον ὄν primum existens.

c In Hymnis.

Tethy-

Tethyos filius, der SOHN des Meeres vnd der Mutter aller Heydnischen Götter / vnd sonsten auch allerer Thieren / das ist / der *MATERIÆ* / darauß alles Materialisches gezeuget vnd herkommen / in varias formas se mutans a, so (auch in opere Physico-Chymicorum Catholico) in mancherley vnd vielfeltige gestalten sich vergestaltet vnd verkehret / bald in Wasser / bald in Fewer / bald (Chaosischer weise / gleich auch die Wolcken in der Lufft) in wilde Thiere / in Bewme / Vögel / Schlangen / &c. Wer jhn kan fangen / so er schleffe / vnd feste verwahret behalten / also lange / biß ER / nach vielen verenderungen / zu seiner vorigen leiblichen gestalt (jedoch pluſquamperfect newgeboren vnd glorificiret) sich wiederumb eingekehret hat / als dann so kan ER grosse vnd wundere dinge verrichten / darvon nicht rathsam alles klar vnnd öffent-

a Homer. lib. 4 Odyss.

lich zuschreiben: Wer ihn hat/ dem wird ER CABALICE von seinem Nutz vnnd Brauch wol selbst unterrichten. ORPHEUS redet also davon:

Gestantem claves Pelagi te maximè Proteu
Prisce voco, à quo Naturæ primordia primùm
Edita sunt, formas in multas vertere nosti
Materiam sacram prudens, Venerabilis, atq;
Cuncta sciens, quæ sint, fuerint, ventura trahantur.

Dencke diesem THEO-Sophicè nach; vnd lerne den *PROTEVM* Universalem recht erkennen/ auffangen/ vnd Philosophisch behalten/ so gehörestu auch mit in das Collegium vnd in die Zahl der waren Philosophen.

Synodus & Turba Philosophorum

Hæc

Hæc PRÆPARATIO est, quam Sophi vocant CONVERSIONEM de statu in statum; de re ad rem; de informitate ad potentiam; de grossitie ad tenuitatem & subtilitatem ac plusquamperfectionem, wie SENIOR bezeuget: Quæq; convertit LAPIDEM ipsum de re in rem, de colore in colorem, de sapore in saporem, & de Natura in Naturam. Hoc, solve; Coagula: Hoc, solvite corpora in Aquas; &, Aquas coagulate in corpora. Hoc, fac Fixum volatile, & Volatile fixum. Vnde LILIVM: Pluribus rebus non indigetis, sed tantum UNA RE, quæ in unoquoq; gradu Operum nostrorum in aliam vertitur Naturam.

Durch dieses ENS materiale PRIMVM a oder MATERIAM primam, Werden Naturgemeß künstlich in IHR ERSTES

a Quia primum Materiale creatum, Est enim compositum ex Cœlo, Terra & Aqua.

WE-

WESEN warhafftig vnnd radicaliter, das ist / zu grunde vnd Wurtzel auch reducirt / vnd wider zu rucke bracht die METALLEN; EDLE vnd andere STEJNE: sonsten warhafftig / zu grunde vnd Naturgemeß-Alchymistisch durch nichts anders. Durch *MATERIAM* Primam geschicht reductio in *Materiam primam*. Dieses ist / das die Philosophi sagen: Fac *Mercurium* per *Mercurium*, per *AQVAM Mercurialem*, mache ☿ durch ☿ durch Mercurialisch WASSER / so siebenmahl (est enim *Septenarius numerus mysticus ac sacer*) sublimiret, das ist / wol depuriret vnd gereiniget ist. Et:

Nie Queckſilber / sondern *Mercur.um, id est, Aquam & spiritum.*

Mercurius Solem solitum destruit omnem,
Hunc solvit, mollit, Animam de corpore tollit.

MERCVRIUS Phil: VIVUS hat

solche Krafft; Warumb? Dann er ist de ipsissima MATERIA Corporum Metallicorum Catholica PRIMA: Queckſilber / vnnd auch Mercurius Corporum corporeus; als ☉. ☽. ♄. Antimonij a &c. haben solche macht gar nicht / Warumb? Sie seind nicht Materia Corporum Metallicorum Catholica PRIMA; Sondern nur von Hertungs Banden entlöſete Leiber / so gleicher gestalt / Wie die harten Corpora; durch MATERIAM PRIMAM UNIVERSALEM auch weiter auffgelöſet / vnd in Materiam Primam also auch bracht werden sollen / wollen vnnd müssen. Derhalben werden von / durch vnd mit der Philosophen Arcanat-ſchen / vberaus lieblich riechende / auch gleich der zarteſten Wolle / oder dem ſuckereſten Schnee sehr leicht vnd ſuckerem / zwischen den Fingern kaum kaum fuelbarem / bißweilen grawlecht

Wollen Anmam Solis Metalli haben / durch dieses ☿ Wasser Kanſtu sie Natturgemeß am bequemſten auch dem philoſopho am nützlichſten bekommen: Ist dienlicher hierzu als alle andere frembde Wasser.

a Mißbreuchlich werden dieſe Mercurij genent.

Vide p. 107. SALSATIENTIS Vnartis.

weissem oder weißgrawlechtem / bißweilen auch Schneeweissem / Saltzhafftig scharff an die Zunge ein fallendem vnd subtil durchdringendem VNIVERSAL SALTZ der NATVR (so aus vnserem Catholischen CHAOS, nicht ohne grosse Mühe / Fleiß vnd Fewerarbeit: eröffnet vnnd bewegt worden / das es auch / gesagter Gestalt vnnd Weise / dermassen FLVCHTIG verhanden / das / so es an der Lufft offen siehet / von sich selbst / ohne anreiben des eusseren Fewers / in der Lufft verrauchet / hinweg fleucht vnd verschwindet / da es doch sonsten an sich selbst darinnen FIX ist) durch gesagtes SALTZ der WEISHEIT / NATVR vnd WESEN werden / sag ich / die Metalla / als ☽ vnd ☉ ohne allen neben Brauch oder anwendung schädlicher Corrosivischer / wie leider hin vnd wieder mit grossem schaden vnd verlust vieler Menschen ge-

a Wz könte *Sal Terræ* fruchtbarlich würcke / so es tumb were / *Matt. 5. 13.*

Es kömpt von dem Catholischē Chaos hero ist auch ein *Universal CHAOS* vnd steuche wider in dz Allgemeine grosse *CHAOS.*

Der weisse flüchtige Vniversal Salmiac ō Philosophē

Thomas Trast / du grober Phantast / pfuy dir / weil du ☉ *potabile*

sunde

sundheit/ nicht allein nur bey den vnerfahrnen Sudlerischen vnd Hudlerischen Laboranten vnd Arg-Chymisten/ sehr breuchlich/ sondern auch bey etlichen/ so sich gar klug vnd Naseweise dünckten lassen/ Corrupischer sag ich/ vnd gefehrlich beissender Mineralischer scharffen auch Gifftigen Geister vnd Wasser/ Naturgemeß-kömmlich/ in (nach gelegenheit) wenig zeit vnnd gar bald/ recht vnnd warhafftig Medicinalisch POTABILIA oder drincklich gemacht: Also/ das Sie nicht allein inn ein Metallisch Corpus, auff keinerley weise noch wege/ durch Kunst jemals können reduciret oder wiederbracht werden/ sondern auch vollkömlich alle ihre Tugenden vnd Kräffte/ so die NATVR (GOTTES Dienerinne) darein gelegt/ würcklich vnnd vnverhindert/ lieblich verrichten/ vnd gnugsam erweisen können: Wie ich mit Warheit bezeugen kan/ als/

halstarrig verachtet hast.

Sal Naturæ verlachet dich/ darumb helffe dich gebürlich auch außlachen/ wer nur lachen kan.

AVRVM & ARGENTVM, Potabilia.

NOTA. Dieweil *coagulatio* oder herzung der metallen von der Naturgeschicht durch Salz (*Sale enim est scientia & proprietas coagulare aut*

congelare Metalla) So ists Natürlich/ das dieselbe vō ihren Coagulation/ oder hertūgs banden/ durch Saltz auch reduciret werden. Bemeten die Schul Physici das NATVR Sie würden von hartverdūg der Metallen nicht also kalt theoriſiren.

Vita longa: in terminis ufq; ordinarium, á Deo hominis prædestinatum.

Aufflösung der Steine.

der es selbst gehabt/ gebraucht/ eingeben/ vnd seine wunderbahre Würckungen mit fleiß/ nicht nur alleine einmahl/ obſerviret habe.

Nach solchem AURO POTABILI ist bißhero von vielen hohes vnd niedriges Standes Personen gewünschet worden; so sehnet man sich auch je billich darnach/ dieweil es nicht alleine viel sehr gefehrliche vnd sonſten in gemein vnheilbar geachtete langwirige Kranckheiten auß dem grunde curiret vnnd hinweg nimpt/ Sondern auch man dardurch (nechſt GOTTES willen vnd Segen) zu erhaltung gesundes langes lebens vnd hohen alter gereichen mag. Also auch wirſt/ magſt vnnd kanſt du recht auffloſen/ vnd Medicinaliſch heilsam Drincklich machen ☿ vulgi, Chriſtallen/ Perlen/ die reinſten hertesten Kyßling/ &c. Vnnd dieſelben/ dem höchſten GOTT (der die Artzney aus der Erden leſſet

wach-

wachsen a) zu ehren / dir selbst vnnd deinem hülff-bedürfftigen Krancken Nechsten zum besten / dem Teuffel vnd seinem anhang zum Verdrieß / höchst nothwendig vnnd sehr nützlich brauchen. Dann Vnser WASSER (so ohne das SALTZ der WEISHEIT nicht gemacht kan werden / Ja es ist das Saltz der WEISHEIT selbst / sagen die Philosophi / ist ein FEWER / ja ein SALTZFEWR / das rechte *Menstruum Vegetativum Universale*, vnnd ist stärcker als das gemeine Holtz oder Kohlen Fewer / dann es verwandelt vnnd macht das leibliche Metallische Goldt zu einem lauterm GEIST; so zerbricht vnd Calcinirt es auch die Metallischen Cörper recht Naturgemeß Philosophisch; welches das gemeine Fewer dermassen nicht thun kan: Wird derowegen auch das gemeine Holtz vnnd Kohlenfewer gegen vnserem Essen-

a Syrach. 38

Aqua nostra ignis est So etliche Philosophi *calcem Vivam* andere *Ventrem equinum* sinnürlich genennt haben

Metallisch ☽ vnd ☉ / seind dem Saltz der Weißheit vnterthan.

Das kalt Fewer.

Beydes Truckenem vnd auch resolvirten Massen.

tial schem (ja Quint-Essentialischem) Salz FEWER der NATVR dißfals geachtet/ als kalt vnd gar schwach; Darumb es auch von etlichen das kalte Fewer (respectu Ignis vel SOLIS NATVRÆ interni) in dieser Kunst genennet worden. Das FEWER der MAGNESIÆ, ist das aller Edelste vnnd fürtrefflichste Fewer/ so GOTT in dieser Welt Natürlich hat wohnen lassen/ denn es hat vnaußsprechliche Kräffte: Vnd welcher Chymischer Laborant daßelbe nicht kennet/ noch in seinen Arbeiten (zum VNIVERSAL zu kommen/ oder aber ein nützlich warhafftig Particular/ aus ☽ oder ☉/ auff weiß oder Roth/ auff die vnteren Metalla/ zu erlangen) brauchet/ der stirbt dißfals in Irrthumb vnd Elende. Es ist ein recht Catholisch Natürlich Purgatorium vnd Waschwasser/ so/ dißfals/ alle Materialische vnreinigkeiten al-

ler Natürlichen Dingen / kan verren vnnd außtilgen. Est enim IGNIS RUACH ELOHIM, SPIRITVS DEI Sancti Sanctus, perpetuò inextinguibilis: so alle Natürliche Seelen der Vegetabilien / Animalien vnd Mineralien Natürlich tröstet vnd erfrewet. Ohne dieses heilige Catholische Fewer / vermag noch kan niemandt zu der Kunst kommen. Diß Fewer der Weisen ist die Kunst / ohne welches dein Arbeit ist vmbsonst: Denn es ist der Geist Quintæ Essentiæ vnsers AZOTH. ACETVM acerrimum, spricht PYTHAGORAS, machet das Goldt zum Geist; Denn so er mit einem Metallischen Corpore vermischet wird / verwandelt es denselben in ein Spiritum.

Scintilla MOTVS PERPETUI

Ignis sancti

Wiewol eigentlich das Goldt vnnd Silber der Philosophen / für vnnd an sich selbst / lebendige vnnd

☉ & ☽ Phil seind nicht gemein metallisch ☉ vnd ☽

lebendigmachende seynd / vnnd gar nicht Metallische gemein ☉ vnd ☽ / (noch etwas dahero genommen) die da vom dem Catholischen vnnd Fruchtbahr machenden Essentialischen SALTZFEWER der NATVR vnseres FERMENTI Universalis, id est, ex *Magnesia*, *MATERIÆ* primæ, erst erwecket / beweget / Vegetiret / wachsende vnnd lebendig gemacht / das ist / von der Müglichkeit in vnnd zu ihrer vollkommenen thetigen Würckung / müssen angereitzet / gebracht / getrieben vnd erhaben werden. Es kan *Aurum* vulgi sivè *Metallicum* nicht warhafftig vnnd Naturgemes künstlich POTABILE gemacht werden / ohne AURUM Philosophorum. Ohne dieses ist Jenes in *Medicina* nicht vollkommen würckende / Wil geschweigen in Alchymia. *Aurum* potabile Philosophorum Catholicon, wird niche

Catholisch Saltzfewer der Natur.

Aurum Philosophorum macht *Aurum Vulgi potabile.*

Die Argo Chymisten können in Wein / Wein vnnd Bierheusern auch sehr geschwinde ☉ vnnd ☽.

von

von gemeinem Metallischem Gold præpariret, sondern nur allein ex MAGNESIA. Der ROTHE unverbrennliche Sulphur Magneſiæ / iſt ☉ Philoſophorum. ANIMA Magneſiæ nennet Hermes AURUM. Der Hyleatiſche ADAMISCHE oder ROTHE LIMUS, Schlam / vnſers SOLIS / iſt vnd wird genandt AURVM viſcoſum, & GUMMI Phil: das zehe Schlammige Goldt vnnd Gummi der Philoſophen: vnnd deſſelben Spiritus Animatus oder beſeeligte Geiſt / iſt Aurum volatile Sapientum, das Flüchtige Goldt der Weiſen. Aus vnſerer Catholiſchen Saturniſchen ERDE oder Minera MAGNESIÆ, wird Vnſer ☉ vnd ☽ / Sulphur vnd ☿ / geſchmeltzt vnd gezogen / vnnd nicht aus den Ertzen der groſſen Wilden Feldt vnnd Welt Bergen. Anima vegetativa Catholica, in Sul-

potabilia machen: wehe aber ihrem Vorleger.

GUMMI HARTZ der philoſophen.

Zeug aus Fewer mit Fewer / ſo wird dir die Kunſt nicht thewer.

phure vnſeres geheimen Vitrioli Vnſers Veneris, iſt Vnſer Gold. vnd Anima Vegetativa Catholica in Vnſerem geheimen Sale petræ oder STEIN SALTZ iſt vnſer Silber: Dieſe beide componiret, in Wäſſeriger Geſtalt / ſeind AZOTH ſivè ☿ Phil: Univerſalis. Et ſic ☉ ☽ & ☿ conſtituunt Artis initium. Höret was MVNDVS der Philoſophus ſagt a: Ihr ſuchet dieſer Kunſt ſollet wiſſen / Das die Philoſophi ihr GVMMI in ihren Büchern mit vielen Namen genennet / es iſt aber doch nicht anders / Als AQVA PERMANENS, das Bleibende Waſſer / aus welchem Waſſer vnſer aller köſtlicher STEIN gebohren wird. O wie ihrer ſind viel ſuchen dieſes GVMMI: Vnd wie gar ſehr wenig ſeind derer / die es kennen! Ich ſage euch / das vnſer GVMMI ſtercker iſt als Goldt / vnd die es kennen / hal-

Wie ☉ / ☽ / & ☿ / der anfang dieſer Kunſt.

a In Turba.

LAPIS ex AQua.

ten es höher vnd würdiger als Goldt. Das Gold ehren wir wol auch/ dann ohne dasselbe wird das GVMMI nicht verendert. O wie wunderbarlich verkeret dieses GVMMI das Metallische Goldt in ein Geist; Wunderbarlicher weise gehet es vber Alle/ vnd vberwindet Alle. Als dann seindt die Metallischen Leichnamb recht getödtet. So weit *Mundus*.

Gummi hæc non emendatur, nisi cum Auro tantū modo.

Etliche Philosophi haben jhr ELIXEIR jam pluſquamperfectè completum ac fixum, jhr AVRUM potabile geheissen/ das in jedem liquore (weil es ein Saltz ist) leichtlich zerschmiltzt/ vnd alle Corpora wunderbahrlich durchdringet. Darvon spricht SENIOR: Nechst GOTT hastu keine andere Universalem Medicinam, dann sie ist das Goldt der Weisen. Vnd sagt weiter: Alle die vor mir gewesen/ jtzo noch seind/ vnd hernacher kommen werden/ können Gold nicht tingiren/

ELIXEIR est ☉ Potabile.

dann

dann mit Golde: Vnd aus deme/ so kein (Metallisch) Gold ist (das ist/ aus der Philosophen Vniversal STEIN) kömpt hero/ das Gold wird/ versiehe/ wann Gold darmit fermentiret vnd Vegetiret worden/ so kan man darmit nützliche Projection thun. Hæc emendatio GVMMI cum Auro, de qua MVNDVS Philosophus.

Der wunderbahre Natürlich-Dreyeinige SOHN der Grossen Welt ist (in seinem glorificirten vnd Naturgemeß-Alchymisch/ durch ablegung der sterblichen Hütte/ zu ehren gesetzten vnnd mehr dann vollkommenheit erhabenen Himlischen Leibe) der Philosophen DREYEINIGE erstlich WEISSE/ (den die Philosophi ihre Tochter nennen) vnnd hernacher eben gleich derselbe (nach mehrer gnugsamer Künstlicher Kochung) SANGUIN ROTHE (welchen die Weisen ih-

ren/

Corruptibile enim LAPIDIS moritur non Lapis: Ob schon sein eusserer Leib zerbrochen getödtet vñ zerstöret wird/ so lebt doch immer dar/ vnnd wird mehr eröffnet o herfür bracht das innere vnzerstörliche vñ wünsterhliche. *Vide p. 205*

ren/ ex Ovo Mundi, künstlich außgebrüteten SOHN vnnd gekrönten Königinnen a) klar / hellglantzende vnd Carfunckel- licht schimmerende vnd scheinende / durchsichtige / im geringsten Fewer Wasserflüssige vnverbrentliche vnnd Salamandrischer art nach immerbestendige / vnzerstörliche (dieweil die zerstörlichen Vnreinigkeiten / So in der præparation rein vnnd aller dings abgeschieden / nicht mehr darbey sein / kan Er forthin nicht mehr zerstöret / noch seine theile getrennet oder geschieden werden) aller schwereste / vnd in die Metalla (durch künstliche bequeme mithulffe) eingehende vnd durchdringende VNIVERSAL vnnd GROSSE STEIN: (darauß beydes Geistliche / Auch Academische oder Hohe Schul Vniversitetische vnnd Weltliche Personen / So Hochheit vnnd Ehrenstandes wegen ROTH in Kleidung tragen / vnnd

a Pag. 104.

Warumb Lapis Philosophicus vnzerstörlich.

Die geheimnis der ROTIRT farbe / werden aus Naturgemesser Alchymia recht verstanden.

auch

auch mit rothem Wax siegeln / recht verstehen lernen sollen vnd können / warumb ihnen dißfals Roth zubrauchen / vor vielen andern / gebüret / vnd auch wie sie inn Lehr / Leben / vnnd Wandel sollen qualificiret sein) Triplex, Nomine, Vnus in Esse; Göttlich / Groß vnnd Klein - Weltlich; Mineralisch / Animalisch vnnd Vegetabilisch / (auß obangezogenen vrsachen) ALGEMEINER NATVR nach zugleich: auch Quadruplex, Terrenus, Aqueus, Aereus & Igneus: Der da kan vnd würcket (auff seine weise) ALLES in angeregte Natürliche ALLE / vnd in ALLEN; nach der würckung / da ER mit kan alle Natürliche Dinge ihme Natürlich vnnd Naturgemeß-künstlich vnterthenig machen: Dann Ihme ist von GOTT (auff seine Weise) gegeben aller Natürlichen Gemalt im Himmel vnnd auff Erden: Alldieweil ER IST von

Mer-

Mercurio oder AZOTH Mundi Catholico vivo, das ist/ vom Primatertialischen Samen vnnd Sperma der Welt (so Himmlischer/ Mineralischer/ Animalischer vnnd Vegetabilischer NATVR in Catholicismo, in Allgemeinheit / zugleich ist) auch mit einem kurtzbegrifflich-Universal Fewer Funcken RVACH ELOHIM Catholicè geseeliget / wunderbarlich also hero kömpt/ componiret vnd gezeuget.

Allhier hastu Lunam & Solem, Argentum & Aurum Philosophorum Catholicon, plusquamperfectum; SAL fusibile & OLEVM incombustibile: So gar bald/ eilents vnd geschwinde in linder Wärm/ vnverbrenlich zerschmeltzet / vnnd fleust wie Wax / auff einem Silber Blech / vnnd sonsten: Darumb es auch das Weisse vnnd Rothe WAX / vnnd Plusquamperfecte Weisse vnnd Rothe GVMMI oder

SAL fusibile & OLEVM incombustibile.

One Rauch Beydes d3 weisse vnnd Rothe.

HARTZ

HARTZ der Weisen genant wird / Vincens omnem rem solidam wie HERMES davon redet a.

a In seiner Schmaragdischen Tafel.

Dähero ist vnd heist ER auch VNCTVS præ Consortibus suis, h. e. præ alijs Lapidibus Specificatis; Solaribus vel Lunaribus; Der mit Frewden öle mehr gesalbte dann seine Gesellen / versiehe / die anderen Philosophischen Specificirte STEINE / als Gülderische vnnd Silberische / welche / ob sie schon auch Philosophische STEINE / vnnd mit OLEO LÆTITIÆ incombustibili gesalbet seind / so seind Sie doch darmit nicht gesalbet oder begabet / in Catholischer Krafft / Tugendt vnd würckung / sondern nur alleine nach der Special Maß / entweder Goldes oder Silbers arten vnd eigenschafften. Dem VNIVERSAL STEIN aber ist von GOTT Alles Natürliche (auff seine Weise) gegeben; Alle Schätze der WEIS-

VNCTVS; MASCHIACH: der Gesalbte.

Vnctuosa humiditas permanens.

OLEVM LÆTICIÆ

HARTZ

HEIL der NATVR / der Gesundheit vnd Reichthümer sind in jhme verborgen; ER machet die Blinden sehen / die Lamen gehen / die Aussetzigen rein / die Tauben hören / die tödlich Krancken auffstehend / vñ den Armen predigt ER das EVANGELIVM a: Dann in IHME wohnet *Synopticè* Catholisch / kurtzbegrifflich Universalisch die gantze Fülle der gantzen NATVR leibhafftig. Die NATVR wohnet auch wol in allen Natürlichen dingen / aber in keinem Catholisch / als nur in diesem Einem; in dem andern Allen / Specialisch. Hier könte etwas außführlicher auch gehandelt werden / von contrafactischer Harmonia IHSVH CHRISTI & LAPIDIS Philosophorum Catholici ac *Magni*; wils aber sparē biß zu seiner zeit / an seinen bequemern ort. Intelligenti tamen sat. Ich gebe allhier Antrit gnug.

Wol deme der sich nicht an jhnen ergert.

a *Vide cap. 8*

Ein ander dencke den sachen selbst auch nach.

Diß ist der Universal vnd Grosse Stein der Weisen; *LAPIS* Indus, Babylonicus, & ÆS combustum, wie in KALID nennet: Der Weisse vñ Rote vnverbrëliche fixe SCHwefel der Philosophen/die vnverbrenliche Weisse vnd Rote Vniversal Tinctur, auß vnverweßlichem Weltsamẽ/durch Göttliche Kraffe Naturgemeß künstlich geborenz in welchem/ gleich als in einem schönẽ köstlichem kleinodt/ das edle Catholische *GAMAHAEA* der Erden/ Himels vnd *RVACH ELOHim*, als im Fewerlicht feuchtendẽ Carbunckel Stein der Weisen/ der vberschwencklliche Schatz der Gesundhe vñ Reichthümer/ bey einander versamlet vnd eingeschlossen seind: Das wahre *MOLY*, cuius radix nigra, lacti autem similis flos a; so *MERCVRIVS* (der Heydnische Kunst Abgott/ auch Bothe vnd Dolmetzsch der anderen erdichten Heydnischen Götter) Vlyxi

GAMAHAEA.

Gleich als Maritiret oder verheyratet.

MOLY.

a Homer. lib. 10. Odyss.

in ici-

in seiner jrrfarth zeigete/ dasselbe wider die Zauberey Cyrces der Teuffelsbestien vnd Hexen (itziger zeit auch wider das Gifft der verführerischen Arg-Chymistischen schwermereien) hochnützlich zugebrauchen: Der Einige Naturgemeß-künstlich Newgeborne PHOENIX der NATVR/ so auß seiner eignen Aschen herfür kommen; vnd SALAMANDRA Philosophorum: Ein Catholischer THERIACA, ARTZNEY vnd PANACEA, nicht nur alleine vor die Menschen/ sondern so wol auch zugleich mit vor die Thiere/ vnnd Gewechse/ als auch auff die Metalla; Summariter/ vor alle in der gantzen Welt Materialische dinge: In welches einem Steublein oder Tröpfflein (virtus enim hîc non mole, sed viribus æstimatur) warhafftig vnd wesentlich seind HIMEL ERDE vnd WASSER/ vnd

PHOENIX.
SALAMANDRA
THERIACA.
PANACEA.
Mediante FERMENTATIONIS & PROIECTIONIS methodo.

auch RVACH ELOHIM, der Geist des HERRN/das ist/die NATVR / Leiblich vnd Catholisch: Ja kurtzbegrifflich- Vniversalisch / ALLES! Vnd solches darumb/ Dieweil höchst vnd wol offtgedachte vnsere Natürliche Dreyeinige Catholische MASSA MAGNESIÆ, Subiectum videlicet LAPIDIS nostri, ist ein Kurtzer Begriff vnd Natürlich Extract oder Außzug des gantzen UNIVERSI MVNDANI; Fasciculus & Synopsis totius NATVRÆ (& Materiâ, Essentiâ, atque Virtute) de Semine & Spermate MVNDI; Darumb es auch billich der SOHN der Grossen Welt/ Microcosmus Macrocosmi Macrocosmicus, vnd Magnus PANNATVRÆ, der GROSSE der NATVR/ so ALLES IST/ ist vnd genent wird: Also/ das derselbe Catholisch allerer Elementen

PAN. OMNIA. ALLES.

vnd

vnd derselben früchtē auch jrer Naturen/ Eigenschafftē/ Krefftē/ Tugenden vnd würckungē/ auff seine weise/ beides an seiner *MATERIA* vnd auch *FORMA* oder *ANIMA VNIVERSALI*, theilhafftig sey; Ja/ ALLERER DJNGEN! Dahero es auch (wie vorne vermeldet a) nicht alleine mit Aller dingen Namen kan genennet werden vnd wird/ sondern auch *FERMENTVM CATHOLICON* (dieweil es ist pasta *Synoptica* totius *UNIVERSI MVNDANI*, de Semine & Spermate *MVNDI*) sein kan vnnd ist/ vnd (post præparationis suæ Passionem, Regenerationem & Glorificationem) in ALLE Natürliche Dinge Universaliter zu würcken macht empfangen hat.

Also hat der NATVR (auff GOTTES willen/ befehl vnd anordnung) ohne zuthuung Menschen Hand/ geliebet/ ein sonderli-

a Cap. 6. *LAPIS Phil. etiam est & dicitur MEDICINA Catholica, propterea quod Medicinaliter succurrat tam Vegetabilibus & Animalibus, quàm Mineralibus atq; Metallis. Est enim FERMENTVM de pasta Mundi Catholica Catholicon, ex semine vel sperma te Mundi*

ches subtiles Meisterlich Kunststück / vnd grosse geschicklgkeit der SCHEIDVNG / auch Wiederumb ZVSAMMENSETZVNG / auß vnnd von Himmel / Erde vnnd Wasser / an vnnd mit dem SOHN der grossen Welt Vnserem Saturnischen CHAOS, von vnd in der grossen Welt / Natürlich zubeweisen / das sie denselben ex Semine & Spermate Mundi Hermaphroditico wunderbarlich gezeuget; Deme nunmehr nichts mangelt / dann das ER durch die Erste der Philosophen Geheime ARBEIT (darvon sie in jhren Büchern sehr wenig vermeldet / sondern einer dem andern / als / jhren sehr wol bekandten / getrewen / Besiendigen / Armen Leuten freywillig guthetigen / in demuth vnnd sanffmuth Christlich / ehrlich vnnd auffrecht lebenden / nicht nur Bluts halben / sondern wie gehört verwan-

Man hat sie zuvor offt vnd wol probirt / wie bestendig sie sein vnd bleiben wollen.

ten

teil vnd vertrawten Freunden / nur Cabalistico more, das ist / von Munde zu Munde / oder aber auch darneben durch künstliche Handgriffe augenscheinlich eröffnet vnd mitgetheilet haben) durch die ERSTE Zubereitungs Arbeit / sage ich / die Vorarbeit genandt / dissolviret / in seine partes Essentiales geschieden / vnnd auffs subtileste gereiniget / vnd hernacher durch die ANDERE ihre Arbeit wiederumb in iusta ac debita proportione NATVRÆ & ARTIS lege, componiret, putrificiret, solviret, coaguliret, vnd zum plusquamperfecten Warflüssigen SALTZ-SEJN figiret werde. Dancke GOTT / mein lieber Artist / das ER die NATVR dir hat lassen vorarbeiten; d. CHAOS Catholicon, vnnd HYLIN MVNDI-Primordialem, in Massa MAGNESIÆ Philosophorum, Natürlich (ohne mit hülff

4 Pag. 25. 26. & 206.

Per artificium ἀναλύσεως καὶ συνθέσεως Chymicæ.

SALTZ SEJN.

Lieber bitte mir es ab / das ich nicht sage Vielwissender.

einiger Menschen Kunst) zeugen vnd herfür geben. Du feinwissender Meister Klügling / du resolvirest / scheidest / vnd reinigest / es sey auch was für Simplicia oder Species sein mögen / auch also subtil vnd rein als dir immer müglich / so wirstu doch auß der specificirten *Materia* Specificationem oder formam specificam mit nichten können gantz vnnd gar abweisen / also / das *Materia prima* im Universal Stande / vnd solcher gestalt / wie allhier Natürlich / also auch dort bey dir / durch deine vermeinte scheidungs Kunst verhanden wehre. Die NATVR alleine weiß formas specificas à *Materia* zuscheiden auch Formam Universalem, ein Allgemein Fewerfünckl ein der NATVR derselben zu introduciren. So du auch schon nur auß schlechtem gemeinen Erde / vnd Wasser / die *Materiam* des Philosophischen STEIN-

NES

NES Subjecti, als Hylin MVNdi - primordialem durch Kunst wolteſt ſepariren, vnnd durch zuſatz Schamaim, auch informationem ANIMÆ Mundi, der Philoſophen Univerſal CHAOS ſelbſt componiren. So iſt dir doch vnmüglich/ Schamaim mit einem Catholiſchem Fewerfünklein RUACH ELOHIM animiret, zu vberkommen/ auch zu wiſſen vnd zu treffen juſtam proportionem, ſo die NATVR helt vnd gehalten haben wil/in Compoſitione Natürlicher Dinge: Dieweil du in derſelben geheimen Raht kein Secretarius / viel weniger ein Aſſeſſor / Beyſitzer vnnd Rathgeber biſt. Wolteſtu ſagen: Ich ſcheide es je nicht alleine / Sondern die NATVR thues fürnemlich ſelbſt / Ich helffe nur der NATVR; So iſts doch diß fals auch nichts: Die NATVR weiß diß fals beſſer alleine zutreffen / dann durch deine ihr / ohne

jhr begehren angebotene mit hülffe. Sie darff deiner dir selbst erdichten hülffe oder der Natur vngemeß künstlichen handreichung hierzu im geringesten gar nicht. Darumb mein lieber Artist/dünckе dich nicht klüger sein / als die NATVR selbst. Dancke GOTT für den von der NATVR herfür gebrachten SOHN der Grossen Welt/daran laß dir gnügen / vnd in demselben sey dein suchen vnd Arbeiten Naturgemeß - Alchymisch. AVICENA spricht: Die NATVR hat vns nur eine Materiam allein zubereitet/welche wir durch vnsere Kunst/ also vnnd dermassen / keines weges selbst können zusammen setzen / vnd zu wege bringen. So sagt auch Author des Grossen ROSARII: Der STEIN der Philosophen ist allbereit von der NATVR erschaffen / vnnd ich schwere dir bey GOTT dem Höchsten / das er

nichts

nichts mehr bedarff / dann das man das jenige so vnrein vnd vberflüssig an vnd in jhme ist / darvon scheide. Derhalben præparire man die *MATERIAM* also / das herauß geschieden vnd behalten werde das reine; das grobe vnd vnreine werde hinweg geworffen.

Bleibet derwegen wahr / das (als auch vorn gesagta) der Philosophus des wunderbaren STEINES der weisen Subiectum Catholicon oder CHAOS pri-materiale / von der NATVR selbst / alleine / hero empfangen müsse / vnd er es jhme nicht erst Componiren dürffe. Verstummen hierüber alle dieses geheimnuß vnwissende; Vnd mag ein jeder wahrer Philosophus / dem *Secretum MATERIÆ PRIMÆ* Vniversalis, das *Subiectum* LAPIDIS Philosophorum Catholici ac *Magni*, bekandt ist / mit CHRISTO wol sagen a) als

Lavamini, Mundi estote. Die Erste *præparation* die VORBEITE / geschicht nur alleine darumb / auff das der STEIN gereiniget werde. *Vide fig. 2. & 3. Amphitheatr. &c. mei. Ita & in Regeneratione hominis.*

a *Cap. 1.*

b Marc 11. 25. Luc. 10. 21.

im

im Symbolischen oder Bedeutungsweise / vnd Natürlich Contrafectischen nicht vngleichem fall: Ich preise dich Vater / vnd HERR Himels vnd der Erden / das du solches verborgen hast den Weisen vnd Klugen dieser Welt / vnd hast es offenbaret den Vnmündigen: IAH / Vater / also war es gefellig vor dir!

Was sol ich sagen? In diesem geheimen Geheimnüßreichen Natürlich dreyeinigem SATVRNISCHEN Vniversal CHAOS (so der SOHN der Grossen Welt ist) vnd wohnet das SALZ der WEISHEIT / Vniversalisch / Natürlich vnd Leiblich oder Materialisch: ober welches benebens SOLE: SOLEM verstehe ich allhier nicht Metallisch Golt) durchauß kein nützeres ding (ich rede von Natürlichen vnd Naturgemeß-künstlichen sachen) in der gantzen weiten Welt weder funden / noch antroffen

SALSAPIENTIÆ. Lieber denncke im doch Gottweißlich nach / wohero das SALZ der WEISheit diesen Namen habe: vnd ohne GOTTes / das in der zeit deines studierens / wann der Depositor vber dir ist / das wahre Natürliche SALZ der WEISheit dir recht mitgetheilet werde /

wird;

wird; als in meinem Philosophischen CONSILIO oder RATHSCHLAG/ von geheimen leben erweckendem/ Catholisch-animirtem, essserem/ sichtbarem FEWER der Alten Persischen/ Griechischen und Römischen Weisen/ so das innere/ unsichtbare/ Göttliche allerg-heimbste FEWER der IESOder NATVR) welches nur auß seinen Operationen und auch verwandlung der Farben erkennet wird) unserer MATERIÆ, AZOTH oder MERCVRII anreitzet/ und zur Operation oder würckung bequemb herfür locket/ (dessen Geheimnuß den Sophisten unbekand/ auch weil sie es nicht würdig/ keines weges es were dann hoffnung zur besserung verhanden/ inen leichtlich eröffnet sol werden) von mir auß führlich gnugsam bewiesen: Ohne welches FEWERS brauch und Naturgemeßkünstlich neben anwei-

dungen/

von denen die sicht anmassen aus zutheilen. Dennen ist es nicht frey so lern wen sie es Personen an GOTTES namen. Ausser geheimes FEWER der Weisen/ *Calor est Vitalis, Genitabilis, Conservator & Propagator; Temperatus & Æqualis Physico-Artificialiter adhibitus.*

SALE & SOLE nihil utilius in Mundo.

Diese Tractat behalte ich in geheim bey mir/ jedoch Kunstliebende wolerkanten Freunden mit zum besten.

dungen / alle Chymische Arcanen (darvon allhier vnd dißmal gehandelt wird) auch in vnd vber der wahren des Philosophischen SEINS MATERIA, vnfruchtbar / eitel / leer ist / vnd nichtig abgehet.

Von hochgedachtem SALTZ sagt Author Soliloquij: Wer in dieser Kunst arbeitet ohne Saltz / (nicht nur alleine mysticè; sondern auch Materialiter) der ist gleich deme / so von einem Bogen wil schiessen ohne Senne; auß vrsach / weil die Natur allhier Catholisch LEIB-HAFTIG wohnet / in einer Allgemeinen Saltzigen Materia, Geheuse vnnd Werckkammer / welches in dieser Naturgemessen Alchymischen Kunst / Vniversaliter & Particulariter zu brauchen / vns höchst von nöten. Im Saltz stecket die würckliche NATVR; Ja / die fruchtbarkeit / der NATVR / so alle Dinge / in jhr wachsen trei-

bet /

Du höreſt ja wol / das ich allhier von gemeinen *praparationibus* der Materialium vnd Specierum nicht rede.

ECCE, SAL!

Ich rede allhier nicht von der *TERRA MAGNESIÆ, alba & pura, quæ* D. *est Thil: & LATONdealbatus*; sondern *de SALE TOTIVS quod in LAPIDIS Conversione manifestatur.*

det / ist im SALTZ; Darin wo kein SALTZES NATVR ist / da kan nichts wachsen noch grünen: *A* VIRIDITATE *S A L I S* grünet Alles GRVNENDE. Dahero spricht LVMEN LVMINVM: Hette GOTT der HERR dieses SALTZ (so *R* V C H E L O H I *M*, qui agitabat se in superficie *AQVARVM*a, an sich genommen / vnd darinnen LEBEND worden) nicht erschaffen / so könte das *E*LIXIR nicht zubereitet oder verfertiget werden: Vnd wehre die gantze Kunst Alchymiæ vergebens vnnd eitel. Gelobet sey GOTT / sagt ein Ander Philosophus / der die Kunst geschaffen vnd ins SALTZ gelegt hat. *SAL* enim est *R*adix omnis Operationis Chymicæ huius: quia est *AQVA* Phil: Sicca, cui DEUS imposuit suam Terram, h. e. Sulphur; Vnde *SAL Animatum* dicitur. Quam *AQVAM*, i-

Etliche nennen dieses SALTZ *Sulphur NATVRÆ.*

a Gen. 1.

gnari /

nari / & vulgi putarunt. Qui hoc SAL non novit, nihil vnquam in ARTE præstabit, doctrinaliter & præclarè inquit Iohan: ISAAC Hollandius.

AQVA SALIS SAPIENTI Æ nostra clamat: Ego aperio, Ego claudo.

Dieſes SALTZ / ſagt Author des Groſſen ROSARII, iſt der Vniverſal vnd Heupteſchlüſſel der NATVR / ſo da auffſpert vnnd ſonſt niemand zu thut; zumachet / vnnd niemand auffthut; ohne den man zu der Kunſt (weder Vniverſaliter noch Tranſmutatoriè Particulariter) nicht kan noch vermag zu kommen: Dieweil ☽ vnd ☉ nicht können zubereitet werden / das Sie perfect Tinguê / ohne dieſes SALTZ. Wol deme / der es kennet / vnd Naturgemeß - künſtlich weiß zuberei ten. Hoc, Secretum Artis: quia totum arcanum in SALE eſt, & in eius SOLVTIONE.

Wie die Kunſt im SALTZen ſtecke.

Dieſes iſt das ALLGEMEINE SALTZ / das da iſt in Ver-

gen / Thälern / Meer / Wassern vnd der Erden / sampt allen derer früchten; ohne welches die Menschen nicht leben können / noch sonsten etwas in der Welt Natürlich bestehen kan; dieweil es alle Natürliche dinge Natürlich erhelt: quia in eo consistit humidum Radicale permanens totius MVNDI fructuumq; Elementorum omnium. Hoc SAL purissimum est CENTRUM (& quasi ANIMA) TERRæ physicum, das reineste mineral Erde / darvon die Schulphysicanten vnd Philosophi superficiales (wie zuerweisen) warlich gar Kindisch lallen.

Dann dises Saltz ist in allen in *Chao nostro* Catholisch: *in speciebus specificet*

Hiervon spricht der Philosophus MERCVRIUS ist SAL Commune; & contra: ☿ ist Allgemein Saltz vnnd Allgemein Saltz ist Allgemeiner ☿ / der Weisen nicht der giftige vnnd vngesunde ☿ vulgi / das ist / Quecksilber / sondern / wie

nConcreto. ☉ ☿ ☾ ♀ ♂ ♃ ♄ Gott zeuge d esen☿ nur alleine den so im werck vnd mit der that beweisen / das sie dich vnd ir Mechsten

von Hertzen lieben: auch guten Fürsatz haben / denselben recht zu gebrauchen.

gesagt / ꝛc der Weisen / der gesunde / den kein Mensch / noch ander Natürlich ding entberen kan. SAL NATVRÆ & ARTIS. Dann SALTZ ist Balsamum NATVRÆ, so GOtt allen Natürlichen dingen eigenschafften hat / auch von den Philosophis in allen denselbē dingen funden / vnd Naturgemeß künstlich darauß gezogen wird.

SAL commune, h. e. Catholicon. nicht das / damit die Köche vnd Köchinnen die Speise teglich saltzē sondern dz / mit welchen die Natur vnser CHAOS V. versaliter gesaltzē hat Beyde / das Großweltanfengliche vnd auch vnseres Microcosmi.

Die gantze verborgenheit dieser Kunst spricht ein alter Philosophus / ist in SALE Communi, inn Gemeinem / Ja Allgemeinem SALTZ / so recht zubereitet ist. Derhaben wer dieses SALTZ kennet / vnd weiß seine Verborgenheit / das ist / seine Solution oder Auffloesung / Reinigung / Coagulation oder widerhertung vnd Zuschliessung / der weiß das Geheimnis der alten Weisen in dieser Kunst. Darumb richte dein gemüth / sinne / vernunfft vnd gedancken nur auff dieses SALTZ alleine

vnd

vnd laß sonsten alle andere Species / Materialia vnd Saltze dißfals fahren; Dann in diesem SALTZE alleine / sonsten in durchaus keinem andern / stecket vnd ist verborgen die Meisterschafft vnd Geheimnuß / ja die allertiefste Verborgenheit aller alten Chymistischen Philosophen. In jhme / von jhme / vnd aus jhme / sey der Anfang / Mittel vnd Ende deiner Philosophischen Arbeiten.

Durch dieses Saltz / geschichts recht *calcinario* ☽ & ☉ *Philosophica*

Im Grossen ROSARIO stehet also: Man wisse / das eine jede vollkommene Medicin der Alchymiæ / als ELIXEIR, oder dergleichen Pulver a / sol sein wie ein SALTZ / Ja es sol ein SALTZ sein / auch Saltzes Kräffte / Tugenden vnnd Wirckungen an sich haben / leichtflüssig vnnd bald eingehende / So es auff die geschmoltzenen oder aber geleuterten Cörper der Metallen ordentlich auffgetragen wird; als dann heist vnd ist es SAL fusibile in gre-

a *h. e. Lapidum speciale, vel* ☉.

Von GOtt solstu in dieser Kunst erbitten Sal Catholicon cum sua humiditate permanente, atq; ingressu. Dann es ist ein Saltz / das seiner heilsamen Kreffte vnd Höchstnützlicher Tugenden halben / die gantze Welt / mit gelde zubezahlen nit vermag.

diens; & *OLEVM* incombustibile, ac SAPO Sapientum. SAL SAPIENTIÆ machet Metallische ☽ vnd ☉ auch zu SALTZE / vnnd verkehret sie in beständig-Tingirende *SALIA*; dieweil LAPIS Phil: Catholicus ac *Magnus* ist das Prima materialische SALTZ der WEISHEIT / beydes so es noch ist Azotisch Wässerig / vnd auch hernacher / durch mithülffe Naturgemeß-Alchymistischer Kunst / Plusquamperfectè fix.

Jetzt verstehestu was es sey / das die Philosophi sagen: SAL *METALLORVM* est LAPIS Philosophorum; & *SAL Metallorum*, est *TINCTURA* eorum; tingens atq; transmutans hydrargyrum ceteraq; *Metalla* interiora in verum Argentum vel *Aurum*; tam in esse, quàm in Forma.

Wollen doch etliche / es habe ALCHY*MIA* jhren nahmen vom

SALTZ

SALTZ bey den Griechen: den ἅλς (HALS) heist in Griechischer sprache auff vnser Teutsch SALTZ; von χέω (Cheo) fundo, liquefacio, Ich schmeltze / Giesse / mache flüssig: Daher sey entstanden das Wort ALHEMIA, gleich als sagte man es sey die Kunst flüssig SALTZ zumachen / Dieweil wie angehört / LAPIS Phil: ist SAL fusibile, ein flüssig SALTZ. So sagt ein Philosophus: die gantze wahre Kunst sey nichts anders / denn SALTZ machen / dasselbe Solviren / Reinige / Coaguliren / Destilliren / Calciniren vnd Figiren. NOTA: SAL Metallorum est LAPIS Philosophorũ UTERq; : nimirum, tam Universalis, quàm Specialisch; h. e. SAL non Metalli, sed Metallorum; non factorum, sed fiendorum, quæ inde fieri potuissent, so noch drauß hetten worden sein können a: non unius tantùm, sed omnium; h. e.

Nonnulli deducunt, παρὰ τὸ χέεσθαι, quod est, Liquo, Et scribunt per e, alij παρὰ τὸ χυμός, h. e. à Succo vel Sapore quem arte exugunt Chymici sicut in Homine ceterisq; Animalibus Natura. Et scribunt per y. Hinc Arabibus ALKYmia: aut fortassis etiam ex fonte suæ linguæ aliquo.

a Pag. 153.

MATERIÆ Metallorum Catholicæ PRIMÆ, FORMIS sive ANIMÆ MVNDI scintillis, aut Solaribus, aut Lunaribus, vel Jovialibus, sive Hydrargyricis &c. diversit, nondum discriminatim specificatæ, h. e. SAL SAPIENTIÆ Pri-materiale Metallorum omnium Catholicon, est LAPIS Philosophorum Catholicus ac Magnus. METALLVM jam factum, puta Aurum vel Argentum, à SALE SAPIENTIÆ Pri-materiali Catholico, sive Fermentatione secunda, sive Physico-Chymica REGENERATIONE (ut superius traditum a) in SAL Naturæ vegetantis conversum & exaltatum est quoq; LAPIS Phil: vel Solificus vel Lunificus; Specialis tamen & parvus. Et sic semper tam Universaliter quàm Particulariter Manet verum, quod SAL

a Pag. 135. 136. 137.

Metal-

Metallorum, sit LAPIS Philosophorum.

Auß gewissen vnd gnugsamen Vrsachen ist vnd heist nun mehr offt hoch vnd wol erwehntes Catholische SALTZ-*MAGNESIÆ* nostræ auch Sal Petræ, oder Sal Peter; Sal Alkali; Sal Gemmæ, das Edle Stein Saltz / cum humiditate sua unctuosa permanente, Mit seiner schmierigen / bleibender Feuchtigkeit / quia est de Humido Radicali totius *MVNDI*; *Sal* Saturni, das Fruchtbahrmachende Saltz der Pri- materialischen Allgemeinen Erden; *Sal* Tartari *MVNDI* majoris catholici Catholicon; *Sal* Veneris; Vitriolum nostrum; Vitriolum Veneris darauß spiritus Vitrioli Veneris Universalis herkömpt vnd erlanget wird; nicht das gemeine / oder aber Vitriolum Cupri auß Metallischem Venere, Sondern ein Natürlich-Magi-

Viel vnterschiedliche Namen dieses Einen Saltzes.

Wie dieses Saltz aus Tartaria komme.

VITRIOlum.

Vide p. 92.

Ihr gemeinen Kupfferischen Vitriolisten lernet allhier.

sches VITRIOLVM ex ÆRE Catholico nostro, nemlich scintilla ANIMÆ MVNDI Catholica vegetantis atq; fœcundantis OMNIA, in SALE catholico, sein zubereitung vnsers STEINS GRVN erscheinet / sich auch hernacher in die höchste Röhte / in ☉ Phil: leichtlich verkehret.

Diß ist der Grüne vnd Rothe Löw ohne sorgen.

In ihme steckt diese gantze Kunst verborgen.

In ÆRETZ SATVRNio

Also ist Sulphur Vitrioli Sulphur NATVRÆ atq; Philosophorum ! nicht anders. Ich sage dir / spricht ein Philosophus / das alles diß / so in vnseren ERTZ perfect ist / allein seine verborgene GRVNHEIT sey / Welche / vermittelst der Kunst / sich geschwinde inn vnser Warhafftig ☉ verkehret. Solches haben wir / Spricht derselbe / erfahren. Diß ist vnser DUE-

NECH

NECH VIRIDE! O du gebenedeyete Grüne/VITÆ OLEUM, die du Alle Natürliche dinge Natürlich zeugest! Es ist vnd heist auch der geheime Rothe vnd Weisse Salmiac; ALAun; Tinckar oder Borrax; Sal ELEbrod; deisse farb als ein gestockt Blut ist/vnd von der Cypriſchen Erde des vnteren theils des Olympiſchē Berges gemacht wird/nach welchen die Chymisten lange sehr fleissig geforschet vnnd gesuchet/bißher aber dasselbe jhrer sehr wenig finden können/vnd Seiffe der Weisen, dieweil es wescht alle Natürliche Corpora in diesem vnterem zerstörlichen Globo von jhren Kranckheiten vnd vnflath/vnd verzehret aus wunderthätiger Krafft seines Vniversal FEVERS des LICHTS der NATVR jhre vnreinigkeiten.

VITÆ OLEVM.

Et hoc est quoque unū ex usitatissimis

Wann bey den Philosophis gesagt wird / SALES sint radices Operis tui, so verstehe es nur von

Sophismatibus honestis sapientum, in hac arte: ut nimirum dignè impediantur indigni.

Halos anthos.

Vnserem Natürlich-Magischen Allgemeinem SALZE allein / das mit Aller SALZEN Namen (auff seine weise / vnd wie jetzt angehört) kan genennet werden. So heist es auch Halos anthos / die rechte flor vnnd Blum aller SALZEN des Meeres vnnd Erdtreichs / von der NATVR selbst colligiret / Catholisch componirt / vnd in vnser CHAOS gelegt; weit Tugendreicher / kräfftiger vnd fürtrefflicher als jenes so auff dem Meer in der grossen Welt / oder aber in anderer Saltze siedung oder machung / oben auffschwimbt; vnseres wird in vnnd auff vnserem MEER funder / quod est *MAGNESIÆ, MARE* latum, magnum, bonum, cujus bonitatem commendavit HERMES a. Es ist auch Salsugo *Maris*; Lixivium catholicon Naturale, non artificiale, das Vniversal gesaltzene Meer Wasser vnnd

Supr. pag. 125.

Lauge /

Lauge/ & Urina Pueri Philosophorum Philosophici, nicht pueri humani, Sondern pueri, id est, filij Mundi majoris, Microcosmi Macrocosmici. Filij Mundi majoris Urinam collige, non hominis,

Urina Puerorum.

Dieses kan noch sol die vnreine/ sich selbst vber Klug dünckende/ Jedoch Närrische Welt (aus sonderlichem GOTTES Gericht vnd Vrtheil) keines weges begreiffen/ darumb klinget es jr auch gar Nerrisch für jhren Ohren. Die Schellen seind wol gut vnd nicht Närrisch/ da doch jhr Kopff Thorhafftig ist: Vergehet derentwegen auch Endiglich vnnd wird zu nichte in vnd mit jhrer eitelen Sophistischen/ gar kalten/ Vorgengischen Philosophia/ blossen wehnungs Gedancken vnnd lahmen Fratzen/ da weder Krafft noch Safft inne steckt/ damit dem Dürfftigen Nechsten recht vnnd wol gedienet köndte werden; derentweden auch derselben

Hierüber Klagt auch andere gute vnd fürneme Leute/ wie aus jrē Schrifften zuerweisen.

kein

Allhier singet die schar der philosophen billig auch ihr *Vidi aquam*

kein guter Schmack anzugewinnen.

Aus vnsers Allgemeinen SATURNISCHEN SALTZES Bauche fliessen lebendige Wasser / Roth vnnd Weiß / salientes in vitam beatam ; *Aqua de cisterna* BETH-EL : *Aqua vitæ*, darinnen Geist vnnd Seel (Ja das Leben) beysammen / so dem verstorbenen gereinigten ihrem Cörper das Leben auch widerumb geben : *Aqua perennis*, salubriter irrigans OMNIA : Ein lebendiger gesaltzener Brunquell da der vberfall / oder vberfluß / die gantze Welt Natürlich vnd Naturgemeß-Künstlich erquicket / darmit alle krancke Natürliche dinge erlabet vnd erfrischet werden. In MAGNESIA ist anzutreffen OCEANVS MVNDI minoris *Macrocosmici*, das Grosse der Großweltlichen kleine Welt gesaltzene MEER der Philosophen / darauß entspringt vnd quillet herfür vnser SALTZBRVN /

Mare Pontícum nostrũ

in wel-

in welchem vnser SALTZ funden wird: Darumb also genant/ dieweil aus demselben ihre Wolcken/ spricht *HAMVEL*/ auffsteigen vnd Regen wider niederfallen: Et est *AQVA*, ut inquit *SENIOR*, in qua congregatæ sunt Potentiæ *A*lbedinis & Rubedinis; *M*as enim & Fœmina Artis constituunt *AQVAM VITÆ* cáholicam, in qua sunt etiam *TRIA, QUATUOR*, ut supra a: Catholicè *OMNIA*.

a Cap. 6.

Allhier ist *FONTINA*, das Quellbrünlein BERNHardi des Chymischen Philosophi vnnd Graffen von Trevis/ den KÖNIG darinnen zubaden vnd zuverjüngern b: Ein wares *NECTAR* vnd lebendigmachender Göttlicher Tranck von Catholischen Trauben Blut/ vnd dergleichen Aetherischen Wasser; ein Universal WEIN/ darauß *ACETVM* acerrimum/ der aller scherffste vnnd reinste Essig der Weisen kerkömpt:

b Supr. pag. 140. NECTAR.

AQVA

AQVA Regis & Fortis Philosophorum, non Sophistarum; das rechte MENSTRVVM extrahens, Solutivum & Vegetativum UNIVERSALE, ohne welches die Metallischen Corpora, Silber vnnd Goldt / nicht zubereitet / noch auch weder die Schwartze / Weisse vnnd Rothe Farben / Naturgemeß-Alchymisch erscheinen können.

a Testet VRBA Phil.

Aus diesem SALTZ FONTINLEin, wechst auch herfür der Baum Solis & Lunæ, der Rothe vnd weisse Corallen Bawm vnseres MEERs. Daher spricht Author ROSARII magni: der LVNARIÆ Safft wird aus vnserm Wein / so ihr wenigen vnnd nur vnsern Kindern bekant ist; mit ihme geschicht vnsere Solution; vnd durch ihn wird vnser Aurum potabile bereitet; Mit nichten aber ohne ihn. HERMES sagt: Alle Saltze / Es seindt auch was für arten es wollen / seindt

LVNARIA

vnserer

vnserer Kunst zu wider / ohne nur alleine das Saltz vnserer LVNARIæ; derer Saltz ist LVNA Philosopherum & Dulcedo Sapientum, das Allgemeine Saltz / so der Künstner in die Süssigkeit vnseres Mercurij bracht hat.

Die fürnembste heimligkeit oder verborgenheit dieser Kunst / die vnteren oder geringeren Metalla in ☽ oder ☉ zu transmutiren / bestehet fürnembtlich in Solutione der Cörper ☽ vel ☉ / vnnd ist sehr viel an jhrer wahren Zerstörung vnnd Naturgemessen Auffschliessung gelegen: Dieselbe geschicht aber keines weges dann nur alleine durch vnser SAL SAPIENTIÆ Universale, quod est Sulphur NATURÆ catholicon; Der Hauptschlüssel in dieser Kunst: Dann es ist SAL cum sua humiditate, videlicet, unctuosa, in igne permanente, Davon GEBER sagt. Also zerstöret man Natur-

gemeß

gemeß Künstlich alle Cörper / die man zerstören vnd auffschliessen wil! Wer die Heimligkeit dieses SALTZES ersiehet / der weiß nicht weniger in dieser Kunst / denn er überkömpt den Grund vnd wahre Erkentnuß Natürlicher Philosophiæ.

Das Saltz der Weißheit lehret dich den grund Natürlicher Weißheit.

Auß vnserem Naturgemeß-Künstlich eröffnetem *CHAOS*, den *SATURNISCHEN* zerspaltenen Felsen vnnd frewdens Oel Bergen dringen vnd flussen auch herfür *HONIG* vnnd vnverbrenlich Oel der Frewden / Heils vnnd Segens; *PETROLEVM* Sapientum vnd succus *SOLARIÆ*, zur heilsamen Naturgemeß-Künstlicher besprengung vnd reinigung aller Vegetabilien, Animalien vnd Mineralien, jedes auff seine Arth; ein offener Strom / darinnen alle gesagte Natürliche vnreine dinge von ihren Vnreinigkeiten kräfftiglich können ab-

Oleum Lætitiæ, salutis & Benedictionis.

SOLARIA

gewa-

gewaschen vnd gebadet werden: In jhme seind der TAW des Himels/ vnd FAISTigkeit der Erden/ Vniversalisch; welches (wie HERMES sprichta) der Wind getragē hat in seinen Bauch/ vnd die Erde ist sein Ernehrerin. Est enim *Mundi* maioris OVUM Catholicon, in aëre generatum, â *Spiritualitate* Terræ, vt inquit Philosophus.

a In seiner Schmaragdischen Tafel.

Fürwar die Philosophi haben recht vnd wol gesagt/ da sie sprechen/ das man in jhme habe vnnd brauchen könne vber der Erden/ worauß die Natur zeuge die Metalla in der Erden.

Materia nostra qua vtimur, ad perficiendum Metalla supra Terram, est in omnibus persimilis illi, quā Natura sub Terra vtitur in ipsorum procreatione

Vnsere MATERIA sagen sie auch/ so wir brauchen zu perficiren die Metalla vber der Erden/ ist eben dieselbe vnd eine solche/ (Catholicè) worauß die NATVR zeuget; die Metalla im Bauch der Erden/ in Klüfften vnnd Gängen. Dann gewißlich in vnserer CHA-

OS MAGNESIÆ ist zu finden vnd ligt aller er Metallen vnd Mineralien Allgemeiner Same / Vrsprung vnd Wurtzel / als Sulphur vnd ☿; oder / Saltz / Sulphur vnd ☿; die Zähe / fette vnd schleimige Vniversal Bleibende feuchtigkeit / das Allgemeine HYLE, so die Sophi oder Weisen allezeit in engster geheimb höchst verborgen gehalten. Allhier studiere / meditire / schwitze / arbeitte / Koche / vnd laß dich Kochens nicht verdriessen / so wird sich dir eröffnen eine heilsame fluet / welche auß dē Hertzen des SONS der grossen Welt entspringt / wider alle gebrechligkeit Aller Materialischen dingen: die da gibt volle Reinigkeit vnd Gesundheit / so wol den Metallischen als Gewechslichen vnd fleischlichen Cörpern.

a Wie die Turba redet

Diesen Catholisch Medicinalischen Brunn des lebendigen Wassers vnnd frewden Oels / ler-

net nun / jhr Artisten / Naturgemeß Künstlich pfützen vnnd schöpffen / so könnet jhr ewer dürstiges Kunst begeren / als nemblich / das VNIVERSAL der Weisen / vnd auch die darauß fliessenden PARTICVLARIA hochnützlich zuerlangen / fruchtbarlich leschen: Mit diesem der Philosophen Nectarischen Tranck / der in alle wolfarth quillet / labet vnd erquicket euch. Dann gewißlich / wehr diß WASSER Naturgemeß - Alchymisch schöpffet / vnnd recht Medicinalisch brauchet / dz vns der SOHN der Grossen Welt selbst gibt / vnd auß seinem Leib vnd Hertzen zu einē wahren Natürlichem AQVA VITÆ herfur röret / der wird (nechst Gottes Willen vnnd Segen) in Alchymia nicht irren / vnd für allen Gespensten der Sophisten verwahret sein: Dann ein rechter Philosophus weiß / glaubt vnd bekent kein ander Natürlich Blut vnd

Wasser / das die Corpora baden / reinigen / wiedergeberen / perfect vnd plusquamperfect machen könne / den das Catholische ewere Rosinfarbe Bluth vnnd ÆEtherische Wasser / das auß des eingebornen SOHNS der grossen Welt / mit künstlichen gewalt eröffneten Seiten / AZOTISCH herfür geflossen; Durch dasselbe allein / vnd sonsten durch gar kein anders / werden Vegetabilische / Animalische vnd Mineralische dinge / durch abwaschung ihrer vnreinigkeiten / zur höchsten Natürlichen vollkommenheit Naturgemeß Künstlich erhaben.

Diß lasset / lieben Künstner / ewerer Philosophiæ grund / eweres Mundes bekentnüß / vnnd eweres Arbeiten fürnemste Materiam vnd rechtes Directorium oder wegeweiser sein / so habt ihr gewiß in krafft des Bluths vnd Wassers des

SOHNS

SOHRS der grossen Welt eine wahre Regeneration, Plusquamperfection vnd Multiplication der Metallen; so wol auch eine vberauß sehr krefftige Vniversal Medicin / zu exaltiren in jhre höchste Virtutis gradus (jedes auff seine weise) alle Vegetabilia vnd Animalia; vnd werdet also grossen nutz vnd frucht schaffen / beydes vor euch selbst vnd ewern Nechsten. Sonsten hütet euch vor allen andern Wassern / die auß Menschlicher Klugheit vnd thorheit entspringen / vnd durch falsche arbeiter in dieser Kunst in ewere Arbeitten wollen eingeleitet werden: Den derselben Quel ist nicht gut; der Röhrmeister ist noch erger; so seind vnd bleiben / die darauß herfliessen / faule schädliche vnd nichtige Wasser.

Wer diese warnung nicht annimpt / *is nihil officiet, & nihilo ipso minus.*

Allhier mercke auch den spruch Esaiæ a / welcher Symbolicè oder Bedeutungs weise / als in Natürli-

a Cap. 45.

chem Anbildungs oder contrafectischen verstande / sich wol anher reimet: Ihr Himmel tawet herab / vnnd ihr Wolcken regnet den Gerechten; Die Erde thue sich auff / vnnd grüne herfür den HEYLAND. Darvon sagt MARIA Sapiens also: vnser König steiget herab vom Himmel / vnd die Erde hat ihn mit seiner feuchtigkeit empfangen / vnnd das Wasser des Himmels wird vereiniget vnd behalten mit dem Wasser der Erden. Ein Catholischer Philosophus verstehet mich recht / was für einen Gerechten vnd Heyland / in Symbolischen verstande / man meinet. HERMES spricht also a: die SON ist sein Vater; der MON seine Mutter; der Wind hat ihn getragen in seinem Bauch.

a In seiner Schmaragdischen Tafel. Pag. 59. & 60.

Darbey ich es dißmal auch lasse bleiben.

* * *

Das

Das Achte Capitel.

VOm HERRN ists geschehen (ich bezeuge es mit dem Ewigen IAH) der Wunderbar / dessen Weißheit / Gnade / vnd Allmechtigkeit ohne zahl ist / auch kein ende hat / vnd ist wunderbarlich in vnseren augen / das der dreyeinige allein Kurtzbegrifflich-Catholische vnd Grosse STEIN der Weisen / sey RVACHELOHIM, ein lebendigmachender / hochweiser / vberauß sehr mechtiger vnnd wundereheriger Catholischer fewer funck vnd Krafft des Geistes oder hauchens (so am anfang der Welt auff dem Wasser schwebete) des dreyeinigen / Lebendigen / Allerweisesten / Allmechtigen / Wunderbaren GOTTES / der ein Fewer vnnd Geist ist; Wel-

VNVS LAPIS Phil: Catholicus ac Magnus. In Abstracto.

Supr. Pag. 67.

Aether, Spiritus ardens Pag. 64.

cher vermittelst Scamaim, des AEtherischen Geistes der Welt das ist/ HJMMELS/ empfangen ist/ vnd SALEZ worden/ im Jungfrewlichen leibe oder Bauch der Grossen Welt/ darauß er dann auch (als derselben SOHN) Natürlich geboren vnd herfür gegeben; Vnd sey (nach hinderung/ abwendung vnd vertilgung des bösen vnd schädlichen (Servator ein Erhalter Macrocosmi, der grossen Welt/ in derselben Alles Natürlich vnnd Naturgemeß-künstlich instaurirende vnd zum guten vernewrende; qui etiam sanat ac servat populum suum, der auch sein Volck/ das ist/ alles so ex Materia prima herkömmet/ heilet Natürlich erhelt/ instauriret vnd perficiret; Dieweil er ist LEO de TRIBV Catholica vincens; Aurum Philosophorum & humidum Mundi radicale permanens Catholicon, de Semine

Pag. 75.

LAPIS Philosophorum Servator Mundi maioris.

Pag. 93.

ac

ac Spermate Mundi, & propterea FERMENTVM, de pasta totius MVNDI Vniversali, UNIVERSALE: So wol auch bey den vhr Alten Patriarchen vnd andern Gottseligen weisen Leuten / biß auff IHSVH CHRISTI geburt / ein wesentlich FVRBILD in vnd auß dem Buch der Natur / des wahren verheissenen (nunmehr aber vor 1597. Jaren gesanten) MASCHIACH, des allein einen Mitlers zwischen GOTT vnnd dem Menschen / nemlich des Menschen CHRISTI IHSVH, der sich selbst gegeben hat für alle / zur erlösung a/ des Heylandes vnd Seligmachers (durch vberwindūg/ Tods/ Teuffels/ der Hellē/ vnd außtilgung der Sünden) des Menschlichen geschlechts/ als Microcosmi humani, der Kleinen Menschlichen Welt: IPSE enim salvum faciet populum suum à peccatis eorum. Dann er wird

VNVS inter DEVM & Homines MEDIATOR IHSVH CHRISTVS, Salvator Mundi minoris humani. 1. Tim. 2.5

IHSVH Salvator, secundum

Græcos Senator. Hoc enim nomen à Medendo derivant Græci Hebræorũ vero Grammatici à Salvando.

a Matth. 1. 21. ABEN, Hebraicè LAPIS: Pater & Filius in Lapide; AB, in ea lingua Patrem significat; BEN, Filium: Mundus major hic notetur, eusdem Filius.

b Actor. 4. 11. c psal. 118. 22. Matth. 21. 42. d Esa. 8. 14. e Esa. 28. 16. In hunc impingunt imprudentes.

f Luc. 2. 34.

sein Volck seelig machen von jhren Sünden a: Zu deme auch von nunmehr gesanten MASCHIACH, seiner Person / Ampt / Lehre / Sacramenten vnnd Wunderthaten / eine stete immerwehrende LEHRE der NATVR / ja lebendige contrafactur in vnd auß dem Grossen Welt Buch der Natur. Der auch selbst ist der STein den die Bawleute (dz. ist / die fallschen vnd verführerischē lehrer / in der Kirchēb) verworffē / vnd ist zum ECKSTein worden c; der STein des anstossens / vnd der FELS der ergernüß d / geleget in SION, ein Grund STEIN / ein bewehrter STEIN / ein köstlicher ECKSTEIN der wol gegründet ist; der gesetzt ist zu einem fal vnd aufferstehung vieler in ISRAEL / vnnd zu einem zeichen deme wiederspro-chen wird f; wer aber an den glaubet / wird nimmer zu schanden: vnd wer auff diesen STEIN fellet / der

wird

wird zerschmettert; auff welchem ER aber fellet/der wird zermalmet a; VND IST IN KEINER ANDERN HEIL: Dann es kan kein anderer grund gelegt werden/ausser deme/der schon gelegt ist/ welcher ist CHRISTVS IHSVH b: Der wolgegründete ECCKSTeine. Auff diesen FELSEN ist gebawet die KIRCHE oder GEMEINE CHRISTI/vnd die pforten der Hellen werden dieselbe nicht vberweldigen. Von diesem Geistlichen FELSEN/welcher war CHRISTVS/haben die Patriarchen vnd Altväter einerley speise gessen/ vnd einerley geistlichen tranck getruncken. c O wie eine gantz gewisse vbereinkunfft vnd vnfehlbare vergleichung ist dieser beyder WVNDERSTEINE!

Vberselich/recht FORTVNATVS vnd Glückselig ist der/so beyde wohl kennet/recht verstehet/

sich

g Rom. 9. 33. 1. Pet. 2. 6.

a Daniel. 2. versi. 34. 35. & 45.

b 1. Cor. 3. 11.

c Eph. 2. 20. VNA ECCLESIA Catholica.

d Matt. 16. 18. PETRA CHRISTVS.

e 1. Cor. 10. 4.

Diese Harmoniam lesset ime kein warer Philosophus nemen.

LAPIS filius pretij, der STEJN des geringē werhts o/ der kauffs. GOTT hat diesem so wol als seinen SOhn/ vmosonst gegeben/ auf das der Arme so wol als der Reiche ihn auch könne haben/ vnd also jederman der grosse Gottes Gaben möge theilhafftig werden. Dann es ist jeder STEJN den GOTT vmbsōst geschencket hat. a Supr. p. 29.

sich (eusseres schlechtes ansehens vnd elender gestalt wegen) daran nicht ergert / vnd beider GOTT WEJSLICH/theilhafftig wird. Durch JHRE erkentnüß hat man verstentnüß der WAHRHEJT Göttlicher vnd Natürlicher dingen. SENIOR spricht: Nihil LAPIDE nostro aspectu filius, & tamen nihil eo in Natura pretiosius; & eum DEUS pretio emendum non posuit. Ist LAPIS Phil. Catholicus ac Magnus CHRISTI Natürliche contrafactur im Grossen Welt Buch der NATVR/ (wie er es den warlich ist) so muß desselben subiectum, von aussen anzusehen / auch gering vnd schlecht sein/ dieweil auch CHRISTVS vor der Welt vnansehentlich war a. Gelobet sey der Allmechtige GOtt der das Köstliche auß dem verächtesten lesset herfür kommen! Was hoch ist bey den Menschen / dasselbe

ist

ist ein grewel für GOTT. Bitte GOTT im Geist vnnd in der wahrheit / das RVACHHHOCHMAH-EL, der GEIST der WEISHEIT GOTTES dir die wahrheit auch zeige / vnnd hier von dich recht lehre. Spricht nicht: es ist mir zu hoch! Wehn die Gnadenkrafft des höchsten vberschattet / vnd lehrhaffter weise bewohnet / wie kan deme etwas zu hoch sein? Den frommen gehet das LICHT (beydes der heiligen Biblischen Schrifft / vnd auch der Natur) auff im Finsternüß / von dem Gnedigen / Barmhertzigen vnnd Gerechten a. Vnnd wenn dann GOTT der HERR auch dißfals seine Gnade euch erzeiget / so dancket ihme hertzlich: Dann die danckbaren liebet ER / sagt HERMES b. Gratiarum actio est ad plus dandum invitatio, lautet das gemeine wahre Sprichwort.

noch lange nicht gering vnd schlecht von aussen anzusehen / oder das verachteste.

Wie du solches solst zu werck stellen / darvon kan die lehre meines AMT HITHEATRI, &c. dich gründlich berichten.

a Psal. 112. 4.

Danckopffer seind GOTT angenem.

b Cap. 1.

Ist

Ist derwegen mit nichten leichtfertige Schwermerey / vnnd ohne grund selbst erdichtete Phantasey / (wie mancher Phantast auß Neid oder Vnwissenheit möchte widersprechen) wann gesagt wird / das der Gesegnete Vniversal vnnd Grosse STEJN der Weisen / filius Mundi Maioris, der SOHN der Grossen Welt / so THEOCOSMOS, das ist / eine Göttliche Krafft vnd Welt ist / (den auch noch heutiges tages / leider / viele auß-Heidnischē Geist Naturlehrende vnd Artzneyische Bawleute / in dē hohē Schul Vniversiteten / verwerffen) des jenigen STEJNS / so THEANTHROPOS, GOTT vnnd MENSCH ist (welchen / wie die heilige Biblische Schrifft lehret a / die Bawleute der Kirchen auch verworffen haben) JVRJLD sey; Vnd von demselben in vnnd auß dem Grossen Welt Buch der NA-

Pag. 82. Allhier were wol mehr zusagen / es könnens aber die vberwitzigen nicht leiden / das man die Warheit sage; stracks schreyē sie einen für ein Apostatam vñ Ketzer aus. Alsbald muß man ein JSCH sein. ô Tempora! ô Mores!

a Act. 4. 11.

IHR eine beständige vnd immerwehrende LEHRE / bey den Weisen vnnd jhren Kindern: Ja eine herrliche lebendige CONTRAFACTVR vnsers Heylandes IHSVH CHRISTI / in vnd auß der Grössen Welt / welche IHME (wunderbarlicher Empfengnuß / Geburt / vnaußsprechlicher Krefften / Tugenden vnnd würckungen nach) Natürlich sehr ehnlich siehet; so GOTT der HERR neben seines SOHNS Biblischer / Historien / auch im Buch der NATVR vns sonderlich Anbilden / vnd Natürlich darstellen hat lassen. Wie dann mit GOTTES hülffe vnd fernerem beystande in einem besonderem Buch hiervon / als de HARMONIA IHSVH CHRISTI & LAPIDIS Philosophorum admiranda, zu seiner zeit von mir gnugsam kan erwiesen werden; Jedoch für die muthwillig-

blinde leichtfertige Welt gehört es nicht.

Meinstu / du Spötter / das CHRISTVS der HERR gefabelt habe / da er gesagt a: Wo diese werden schwetzē / so werden die STEINE schreyen? Verstündestu der WEISHEIT geschrey / als des wunderbaren GOTTES wunderbare Stimme / durch die NATVR in der CREATVR / von Allen durch Alle / zu Allen / so würdestu die Reden vnd Geschrey des Philosophischen STEINS von CHRISTO / wie gesagt / inniglicher betrachten / vnd darüber (wie alle wahre Philosophi thun) auch dich hertzlich erfrewen. Darvon an einem andern ort / gehebts GOtt mehr.

a Luc. 19. 40.

Vide fig. 4. Amphitheatri.

GOTT verleihe gnediglich / das diese LEHRE der NATVR von Christo möge bey vielē angenem sein / auch laut / helle vnd weit erschal-

len /

len/ so könten auch Jüden/ Heyden/ Türcken/ vnd Andere/ die GOttloseſten/ Vn Christen/ ja Vnmenschen/ so jhrer eins theils (GOTT erbarme es) die gantze Bibliſche heilige Schrifft/ eins theils aber insonderheit das Newe Teſtament/ vor eitel Fabeln/ vnd lauter nichts achten/ auß dem Groſſen Welt Buch der NATVR/ mit begreiffung jhrer sinnen vnd vernunfft/ in jhrem eigenem Gewiſſen/ der Christlichen Religion Warheit vberwieſen/ vnnd (durch mitwürckung Göttlicher Gnaden/ als dem zuge des Himliſchen Vaters/ auch fleiſſiger auß dem Buch der Bibliſchen Schrifft GOTT-weißlicher neben-vnterrichtung) zur Christlichen Religion deſto ehe bekeret werden. Auff dieſe weiſe könten die angewortffenen hoffertigen augen der Heydniſchen in Göttlicher weißheit vnerfahrner Philoſophen/ oder geler-

Ja auch vieler eigenſinnigen zenckiſchen Stockköpffe

ten Phantasten vnd gerne-Klugen/ so wohl auch der Jüden stoltzen vnd trotzigen Rabinen/ niedergeschlagen/ vnnd endlich auch die Sceptra der GOttlosen Tyrannen der Christlichem warheit vnterworffen vnd vnterthenig gemacht werden; wo Sie (nechst Göttlicher mitwirckung/ darumb alle Christen billig sollen bitten/ auch das GOTTES Name auch bey jhnen geheiliget werde/ sein Reich zu jhnen komme/ vnd sein wille bey ihnen geschehe) Vom Liecht der NATVR/ also wie gesagt/ auch mit erleuchtet würden.

Wer weiß/ was GOtt noch sonderlich im willen hab/ durchs schreyt des PhiliSeins in diesen letzte zanckhafftigen zeiten/ da jhrer viel sich nicht dreinrichten können/ welchen Pfaffe zu gleuben/ bey seiner Kirchen/ noch vor dem grossen Tage des HERRen wunderbarlich zuverrichten.

Ich kan leichtlich erachten/ es werde der höhnische vogel seinen spöttischen gesang allhier abermals hören/ vnd seinen leichtfertigen geifer wider mich fallen lassen; Nun/ was sol man thun? GOTT vnd der zeit befohlen: Regirete jhn ein guter GEIST/ er sänge wol etwas bessers. Wahre Discipuli CHRI-

SEY können es je nicht besser haben / als jhr Meister. Die Calumnianten werden mit der zeit sehen / wehn sie vexiret haben.

Diese Kunst / sagt der Gottfürchtige vnd hocherleuchte Philosophus a / findet entweder oder machet einen Gottfürchtigen frommen Menschen: sonderlich wann die Geheimnüssen derselben / mit inniglichem gemüth / in Christlicher demuth / GOTT-weißlich betrachtet werden. Lieben! wie ists doch müglich das ein Mensch / der solchen hochherrlichen Grossen Schatz / vnd darauß fliessende fürtreffliche WEISHEIT / alleine auß GOTTES Gnaden vnd Barmhertzigkeit vor anderen vielen tausenden vorkommen / vor dem angesicht des gewaltigen GOTTES sich nicht solte demütigen / auff die Knie beydes seines hertzens vnd leibes / fallen vnd darfür dem höchsten GEBER

a *Thomas de Aquino*: So auch ein Chymist gewesen / wie seine Alchymistische Schrifften zeugen.

auß hertzen grund für vnd für dancken? Ja auch mit vergiessung seiner trenen vor innigliche vnaußsprechlichen frewden: wie alleine die jenigen erfahren, so GOTT vor seine Gaben mit Mund vnd Hertzen zugleich wissen zu dancken. Die vnreine Welt verstehet noch weiß hiervon nichts; ist ihr auch vnmüglich solches zufassen. Sehr fein spricht der Alchymische Graff BERNHARD von der Margka: Diese Kunst ist eine sondere Gab GOTTES / vnd könte wol einen bösen Buben / der sie recht sehen möchte / zwingen das er GOTT liebete / vnd von seinem bösen leben abstünde. Dann ich kan (sagt er weiter) dir nicht gnugsam erzehlen / wie inbrünstig gegen GOTT der Mensch / so Sie recht hat / nur wird; das mich gleich jammert / das Sie also verachtet sein sol.

Wie hoch nützlich vnd sehr not-

Welt ist vñ bleibet Welt.

a In der Vorrede seines Buches / vom Hermetischen Stein. Wiltu sie sehen / so suche sie selbst / IN ORATORIO & LABORATORIO GOTT weißlich: Man wird dir sie sonsten also leichtlich nit für die Nasen stellen. Solstus sehen / Gott wird dirs geben.

wendig

wendig nun offt wol gedachte EHRE der NATVR heutiges tages wehre/ da alles (leider/ GOtt erbarme sich/ vnd wende es) gifftiges/ Neidiges/ vnnd gefehrliches/ auch an Seel/ Geist vnnd Leib schädliches disputirens voll ist/ laß ich/ ein jedes friedliebendes Hertz/ selbst judiciren. Ich zweiffele auch gar nicht/ man würde als dann/ an vielen örten/ gewissere/ vnzweiffelhafftigere vnd dem Menschlichen geschlechte weit nützere lehren haben/ beydes von Göttlichen vnnd auch Natürlichen sachen: Es hetten auch hin vnd wieder die Geistlichgenandten (denen doch etliche sonsten fast schuld geben wollen/ als richteten sie alles vnglück in der Welt an/ vnd wehren die jenigen/ davon man im Sprichwort sagt/ die Gelerten/ die verkehrten) auch Physici vnd Medici mehr lob vnd preises; vnd wehre bey menniglich/

Ists doch eine schande vnd zuerbarmē/ das Realia fahrē lesset/ vñ dem modo gezencke also sehr nachhenget/ wie/ leider/ heutiges tages bey denen/ so sich Christen rühmē/ weltlich gar vñ

christlich geschicht. Aber was richtet der Teuffel nit an/ wann man jhme raum gibet? Trewe Lerer haben dessen sich nicht anzunemen.

gesunden vnd Krancken/ dißfals/ minder klage. Dann also sehe vnnd hörte man den Geist GOTTES so wol auß vnd in dem grossen Welt Buch der NATVR/ als auch in vnd auß dem Buch der Biblischen SCRIPTVR/ von den hochen des Grossen GOTTES vber natürlichen vnnd auch Natürlichem Magnalien/zugleich vnd mit einander vbereinstimment lehren: vnd fielen also die verführerischen glossen vnd falschen außlegungen der verführerischen vnd falschen außleger/ beydes des Buchs der Biblischen Schrifft vnnd auch der Natür leichtlich dahin/ wie leichte Karten Bletter/ die ein schlechter Wind Vmbwehet. Liber librum explicat, ein Buch verdolmetzschet vnnd leget aus das andere: das Buch der Biblischen Schrifft das Buch der Natur; vnd das Buch der Natur hinwiederumb das Buch

der

der Biblischen Schrifft. Die lehre von GOTT / vnd deme / so Er gesand IHSVH CHRISTO, in vnd auß dem grossen Welt Buch der NATVR / ist gleich also gewis als die auß den Buch der Biblischen SCRIPTVR. Ein HERR vnd Meister ist beyder Bücher AVTHOR. Eins hat die Ewige WARHEIT mit jhrem wunderthetigem Finger der Allmacht a selbst geschrieben; das Andere durch jhre diener (auß jhrem eingeben) auffzeichnen vnd beschreiben lassen. Daran aber ligts / das vns solcher beyder GOTTES Bücher vbereinkunfft etwas vngewönlich vnnd frembde zu sein bedüncket / weil bey dem Menschen das eine dißfals nicht also bekant / oder gebreuchlich ist zu lesen wie das andere. Hierinnen aber ist die vhrsach vnd schult je nicht GOTTES / sondern vnserer selbst / die wihr auß eigner faulheit /

a Luc. II. 20.

vnfleiß vnd verachtung Göttlicher Geheimnüssen / das FEWER so (aus GOttes willen) alles probiret vnd vrtheilet a/ vnd von GOtt selbst verordneter Physicus vnd Professor ist/ das grosse Buch der NATVR Naturgemeß - Künstlich zu interprætiren vnd recht auß zulegē/gebürlich nicht hören / sondern vielmehr auff Menschentant sehen / vnd also die lügen vor die Wahrheit ergreiffen / belieben vnd behalten. Füret derwegen ein blinder den andern/ & de errore in errorem, von einem jrthumb in den andern; vnd heist dann gewiß auch recht/ volenti non fit iniuria. Daher kumbts das wir es nicht verstehen / dieweil wihr es nicht verstehen wollen; an GOTTES willen mangelts warlich nicht. Beliebten wir die hochen GOTTES Gaben / so er auch im Grossen Welt Buch der NATVR (gesagter gestalt) vns mit-

IGNIS iudicat OMNIA a 1. Cor. 3. 13. 1. Pet. 3. 7. &c.

diglich

diglich anbeut / also vnd dermassen wie ER es Väterlich meinet / forschten vnd suchten denselben / & Theoreticè & practicè in ORATORIO & LABORATORIO fleissig nach / so zöge ER vns auch das fell der verdunckelung wol besser von vnseren augen / vnd vertriebe den Nebel des vnverstandes auß vnseren Hirn / Hertzen vnd Gemüttern / also / das wir die warheit von Göttlichen vnd Natürlichen Geheimnüssen / in vnd auß dem Buch der NATVR / wie ER selbst dieselben darein gelegt / beschrieben / auch darauß verstanden habē wil / könten wol sehen / recht lesen / vnd gnugsamb verstehen. O HERR in deinem LICHT sehen wir das LICHT. Sonst dappen wir im Finstern.

Fiat LVX, in Mentibus nostris.

a Ps. 36. 10.

Man verwirfft das Buch der Biblischen SCHRIFT nicht / vnd setzet das Buch der NATVR an seine stelle; Nein nicht also;

Verleumbder / lasse mich vngetastet: nötige dich zu einem andern.

das höre stu ja wol: Sondern es wird gelehret / wie Eins mit dem Anderen fleissig zu confertren / vnnd sie beyde neben einander (auff das eins das anders / nach GOTTES willen / recht außlege vnd erklere) nützlich zu lesen sein mögen.

Herr: wo nestu Mensch in dieser Welt? Dauon mein AMPHITHEATRVM &c. dich weiter kan vnterrichten.

O wie sehlig vnd vbersehlig ist der / so BIBLISCH / GROS vnd KLEIN WELTLICH / in Dreyeinigen CATHOLICISMO oder ALLGEMEINHEIT lernet erkennen GOTT; die NATVR vnd CREATVR; auch SICH SELBST! Warlich einem jedern ists nicht gegeben: Alleine denen von GOtt gebornen vnd in GOTT wider newgeboren! Ensoph! Ensoph! Ensoph!

GOTT bekehre dich du Calumniant vnd Spötter / vnd gebe dir einen besseren sinn. Ihr die ihr hier vber euch vnbillich entrüstet oder aber

hönisch lachet/ wisset die SCHrifft vorgesagter beyder Bücher / noch die KRAFT GOTTES nichts a. Wünse derwegen euch Christliche vom Ewigen LICHT erleuchtete Augen/vom Geist GOttes geraumte Ohren / vnd beschnittene auffgeschlossene Hertzen des inneren Menschen / zu sehen / zu hören vnd zubegreiffen die Wunderreden vñ Wunderwercke des Wunderbaren GOTTES. Wer das begert der spreche mit mir von Hertzen / im Namen IHSVH b, AMEN. IGNIS, Physicus & Professor DEI ordinarius in Universitate *Mundana*, Physico-Chymicè explicans LIBRVM NATVRÆ magnum, dextrè probat ac judicat Naturalia Omnia & Singula. Tenebrio est in arcanis Physicis & hyperphysicis Mysterijs LVMINIS NATVRÆ lucentis in tenebris LIBRI CREATVRÆ,

a Matt. 22. 29.

GOtt verleihe das jhr diese Menschen in euch lernet erkennen.

b Colos. 3. 17.

Das FEWER eröffnet vns das LICHT der NATVR/Naturgemeß/ Alchymisch.

parumq;

Crepas ut ut velis Monocule, tamen verùm est & manet id quod dixi.

Diesem werden viel gute Hertzē beyfallen.

parumq; solidi de ijs sciens, qui non studiosè audierit etiam IGNEM probantem OMNIA Physico-Chymicè in LABORATORIO docentem. Sed de his alibi plura.

Quomodo ex sine intentionis tuæ Catholica resultet Operationis SVBIECTVM Catholicon.

GOtt hat dieses *Subiectum* dem Philosopho durch die Natur lassen fürstellen/ vnd dann ferner des Künstners fleiß befohlen.

Itzt vnd nun/ geliebter Brüder in CHRISTO/ betrachte/ wie auß dem ENDE deines Catholischen fürhabens sich selbst dir anmelde vnnd eröffne das Universal *SVBIECTVM* des höchsten Philosophischen Naturgemeß-Künstlichen WERCKS oder ARBEIT: Auß welchem nach beschehener vnd vollbrachter bequemer Naturgemeß-Alchymischer Catholischer ZVBEREITung/ der Naturgemeß-Alchymische Physicus vnd Medicus/ so GOTT des HERR in diesem grossen Hospital/ von GOTT selbst ördentlich beruffener vnd bestalter Physicus vnd Medicus/ auch grosser Gaistgaben

Elee-

Eleemosynarius oder Almosen austeilet / zu gesundheit vnd nothwendigen vnterhalt seines dürfftigen Nechsten / sein sol vnd ist nicht nur allein die UNIVERSAL vnd höchste MEDICIN habe / Gesundheit Menschlicher Leiber zuerhalten / vnd Kranckheiten (wo ferne sie von GOTT zum Tode nicht verordnet oder auffgesetzt seind) zuvertreiben: (Dann GOTT hat in angedeutes dem Chymischen Philosopho vnd Medico fürgesetztes Catholisches SVBIECTVM LAPIDIS Catholica ac Magni, durch die NATVR / gelegt einen sehr lieblichen vnd anmütigen BALSAM / dardurch / nechst GOTTES willen / Allgemein / zu Curiren alle Kranckheiten der Fleischlichen Cörper; welcher warhafftig ist / vnd recht heist MEDICINA UNIVERSALIS; vnnd wer denselben wol kennet / auch Naturgemeß-künstlich

Eleemosynarius DEI in hospitali hoc magno.

MEDICINA Catholica.

BALSAMVM.

weiß

Physicus & Medicus perfectus.

weiß zu præpariren / vnd dann recht zu gebrauchen / der iſt vnd heiß je billich ein vollkommener Naturkenner vnd ARtzt; dieweil er erkennet vnd hat den wahren vollkommenen grund Natürlicher Philoſophiæ vnd Allgemeiner ARZNEY. Vnd wo GOTT dieſen BALSAM dem Menſchen nicht gelaſſen hette in der NATVR Naturgemeß-Künſtlich zu vberkommen / ſo könten die ſchwereſten Kranckheiten / als da ſeind Podagra, Hydrops, Epilepſia, Lebra &c. Welche die der höchſtnötigen vnd vberauß ſehr nützlichen fewr Kunſt ALCHYMIÆ vnerfahrnen Medici incurabiles nennen / niemals zu grunde auß curiret werden.) Ja auch nach voturfft habe in Gewicht / farb / Subſtantz, Natur vnd weſen auff recht guth Silber vnd Golt / nechſt eigner ehrlicher vnterhaltung auch ſeinem dürfftigen Nechſten (wie obgeſagt)

Hoc BALSAMO Φ. θ. Paracelſus morbos curavit alijs incurabiles; quemadmodum teſtatur ipſius Epitaphium.

DIVITIÆ, ex transmutatione Metallorum inferiorum in ☽ & ☉.

darvon auß vns mitzutheilen: Welches verstehe Silber vnd Golt Naturgemeß-Alchymisch zu haben/gewißlich das geringste in dieser Kunst ist darauff ein wahrer liebhaber der WEISHEIT (als den die Geltsucht im geringsten nicht plagt/noch plagen sol) in erlangung vnd zubereitung des Philosophischen Catholischen WEISHEIT-SALTZE-STEINS/ am wenigsten siehet; gieweil Silber vnd Golt dem LAPIDI Sophorum Catholico ac *Magno* (wann der Philosophus denselben/nach Gottes willen/ suchet/ darauß durchs LICHT der NATVR auch zuerkennen ist REICH-GOTTES vnnd seine Gerechtigkeit) also gewiß an sich selbst folgen/vnnd dem Philosopho zugeworffen werden/als einem leibe in Sonnenschein sein schatten: Nemlich durch anwendung Philosophischer anderer Fer-

O ihr Geltsüchtigen Thoren!

FERMENTATIO secunda.

mentation: (nicht der Ersten / so da geschicht in zu bereitung vnseres Catholischen vnnd grossen Rohen Simpelen SALIN / für vnd an sich selbst / durch zusatz seines eignen in sich selbst habenden Fermenti, verstehe / das der Spiritus Animatus sein eigen Corpus fermentire oder sewere / also das desselben gantze Substantz auch in Spiritum verkehret werde / & contra, daß das Corpus hiwiederumb seinen eignen Spiritum Animatum auch fermentire oder Sewere also / da derselbe auch Corporalisch werde: hinc illud Philosophorum; in hora qua Corpora solvuntur, Spiritus coagulantur. Item: Ex Corpore fiat Spiritus, & ex Spiritu Corpus. Est enim, inquit HERMES a, Fermentum non nisi de pasta ipsa: Sondern / wie gehört / der Anderen) Dardurch vom Grossen SALIN

Der Rohe vnd Simpele Stein.

Gleichmäßweise also zu reden.

a Cap. 2.

der-

der Weisen (als von FERMENTO paste totius Orbis TERRARVM Catholico, quia est de Hyli & Semine rerum omnium Materialiũ primordiali, imò de SPERMATE MVNDI) Die gemeinen Metalla/ Silber vnd Gold/ erwecket/ beweget/ fruchtbahr gemacht vnnd dermassen Sublimiret werden/ das sie (auff jhre weise) jhres gleichen auff ERDEN auch können fortpflantzen vnd geberen/ vnd also fruchtbarlich augmentiret/ Multipliciret oder vermehret werden.

Mit zubereitung der Special Tincturen vñ andever Transmutation Particularien ists beschaffen/ wie vorne Cap. 5. angezeiget: auch in nachfolgendem 9. Cap. ausführlich gehandelt wird.

Sondern/ sage ich weiter/ das er als auch ein THEOSOPHVS, das ist/ ein GOTT Weiser vnd GOTT Liebender Mensch fürnemlich auch habe des Dreyeiniger GOTTES seines SCHöpffers (wie angehört/ neben dem Buch der Biblischen SCRIPTVR, in vnnd aus dem Buch der CREA-

SAPIentia VER. 4. NOsse Creatorem ex Creatura.

a Cap. 13. 1. &c. Rom. 1. 20.

TVR a) vnd dessen den ER gesandt hat IHSVM CHRISTI warhaffte Erkendtnuß: Der gantzen Christlichen RELIGION rechte / gesunde / reine vnnd vnzweiffelhafftige LEHRE; also / das man aus dem LIECHT der NATVR im Buch der CREATVR haben kan wahre interpretation oder Außlegung vnnd Erklerung des Buchs der heiligen Biblischen SCHRIFFT; vnd darauff gewiß / mit gutem grunde sagen kan / Ich habe nunmehr nicht nur alleine Articulos des Christlichen Glaubens / Sondern aus / mit Sinnen begreifflichen / grundfesten des Buchs der NATVR / auch eben dieselben Religions Articulos des Christlichen vernünfftigen wolwissens; Also das / Was aus Biblischer SCHRIFT wir glauben / nunmehr in vnnd aus dem Buch der NATVR wir auch lebendig Contrafactisch können scha-

Ich rede alhier nit von der eitelen blinden vernunfft / schlecht vnd vor sich alleine / sondern wie dieselbe vō dem Geist Gottes aus dem Buch der Creatur erleuchtet vnd vnterwiesē wird.

wen/mit vnverrückten sinnen begriffen vnd vernäfftig fassen.

Endlich auch aller NATVR-LJECHEN *Magnalien*, *Mysterien* vnd Arcanen des LJECHTS der NATVR/ der gantzen *Machinæ Mundanæ*, als der Grossen Welt; sampt Aller Verborgenheiten SEJNER SELBST Leibs Geists vnd Seele/ wolkündig vnnd recht erkentlich wissent theilhafftig werde. *NOSSE MVNDVM.* *NOSSE SE IPSVM.*

Gehört derwegen diese Doctrin nicht nur allein zu erklerung des Ersten Articuls *Symboli Apostolorum*; Vnseres Christlichen Glaubens; Ich gleube in GOTT den Vater/ Allmächtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden: Sondern auch zu desselben der andern aller Articuln besserem Verstande, mehrer Versicherung vnnd Gewißheit bey Schwach vnnd Kleingleubigen Hertzen.

Es seind noch heutiges Tages viel THOMISTEN in der Welt; welche / ob sie wol MOSEN vnd die Propheten haben / auch dieselben solten hören; a / Dannoch als Schwachgläubige / gleich wie jetzt Anherr THOMAS der Zwölffen einer / vom HERRN gütiglich vnd zum sonderem Trost auch hören: Thomista, Reiche deine Finger her / vnnd siehe / aus der NATVR in der CREATVR meine / Natürlich - contrafectische Hände / vnnd lege sie inn meine Symbolische oder Anbildungs Seiten / vnnd sey nicht vngläubig / Sondern gläubig b. Der Thomist wird antworten gleich wie sein Meister / vnnd sprechen zu jhme: Mein HERR vnd mein GOTT. Spricht IHSVH zu jhme: Dieweil du mich gesehen hast Natürlich Contrafectisch angebildet aus vnd in dem Buch der NATVR / so glaubstu; seelig seynd die nicht sehen vnnd doch

a Luc. 16, 19

b Ioh. 20, 27.

glau-

glauben. Lieben Christen / Den Schwachen im Glauben nehmet auff / vnnd verwirret die Gewissen nicht a. Wer sich lesset düncken er stehe mag wol zu sehen / das er nicht falle b.

Gesagt zeugnisse ans Natur sterecken mehr die Gewissē dann das sie dieselbē solten verwirren. Führen auch mehr in die Biblische schrifft dann dz sie solten abfüh

a Rom. 14. 1.

b. 1. Cor. 10 12.

MORIENVS Philosophus Christianus sagt: Diese ist eine solche Kunst / Die vor andern sonderlich soi gesucht vnnd erlernet werden / Dieweil man durch sie zu einer viel Wunderbahren Kunst gerahten vnnd kommen kan. Est enim Secretum Secretorum DEI, & Arcanum DEI Altissimi ac Magni. Et: Sicut Mundus creatus atq; ornatus est; ita & LAPIS noster ortus, factus ac præparatus est, sprechen die Philosophi. SVMMA LAPIS Philosophorum Catholicus ac Magnus est SPECVLVM Mysteriorum DEI, & Gaza Secretorum LVMINIS NATVRÆ totius

locupletiſſima; Der Philoſophen Univerſal vnd Groſſe Stein iſt ein SPIGEL Göttlicher Geheimniſſen / vnd ein vberauß reicher Schatz aller Natürlichen Verborgenheiten: Vber welchen GOTT der HERR nechſt ſeinem ins Menſchen Fleiſch geſandtem / vnd auch Bibliſch auffgeſchriebenem WORT / dem Menſchen nichts nützlichers noch höhers hat wiederfahren laſſen.

Dann er iſt von dem Göttlichen WOrt / ſo ins Buch d Creatur geſchrieben.

ER iſt eben dieſelbe Frucht vnnd Gabe der WEISHEIT GOTTES / davon Salomon ſagt a: Langes leben iſt zu ihrer Rechten / vnnd zu ihrer Lincken iſt Reichthumb vnd Ehre. IPSE eſt de CENTRO NATVRÆ, in & ex quo Naturalia omnia. Cumq; Univerſæ CREATVRÆ fundamenta Synopticè & Catholicè contineantur in BALSamo hoc, Vitali Sulphure, Radicali humi-

a Prov. 3. 16.

do,

do, *Mundi Semine, Mumia, Materia prima*, So kan auch ER (der SEIN der Weisen) wol sagen / Ecce Naturalia nova Naturaliter facio OMNia! Siehe / Ich vernewere Alles Natürliche Natürlich vnd Naturgemeß Künstlich! Ja / ER ist auch ein Natürlicher Brunnquell vnd von GOTT hierzu geschenckter Kurtzbegrifflich-Catholischer Vrsprung aller wahren Natürlichen Philosophiæ; Darauß Philosophischer Künste vnnd höchster Wissenschafft Erkendtnuß fliessen: Dann ER giebt GOTTlicher vnnd Natürlicher DINGE verstandt vnnd vollkommene erkentnuß / als HER*MES* bezeuget a; Dieweil ER ist / nach Lehr HER*METIS* b, Pater omnis Telesmi, h. e. Secreti & Thesauri totius *Mundi*, Der Vater aller vollkommenheit / Geheimnussen vnnd Schätze dieser ganzen Welt. Die

Pag. 245. *LAPIS RENATVS.*

Ich rede alhier nicht von Wortzkünsten.

a *Cap. 4.*
b In seiner Smaragdischen Taffel.

ses hat MORIENVAI Romanum bewogen/ Das er zum König CALID gesagt: O König/ so du dem gantz Königreich vmb diese Kunst gebest/ so könntestu doch dieselbe darumb/ nach jhren würden/ nicht bezahlen.

Bistu/ lieber Leser/ ein wahrer Christ/ vnd rechter Philosophus/ dessen Philosophia auß dem LICHT der NATVR/ vnd nicht aus den Heydnischen Finsternissen vnd Kothlachen gehet/ so verlachest vnd verspottestu/ mit der bösen leichtfertigen Welt/ diese Warheit vnd hohe Gottes Gabe nicht. Dem wunderbahren JEHOVÆ hat es wunderbarlich auch also zu lehren gefallen/ ey/ so gefalle es auch mir/ vnd dir du verblendter elender Narr. Viel mehr soltestu mit verwunderung aus Paulo a sagen: O welch ein Tieffe der Reichthümer/ beydes der WEISHEIT vnnd Erkentnus GOTTES; VNSERER selbst;

Verstehestu es nicht/ so scheme dich nicht solches verstehen zu lernen. Suche jhne in Laboratorio zwar nach/ ehe du es verwirffst/ Wirstu es also nit finden/ als dann verlache es.

a Rom. 11. 33.

vnd

vnd der NATVR / ja der gantzen CREATVR! Höret derwegen jhr Himmel / vnd du Erde nim zu Ohren denn der HERR redet a.

a Esa. 1. 2.

MERCK: LAPIS Philosophorum, ist die Prima materialische der Philosophen Catholische durch Naturgemeß - Alchymische Kunst Plusquamperfecte / oder mehr dann Vollkommen gemachte höchst-RAPHE / das ist / ADAMICHSE heilige Erde; In derer Paradeiß oder Lustgarten wesentlich ist LIGNVM VITÆ / Holtz des Lebens / vnnd BETH-EL, domus DEI, ein Quinessentialisch Himlisch Tabernacul oder Hütte des HERRN HERRN / mit vnnd bey den Menschen: beydes Natürlich vnnd auch Gut Vbernatürlich. Ich rede auch mit euch beyden / Du Christlicher CABALIST vnnd Göttlicher MAGE / die jhr / eine wahre vnd Himlische APOCALIP-

Adamach: Terra sancta, in qua Lingnum Vitæ.

SIN von Vergangenen/ Gegenwertigen vnd Zukünfftigen dingen / im SEJN der Weisen Gottweißlich sollet suchen vnd finden. VRIM. ADSIT; RUACH HHOCHMAH EL; in te L(ך) lectus! Es sey da; der Geist der WEJSHEJT GOTTES; in dir GOTT der außerlesene! Gnug. Verstehe mich recht Christlich. Kömpstu also weit / so gehet allbereit mit dir an SABBATHVM SABBATHORVM & MAGNVM, noch in diesem Leben; vnd bewohnest im GEJST das Himlische HIERVSCGALaim, mit vnaußsprechlicher Gemütes Ruhe vñ Seelen frewdē. HARPOCRATES vermahnet mich zum schweigen. Nim mit gesagten vorlieb.

VRIM IGNES אוּרִים *EL DEVS FORTis.*

Divinum PLATO summum DEVM in ignea Essentia esse voluit, & Quintã Essentiam Divinitatis esse mansionem ab Indorum Brachmanibus didicit.

Das Neunde Capitel.

WAnn in der Philosophen Catholische Pri- materialische vnbefleckte Jungfräwliche/ noch nie Specialische geschwengerte ERDE oder ACKER / (Er sey nun entweder AZOTISCH noch Wässerich / oder aber pluſquamperficiret STEINIG fix) als in der Weisen MERCVRIVM, ins SALTZ der WEISHEIT / das Metallische Gran oder Korn/ als Silber oder Gold/ Naturgemeß- Alchymischer weise gesect worden/ so wird vnd kan Sie (die gesagte Erde) vermöge Vniversalischer wunderthätiger Kräffte / Tugenden vnnd Wirckungen ihres Göttlichen Catholisch- Kräfftig würckenden Geistlichen Fewers oder Fewrigen Geists des LIECHTS der

Der Philosophen Acker vñgarten/ darein man seet die weissen vnd rothen Metallischen Rosen / das sie sich darinnen vermehren/ vñbringē vielfeltige früchte.

NA-

NATVR (so die auch fewrigen/ jedoch Special/ funcken vnd krefftē der NATVR derer darein Naturgemeß-künstlich geworffenen oder geseeten Metallen erreget vnd beweget/ sie Vegetiret / in jhr wachsen antreibet/ vnd von der verborgenen/der Metallischen hertungs banden halben stillruhenden / jhrer Vermögenheit / in vnnd zu vollkommener empfindlicher Würckung führet (aus gesagten Metallischen Samen herfür bringen / auff jhre Weise Silber oder Goldtragende Wurtzeln vnnd Bewme derer Früchte so wol nach inerlicher Natur Art vñ Eigeschafft/ als eusserlicher form oder gestalt/ vorermelter beyder Metallischen Samen seind.

In oder vermittelst einem bequemen ACKER/ bringt gleiches seines gleichen. Ein Mensch zeuget Natürlich wiederumb Menschen; Thiere / Thiere; als / Löw /

Löwen;

Löwen; Hirsche / Hirsche &c. Also auch Rosen / Rosen; Kirschen / Kirschen; Majoran / Majoran; vnnd ist nichts Natürlichers / dann das ein jedes aus seinem Samen bringe nichts anders als nur seines gleichen / nach GOTTES Befehlich vnnd Ordnung a: Dann wie der Same ist / also ist auch die Frucht; Jedoch aber in oder aus solcher Erde / Acker / Grund oder Bodem / so dem Samen von Natur auch nicht zuwider / Sondern Natürlich zugeeignet vnd angewidemet sey.

Omne generans Naturaliter generat non nisi suum simile.

a Gen. 1.

Im Silber Alleine (es sey nun entweder Metallisch fix oder aber auch nur embryonirt noch flüchtig) ist Argenteitas, Die Silberrigkeit; Gleicher Gestalt im Golde alleine ist Aureitas, die Göldigkeit, in gesagten alleine seind die auff Silbers oder Goldes Arth würckende Special Naturen vnd Eigenschafften / Sonsten nirgendes. Weiln nun L A-

Argentificandi & Aurificandi principia in hac arte ex Argento & Auro procedunt, sicut Ignificandi ab igne.

Ira Materia LAPidis Phil: Specialis, nimirum ☽ vel ☉, ex Mineralium sub quibus etiam Metalla subintelliguntur, classe desumitur.

PIDEM Phil: Specialem, das ist eine TINCTUR auff weiß oder Roth/ als auff Silber oder Goldt haben/ zuverstehen/ die vnteren Metalla tam in esse quàm in Forma darein zuverkehren/ so mustu auch nothwendig Silber oder Goldt/ ein jedes auff seines gleichen/ SAMENS WEISE darzu nehmen; Dieweil in diesen beyden Metallen die tingirenden Fünclein vnd Stralen des LICHTS der NATVR Silberisch oder Güldisch stecken vnnd zu finden seynd/ Hiermit stimmen aller wahren Philosophen Wille/ Meinung vnd Schrifften gentzlich vberein. Derhalben See Silber oder Goldt Naturgemeß- Künstlich/ so bringen sie dir auch ihres gleichen früchte: Dann was für einen Samen du Seest/ solche früchte wirstu auch erndten.

Also stecket die Kunst in Metallen.

Vide p. 131. & sequentib

Jetzt wird nun gefraget/ Worein

man

man Silber oder Goldt Naturgemeß-Künstlich Scensolle vnd müsse/ auff das Sie wieder vnd Newgebohren / Fruchtbarlich vermehret / vnnd (auff jhre weise) hochnützlich verbessert vnd vervielfeltiget werden. Hierauff antworten die Philosophi einhelliglich: *Metalla non multiplicantur nisi in PRIMAM MATERIAM reducantur*, die Metalla werden nicht vermehret / es sey dann das sie in jhre Erste *Materiam* wiederumb bracht werden. Dann / wo ferne / wie auch RHACES zeuget / die *Corpora Metallorum* nicht recht auffgelöst werden / das dann ohne *reductionem primam Materiam* nicht geschehen kan / ist / dißfals / alle Arbeit vmbsonst vnnd vergebens. Wo die Metalla in jhrer Mutter Leib nicht wiederumb eingehen / vnd dann also aus Pri-materialischen Wasser vnnd Geist / (*ex Spiritu Animato*, dem geselligtem

Talis AGEr est AZOTH Mundi, Metalla Physico-artificaliter regenerans, perficiens & pluſquamperficiens.

Etliche reden also darvon: *Philosophey Materia Aurum* sey

Geist/

tanquam Forma: vnd also werde aus *Materia* vnd *Forma* der *Phil.* Goldstein.

Geist / als auß oder durch Wasser / Blut vnd Geist vnseres Catholischen STEINS (nicht wiederumb vnd Newgeboren werden / so können sie zum stande der Erhöhung / vollkommener Verbesserung vnnd mehr dann vollkommenheit nicht kommen. *Metalla autem non reducuntur in Materiam primam, nisi per Materiam primam, id est, per Mercurium universalem Mundi-primordialē;* die *Metalla* aber können in jre erste *Materiam* nicht widerum bracht werden / als durch die Erste *Materiam*, das ist / durch ☿ / nicht vulgi / sondern den Erstwelt - anfangs Allgemeinen / Welcher ist ☿ der Weisen: Sintemahl nichts Natürlicher ist / als das ein Ding durch das jenige darauß oder darvon es gemacht ist / Inn dasselbe wiederumb auffgelöset werden. Darvon sagt ALANVS a also: Vnd wiewol bey vielen Künstlern solche wiederbrin-

Vide pag. 135. & sequentibus.

Vnde quid suum habet Componi, in id per idem suum habet Resolvi.

ein Dictū.

gung

gnug der Metallen in *Mercurium* vnmüglich geachtet wird / so gedencke doch die müglichkeit / das die *Metalla* in der Erden worden seind auß ☿ vnd *Sulphure*: Vnd alldieweil dann ☿ (nicht Queckſilber) iſt ein vrſprung aller Metallen / ſo iſt es müglich / das die Metallen darmit wiederumb werden bracht in ☿. Dann von was dinges ein ding ſein vrſprung hat / in das iſt es am aller müglichſten wieder zu kommen. Item: Es ſey dann / daß das Korn corporis ☉ vel ☽ werde geworffen in ſein allereretſtes weſen / ſonſt arbeiteſtu vmbſonſt. Dann das corpus thuet nichts alleine / es ſey dann gefeulet; vnd es mag nicht gefeulet werden / dann mit ſeinem *Mercurio*. Wann / fürwahr / ein igliches ding / durch was vhrſach es wechſt / durch daſſelbe wird es zerſtöret: vnd es iſt nichts ſo Natürlich / dann das einem iglichem dinge wer-

Primum ENS.

den auffgelöst seine bande/ darmit es gebunden ist / mit dem dinge / davon es ist herkommen / scilicet & Philosophorum Catholico in vnserem fürhaben.

Ist derwegen höch vonnöten / das MATERIA PRIMA Universalis, der Allgemeine Same aller Metallen / noch in Catholischem Stande / vnd gar nicht auff einiges gewisses Metals arth / es sey ☽ oder ☉ &c: Specificiret / itzo verhanden sey: Dann alleine in Catholischer MATERIA PRIMA (Sie sey nun AZOTISCH wässerig / oder aber plusquamperfect fix, als vorne gehört a) werden Naturgemeß-Chymischer weise New vnd wieder geboren / auch mit fruchtbarem nutz (auff jhre weise) vermehret vnd fortgepflantzet Metallisch Silber vnd Golt. MERCVRIVS autem Philosophorum Vivus, qui est Materia omnium Metallorum

Diese MATERIA prima, dar durch Reductio Metallorum in Materiam primam geschicht / ist schwer zu erlangen: Derowegen auch jhrer viel die sie Naturgemäß Künstlich nicht wissē zu suchen/ auch nicht findē / vñ darüber zu Lappen vñ phantasten worden.

a Pag. 185. & seqventib

Catho-

Catholica prima, inquit Philosophus, est & dicitur AQVA FOETIDA: ex qua & per quam & cum qua præparant Philosophi ipsum ELIXEIR, in principio, & in fine. RHAZES sagt a: Vnser ☿ ist der wahre grund vnserer Kunst: darauß die wahren Tincturen der Metallen herfür bracht werden. ROSARIVM magnum: wisse das keine warhaffte TINCTVR zuwege kan bracht werden / dann auß vnserem ÆRE oder Kupffer / so da ist ÆS HERMETIS vnd MAGNESIA. EXIMius spricht: Ich sage euch mit Warheit / das keine Warhafftige TINCTVR sey / dann in vnserem ære: Derwegen verschwendet ewer geit anderer gestalt nicht oder vergebens / dardurch jhr euch selbst trawrigkeit vnd sorge vbern Hals ziehet. Ein Ander Philosophus spricht: Vnser ☿ verkehret sich in alle Naturen / damit er vereiniget wird. Dar-

Nicht Queckſilber

a In libro Præceptarum.

Also genant von wegen seiner inneren GRVNT. O du gesegnete Catholische GRVNT! Was sol ich sagen? Bitte Gott / das er sie dich auch lest sehen.

Pag 216. & sequentibus.

auß entſtehen nun TINCTVRÆ SPECIALES, Lunæ vel Solis. Author Conſilij CONIUGII ☉ & ☽: Nulla erit via ad Rubedinem & Albedinem, niſi per ☿ m IGNEM PATIENTEM (Unctuoſam humiditatem perſeverantem in Igne, h.e. AQVAM permanentem) Soli vel Lunæ conjunxeris; nec aliter Animam penetrantem & tingentem ei (Metallo) poteris extrahere, quæ in ventre corporis occultatur. Da rumb ſpricht ALANVS gar recht a. Es iſt in vnſer Meiſterſchafft nichts mehr noth / dann alleine die feulung des Cörpers (es ſey nun LAPIDIS ipſius per ſe, ad LAPIDEM Phil: Catholicon ac magnum, oder aber Solis vel Lunæ, ad LAPIDEM Specialem Solarem vel Lunarem ac parvum) in dem WASSER der Philoſophen. Auß vhrſach: Dieweil vnſer ☿ iſt

a In dicto.

LEO jam VIRIDIS, jam RVBER, Lunam & ☉ devorans, der jtzt GRÜNE/ bald ROTHE/ das Silber vnd Golt verschlingende Löw. PHILOSOPHVS: Wehr das Metallische ☉ weiß zuzerstören/ das forthin kein Metal mehr ist/ der kumpt zu einem grossen geheimnüß.

Solche zerstörung aber des Metallischen ☉ kan durch anders nichts bequemer noch besser geschehen/ als durch MATERIAM omnium Metallorum Catholicam PRIMAM. Darvon spricht das grosse ROSARIVM: Mit dem reinen Golde/ so durchs Fewer in ein hart bestendig Corpus geschmeltzt vnd bracht/ ist vnmüglich das du forthin Philosophisch fermentiren könntest/ es sey den das du habest die ERSTE (vnd Universal) MATERIAM der Metallen vnnd darinnen das Metallische ☉ aufflöset in primam

Materiam / vnd in seine vermischliche Elementa. Lasset derwegen vns (stehet daselbst weiter) nemen die Materiam da Golt auß wird: als den wird das ☉ (vermittelst der Kunst) zum warhafftigen Fermento der Philosophen. Verstehe/das LAPIS Phil: Specialis & Fermentum Speciale (nimirum ad & super Aurum metallicum aliud) darauß werde.

Universalem, non specificatum.

AQVA unctuosa LAPIDIS nostri, bringt auch in Aquam unctuosam die Metalla/dieweil dieselben ex Aqua unctuosa jren vrsprung auch genommen/vnd von der NATVR gezeuget sein. ALANVS a: Vnser STEIN wird gemacht alleine auß einem einigen dinge / vnd alleine mit einer Meisterschafft der Regierung; Wann vnser WASSER der Philosophen löset auff die Corpora Solis vel Lunæ. Dann vnser WASSER ist lebendig /

a In Dictis.

vnd

vnd hat in jhme aller dinge nottürfftigkeit / von wegen seiner vollkommenheit: Vnd wo das gefunden wird / so wird es mit tausent namen genennet; Wann es ist das reine durch scheinende WASSER / in welchem sich ☉ vel ☽ Naturgemeß zerlassen vnd in keinem anderen dinge auff Erden. Derhalben Lasset euch warnen jhr suchenden dieser Kunst mit vnd auß Mercurio (wie jhrs nennet) Solis vel Lunæ, das ist / corporum corporeo, dem leiblichen ☿ der Metallischen leiber / werdet jhr ohne MATERIA PRIMA UNIVERSALI, Keine TINCTVR, noch warhafftig Transmutir PARTICVLAR (wann jhr auch schon ANIMAM ☉ zusetzet) erlangen; auß vrsach / das keine pluſquamperfection ☉ vel ☽ solcher gestalt / wie jr vermeint / geschicht. Warumb? Darumb / Regeneratio, die Wider vnd newe geburt gehet nicht

wonder die Solarische vnd Lunarische Leibliche Mercurialisten.

vorhero. Wie kan allhier Regeneratio geschehen/weil Putrefactio, die Feulung nicht vorhero gehet? Wie kan eine Feulung da sein/ wo kein Naturgemesse Solutio oder Auffschliessung ist? Corruptio vnius, est Generatio alterius, zerstörung des einen/ ist Gebärung des andern; Denn auff die zerstörung folgt besserung vnd Newgeburt/auch in Naturgemesser-Alchymischer Kunst. Lieben Laboranten, liesset jhr gesagte ewere vermeinte Mercurios auch noch so lange stehen/es sey in fimo equino, in Balneo vaporoso vel aquoso, oder aber wie jr sonsten am bequembstē vermeinet/ sie solvirtē sich per se, nicht; præcipitiren werden sie sich wol per se, in Schwartz:/Gelbe/ vnd Rote Pulver/was ists aber mehr als nur præcipitat ☉ vel ☽? zur Transmutation oder Augmentation der Metallen aber/in ☉ vel ☽ nicht ein Haar werth dienlich. Zerlieffestu

O lieber verkriechet euch dißfals/ mit diesen Mercurijs.

sie

sie dañ in Vnçatholischen Wassern/ vnd Præcipitiret sie durch dieselbē/ so ist der Irrthumb deßo hefftiger. Wz nützliches kanstu dañ dergestalt/ deinē intent nach/darmit verrichtē?

Wehme nun MATERIA PRIMA Catholica/SALS APIENTIÆ Universale, ACETVM ACERRIMVM secretissimum, SAL-ARMONIAC Philosophorum, ☿ Vivus Animatus vnd AZOTH der weisen (so nur allein in vnserem Universal CHAOS SATVRNIO oder MAGNESIA Phil: Catholica, quæ MINERA est Artis & AES Hermetis, verhanden vnd Nauturgemeß-künstlich zufinden) nicht wol bekandt sein/ der enthalte seine Hende nur gantz vnd gar/so wol von der Philosophen TINCTVREN vnd andern Transmutir PARTICVLARIEN auff Weiß vnd Roth/als von derselben UNIVERSAL vnd grossen WErck

vnd auch geheimen OFEN. Er wird sonsten lehr strohe dreschen. Dann in SALE SAPIENTIÆ Catholico MATERIÆ PRIMÆ Catholicæ, vnnd dem darauß Naturgemeß-Alchymisch fliessenden geheimen Aller-scherffsten ESSIG / AZOTH oder Lebendigen geseeligten ☿ Philosophorum Alleine / sonsten nirgent / ligt verborgen vnd ist zufinden der Allgemeine vnd Hauptschlüssel / ja auch der anfang rechtes verständnüß / aller geheimnüssen / dieser Kunst: ohne welchen die durch Specificirt SALTZ der NATVR verschlossenen vnd Coagulirten pforten der Metallen / nit auffgeschlossen noch entbunden / vnd derwegen dißfals nichts nützliches in dieser Kunst / weder Universalisch noch sivè Augmentativè, sivè Transmutatoriè Particularisch, mag oder kan angefangen noch geendiget werden:

Est enim SALLATIDIS Sophorum Catholici Catholicon, omnia Naturalia germinare faciens.

Sin-

Sintemahl alleine von vnd durch die vielmechtige / gewaltig würckende vnd wunderthetige KRAFFT / oder Krefftigen lebendigmachenden GEWALT *MOTVS NATVRÆ PERPETVI*, des Pri - materialischen Universal SALTZES der WEISHEIT / Metallisch ☽ vnd ☉ (die für vnnd an sich selbst / wie sie die NATVR entweder Gediegen herfür gibt / oder aber auß Ertzen geschmeltzt worden / starrent vnd gleich als gefroren vnd Todt seind) also vnd dermassen auffgemuntert / lebendig gemacht / beweget / vegetiret vnnd zum wachsen getrieben werden / daß sie in jhr Natürlich wachsen tretten / Naturgemeß - Künstlich Regeneriret, Plusquamperficiret, Augmentiret vnd hochnützlich Multipliciret können werden: dieweil sie nunmehr Viva (vulgarium respectu à vinculis coagulationum non laxatorum, mu-

Lebendigmachender Geist ☿ vivi, mache auch lebendige Metalla.

Aureitatem & Argenteitatem in Auro & Argento non modo actu, sed & in actu esse oportet: Quo deducuntur SOLVTIONE, mediante Materia prima, b. e. ☿ non vulgi, sed Philosophorum.

Auß zuvor vnd auch bißhero jetzt gesagten allen schliesse ein jeder vernünfftiger selbst / vnd sey kein *mancipium alterius ingenij aut cerebelli*, wie Naturgemeß es doch sey / waß gesagt wird / *quod Reductio Metallorum ad primam Materiam debeat fieri sub conservatione speciei externæ; imò sub ipsius individui conservatione.* Ein newer auffzug ist es.

mutò minus verè Solutorum) Ingredientia, Penetrantia, Fluquamperfecta, Vivificantia, Tingentia & Transmutantia worden seind.

Sollen Sal, Sulphur vnnd ☿ der Metallen lebendig gemacht werden / so muß solches geschehen auch von lebendigen Saltz / Sulphur vnd ☿ Materiæ omnium Metallorum primæ, quæ est AZOTH MVNDI, & ☿ Philosophorum: Dann ohne diß lebendige Universal Fewer der NATVR ist sonsten alles vergebens / was du mit Metallen dißfals arbeitest / in Calciniren, Reverberiren, Solviren, Extrahiren, Destilliren, Separiren, Depuriren, &c: Wasser / Geister / Oele / Pulver &c. zumachen / darumb / das dihr / mangelt der Lebendige Leben-erweckende GEIST AZOTH h. e. ☿ vivi Catholici: Dann AZOTH MVNDI ist MOTVS

NA-

NATVRÆ PERPETVVS, der die gleich als Todten *Metalla* ermuntert / auffwecket vnnd beweget / das sie (auff jhre weise) auch grünen / blühen / fruchtbar werden / vnd sich vermehren können.

Bleibt derwegen war / das ☿ *MAGNESIÆ nostræ Catholicæ* (*Simplex*, *Duplex*, *Triplex*, aut *Quadruplex*, wie du nach vorngesagten 1. 2. 3. 4. jhn wilst nennen) sey vnd ist der Philosophen allein einige Allgemeine ERDE / darein sie jhr Metallisch Korn als ☽ oder ☉ / auff jhre weise frucht zu bringen / Naturgemeß-Alchymisch seen vnd seen müssen. Wehr sich eines andern vberreden oder weise machen lesset / der ist vom rechten wege der NATVR (deme alle wahre Philosophi folgen müssen / auch / als liebhaber der warheit / gantz gerne folgen) schon abgeleitet vnd verführet. Die NATVR lesset sich nicht prem-

a *In Concreto.*

Cap. 5.

sen

sen noch zwingen wie du Phantast vermeinest: oho/ weit gefelt! Sie herschet vber vns/ wir nicht vber sie; sie gebeut vnd schreibt vns vor/ wie wir Laboriren sollen/ wir haben jhr nichts zugebieten; wir müssen der NATVR geboth vnd befelch folgen. Das ist Gewißlich war. Derwegen gebe man sich nur bey zeit vnter jhren gehorsamb/ wil man anders Philosophicè Laboriren, vnd die Rothen vnnd weissen Rosen des Alchymischen PARADYSI antreffen/ abrechen vnd geniessen. Sonsten wird nichts drauß.

Du seyst Klein-Hanß/ oder groß Hanß. Dann sie verrichtet den befehl jres Herrn; müssen derowegen auch wir jhrem befehl vñ ordnung folgen.

Auff solche wege/ wie gesagt/ kan man Naturgemeß-Alchymischer weise wol haben Silberne vnd auch Güldene (jhrer manir nach) Zweige/ Bletter/ Blühe/ vnnd Früchte. Auß diesem Grunde lasse mit allen wahren Philosophis/ auch Ich dem Naturgemeß Laborirenden Alchymisten wolzu (wo fern

Was von den PARTICVLARIEN zu halten sey.

auch

auch GOTT wil; dann an GOttes willen vnd segen / vermittelst der Naturgemessen Alchymischen kunst / ist dißfals alles gelegen: Weder der da pflantzt / noch der da begeust / ist etwas / sondern GOTT / der das gedeyen gibt spricht Paulus a) manche vnterschiedliche hohe vnnd auch höhere (demnach man Naturgemäß subtil gereiniget / vnd sonsten wol gearbeit b) TINCTVRAS, als LAPIDES Philosophorum Lunæ vel Solis Specialles, vnnd auch andere hochnützbare Transmutir vnd Augmentir PARTICVLARIA: Ohne vnd ausserhalb der Allgemeinen Pri-materialischen der WEISSEN SALTZ-ERDE / als dem Universal ACKER der Philosophen aber (laut vnnd vermöge der NATVR vnfehlbaren immerwehreden schluß / vnd aller billigsten im grossen Buch der NATVR Natürlich geschrie-

a 1. Cor. 3. 7

b *Hinc vox illa Philosophorum: Secundū quod præparatus (id est depuratus & subtiliatus est) LAPIS.*

Pri-materialische der Weißheit Salz-Erde.

Auch durch langwirige vielfeltige Erfahrung bestetigten.

schriebenen/vnd von GOTT selbst verordneten Gesetzen) durchauß keins/das auß Wunderthetigen der Vielmechtigen NATVR krefften vnd würckungen Naturgemeß-Alchymisch/ entweder Vermehrungs oder aber nur Verwandlungs weise/ auff ☽ oder ☉/ wahr sey. Solches bezeuget auch mit mir BERNHARD der Alchymische Graff von der Margk/ da er also spricht a: Ich wuste dann ich hatte es mit schaden erfahren/ das nichts ausserhalb des UNIVERSALIS in dieser Kunst recht vnnd wahr sein muste.

a Im andern theil seines Buchs/ vom phil: STEIN.

Derhalben suche man in dieser Kunst vor allen dingē den Vniversal STEin der Weisen/ so werdē die Particularia von sich selbst herzu fallen.

Wird derwegen hierdurch nachfolgendes mein axioma oder kurtze summa dieses dißfals gantzen handels gewaltig bestetiget/ das/ nemlich in Alchymia keine nutzbare Lunarische oder Solarische TINCTVR/noch verenderungs oder aber Vermehrungs Particularia Nas-

Naturgemeß vnnd wahr sey/ auß-
serhalb dem Grundt oder Wurtzel
des UNIVESALIS. Vnnd
diesem werden alle Naturgemeß-
Alchymische erfahrne Laboranten,
als aus teglicher erfahrung in ihrem
Gewissen oberzeugete/ müssen beyfall
geben; wo sie anders die Warheit be-
kennen wollen. Was nu mit denen/
so einem Particular/ ohne Catholi-
schen gesagten Grund/ gantz Sophi-
stisch nachsuchen/ vnnd als dann bey
demselben erst das UNIVERSAL
zuerlangen vermeinen/ vor ein schön
Ende nemen müsse/ können verstendi-
ge Leute leicht judiciren.

Erunt pro Alchymistis Arg-chymiste, vel Lachrymiste.

Von Nutzbahren SCHEI-
DUNGS-KUNSTEN/ so
etliche Artisten (Wiewol impro-
prie oder gar vneigendtlich) auch
PARTICULARIA nennen/ rede ich
allhier nicht.

Goldes vñ Silbers scheidungs künste/ so nutzes halben Scheidungs particularia möchten genant werdē jedoch gantz *impropriè*.

Die Goldepröblein so aus Sil-

☉ pröblein aus ☽ durch Schwefel.

ber / durch gemeinen Schwefel / entweder nur mit Außbrennung / oder aber so das ☽ in Aquafort oder Salpeter Wasser zerlassen / durch desselben Gelbe oder Rothe Solutiones vnnd Olea, auff vnterschiedene manieren zu wegen bracht werden / ist keine Transmutatio, sondern nichts mehr als nur alleine Scheidung derer Gölder / so allbereit in den Silbern seind. Solches bezeuget genugsam das scheiden im Guß / so auch durch Schwefel zugehet / in deme aus Krafft Sulphuris das Gold von dem Silber getrennet / darauß niedergeschlägen vnd inn einem Kunig zusammen gefellet wird.

Scheiden im Guß.

ANTIMONIVM.

Das von ANTIMONII Arbeiten man Gold bekömpt / gehet Naturgemeß künstlich auff zweyerley weise zu; Erstlich / Wann Antimonij Ertz (sonderlich das / so mit rothen äderlein / Stipflein oder Flecklein puncti-

1.

rer

ret ist / vnd aus Vngarn / auch aus dem Salzburger Gebiete / der Kauris / vnd Gasteinischen Tauren kömpt / bißweilen auch das Gold-Cronachische / vnd etliche andere mehr) durch Aquam Regis oder andere Goldsolvierende starcke Wasser extrahiret wird / so kan man mit denselben Wassern (so der Künstner Extractum Antimonij nennet) hernacher stadtliche Proben thuen. Was ists aber ? Anders nichts als eine Scheidung vnnd Heraußbringung deter Gölder / So Antimonium allberent zuvor Metallisch mit / neben vnnd bey sich führete ; mit nichten Transmutatio / welche durch Antimonialisches Geistes Krafft / Tugend vnnd Wirckung vollbracht wehre. So lange man solchen Goldhaltenden Antimonium hat / Also lange kan man diese Kunst auch treffen vnnd nützlich arbeiten ; Wo nicht / so hat solch Goldmachen auch ein ende. Die

Diese Antimonij Ertz halten vielmals ☉.

Scheidung

Erfahrung/ so aller dinge gewisse lehrmeisterin ist/ hat dieses nicht nur einmahl bezeuget.

2. Zum andern/ wird durch Spiritum Antimonij, den man künstlich geschwinde kan schön Graßgrün außziehen/ jedoch wil er wol verwahret oder aber bald verbraucht sein/ sonst verschwindet er; auch andere Antimoniatische Rote besondere Destillata vnnd Extractiones, das Gold/ so in etlichē Silbern aus Natürlicher vermischung steckt/ vnd mit der Lunarischen art dermassen vermenget ist/ das auff gemeine breuchliche Weise/ Weder durch Scheidemasser noch Antimonium im durchgiessen/ nicht kan herausser geschieden werden/ niedergeschlagen vnnd abgeschieden/ also/ daß das Goldt entweder im starcken Wasser zu grunde felt/ oder aber in Cimenten vom Silber leichtlich kan entlediget werden. Ists denn allhier/ wie auch mit vorgedachten

Niederschlag.

gemei-

gemeines Schwefels Arbeiten / Transmutatio, Warumb verkehrestu dann durch angedeutete Extractiones, Spiritum & Olea Sulphuris, oder aber Antimonij grünen Spiritum, vnd Rothe Essentiam, Liquorem oder Oleum, alle das Silber / so du in denselben arbeiten anwendest / durch offtere reiteration oder wiederholung erstesmahl gebrauchter Kunst nicht gantz vnd gar / oder ja nur zum wenigsten den meisten theil / in Goldt? Warumb / So offt du diese deine Kunst / stück mit nutz zubrauchen vermeinest / kanstu es mit den zuvor gebrauchten Silbern nicht immerzu thun / so lange dieselben wehren / sondern befleissigest dich viel mehr allezeit newe / frische / vnd dergestalt zuvor vngebrauchte Silbere / fürnemlich aber Saltzbürger / Kerntner vnnd Tyroler zu haben? So ists je auch der Natur gantz vnd gar zu wider / Das

Ja freylich führen diese niemals ☉ ueber Gesell.

ein vnbestendiges flüchtiges wesen / (sonderlich in so kurtzer zeit) solte den gewalt / Krafft vnnd Macht haben / im Fewer vnd anderen ☉ proben bestendig ☉ zumachen. Seynd derwegen keine Einbringen (wie es von etlichen gar vnrecht genandt wird) sondern Außbringen aus der Luna. Meinstu / es gelte vberredens? Die Leute verstehens nicht? Helt dein Silber viel ☉ so scheidestu auch wol / gesagter gestalt / viel ☉ herausser; wo aber nicht / so ists Jo Toff. Ich mercke / man dörffte sich wol verstehen einen zuvberreden (wern gleuben wolte) das Weiß Schwartz / vnnd Schwartz Weiß wehre! Nein / Geselle / es sol dir (ob Gott wil) nicht angehen. Das man auch fürgibt / man könne mit dem Spiritu, so aus dem liquore, der von ☿ vulgi Sublimato vnnd Antimonio oder Antimonij Ertz / destilliret, noch subtiler gezogen /

AVSbringen vnd nit EINbringen.

Sudleriſche vñ Sudleriſche *proceſſe*

wann

wann ☉ darinnen zerlassen/ Lunam, die volgens weise in erwehnten mit ☉ versetzten Rothen liquorem gelegt / vnd von alsdann darauff gegossenen Salpeter wasser auffgelöset wird / in momento in ☉ transmutiren, ist erlogen; dann es jeder NATVR vnd allen Philosophis zuwider leufft. Entlich wann man lange darmit gesudelt hat/ bezeugets auch die Erfahrung / das betrug gewesen / vnnd in la- mi ausgangen. Was Alex: von Suchten / der fürnembsten Antimonialisten einer / von Sophistischen ☽ vnd ☉ so aus Regulo Antimonij von ihme vnd seiner Gesellen einem gemacht / selbst erzehlet / kan man sehen in seinem Büchlein Clavis Alchymiæ genant/ welches er Johan Baptistæ von Seebach zu ehren geschrieben: darinnen er das ☽ vnd ☉ machen aus Antimonio/ für Sophisterey (wie billich) selbst ausschreyet.

IOVIS Arbeiten

Es geschah aber mit verlust des Zihns: Ja hette man das Zihn können erhalten/so were wol etwas nutz darbey gewest.

Die IOVIS oder Zihn Arbeiten / als das man aus etlichen Zihn ☽ oder ☉ vberkömpt/ wie ich wol ehe selbst ziemliche Pröblein gemacht / sein auch nur Scheidungen: Solches erscheinet darauß / das jedes vnd alles Zihn / wie rein vnd gut es auch ist / vo man schon einerley Kunst mit allem fleiß darbey brauchet / nicht Silber oder Gold gibt; Wil geschweig n gleiche Proben. In etlichen Seiffen findet man gediegen flämmecht Goldt / welches dann zu gleich mit den Zihn Greuplein vnnd Schlich ins Zihn geschmeltzet wird / solte dann hernacher dasselbe Zihn nicht etwas Goldt geben? Diese Scheidungs Kunst mit dem ♃ / kondte vnnd trieb Sigmund WAN Bürger zu Wonsiedel im Voigt Lange / mit stadtlichem nutz / auch also / das er daselbst Ao. 1467. ein fürnemb vnd reich Hospital davon gestifftet vnnd gebawet hat /

wie

wie Caspar Brusch davon schreibet a / vnd dasselbe noch heutiges tages in gutem wesen zu sehen ist. Das aber etliche Artisten aus gedachtes Wannen Epitaphio erweisen wollen / als hette er neben diesem Scheidunge Kunst-stück noch etwas höheres in Alchymia gehabt / lasse ich auff seinem werth oder vnwerth beruhen.

a In beschreibung des Fichtelberges / in der alten Marisen Lande gelegen. Pag. 27.

Wie es vmb Kyss / Marckyssich a / Granaten oder Körner / (wann sie auch schon in einem 9. schuch tieffen Wasser gelegen) vnnd Talck arbeiten / durch Extractiones mit mancherley Scharffen oder aber Saweren Wassern / darinnen man hernacher Silber / entweder vor sich alleine / oder aber mit (etwas ☉ versetzt / digeriret; Item / durch Cementationes auch mit ☽ &c. für eine gelegenheit hat / Weiß ich (Gott lob) aus eigner erfahrung auch ziemlich wol / darffs von dir /

Kyß / Marckyssich Körner / Talck etc.

a Ein jeder glentzichter polirter Ertz, das stralet oder Ecken gewachsen / wird ein Marckyssich geheissen.

Diß wissen die es erfahren haben / sehr wol.

Meister Klügling / nicht erst lernen. Es seynd nur (wo etwas nützliches sich befindet / dann nicht aller schwartzer Kalch / so dißfals feilet / ☉ ist) SCHEIDVNGEN / derer beyderseits darinnen allbereit von Natur steckenden ☽ vnnd Gölder / so auff diese oder jene vnterschiedliche manieren (vnd gar nicht auff nur alleine einen / oder nach dem gemeinen breuchlichen wege zu scheiden) herauß bracht / reduciret vnd zu gute gemacht werden wollen.

Wahlen.

Etliche Wahlen tragen heimlich viel schöne Bergkarten aus Teutschlandt / Vom Hartz außm Duthian / Bawmanshol / &c: Item / aus den Behemischen / Schlesischen / Saltzbürgischen / Tyrolischen vnnd andern Gebürgen / nicht nur alleine darumb / ☽ vnd ☉ immediatè darauß zu schmeltzen oder zu machen; sondern vberauß sehr schöne /

von

von aller handen Farben Köstliche Schmeltzgleser/ die sie/ wo nicht/ te-werer/ dannoch dem ☽ vnnd ☉ an wert gleich verkauffen können.

Durch AVF vnd EXTRA-CTVS etlicher/ aus Mineralischen sachen extrahirten Materien, So man Mineralische Sulphura will nennen/ in ♄m/ ♃m/ ♂m/ oder ☉m/ geschehen auch des Silbers vnd ☉/ so zuvor beyderseits darinnen/ Niederschlagungen/ Scheidungen vnd Reducirungen. Ist ein wunderding/ das solche Arbeiten/ von etlichen sonsten nicht vngeschickten Leuten/ noch vor Transmutationes gehalten/ vnd vor Transmutir Particularia dörffen an vnd außgeben werden.

Es gibt mancherley Schelck in der Welt.

War ist es/ man findet etliche gute Ehrliche Leute/ die/ mehr aus vnverstandt dieser Kunst dann fürsetzliches Betrugs halben/ auff ihren seltzamen imaginationen starren/

vnd

vnd verharren / auch also das sie mit hohen vnd thewren schwuren bezeugen / sie haben auff ein zeit die Kunst also warhafftig troffen / das sie dennoch etwas ☽ oder ☉ gemacht / solte es auch kaum also groß gewest seyn / als ein Mücken Kopff / das mans kaum sehen können / vnd wans auff die Erde fiele / man eine gantze stunde suchen müste / ehe mans wiederumb fande / vnd solches selbst mit eigenen Handen / darzu niemandt frembdes kommen / so betrugs halben / ☽ oder ☉ darein partieren hette können; sie hettens aber sieder demselben nicht können wiederumb treffen / auch noch nicht: Sey derwegen nicht alle zeit Sophistereien mit den Particularien ausserhalb dem grunde des Universalis, oder aber nur Scheidungen / wie ich es darfür halte. Lieber Freund laß dich berichten: Das du Silber oder ☉ Pröblein funden / glaub ich wol. Allda steckts aber

das

das man wisse woher solch ☽ oder ☉ sey kommen. Das Transmutatorie nicht sein hat können / erscheinet allenthalben aus den stadtlichen beweisungen dieses gegenwertigen meines tractatus mehr dann gnugsam: Haben derwegen die Materialia, als Antimonium, Arsenicum, Kyss / Körner / Kupffer / Silber / Lapis Lazuli &c. so du jenes mahl brauchtest / ohne allen zweiffel vnd gar gewiß ☽ oder ☉ halten müssen / das du aus Einfalt nicht verstanden noch gemerckt; Dann sonsten ist es Natürlich je nicht müglich. Also hattestu gut ☽ vnd ☉ zumachen / verstehe Scheidungs weise / Wie vom Schwefel vnnd Antimonij Arbeiten kurtz hiebevor eröffnet. Solches erscheinet auch daher / das du selbst bekennest / du habst darfieder keine dergleichen Materialia / wie du damals gebrauchet / können wiederumb be-

Qui bene distinguit, bene docet; Distingue Materialia & conciliabis Particularia.

kom-

kommen. So vberkömpt man auch vielmahls Silber / So vergült gewest / Vnnd vngeschieden / vmbgeschmelzt ist / das mus denn wol ☉ Proben geben. Alle Gülden Groschen vnnd Thaler Silber seind auch nicht allezeit gar rein ohne Gold: So wol auch bißweilen der ☉ schlager Silber / ob es schon eitel rein vnd ohne ☉ fein Scheidesilber sein sol. Die allzu starcken Scheidwasser (darzu der Salpeter vom Saltz nicht wol geleutert) greiffen das ☉ gewaltig an / vnd rauben sehr; dahero dann im scheide ☽ nachmals ☉ funden wird. Alle erfahrne Silber vnd ☉ Scheider wissen wol / das mit den Scheidewassern dißfals gute auffsicht von nöten. Ich rede auch aus erfahrenheit. Gesetzt du hettest rein Scheidesilber gebrauchet / so bleibts doch darbey / Wie du vorne von Schwefel vnd Antimonio einen bescheidt vberkommen.

Es machte einer auff eine zeit reiche Silber Proben aus Grünspan / als man recht vmbhörete / hat er ein Aqua fort, so er darzu brauchen muste / bekommen / da (jedoch jhme vnwissent) Silber innen solviret / vnd vom andern auß Vnvorsehen verwechselt war. Noch hette der gute Mann (ob jhme der Jrthumb schon angezeiget worden) sich darauff verbrennen lassen / er hette dasselbe Silber durch seine vermeinte Particular Kunst Verwandelungs weise gemachet. Weren seine vnnd deine Künste aus rechtem Natürlichen grunde gangen / Jhr hettet sie wol wiederumb treffen / vnnd mit nutz weiter arbeiten können. Dieser Exempeln weren sehr viel zuerzehlen / ist aber ohne noth alles specialiter anzumelden / würde auch gar zu weitleufftig. SVMMA: So lange diese einfeltigen / vnd der NATVR nicht verstendigen Leute / Silber oder Gold haltende MA-

TE-

TERIALIA haben vnd brauchen / wird jhre Kunst jhnen gerahten? Haben dieselben Materialia ein Ende / so haben jhre Particularia, ☉ oder ☽ zu machen / auch ein Ende. Ha; ha; he, lieber meiner / gienge deine Kunst aus dem grunde der NATVR vnd verstündestu die Sache recht / du würdest das andere / dritte / vierde &c. mal / wol wissen gleiche solche Species oder Materialia; auch also Viel wiederumb zunehmen / auch zu procediren wie vormahls / vnd also die Naturgemesse - Kunst Naturgemeß immerzu treffen. Werestu im grossen Buch der NATVR Naturgemeß - Chymisch recht vnd wol erfaren / du würdest ☉ vnd ☽ durch deine sophistische wege zumachē / also leicht vnd gering nicht schetzen. Aber was sol man sagen? Ein jeder hat seinen eigenen Kopff / darumb auch seinen eignen Huth; Bißweilen auch seine eigne Narrenkappe vnd Kolben.

Du

Du kanst dich auch nicht entschüldigen mit der ZEIT/ Als das die rechten darzu gehörenden Constellationes vnnd Himlische influentiæ dir jetzo mangelten / vnd das der Himmel jetzo nicht / wie vielleicht jenes mahl mit würcke: Dieweil der Philosophus a außdrücklich sagt/ Quod OPUS non causetur à motu Superiorum; quia omni tempore fieri potest, daß das WERck nicht verursacht werde vom lauff des Himmels vnnd Gestirns / Dieweil es zu jeder vnnd aller zeit könne gemacht werden. Vnnd ASSIDUUS spricht / das man vnseren SAMEN könne vnnd dürffe alle Tage durchs gantze Jahr einsetzen; Dann die Zeit / Sagt RHAZES a, Würckt allhier nichts. Ist dieses war (wie es denn war ist) im Universal WERCK / Warumb nicht auch vielmehr in darauß gehenden TINCTUREN vnnd anderen

CONSTELLATIONes

a In Lilio.

a In septuaginta, in lib Reprehensionum.

warhafften PARTICVLARIEN? Sinthemal doch kein Transmutir Particular in Dr oder Cō nahr ist / Das aus dem Grunde vnnd Wurtzel des Vniversalis nicht gehet. So lehret dich auch MOSES a viel ein anders / worzu GOTT der HERR Sonne / Mon / vnd Sterne an die Feste des Himmels gesetzt vnd verordnet hat / als wie du vnverstendig meinest. Das Firmament des öbern Himmels in der grossen Welt / noch das Gestirn so daran ist / werden noch kōnen dem SAEm der Weisen keine kreffte / tugenden oder würckungen eingiessen. Sein eigner Himmel (Schamaim) der in jhme selbst ist / influirt jhme seine wunderthetigen kreffte / aus vnnd von RUACH ELOHIM / so in jhme leibhafftig Catholisch wohnet. Davon an einem andern ort mehr.

a Genes. 1.

Endlich sprichstu: was frag ich

dar-

darnach/es sey eigentlich ein verwandelungs/ oder aber/ vneigentlich also genant/ Scheidungs PARTICVLAR, wann ich nur viel ☽ vnnd ☉ vberkomme. Ey ja lieber/ sitzt dir es allda eöffnet sich nun deine Geldsuchet Wehrestu ein Naturgemesser Artist/ du würdest auch Naturgemeß von dieser Kunst reden/ vnd besser vnterscheiden. Ach dir/ du elender Geitzhaltz/ suche dißfals hülffe bey der Welt; die Naturgemesse Alchymia helt ihre Artzney viel werther/ als das Sie dieselbe zu solchem schnöden brauch solte verschlaudern.

Hastu kein Silber oder Gold/ alle hier wirstu solcher gestalt keins kriegen. Dein fürsatz ist nit recht.

SVMMA: Ein theil ist je seines gantzen ein theil: Vnd ein Particular oder Stück ist je seines Vniversalis ein Particular oder Stück, Keines anderen. Weil dann bey den Sophisten keine Vniversalis Materia verhanden/ viel weniger sie dz Catholische vnd Grosse werck der Philo-

Warümb es ein *Particular* heisse.

sophen tractiren, Wie können sie dann warhafftige nützliche Particulæria haben? Hastu ein gantz Brot / so kanstu wol Stücke abschneiden; Hastu ein Birnbaum / da viel Birn ansiehen / so kanstu auch viel Birn abschütteln; also auch hastu das UNIVERSAL, so bekömpstu darvon vnd dar auß ware PARTICVLARIA.

Das sie gewisse Arbeiten haben / ist leicht zu glauben / wie nützlich aber / das wird der Vorleger auff die letzt wol inne.

Von den Fabeln vnd Mörlein / ja selbsterdichten lügen / der Arg-Chymisten / die da sagen / Ey der oder der hat dannoch etwas gewisses in dieser Kunst; an deme oder jenem Ort arbeiten sie jetzt ein gewiß Augment; Einer Arbeit; Pars cum parte, Lunam fixam &c. vnnd gehen doch nicht aus dem Universal grunde; Beruff ich mich wieder dieselben / neben / GOTT lob / vnverrückter Vernunfft vnnd starcken Grundtfesten aus der NATUR, auch Zeugnüssen aller wahren Philosophen / auff die

Allge-

Allgemeine vnnd tegliche erfahrung. Was für ein schön ende solche Particulariſten hin vnd wider nemen/ was für einen abſchewlichen Nahmen ſie auch der hoch herrlichen Kunſt Alchymiæ, durch angedeutete jhre Sophiſtereyen (leider) anhengen/ iſt je Welt kündig.

Ich wil hiermit alle Alte/ in Alchymia wolgeübte vnnd vielerfahrne Ehrliebende Artiſten vnd Laboranten, ſo die Legerjahr außgeſtanden/ vnd nicht mehr auff dem Narrenkaſten ſitzen/ bey jhren Chriſtlichen Gewiſſen vermahnet auch fleiſſig gebeten haben/ jederzeit die warheit vnverholen zubezeugen/ vnnd vnpartey ſch zubekennen/ was ſie von PARTICVLARIEN/ auff Weiß vnnd Roth/ aus Erfahrung/ halten; vnd auch mit der Experienz/ entweder jhrer ſelbſt/ oder aber anderer/ Warhafftig beweiſen können. Junge/ in jhrem ſinne alles könnende/ Newlinge/ auch

nur Geldtsüchtige / vnnd dann alte Err vergessene Laboranten, darff man der warheit halben hierumb nicht fragen.

Ich möchte gerne einen solchen particulariſten sehen / der / ausserhalb dem grunde MAGNESIÆ Catholicæ / nur ein solch Transmutir Particular hette / davon er wöchentlich also viel an ☽ oder ☉ nützung bekehme / das er da her sich ehrlich beheuten / vnd des hungers erwehren könte. All mein lebtage ist vnter etlich hunderten / so ich gekennet / dergleichen noch keiner mir vorkommen. Groß wunder ist einem Naturgemessen Philosopho zuhören / das solche ignoranten vnnd Arg-Chymisten solten können ☽ vnnd ☉ machen: noch grösser wunder wehre / das ☽ oder ☉ / so sie ohne betrug gemacht / zusehen. SVMMA: die distinction PARTICV-

MAGNESIA hat bey den Philosophis diesen Nam̃ / 1. *à Magnitudine virtutum*; 2. das / wir der Magnet das Eisen / also auch *Magnesiæ Spiritus animatus* sein eigen Corpus / wñ hins widerumb das Corpus seinen eignẽ geseligten Geist / an sich ziehen. *MAGNESIAH*, der Magnet des Errt.

LARIUM, proprie & improprie, in Transmutatoria & Separatoria, kan viel Einreden gründlich verantworten.

Derwegen trolle vnd packe dich hinweg du Alg-chymist, Al-gemist vnd Sophistischer Specialist, mit deinem Vn-Catholischen Lapide Blasauffico / verführerischen vielen Specialien vnnd Materialien, sampt denen dir selbst ohne grundt des LICHTS der NATVR darauß erdichteten Sophistischen betrüglichen Processen / auff Universalia (wie du es / deiner Phantasterey nach / nennest) vnnd Particularia: als da seind deine / nachdadung in Ho in Quart vnnd Antimonio nicht bestendige Pars cum parte, carens omni Veritatis arte; Graduationes Dæ & Fixationes, per Aquas fortes, Liquores, Olea & Cementa, mit Corcuma, Tutia, Feigen / Rosinen / Croco Martis,

Gleich als weren in Alchymia mehr Universalia / dann eins.

dem künstlichen grünen Lapide AZUR, ære usto vnd Grünspan/ &c. dann solche stück muß der Arg-Chymist zu seiner Kunst auch han: Einbringen 1. 2. 3. auch wol 6. Loth (je mehr/ wann er nur selbst wil) in eine Marck silber: Augmenta (man möchte wol sagen detrimenta) Solis, durch per se, oder aber vn-Catholische scharffe Wasser gemachten Præcipitat; auch Coagulat, des gemeinen ☿; auch præparirten Smirgel/ &c. vermeinte Fixationes ☿ii ♄ni in ♃m vel ☉m; Tincturen vnd Projectiones, durch ☿os ♄ni ♀æ vel ☉is præcipitatos; auch durch Præcipitirte, vnd auffs beste als dir müglich (noch vnfix) figirte Amalgamata ♀æ & ☉is mit Queckſilber: Luna, durch cementirung mit Federweiß/ Saltz/ Vitriol, Todtenbeinen/ Kalck/ &c. Porosa, Ponderosa & seil. fixa: Albationes, ic.) 1. 12. In 14. lötig / vnnd Rubificationes

Bringst wol mehr hinein/ wañ du deinem brauch nach heimlich mehr Goldt zusetzest.

Aus ☿os ♄ni wollen jrer viel Gold machē aber Ph. θ. Paracelsus der Gold machen har Könnē/ sagt Bley sey des Höchsten Feind. In lib. de Nat. Rerum

nes ☿is auff 18. in 20. Karat Gulдisch: Basiliscen arbeit: Tincturlein durch ☿ das ☉ vberauß hoch zu gradiren: Zinsbawer; Residens wasser; Vnd wie diese furfanteriæ alle Namen haben.

In solchen dingen allen / bezeuget der Philosophus im grossen ROSARIO, ist perditio rerum & stridor dentium, verschwendung Geldes vnd Materialium, vnnd dann nachfolgets heulen vnd Zähn klappern.

Aller wahren Philosophen wille / meinung vnd fürsatz ist / das geringe mit einem besseren zu verbessseren; Die Sophisten aber seind Närrischer als Närrisch / dieweil sie mit deme / so dißfals selbst nicht gut ist / das Silber noch mehr verbessseren / vnnd zu Golde machen wollen. Sie suchen ☽ vnd ☉ in verbrenlichen dingen; da doch sie dieselben solten in ☽ & ☿ suchen / vermittelst MATE-

Man mag Gottdancken das keine Basiliscken da seind / wie die Nerl wolten derselben noch machen. Es hat viel ein andere meinung mit dem Basilisco der Philosophen.

Was man vor Wardeine vnnd Münstmeistere nicht richtig bringen darff / sol nichts.

RIA LAPIDIS & Metallorum Rerumq; Materialium omnium Catholica PRIMA: Vnnd wann schon du vorgesagte vnnd dergleichen andere Specialia noch also sehr Reinigest / auch künstlich vnnd subtil præparirest / noch dannoch kanstu Argenteitatem vel Aureitatem, die Silberigkeit oder Güldigkeit (das die NATVR ohne dich dißfals alleine kan (deines gefallens denselben nicht introduciren, noch auch ☽ m oder ☉ m vn-Naturgemeß-Chymisch Regeneriren vnd Plusquampertficiren. Zu deme / So werden auch diese vnd dergleichen Sophistische Tincturen vnd Particularia, insonderheit vnd mit Nahmen klar vnd außdrücklich / als falsche vnd betriegerische / verworffen / von Seniore; Hamuele in consilio Conjugij ☉ & ☽, beym Graffen Bernhardo; Rypleo; Zacharia; vnd vielen anderen warhafftigen Philoso-

Keiner sich solch Narrenwerckgen der waren Kunst, gleich wie ein finster loch gegen einem Crystal / Wie Author Tabulæ Paradysi & Gloriæ Mundi wol darvon redet.

phis

phis mehr: Die endlich nach vberauß sehr langen vnd vielen vergebenen sudlen / brudlen vnd kochen / alle angedeute Particularia verlassen / vnd dem einigen UNIVERSAL der Weisen Alleine nachgesucht haben / dardurch sie auch erst zur Warheit vnd gewündschtem ende / ihres langwirigen verdrießlichē suchens / kommen. Was wil man denn sich heutiges tages viel zeihen / vnd mit gewalt zu seinem schaden / schimpff / hohn / spott vnd verderben fürsetzlich wolwissent lauffen?

Aber / Leider / Geitzgeitz machet / das man der Warheit wenig achte.

Sey derowegen ein jeder vor solchen Gesellen jhren Recepten / Processen vnd Sophistereyen treulich gewarnet / auff das er nicht hinderslicht geführet vnd betrogen werde: Dann sie seind Basiliſken art / die einen mit dem Gesicht / Redē vnd Conservation vergifften vnd verführen; Ja wie die Pestilentz die im finstern schleicht / vnd wie die Seuche die im

Sie seind Verderber des Guts/ Ehren vnd Gesundheit

Alter hat für Thorheit nit geholffen Man findet alte Narren auch.

Mittage verderbet. Bey jhnen ist nichts zuerjagen/ dann hertzleid / wehe vnd klagen; Wie mancher hat erfahren/ in seinen vnverstendigen Jahren. Die vnzehligen Exempla bezeugens je mehr dann gnugsam durch gantz Deutschlandt; wil von außländischen schweigen. Dencket nur selbst ein wenig herumb/ so werdet jhr es anders nicht finden.

Derhalben meine lieben/ folget dem Rath GEBRI,/ da er sprichta: Es vnterstehe sich nur niemandt durch den Sophistischen wegen vnsere Kunst zuerlangen / sondern es bleibe ein jeder alleine darauff / daß man das ELIXEIR verfertige. Vnd ich sage dir / Es möchte GOTT der HERR (der ein Eyveriger GOtt der Warheit ist / vnnd durchauß gar keine Gemeinsaffte mit der Lügen hat) dir die wahre Kunst versagen / Wann du noch an der Sophisterey hengest / vnd von derselben die War-

a Cap. 7. sūme perfect.

heit

heit zuerlangen verhoffeſt; dich auch in grewliche Irrthümer/ ja endlichen auch in immerwehrendes Vnglück vnd ſtetiges Elende/ aus gerechtem Zorn fallen laſſen. Nun/ ich ſage euch; Wer guten rath nicht wil annehmen vnd demſelben folgen/ der ſuche ſeinen benthewer: Folget er nicht/ gewiß ſo iſt er nicht recht witzig/ oder gehet auff etwas Vn-philoſophiſch vmb.

CINOber ARBEITEN.

Mancherley CINOBER Arbeiten mus ich nicht vergeſſen/ welche/ ob ſie ſchon mit Vitriolo (ſo man des Cinobers Meiſter zu ſein erachtet) calce viva, gemeinen Saltz/ Criſtallen &c. Salmiac, Rueß/ Eyerweiß/ Spiritu oder Oleo Vitrioli, Weineſſig/ Urin, durch ſtratificiren, imbibiren, ſieden vnnd anders præpariren, &c. zugehen/ dannoch auch mit an dieſen Sophiſtiſchen reygen gehören; Vnnd ob ſie ſchon Schwer am Gewicht/ auch Me-

talliſch am Geſicht vnnd Schnitt / ſich beweiſen / ſeind ſie doch (ich rede nicht alleine aus eigner / ſondern auch anderer guter warhafftter in dieſem Cinobriſchem ſtück wolgeübter Leute / Erfahrung) bey weitem vnd ſehr lange noch nicht Silber oder Goldtz gnůg es ſtarck aus / reducirs vnnd treibe es ab / ſo wirſtu innen werden / das du auch kaum dein im anfang des Wercks zugeſatztes Silber oder Goldt wiederumb findeſt. Darffſt mir deme / das es nicht lange gnug im Fewer geſtanden / vnd dahero die vollkommene Fixatio verhindert ſey / dich nicht entſchůldigen; Lieſſeſtu es auch zehen Jahr (wans ſchon in geſchmoltzenem Bley wehre) ſtehen / ſo wird doch ſolcher geſtalt (dieweil es wieder den Willen vnnd Ordnung der NATVR iſt) keine Naturgemeſſe Solution Dæ vel Ois geſchehen; vnnd derentwegen weder Aureitas noch Argenteitas dem Cinober *Me-*

tal-

talliné & fixé in radice mitgetheilet werden. Imbibireſt du auch gleich den Cinober mit vn-Catholiſch ſolvirtem Silber oder Goldt / ſo kanſtu ihme dergeſtalt auch nichts helffen. Hieronymus Rubens Ravenn: hette dieſe Sophyſtereyen wol beſſer mögen verſtehen lernen / ehe er ſeine Cinober Arbeit für wahr außgegeben a: auch das ſchwartze Silber Pulver / nach der mit ſeinem Fluß / Schmeltzungs reduction, zuvor in ho abtreiben / ehe er dieſelbe Dm ins Scheidè Waſſer gethan. Geſetzt / es hette etwas Goldt geben / ſo kan es doch / vermöge der Natur / anders nit geſchehen ſein / als oben von gemeines Schweffels Arbeiten / aus grund der NATVR / angezeit: Man probire ſeinen Proceß / ſo wird ſichs anders nicht finden / dennich geſagt habe.

a Sectione IV. de Deſtillat. Cap. 1.

Gleiches ſchlags vnd Närrentands iſt dißfals auch der PRÆCI

PRÆCIPITAT.

PITAT: als/ wann ☿ vulgi, das ist/ Queckſilber/ ſol zu Golde werden/ vnd 1. 2. 3. in 6. oder mehr Lots ☉is geben/ in j. Marck ☽/ Wann man denſelben in im flieſſen der Dæ, eintregt. Was iſts dann nun? Wann du ſchon das Queckſilber/ entweder mit Corporaliſchem Metalliſchem/ oder aber inn Correſiviſchen Vn-Catholiſchen Waſſern zerlaſſenem Golde/ amalgamireſt oder verſetzeſt; Dieſelben entweder per ſe, oder aber durch ſcharffe vermeinte Gradir vnnd Figir Waſſer diſſolvireſt; zuſammen fügeſt; die Waſſer abdeſtillireſt; widerumb auffgeuſſeſt; mit Spiritu Vini, Vitrioli &c. offt Cohobireſt/ truckeneſt vnd Præcipitireſt; Endtlich auch durch Aquam albuminis & corticum ovorum; Spiritum Sulphuris per campanam præparatum; oleum Camphoræ; &c. mit einander vollkömlich zu figieren vermeinſt/ Was

iſts

ists dann nun mehr / frag ich? Gewißlich anders nichts / als ein wol præcipitirtes / mit noch Mettallischem ☉ vermischets / Queckſilber. Dann wann er schon sie beyde / als ☉ vnd ☿ vulgi, im Fewer lange zeit also beyein ander vermischt gestanden / gesotten / gekochet vnd gebraten worden / so ist doch keine Naturgemesse Solutio, weder eines noch des andern / viel weniger eine rechte Unio derer beyder / vnd derentwegen gar keine wahre Regeneratio, derhalben auch nicht Auri Plusquamperfectio vnd Transmutatio des Queckſilbers geschehen. Ach GOtt solte Transmutatio in ☉ geschehen sein / ist er doch noch nicht nur recht gute fewre beständig! Dann so manenliche pretiosate Præcipitate im Probier Ofen / vnter der Maffel / etliche Stunden recht angluen wil / fleugt Binder Marx darvon / vnd lesset das Goldt, so man anfenglich ihme zugesetzt / zu rucke: bisweilen

Gesottener gekochter vnd gebratener ☿ Vulgi.

len auch (weil Queckſilber an ſich ſelbſt ein Rauber iſt / vnd jetzo mit ſehr ſtarcken Corroſiviſchen Geiſtern ſcharffer Waſſer geſtercke worden) nimpt er etwas vom zugeſetztem Golde mit ſich hinweg / in den Schorſtein. Da haſtu es denn ſehr wol troffen Wil von Verquickungen vnnd Revificirungen dißmahl ſtillſchweigen. Was der Præcipitat für Nutz gibt / haben die Sucher der Goldmachungs Kunſt viel Jahr hero mit groſſem ihrem Schaden / vnd auch noch newlicher zeit am Münchsſamen / vnnd anderen dergleichen Leppiſch-Phantaſtiſchen Arbeiten / ziemlich erfahren. Münchsſamen. Ich hab geſehen / das der Præcipitat glüe fix gemacht war / auch alſo / das er auff einem ☿ oder ☽ Blech ohne Rauch floſſe / vnd vnter ſich durchfraſſe; Was war es aber mehr / als nur ein fixer Præcipitat, deme nicht allein Aureitas vnd Metalleitas, die Güldig-

Fürwar groſſe men-

keit

keit vnnd Metalligkeit / also / das er Metallisch-Güldisch vnd Gold-Metallisch gewesen were / mangelte / sondern er ward auch im Ansieden auff dem Treibscherben / vnd auch im Eintragen auff der Copellen / zum Graßgrünen Schlacken. Da stünde er / vnd ward nichts nütze. Jetzo worden mancherley Ingresse darauff versucht; War aber alles eitel Narrenwerck / vmbsonst vnd vergebens: aus vrsach / das man nicht mit der Natur arbeitete. So ists je warlich auch eitel Thorheit / was du mit dem per se, Item, mit Crystallen oder Kyßlingsteinlein vermischtem præcipitirtem Queckstlber / dißfals nützliches außzurichten vermeinest. Ein Laborant briete eins mahls den ☿m vulgi, mit Segespenen vermischet / an einem Brat Spiesse / inn einem Schneckförmigem Kruge / vermeinende / denselben also zu figiren in ☉; Wie er aber vermeinte / Er hette den

Bratvogel am gewisten / so stiesse er den Krug entzwey / vnd fliehe darvon.

Es ist dannoch zu etwas nütze.

Endlich / wann es mit bißhero erzehlten Queckſilber Arbeiten allen vber einen hauffen zusammen bracht / vmb vnd vmb kömpt vnnd am besten ist / so hastu nichts mehr als nur einen guten Præcipitat oder Turbith *Mineral*e, beydes den vnverschemten Venerischen Arg-chymistischen Laboranten die Frantzosen darmit zu Curiren / vnnd sonsten auch anderen guten Leuten in vielen beschwerlichen offenen Schäden / vnd auch innerlichen Kranckheiten sehr dienlich. Auff diese weise kanstu aus præcipitirten Queckſilber Silber vnnd Goldtmachen; Wie du es aber Argchymistisch für hast / mit nichten. Derhalben sey ein jeder gewarnet: es ist nicht alles Gold was schon gleisset vnd fix ist. Es gehört mehr darzu. Zu beklagen ist es / das auch

Man verwirfft allhier mit den Medicinalischen brauch auff fleischliche Cörper

Schlacken seind auch fix.

gute

gute leichtgleubige Leute vielmals dardurch verführet werden. Das Fewer Bley / Quart vnnd Antimonium, zeigen vnd bezeugen erst recht / Was dißfals Warheit sey.

Was? Sprichstu; wilstu meine Künste tadeln? lassen doch hohe vnnd grosse Leute jhnen dieselben wolgefallen! Es ist war / ich gestehe es: Dargen ists aber auch war / das hohe Leute durch Betrieger offtmals seind verführet worden. Kluge Leute / begehen bißweilen auch grosse Thorheit. Es seind wol ehe grosse Herrn am Nasendantze mit herumb geführet worden / vnd haben wol ehe den Vorreygen darin gehabt: Hinwiderumb haben sie wol auch fürstliche betriegerische Arg-chymisten lassen auffhencken. *Potest eadem fabula & hodie agi, mutatis personis. Vide ne & tu deceptor, talis fias candidatus furiferæ crucis.*

In fine videtur cujus teni. In La. m. gehẽ gesuchte processe Silber vnd Gold zumachen / aus.

O utinam multæ arbores tales ferrent fructus.

Das Zehende Capitel.

ACh GOTT! gesagter Sophistischer Thorheiten vnd Argchymistischer verführungen / seind viel hundert Proces vnnd Recept Bücher voll. Wie kan doch etwas fruchtbarliches erlangt / oder nützliches außgerichtet werden / wo man in debita Materia, darzu auch Naturgemeß / nicht Laborirt? Die NATVR im Buch der CREATVR, neben warhafftigen zeugnussen / aller wahren Philosopho rum / (quorum uni plus credendum veraci, quam multitudini pseudo-chymicorum fallaci) so wol die tegliche Erfahrung lehren vnd bezeugen vns gnugsam / das zu der Philosophen Catholischen vnd Grossen STEIN kein ander Recipe sey / kein ander Schweffel / &

Deine dieses *Materialia* darfstu auß keinem Materialisten Kram oder Apotecken vor Gold Kauffen / du findest sie al

AZOTH, ♄us, Antimonium, Vitriolum, oder andere Metallen / ☉ ☽ &c. Kein ander Saltz / Calx viva, Sal Armoniac, kein ander Wasser / Wein / Essig / Aqua fort, Regis &c. sey / Dann die vnseren / So Alle im Bauch der MAGNESIÆ Catholicæ Alleine stecken; Naturgemeß künstlich daselbst zu finden; Aus vnserem Saturnischen Berge gegraben; Aus vnserem Ertz geschmoltzen: aus vnserem Brunnen geschöpfft vnnd gezogen müssen werden: das auch kein andern VNIVERSAL sey / denn das EINE der Weisen: Aus welches Pri-materialischen Wurtzel vnnd Grunde / alle warhaffte vnnd nutzbare LAPIDES Speciales totales, als auch Æ vel ☉is / auff. ☽m vel ☉m / aus ☽ oder ☉ / item TINCTVREN vnd PARTICVLARIA Transmutatoria der vnteren Metallen in ☽ vnnd ☉ vnd auch fruchtbare Augmentatio-

le durch fleiß vnd mühe / vmb sonst /

e corpore Magnesiæ.

deraus Fewer vñwasser dieselbē dir eröffnen herfür bringen von dar Hellen.

In der philosophen Ertz steckē der philosophen Metallen / Alle Materialia so vor Geld gekaufft werdē / taugen zu vnserem Vniversal vnd Grossen werck nicht. Dann er ist der Son ☉ Welt / der SEINEN GOtt (gleich) auch seinen Son /

Eckstein dz die Bawleute verworffen) allen umbsonst gegeben vñ vor nichts geschencket hat. Dieser kan Silber vnd Golt *plusquam-perfect* machen / dz ist: so vom Tag grende vnd Graus zuntrende Metalla sind. *a Parte secunda: V de ipsum.* Wo die warheit redet. Da sol die Lügen billig schweigē

nes oder Vermehrung ☽ & ☉is / ihren vrsprung vnnd würckung nehmen vnd empfangen müssen. Sehr fein klar spricht BERNHARD der Chymischē Graffa: Sileant, qui dicunt esse aliam Tincturam quam nostram, veram nec apparentem, nec quæ veniat ad aliquam utilitatem, Höre keinen der da sagt / das eine andere Tinctur sey / dann die vnsere / die einige nützung möchte bringen. Darumb ihr Sophisten vnnd Ignoranten schweiget still / vnnd haltet ewre Meuler zu / gegen der Warheit des HERRN der NATVR; gegen die rechte Vernunfft / so eine trewe Führerin ist aller Weisen / vnd Weißheit liebenden; gegen alle warre Philosophen; vnd gegen die teglichē Erfahrung. Loquente Veritate, taceat diffedatq; mendacium.

Ey sprichstu: Wilstu ein ding nicht loben so solstu es nicht auch schel-

ten /

ten; laß unser thun in seinem werth oder unwerth ann der stille beruhen. Was ficht dichs an? Nein/ nicht also/ lieben &c. Es lesset sich in Schola dextrè Philosophantium nit sicco pede vber jhn gehen; man muß der Warheit/ so Gewalt leidet/ zu hülff kommen. Wer die Warheit redet von Hertzen/ spricht der Prophet David a/ der wird wol bleiben. Ein wahrer Philosophus hilffet euch den Fuchs nicht streiffen.

Des Eyverigen GOTTES/ (so keinen scherz/ noch fürsetzliche gemeinschafft/ vnd vntrewliche Gesellschafft mit deme/ so jhme zu wider ist/ leiden kan) Geschenck vnnd Gabe/ der NATVR vnnd Kunst höchstes Gut/ vnnd aller würdigstes Geheimnis ist es/ das wir suchen: So (nach dem Spruch LILII, fünde GOTT ein trewes Hertz b/ Gewißlich ER offenbahrete demselben die Kunst) GOTT der HERR aus milder gü-

Es gebürt keinem philosopho still zu schweigen/ wo man die rechte philosophiam wil notorisch machen.

a Psal. 15. 3

b Nicht ein Geldgeitziges vnd an derer boßheit volles.

Bonum Macrocosmi conb. e. Naturæ per Artem, Catholicon, summum donum IEHOVÆ trinunius, quod datur Homini ad Monadis simplicitatem reductorium, ex

te mittheilet/ alleine den Theosophis/ das ist/ GOTT-weisen vnd GOttes WEISHEIT liebhabenden; nicht euch leichtfertigen GOTTES WEISHEIT hohen Gaben verfelschern.

Von euch rede ich/ die jhr fürsetzlich vnnd mutwillig seid/ entweder versoffene Ritter (alle Tage viel außsauffe nicht Philosophi) der aber Ebrecher/ Blutschänder vnnd vnverschembte vnbußfertege Hurer/ Die jhr ewere Eheweiber habt/ dannoch dieselben nicht alleine viel Jahr lang nur verlasset/ sondern auch in frembden örten/ Wieder Eheliche pflicht/ Ehr vnd Gewissen sie verleugnet/ anderen ehrlichen Leuten jre sonst fromme Eheweiber verführet/ vnd zugleich an Schandtsecke euch hanget; auch Spitzbuben; Geitzhelse; Lügner/ vnd voller Teuflisches Neides vnd Vnchristliches abgunstes/ falsche Zeugen; Verleumbder vnd heimliche Eh-

Mundi majoris filio, triuno, Hermaphrodita, Catholico, in Regimine triuno, ad Vsum Finem q. Catholice triunum.

Also gehet die Kunst aus Jone. Dieweil es IOVIS das ist/ des höchsten IEHOVAH Gabe ist. *A Iove principium Musæ.*

rendiebe; (ich weiß wol jhr schenckt mir es auch nicht/ich muß euch offtmals / ohne gegebene vrsach / vberspringen; GOTT verzeihe es euch: sed, Conscia mens recti famæ mendacia ridet) Verrechter des Nechsten; Meineidige Leute; Tyrannische Mörder; wissentliche Betrieger; voller stinckender Teuffelischer Hoffart; Zeuberer/ Schwartzkünstner/ Teuffelsbanner; erfinder vnd stiffter alles bösen. Was hilfft dichs / wann du schon einen bösen Geist Citirest/ vnd durch schreckliche beschwerungen (fürwar mit grossem mißbrauch der hochheiligen Göttlichen Namen vnnd Wortes) jhn dahin zwingest / das er gehorsamlich dir muß erscheinen / dir auff deine fragen auch antworten / so werden doch die Responsiones sehr dunckel/ auch auff Schrauben vnd Waltzen dermassen gesetzt sein / das du weder Ja noch Nein darauß kanst schöpf-

So dencke ich auch: *Quod nimis felix, quia caret invidia.* Besser beneidet / als beklagt.

Gottes Gab beist es / nicht des Teuffels; Derhalben sucht es bey GOTT / nicht beim Teuffel: Deñ gewißlich / weme du dienest / der lohnet dir auch.

fen /

fen / vnd dir darmit gar wenig gedienet ist : Der Teuffel / als ein abgesagter Feind GOTTES / vnd des gantzen Menschlichen Geschlechts) gönnet dir erstlich nichts gutes / derowegen (ob er die Kunst schon weiß / Dann er ist ein Alter / vielerfahrner Tausentkünstner / der manch Laboratorium durchwandert vnd observiret hat / was man gelesen / geredet / geschrieben vnnd gearbeitet) Wil er dirs nicht sagen: Zu deme / so Darff noch Kan er auch nicht / Wann er schon wolte / dieweil GOTT der HERR jhme einen Ring durch die Schnautzen gezogen / ohne welches Göttliche eröffnung er mus stumm sein wie ein Fisch. An den antworten des Bösen Geistes auff die Fragen Elardi des Cathalonischen Schwartzkünstners / hat man noch ziemlich zu studiren / ehe man darauß recht erfehret / was die wahre MATERIA des STEINS der Wei-

ELARDVS

sen sey / auch wie derselbe præpariret solle werden. So ist des Italianischen Münchs fratris Alberti Beyer, Carmeliter Ordens / aus dem Kloster S. *Mariæ* Magdelenæ de la stella nova, Colloquium oder Gesprech (welches eigennützige Leute mit ihren Phantasyen vom selbst gediegenen / vnd im Fewer noch nie gewesenem waschGolde / Ihres vortheils halben / verfelschet) mit dem vermeinten Geist *Mercurij* / auch demassen beschaffen / das man darauß also viel lernet / die Kunst vielmehr bey GOTT / als bey bösen Geistern zu suchen. Etliche verzweiffelte Buben / vnterstunden sich einmals den Teuffel / als einen Laboranten / zum Queckstlber vnd ☉ ins Glaß zu bannē / dieselbē also zu disponirē, anzuordnen / vnd zu qualificiren, das LAPIS Philosophorum darauß würde; was geschahe auff jhre ladung kam er; jedoch solcher gestalt / das sie (ohne zweif

Jealianischer Münch / so in Teutschland bliebē

Teuffel soll ein Laborante werden.

fel /

Bittet mehr den Teuffel zu Gaste.

Er laboriret mit dem ewigen Fewer.

fel noch aus des Barmhertzigen Gottes milder güte/ nehrlich zeit halte auszureissen/ sie weren sonsten innen worden/ was der Teuffel vor ein Laborante ist. Es hat mir einer/ deme es (wie er bericht) selbst widerfahren/ erzehlet/ das jhme von einem/ auch dieser Kunst halben/ Cuirten Geist/ auff seine fragen zur antwort worden: Qui te redemit, & me rejecit, mihi prohibuit, quin Arcanum hoc tibi revelarem. Vide, ne & tu rejciaris; Der dich erlöset/ vnd mich verworffen/ hat mir verboten/ diß Geheimnis dir zu offenbahren. Siehe zu/ das du nicht auch vrtworffen werdest. weiter habe er keine antwort von jhme erlangen können. Es lasse sich warnen/ weme sein eigene wolfart lieb ist.

Ja/ die jhr fürsetzlich vnnd aus böser angenommener gewonheit seid/ (GOTT erbarme es/ vnd bessere es) dermassen solche GOTTES Le-

sterer/

sterer / die den Nahmen des hochzufüchtenden GOTTES / Vnnd CHRISTI IHSVH vnsers einigen Erlösers / Mitlers bey GOtt vnnd Seligmachers / hochheiligen Sacramenta / Marter / Leiden / vnd Wunden / &c. fast alle Augenblick / so bald euch nur der Mund auffgehet / warlich gar vn-Christlich mit fluchen vnd leichtfertigen schweren vnnützlich führet / schendet / lestert vnnd mißbrauchet; Vnd endlich die jhr aller Bosheit voll seyd: Auch (welches noch das ergste ist) vber trewhertziges Vermahnen Christlicher Gemüter / zur wahren Busse / in ewrem Vnfleiß Halßstarrig - Teuffelisch verhartet. Die WEISHEIT / spricht der weise Mann a / kömpt nicht in eine bosshafftige Seele / vnd wohnet nicht in einem Leibe der Sünden vnterworffen. a Sap. 1. 4.

Der GOTTfürchtigen vnnd WEISHEIT-liebenden (welcher

cher anfang die Furcht des HERRen ist a) auch von GOTT / beydes ohne vnd durch mittel (es seynd innerliche oder eusserliche / Groß oder Klein Weltliche / gut-Geistliche oder Menschliche) in wahrer WEISHEIT gelehrten / Erbaren / vnnd nicht nur alleine mit dem Nahmen / sondern auch in der That Ehrenvesten / das ist / Derer so GOTT fürchten / vnnd Recht thun b / die neben dem ernstlichen Gebet / der milden Güte vnd Barmhertzigkeit GOTTES von Hertzen trawen / vnnd (neben fleissiger Naturgemesser Chymischer Arbeit) auff die Gnade GOTTES alleine sich gantz vnnd gar verlassen / vnnd in festen vertrawen hoffen / ihrer bitte vnnd begehren gewehret zu werden; auch eines guten bestendigen vorsatzes seyn / Die Kunst (wann GOTT der HERR dieselbe ihnen bescheret) zu GOTTES Ehren; ihres dürff-

a Prov. 1. 4

Vide supra Cap. 2.

b Act. 10. 15.

Philosophia hæc tantum a Deo habet esse per inspirationem humilibus & justis, sagt Author con-

tigen Nechsten vnnd auch eignen ehrlichen Nottürfftigen nutz vnnd vnterhalt; des Teuffels sampt seines anhangs / als aller warheit feinden / hohn / spott vnd trutz / zugebrauchen; Vnd endlich im Grossen Welt-Buch der NATVR tieff / weit / hoch vnd viel erfahrnen Menschen Arbeit oder Werck ist es; gar nicht der GOTTLOsen / vnd anderer Kurtz hiebevor erzehlten wahrer WEISHEIT verechtern / so GOTT den höchsten GEBER alles guten vmb diese hohe Gabe im Geist vnd in der Warheit noch niemals angeruffen / vielweniger in ORATORIO mit vielfeltigem Beetens-klopffen Theosophicè angehalten; auch nicht der Narrischen Köpffe vnnd eigensinnigen Pfantasten / vnwissenden idioten; noch auch das / so die Heyde niemals oder ja gar selten / wenig vnd mit eitel vnverstande / in die Kohlen geschlagen /

Phy diabol. Phy dem Teuffel.

LAPIS Philosophorum est, non idiotarum, rusticorum vel imperitorum.

vnd also auß Naturgemesser Fewer Kunst / im LICHT der NATVR practicè nichts rechtschaffenes noch gründliches wissen oder erfahren haben. Es seind nicht alles Köche so lange messer tragen; noch Doctores / so rothe Paret auff den Heuptern haben.

Liebe meide sie / vnd laß sie gar gehen / du hast jhrer wenig ehre. Achtestu es nicht / so achten andere Leute drauff.

Es solten / warlich / solche feine gesellen / wie Kurtzhiebevor abgemalet seind / derer eins theils / vber andere von Philosophische artē / auch noch darzu jhren eigenen Tauffnamen entweder gar nicht / oder doch je nicht recht zulesen / noch zuschreiben / ja auch jhrer eignen Sophistischen recepten vnnd processen species, materialia vnnd præparationum terminos nicht recht zu nennen wissen; oder eins theils doch kaum nur etwa einmal 2. oder 3. wie man sagt / durch die schule gelauffen / wie die Saw durch den Kohl oder Rubacker / vnd mit dem Donat einmal

sich

sich vors gesässe haben schlagen lassē/ vnd doch gleichwol grosse Philosophi sein wollen/so solcher hohen vberauß sehr tieff verborgenen Geheimnüßreichen Kunst / dieselbe auff dem deumlein außwendig zuwissen vnd Philosophisch zu tractiren, sich vnverschambt anmassen; Da sie doch derselben Alphabet noch nie angefangen zu lernen / viel weniger den Vrsprung vnd Geburt der Mineralien vnd Metallen, auß wahrem grunde des LJCHTES der NATVR, recht vnd warhafftig haben erkennen vnd verstehen lernen; wil geschweigen das sie von GOTT (auff höchstnötiges vorhergegangenes in ORATORIO Theosophisches anlangen) dißfals vnterwiesen wehren: Es sollē/ sage ich/ solche gesellen weit bequemer sein (wie auch Author Consilij Conjugij ☉ & ☽ hierinnen mit mir vbereinstimmet) bey der Bawren mit dem flegel (ihres gleichen

Was sie ein par wörter Lattein kōnnē/ dünckē sie sich vberauß geschicket zu sein.

Ja Losophi/ das ist/ lose Sophi/ seind es.

Senior, teste Rosario magno; Ars haec lacus inimica, Et Eber inquit, Ars haec pauperibus inimica: Summa perfectionis cap: 7. Item Albert. Magnus.

Ihre eigene gewissen/ werden sie dessen auch vberzeugē.

chen) zu Philosophiren vnd das getreide außzutreschen / dann in den LABORATORIIS der Naturgemessen Alchymisten die hochen/subtilen/flessigen/ tieffsinnigsten Arbeitten der wahren Philosophen zuverrichten.

Sie haben sonst ein verstandt drauff / wie die Krähe vom Sonnenschein.

Die SIGNATVRA oder BEZEICHNVNG des Leibes / redens / lehre / gemütes / thaten vnd wandels/gibt selbst gnugsam an tag / was für Leute vnd wie sie seind. Ey feine Gesellen! Ey / vortreffliche Philosophi! Ey/schöne vögel! wehme ihr entflogen seyd / der hat / ohne allen zweiffel/die fenster gerne offen gelassen/ das er ewer nur loß worden: Die ihr / wann ihr nichts dapfferes könnet / oder lernen wollet / noch auch sonsten zu gemeinen arbeitten/ darzu Ewerer eins theils ehrlichen weise nochetwas tüchtig/ euch brauchen lasset / das faule in füssen / armen / vnd henden habt ; gerne den

Verdorbene/ Kramer Handwercksleute / teglich schwermen/ de Venus knechtlein / so da prangen/prallē/ pancketiren/schlemmen vnd temmen/ꝛc.

Jun-

Juncker spielet müssig gehet vnnd faule Schlüngel seid; stracks für Philosophos vnnd Alchymisten euch außgebet: wollet den LAPIDEM Philosophorum, Tincturen, Particularia, ☉ vnd ☽ machen. Wo wollet jhr es gelernet haben? Pfuy mit hunden außgehetzt / solche Buben. Wer vnbetrogen bleiben wil / der lasse solche vögel nur hinfliegen / da sie hingehören; du hast doch sonsten gewißlich / kein heil / gedeihen / noch segen / so lange sie vmb dich oder bey dir sein: auß vrsach / das GOTT ein Eyoeriger GOTT ist / der nicht wil noch leiden kan / das man das jenige / so GOTTES Gabe alleine ist / bey dem lügen Geist / vnnd desselben Wergzeugen / suchet. Laß ab; das zorn fewer des Eyoerigen GOTTES möchte dich sonsten gantz vnd gar verderben. Warheit vnd lügen können je nicht bey einander stahen / Wird auch darbey wol bleiben.

Caveas tibi abistis, habent enim aut Baldi utar verbis, diabolum sub cappo.

Solten die Schetze der wahren Weißheit bey solchen Gesellen nider gelegt sein / so were es je etwas newes. Vor vralten vñ alten zeiten hats GOtt also nit gehaltē: glaub aber wol / er werde es noch auß dē alten Gottsfürchtigen Tono daher gehen lassē. Es heist gewiß noch: *Initium Sapientiæ Timor DOMINI.*

Verstehe dz LAPIDEM Philosoph: zuerlangen.

Act. 10. 34 Liß dasselbe ganze Capittel.

Viel Türckē vnd Heyden beschemen mit Rechē Thon viel vermeinte Christen.

Lassets euch gesagt sein / ALCHYMIA ist nit gutt / dann nur bey frommen vnd guten hertzen. Alleine die GOTT Fürchten / vnd Recht thun in aller Welt a / die seind GOTT angenemb / vnd solche werden die Warheit der Alchymiæ, das sie den STEIN der weisen vberkommen / wann sie GOTT / wie sichs gebühret / drumb bitten / schawen.

Von denen so Christen sein wollen / rede ich fürnemlich / du wilst gerumbt sein / das du ein Christ seyst / ey so halte vnd erzeige dich auch also / das du es im werck vñ that bezeugest / vnd folge CHRISTO trewlich nach. Wie es aber vmb die mit wasser vngetaufften / so mit / neben vnd vnter den Heyden vnd vn-Christen / jedoch nicht heydnisch noch vnChristlich / (als nemlich diejenigen / so nur alleine baptismo Flaminis, mit dem Tauff des heiligen Gei-

stes

ſies getauffet / vnd GOTT wol-bekant ſeind) vor vhralten vnd alten zeiten gewonet / vnd etliche noch heutiges tages wohnen mögen / die dieſe hochherrliche Geheimnüß-reiche Kunſt gehabt / vnd vielleicht noch ſein / die ſie haben / dißfals vor eine gelegenheit / hab an einem andern ort ich mich Chriſtlich vnd gnugſam erkleret. Bey den Chriſten möchte es wol ein mal geſchehen ſein / oder noch geſchehen / dz Gott einem Gottloſen vermeinten Chriſten / vnnd leichtfertigen vnbußthetigen / verſtockten böſen Buben / ſeinem vnerforſchlichen willen nach / auch etwas guts laſſen zukommen; geſchicht ſolches / gebt achtung darauff / GOtt als ein gerechter Richter ſtraffet denſelben hernacher gewißlich / andern zum Exempel / gantz grewlich.

Du wirſt aber wenig Exempla wiſſen.

Lieben / was meint jhr (frage ein jeder hier von ſein eigen Gewiſſen) ſolte GOTT der HERR die Per-

Es heiſt: *Cum Rectus ſecretum ejus.*

Sein Geheimniß ist bey den frommen/ Proverb. 3. 32.

a Act. 10. 34.

len vor die mit weidlicher schalckheit vnd teuffischer Boßheit vorsetzlich-mutwillig besessenen sewe werffen? mit nichten. Ihr Künstner selbst (du seist wer du wollest / Groß hans oder klein Hanß / den GOTT ist kein ansehen der Personen a) müsset GOTT-weißlich Newe vnd wiedergeborne Philosophi werden / ehe vnd zuvor dann die Newe vnnd Wiedergeburt des Philosophischen Universalis vnd Grossen Steins / vnd auch die Vermehrung Silbers vnnd Goldes (es sey durch TINCTVREN oder aber Transmutir PARTICVLARIA) Naturgemeß-Chymischer weise vermittelst vnseres Natürlichē Catholischen SALTZ-FEWERS der WEISHEit / euch wiederfehret. Ewere / wie gesagt / selbst eigene GOTT-weißliche Newe vnd Wiedergeburt muß der Naturgemessen Chymischen vnserer MAGNESIÆ Catholicæ,

In virtute Tuipse talis esto, qualem propriè Lapidem esse concupiscis.

so

so wol an auch des ☽ vnnd ☉ newen vnd wiedergeburt in Pri-materialischen AZOTH / vorher oder je zugleich mit / gehen; sonsten arbeitet jhr gewißlich vergebens:

Als dann / wann solches geschehen oder geschichte / ehe nicht / gehets daher / wie der Königliche Prophet vnd Psalmist sagt a / der ist wie ein Baum gepflantzet an den wasserbechen / der seine frucht bringet zu seiner zeit / vnnd seine Blätter verwelcken nicht / vnd was er macht das gereth wol. Aber so ist es die GOttlosen nicht / sondern wie der Sprewer die der Wind verstrewet. Dann / warlich / wehme GOTT zuentgegen ist / wieder den setzet sich die NATVR vnd alle Creaturen; wer GOtt zum freunde hat / deme müssen Himmel / Erde / Wasser / vnd alles was darinnen ist / dienen. Die Gottlosen hilffts nicht / wann sie auch alle hende zusammen theten: Derhalben

Die tegliche erfahrung bezeuget es je gnugsam / das man anderer gestalt nichts nützliches außrichtet.

a psal. 1. 3. Hieremi. 17. 8.

Quia contra DOMINVM non valet consilium.

Amitorum omnia sunt communia. Amicus ab amico facile impetrat id, quod petit. Wie AA-PIS *Philosophorum* recht philosophisch gesuche müsse werden.

ben lasset vns zusehē / das wir GOttes Freunde sein / & tunc Theosophicè ac Physico-Chymicè in hac Arte poterimus OMNIA.

Sonsten aber / wo dieses nicht geschicht / ist vnmüglich dz an / mit / bey vnd neben dem dreyeinigen Philosophischen Universal vnnd Grossen STEIN / so von vnd auß Catholischen Leib / Geist vnnd Seel / des Samens vnd SOHNS der grossen Welt dreyeinig bestehet / der Artist mit vnnd durch seine Leib Geist vnd Seel (welches dann höchst notwendig geschehen muß) NATVR-gemeß ALCHYMISCH, GÖTTLICH-MAGISCH vnd CHRISTLICH-CABALISTISCH, in ORATORIO mit Beten / in LABORATORIO aber mit Arbeiten / könne Catholisch dreyeinig auch operiren oder wirckē; vnd solchen also von den dreyeinigē Gott erlangen vñ vberkommen. Zuverstehē:

Rogerius Bacchon: In quibus DEVS magnam virtutem posuit, in iisdē etiam magnam difficultatem collocavit.

Erst-

Erstlich / NATVR-gemeß ALCHYMISCH; auff das du solch höchstes Philosophisch Werck / in allen Præparationen / mit der Handarbeit / vom Anfang biß zum Ende / Naturgemeß-künstlich administrireſt vnnd handelſt. Fürs Andere: GÖTTLICH MAGISCH; damit des Teuffels schalckheit / neckung / vñ vberauß sehr schedliche boßheit / dadurch er solch dein fürhabendes / GOTT zu Ehren reichendes / der vnd deinem dürfftigen Nechsten höchst-nützliches gutes WERCK entweder verhindern / oder aber gar zu nichte machen wil / vñ du für Leid darüber stürbeſt / durch Macht vnd Gewalt GOTTES / beydes Natürlich vnd auch Gut-Geistlich / gehemmet vnd gehindert werde: Dann der Teuffel / als ein anfenger alles böſen / vnd vrsacher aller vnordnung / kan nicht leiden / daß das höchſt-gute vnd Naturgemeß-

1. PHYSICO-CHYMICE.

2. DIVINO-MAGICE.

meß-künstlich ordentlichstes Werck/ sol zu wege bracht werden; hindert derwegen tausentlistig / wo er nur kan: aber Göttliche Magia weiß ihme ein ziel wol zuerlangen / wie weit er darvon bleiben muß. Zum dritten: CHRISTLICH-CABALISCH, auff das von GOtt dem HErrn du post bene VELLE & NOSSE, etiam impetres bene ESSE & POSSE, nach Wol WOLLEN vnd ERKENNEN in dieser Kunst auch dz alles Gut Seyn/ vnd Wol KÖNNEN/ erlangst.

VonGOtt.

3. CHRISTIANO-CABALISTICE.

Daß das Werck wol gerate.

Hiervon reden die Philosophi Kurtz - summarischer weise also: HERMES spricht a: Sohn / ich vermane dich / das du vor allen dingen GOTT fürchtest; In diesem stecket die bemühung deiner gantzen arbeit / vnnd die vereinigung eines jeden geschiedenen dinges. MORIENVS: Wir können in dieser Kunst nichts gründlichs wissen /

a Lib. 4. Tractatum.

GOTT

GOTT gebe vns dann Anweisung darzu; vnd können auch nichts zuwege bringen/es sey dann zuvor in seinem Göttlichen Rath beschlossen/ das wir dasselbe bekommen sollen: Wir können auch nichts in vnserem gewalt haben oder behalten / dann durch die Krafft / so vns von GOtt dem Allerhöchsten von Himmel gegeschicket wird. Item: Es sol sich niemand von dieser Kunst abwendig machen lassen; sondern sein vertrawen vnd hoffnung auff GOTT den Höchsten festiglich setzen / vnd ihn vnschleßlich zum Gehülffen hierzu anruffen/ biß er dieses Göttliche vnd wunderware Werck kan vollbringen. Gleichfals sol er auch Gott den Allmechtigen / vmb seine Göttliche hülffe anruffen/das er ihme Glück vnnd Segen darzu verleihen wolle / vnd verhelffen / das er diese Kunst gerade zu / nach der rechten Richtschnur / ohne

In ORATORIO, vide 4. fig: Amphitheatri.

Vt faciat illum hujus Magisterij scientiam super lineam rectam, ab omni deviatione, feliciter adipisci

alle vmbschweiffe / abwege / Irrthumb vnnd hindernuß / nach wunsch erlangen müge. SENIOR: So du in GOTTES Furcht dich übest / so wirstu die Verborgenheit vnsers SEJNS / vnd desselben Krafft öffentlich sehen / vnd wirst den Geist des höchsten erkennen / das alle Weißheit von GOTT ist / vnd bey GOTT jmmerdar gewesen; dessen Name sey gepreiset in ewigkeit / der diese hohe dinge verbirget den weisen vnd Klugen dieser Welt / vnd offenbaret sie den vnmündigen. So sagt auch Author Consilij Conjugij ☉ & ☽: Es ist vonnöthen / das die / so diese Kunst suchen / jhre gemüter GOTT gereiniget haben; Dieweil sie ist eine Gabe vnd verborgenheit GOTTES / eine Schwester Philosophiæ vnd der Philosophen: quia habet ESSE à Deo per INSPIRATIONEM / denn sie

Die Grosse Gaben der Göttlichen Weißheit wollen auch GOTT Weißlich erlangen / empfangen vnd gehandelt sein.

hat ihr SEIN von GOTT/ durch sonderliche Eingeistung. ALPHIDIVS: Wisse Sohn/ das du diese Kunst oder Meisterschafft nicht kanst haben/ so lange biß du dein Gemüth GOTT dem HERREN reinigest/ vnd GOTT sehe/ das du ein auffrecht trewes Hertz habest. ALANVS a: Sohn/ setze dein Hertz mehr zu GOTT/ dann zu der Kunst; wann es ist eine Gabe von GOTT/ vnd wehme ER will/ deme theilet ER sie mit: Darumb/ so habe Ruhe vnnd Freude in GOTT/ so hastu die Kunst. ROSARIVM magnum: Wisse/ das die Kunst ALCHYMIA ist eine Gabe des heiligen Geistes. GEBER b: Du darffst als dann dein Gefeß nicht endern/ noch auffmachen/ sondern nur das GOtt dasselbe behüte/ auff das es nicht zerbreche. PANDOLPHVS c: Nemet das verborgene

Ehr-

a In Dictis.

Solche ruhe vñ freude hat die vnreine Welt nicht. PSE docebit vos OMNIA Ioh. 14. 16

b In sua summa, Cap. 16. De Naturalib. principijs. Et Aldemarius super Gebrum.

c In Turb.

Ehrwürdige / vnd thuts in sein Gefeß / vnd Bittet GOTT / das ER euch sehen lasse den wahren STEIN der Weisen. MORIENVS: Das Gantze Werck wird mit GOTTes hülffe verrichtet. GEBER a: vnsere Kunst stehet in GOTTES gewalt / der auß seiner Barmhertzigkeit dieselbe entweder schencket / oder entzeucht wehme ER wil. BALGVS b: die Regierung vnseres Wercks ist grösser / als das wir es mit vernünfft alleine solten erforschen / wo es nicht von sonderlicher Göttlicher inspiration oder eingebung vns eröffnet wurde. Ein ander Philosophus spricht: Wann GOTT der höchste nicht wil / so wirstu die Kunst nicht treffen. HALY: Non est tibi datum hoc Magisterium, solùm pro tua audacia & fortitudine (nicht vmb deiner gelben haar vnd dir selbst eingebildeten geschickligkeit willen) & cal-

Der Philosophus pflantzt die Natur des geists; Gott gibt das gedeyen.

a In sua summa Cap. 7.

b In Turba.

lidi-

liditate (das du die Kunst erlistest) sine omni labore: Nam & laborant homines, & DEUS tribuit Fortunam hominibus, die Menschen Arbeiten wol/ aber GOTT gebt jnnen das Glück/ Das sie es auch wol treffen. Dann es ist gewißliche eine besondere Gabe GOTTES vnnd Geheimnüß des Höchsten PARMENIDES a GOTT gibts sonderlich/ das manes könne. Die Summam jetzgesagts alles begreiffe der Königliche Prophet David/ auch mit diesen Worten b: Wo der HERR nicht das Hauß (also hier LAPIDEM Sophorum) bawet/ so arbeiten vmbsonst/ die daran bawen. Wo der HERR nicht die Stadt (also alhier/ das Laboratorium, Ofen/ Gefeß/ vnd alles anders so darinnen ist) behütet/ so wachet der Wechter vmbsonst. Es ist vmbsonst das ihr frühe auffstehet/ vnd hernacher lange

a In Tirba

b ps. 127.

Damit der Teuffel mit sein Spiel habe.

Amici DEI, Gottes Freunde.

sitzet / vnnd esset ewer Brot mit Sorgen. Dann seinen Freunden (THEOSOPHIS) Gibt ER es im Schlaff. Der Philosophus pflantzet / die NATVR begeust; GOTT gibt das Gedeyhen. Sonsi[illegible] er nun weder der da pflantzet / noch der da begeust / etwas / sondern GOtt der das gedeyen gibt / Paulus spricht Parsonsis a. Es liegt alhie auch nicht an jemandes wollen oder lauffen / sondern an GOTTes erbarmen b. JEHOVAH volumus atq; salus est haurienda, vom HERRN mus man Wolgefallen / Glück / Heil vnd Segen hierzu vberkommen c. Es ligt je nicht nur allein an Weltweisse verstande / Klugheit / Reichthum Gewalt / Macht vñ listiger Subtiligkeit des Artisten / noch auch das er viel Geldes darauff wendet / ja bißweilen wol sein gantzes vermögen [illegible] Sondern GOTT hat gefallen vnd gibet denen die jhn fürchten vnnd auff sei-

a 1. Cor. 3. 6

b Rom. 9. 16.

c. prov. 8. 35.

ne Güte warten. Da in jonsten / wann wir es schon auffs Klügste greiffen an / so gibt doch GOtt eine andere Bahn / es stehet in seinen Händen. Nempt doch in acht / Wie offt lieset man / in der Philosophen Schrifften: DEI donum est, à DEO hoc munus accipite; Ipsius auxilio, Inspirante DEO; DEI nutu glorioſi; Gratia & dono DEI; Divino nutu; volente DEO; Omnipotente concedente; & Philosophorum Opus DEO annuente peragitur. Diß nimb in acht / es ist nicht nur schlecht in wind hin geredet.

Es entstehet Babel / eine verwirrung.

Derhalben / mein lieber Bruder in CHRISTO / Weil diese Hochnützliche Geheimnuß-reiche GOttliche Kunst einen eignen in GOTT / von vnnd durch GOtt new vnnd Wiedergeborne; Dreyeinigen Catholischen selbst Anbetenden Menschen haben will; Vnnd

Quia datur homini triuni ad Monadis simplicitatem reducto reduci vestudenti, &c. Vt est Fig. Amphitheatri 3. Et supr. p. 377.

Reductionis methodum vide ibidem Fig. 2. & 4.

Wie ein vn Catholis scher nicht könne zu dieser Kunst kommen.

a Esa. 1. 16.

a Psal. 145. v. 18. & 19. d Ioel. 2. 12. e Luc. 22. 41 Eph. 3. 14. Act. 9. 40. f 2 Chron. 36. in oratione Manasse. g 2. Chron. 6. 13. & 14.

vnmüglich ist / das einer / der (in nunmehr offtgesagtem Christlich - Cabalistischen / Göttlich - Magischen vnnd Naturgemeß - Alchymischen verstande) nicht Catholisch ist / könne zu dieser Kunst kommen; so waschet euch vnd seyd rein / nachdem befehl des HERRN a; ihr alle die ihr dieser hohen des Höchsten GOTTes wunderthätigen Gabe / aus dem Buch der NATVR / begierig seyd theilhafftig zu werden: Dann GOTT erhöret die vnbußfertigen vnd wieder ihr Gewissen mutwilliglich in Sünden verharrende Sünder nicht: ER thut aber den willen derer die jn fürchten c.

Wann dieses geschehen / das / nemlich / von gantzem Hertzen / mit vielen fasten / mit weinen vnd klagen d zu dem HErrn ihr euch bekehret habt / vnnd alsdann mit gebogenen Knien der füsse vnd Hertzens / mit auffgehabenen auffgestreckten Händen / vnd

von

von reinem Hertzen a / in Geist vnnd in der Warheit b / jhn drumb anruffet / so wird das LICHT der waren Erkentnüß in euch an vnd auffgehen / also / das in dem Spiegel ewres gereinigten Gemühtes / durch GOTTES wunderbare repræsentation oder darstellung / Einflieſſung vnnd eingebung / ihr sehen / lesen / hören vnd verstehen werdet / nicht nur alleine diß Catholische Subjectum das Universal vnd grossen SCHEINS der Weisen / sondern auch deſſelben Erste vnd Andere Præparationes / Als die Bohr vnnd Nacharbeiten; die Proportion des Gewichts / beydes Argentis & Patientis, Des Würckenden vnd des Leydenden / als nemlich / Spiritus animati purificati, nec non Latonis lotione Vulcanica & Neptunica de albatis; das Gefeß; den Athaner oder Geheimen Ofen; das geheime eusſere Fewer / Sampt seinen Regie-

a Matth. 5 8.
b Ioq. 4. 24.

Speculum MENTIS.

Beydes wachent vñ schlaffent.

Leſterer / ô du mich einen Enthusiasten schelt oſt / in der *Præfation* dieſes buchs wirſtu deine antwort finden. Item in demſelben vorlieb / biß mehr hernach Kömpt

rungen; Terminum Operis sivè Ortum LAPIDIS, zuverstehen/ wie vnnd wann die innere Göttliche (so ohne Menschen Handt von der NATVR alleine geschiehet) Conjunction der höchstgereinigten Seele vnseres STEINS/ in einem nun vnnd Augenblick wiederumb angehen vnnd geschehen sol; in cujus hora mirabilia & omnes Mundi colores apparere incipiunt: Welche Göttliche Vereinigung Leibes Geist vnd der Seele vnseres Steins (Dardurch die Weltanfengliche Vereinigung beyder Naturen der grossen Welt/ als Formæ & Materiæ, RUACH ELOHIM mit Erde vnnd Wasser; die Menschen-anfengliche Vereinigung beyder Naturen im Menschen/ als Seel vnnd Leibes; die Vereinigung beyder Naturen in CHRISTO IHSUH, als GOTT vnd Menschen; vnnd endlich auch die Vereinigung beyder

Terminus & Ortus Lapidis.

Göttliche Conjunction.

Natu-

Naturen im Newen Menschen in Auffersteehung der Todten / als der von Sünden gereinigten Seele / mit ihrem eigenem jedoch clarificirten vnnd vnsterblichen verneuwertem Leibe; jedes vermittelst SEINem GEISTE / vnd auff seine weise / in vnd aus dem Buch der NATVR abcontrafect / sich fürgebildet vnd lehrhaffter weise dargestellet wird) welche Göttliche Vereinigung / Sprechen ich / wegen grosser vnd vnaußsprechlicher verwunderung / ohne bestürtzung / Furcht vnd Schrecken / man fürwar nicht wol ansehen noch gnugsamb betrachten kan; Daron die vermeinten Philosophi vnnd Sophistische laboranten gar nichts wissen: Ja auch alle andere Geheimnüsse dieser tieffstverborgensten Kunst; sonderlich vnnd fürnemblich aber auch die jenigen / darvon die Philosophi in ihren hinderlassenen monumentis gar nichts hell vnd klar auffgezeich-

SPIRITV mechanico.

net/ noch auffgeschrieben haben: zu welcher Erkentnüß man/ ohne sondere GOTTES Erleuchtung vnnd offenbarungen/ gar nit kommen kan: wie auch bey SENIORE oder seinem Interprete HAMVELE a, vnnd RAIMVNDO LVLLIO b etwas gar wenig/ vnnd nur eben hin angedeutet/ zusehen. Darvon allhier genug.

a Pag. 92. & 93.

b In Codicillo pag. 188. & sequentibus.

JEHOVAH der HERR HERR/ so den aller ersten Philosophum gemacht/ auch andere vralte vnnd alte Weisen/ die niemals papirene Bücher gelesen/ gelehret vnnd vnterwiesen hat/ kan/ wil vnnd wird/ (wo ferne wir in die Sache vns auch nur recht schicken) auch vns vnterweisen/ das wir in dieser Kunst gleich wie die Vhr vnd Alten Philosophi/ in höchster vnd bester Einfalt/ ohne jrrung/ verwirrung vnnd hinderung/ werden wissen recht zu procediren/ auff das die discrepantien

Θεοδίδακτοι, *Divinitus edocti*, von GOtt gelehrte Philosophi/ seind die besten vnd gewissesten.

Lege 419. Doctrina Amphitheatri.

der

der vnzehlich vielen Philosophischen vberauß sehr sehr dunckelbeschriebenen Bücher / noch auch der Sophisten selbsterdichte lügenhaffte Fledermeuse / vns an der Warheit nichts können hindern.

Es mus also vnd nit anders sein Gott wils also haben.

Darumb wer diese / Naturgemeß - Alchymische Kunst / auch GOTTLICH - Magisch vnnd Christlich - Cabalisch / haben wil / der schicke sich selbst / gesagter Gestalt / mit BETEN vnnd ARBEITEN / nur rechte / zugleich in ORATORIO & LABORATORIO / in die sache / sonsten wird nichts draus. Das ist das Ende vom Liede. Auff frembde Laboranten sich verlassam / Ist vberauß sehr gefehrlich vnd mißlich: Es sey dann das man einen gar gar wol vertrawten Freunde habe / qui non tantùm sit alter idem aut ferè alter, Der nicht alleine an Gemüthe / Sinnen vnnd Willen mit dir gleich eins / sondern auch / so wol

Wilstu deinen Freund probieren. so sprich zu im vmb Geld vnnd beystand in nöten mit gutem Rath vnd That / Erforderts schon die

noth nicht / erdichte ein not / vnd stelle hin auff die prob: Du wirst bald innen werden / wer für ein Freund sey. Du wirst alsdann / (demnach du jn befindest) hinwider umb wissen / was du thun oder lassen solst. *Probatū est.*

Immerbrennend Fewer

als du) GOTT. Weißlich reformirter Philosophus sey. Ja wol! Wo wird ein solcher Phœnix funden? Wenn du merckest / Das GOTT die Kunst dir wil geben / (welches aus Theosophischen indicijs ein wahrer Philosophus noch wol wissen kan) so procedire auch in LABORATORIO nur vor dich alleine / ohne collaboranten oder Mit-Arbeiter; auff das GOTT der Eyverige / deiner Mitgehülffen halben / denen ER die Kunst nicht geben wil dir dieselbe nicht auch entziehe. Wil ein ander die Kunst auch haben / so Bete vnnd Arbeite er / Gleich du thun must; wil GOTT / So wird ER sie demselben auch geben: dann / wie ALORIENUS sagt / GOTT vertrawet vnd zeuget diese Kunst nur seinen Außerwehlten vnnd getrewen Dienern. Das Fewer / in der Andern Operation / kanstu wol also anstellen / das nicht alleine

24. stunden/sondern auch 1. Monat/ ja ein gantz Jahr (wie es nötig) stetig vnnd vnaußlöschlich brenne. Kanst deßhalben darfür lange gnug schlafen/ verreisen vnd andere dinge verrichten? Darffst nicht) wo du nicht gerne wilst) immer darbey bleiben/ noch einen Laboranten, der vmb alle Geheimnüß wisse/ halten. Solstu dann die Kunst oberkommen/ so wird GOTT vor Kranckheiten dich auch wol behüten. Sols sein/ so schicket sichs.

Da ligt ar gut rath zu.

Ach GOTT! wer ist doch heutiges Tages ein wahrer Philosophus/ Recht vnd wol gelehrt in der wahren Catholischen reinen PHILOSOPHIA, welche ist SPIRACVLVM DEI & ILLVSTRATIO DIVINA, Ein Hauchen oder Athemung vnnd Erleuchtung GOTTES; die rechte CABVLA Receptio, Das ist/ Empfahung von GOTT: Dahero Bücher vnnd

Ich rede allhier nicht de Cabala illa literali.

so im Buchstaben vnd Ziffern bestehet / vnd bey den Jüden noch heutiges Tages sehr brauchlich; sondern vō einer viel höhern Ja / von der allerhöchsten: Darvon mehr in dem *Amphitheatro*.

a Teste etiam Cicerone lib. 2. de Nat. Deor.

Weltlicher dingen gründliche / ware Erkentnuß vnd Verstendnuß entspringen / herfliessen / vnd Christlich - Cabalisch / Göttlich Magisch vnd Naturgemeß - Alchymisch vnd widerfahren; Also / das man gewiß Wisse / vnd nicht nur Wehne. Ists nicht also: Quod sine afflatu Divino, nemo unquam vir magnus a / da ohne sonderes Göttliches gnediges Anhauchen niemand jemals eine fürtreffliche hochbegabte / geschickte Person sey worden: Ja warlich! MENS divina visione illuminata, & ineffabili LVCE perfusa, videt multa, quæ mundus immundus, tenebrarum Spiritu infuscatus, videre non potest. In dem Göttlichen LICHT sehen wir das LICHT der Bibliſchen SCRIPTVR vnnd der NATVR; & contra: & tunc dies diei eructat verbum; Liber librum ape-

rit

rit, & nox nocti indicat Scientiam.

Ach! Wer brauchet doch oder tractiret heutiges tages die hochherrliche / schrifftliche vnd geheimnüßreiche Kunst ALCHYMIAM Naturgemesser weise? Wil schweigen (wie doch höchstnötig) Göttlich- Magisch vnd Christlich Cabalisch! von Catholischen Centro oder Mittelpunct der Warheit seind sie fast alle (außgenommen jhrer gar sehr sehr wenigen) verführet vnnd abgewichen / zu den weitleufftigen vmbschweiffen vnd nichtigen Circumferentien der Specialisten vnd falschen Particularisten, jrer ohne grund des Ichts der NATVR jhnen selbst eigenen erdichteten vielen Universalien, (da doch nur Eins ist) Tincturen vnnd Particularien.

Es ist ein Kleines Heufflein die wahren philosophi.

Pag. 359.

Ach GOTT! wie gehet doch hin vnd wider die Lügen also gar süsse vnd geschwinde ein / die Warheit a-

Hinc lachrymiste pro Alchymistis.

⊙ Gehorchet dem trewē warner/ es ist hohe zeit.

ber schmeckt dargegen sehr bitter/ vnd findet wenig platz? Wie nur gar wenig seind doch ihrer vnter den Laboranten, die in Labyrintho der Irrthümen Ar - chymtæ nicht stecken noch wandern? Darumb vergehen sie auch erbermlich/ vnd werden dißfals zu nicht in den Phantaseyen ihrer wehnungen/ vnnd ihnen selbst erdichten vergebnen Arbeiten. Was darffs viel mühe zum Beweiß? Es bezeugen es je mehr dann gnugsamb die täglichen Exempla. Man dencke nur ein wenig herumb. Stets vnd allezeit suchen sie/ niemals aber kommen sie zum gewissen Ende der Warheit. Warumb aber diß? Darumb/ das sie nichts gründliches oder warhafftiges wissen/ von Wurtzel/ vrsprung vnd Geberung der Metallen; Derwegen können sie auch nicht kennen noch verstehen/ das CORPVS MAGNESIÆ Catholicæ, so MINERA ARTIS ist/

noch

nach die darinnen steckenden Universal SAL SAPIENTIÆ ACETVM acerrimum, Salarmoniac Philosophorum, und Primaterialischen AZOTH; sie wissen nicht Seine Naturgemesse Künstliche ERSTE noch ANDERE Præparationes oder Zubereitungen; Sie seind keine Theosophi, und derhalben nicht Amici DEI, Freunde GOTTES; Wie können sie dann wahre Philosophi seyn? Dannenhero, Welches ein rechter GOTTweiser Philosophus alle mahl, erlangen? Sie Laboriren nur nach dem blossen Todten-Buchstaben der gemeinen Recepten und Namen der Sophistischen Specierum; oder von Betriegern ihres eignen Nutzes halben selbst erdichten und beschriebenen falschen Processen, oder aber noch den Büchern, so sie nicht recht verstehen; das dann præsentissima pestis ist inn dieser

Profession) ohne weiter nachdencken vnnd examinirung derselben / durch Naturgemesse Vernunfft vnd gesund im LICHT der NATVR auffen gerath wol / in Tag hinein / vnnd beten nicht vmb Göttliche Erleuchtung / im Geist vnd in der Warheit / darneben / Das ORATORIUM vnd LABORATORIUM trennt sie gantz on Philosophisch von einander. Wie ists dann müglich / das sie dergestalt etwas nützliches solten ausrichten / vnd zu gewünschtem Ende kommen?

Es seind noch etliche Leute (wiewol sehr wenig) die den GOTT der grossen weit kennen / vnnd wissen das ER MAGNESIA Philosophorum Catholica sey; Dieweil sie aber GOTT den wahren GEBER alles guten / darüber (wie es sein sol) in ORATORIO Thosophisch nicht zu rahte ziehen / kommen sie darinne nicht fort kommen. Es-

Angelus magni consilij, Esa. 9. ist der beste Consilarius oder Rathgeber.

lix Terq; Quaterq; Felix, cui IEHOVAH à Consiliis. Oho! wie gewiß gehet der/so GOTT den HERRN zum Rathgeber hat! Sehr wol redet hiervon der Philosophus a; Ihrer viel spricht er/haben vnd kennen das Subjectum vnseres STEINS/aber seine Tugenden wissen sie nicht: Vnd ob schon sie solche auch wusteten/so were es ihnen doch nichts nütze/wo fern sie desselben Zubereitung nicht auch hetten. Man kan aber seine Præparation nicht erfahren/dann entweder auß sonderlicher GOTTES Genade/Gabe vnd Geschenck/oder aber/durch Vnterweisung eines erfahrnen Meisters. Es sey aber nun auch welche weise es wolle/so fleusts doch alles her auß den WILLEN GOTTES Hæc ille.

a In lib. Saturni.

In Summa: Specialisch vnd Particularisch Thun vnd Wesen/mit Daveloe/ist dißfals in dieser Kunst

feihafftig vnnd nichtig / ausserhalb dem Grunde des pri-m-terialischen SALIS SAPIENTIÆ Catholici AZOTH: Alleine in dem Einen von Natur Dreyeinigen des SOHNS der Grossen Welt Groß weltlich Klein weltlichen CATHOLICISMO (Allgemeinheit) so da ist in AZOTH MVNDI, stecken vnd seind (nechst GOttes willen) zufinden / so wohl / mediate) die Specialische vnd Particularische / als (immediate) das VNIVERSAL vnd Grosse HEIL vnd Warheit (von denen an diesem ort gehandelt wird) der Naturgemessen Alchymiæ, Sonsten nirgends wo.

Extra MAGNESIAM in Alchymia non est salus

AZOTH vor / AZOTH nach; Artist vergiß des Catholischen AZOTH nicht. Es schicke sich recht in die sache / verstehe es / vnd werde in dieser Kunst klug / wer sich recht drein schicken / es verstehen vnd klug

AZOTH *Magnesiæ Catholicæ sit tibi prora & puppis; α & ω.*

wer-

werden wil/ sol vnd kan. Ich meine es je gut/das weiß Gott im Himmel.

Dieweil dann auch niemand (sonderlich wann man die Warheit sagt) jederman durchauß gefelt/ wie werde Ich es dann bey allen wol treffen/mit dieser meiner Naturgemeß-Chymisch Philosophischen BEKENTNÜS? Den vnzeitigen Wißlingen/ Vberklugen vnd Naseweisen Aristarchis/ leichtfertigen Spöttern/Speykatzen/Schreyvögeln/ Lesterern vnd vorwitzigen Meister Klüglingen/ sey von mir dieses semel pro semper zur antwort: Es müste einer viel zu thun haben/der einen jeden Narren solte klug machen. Hat doch CHRISTVS der HERR selbst/ vnter so grossen vnd vielen wunderwercken/ die ER verrichtet (so viel als ich gelesen) niemals einen Narren klug gemacht; was sol dann ich/ solches zu

Beschluß. *Nemo placet omnibus.*

thun / mich vnterstehen? Gekont hatte Er es wol; hette es auch sonder zweiffel gantz gerne gethan / Daran mangelts aber / das Narren sich auch erkant / das sie Narren wahren / jhren mangel (gleich blinde / Lame / Aussetzig) von sich gesagt / vnd vmb hülffe gebeten hetten. Wann dieses geschehen / wehre manchen geholffen worden / der sonsten ein Narr hette müssen sterben / vnd verderben. So heutiges Tages jedem sein eigner Koibe vnd Kappe nicht gar vberaus sehr wol gefiel / könte manchem Witztölpel (durch Gottes hülffe vnd beystand) noch wol geholffen werden. Mit dem vbrigen vnwissenden Gesindlein / tregt man billig mehr mitleiden / denn das man von deme / darvõ sie keine gründliche Wissenschafft haben / oder aber gar nichts verstehẽ / viel wolte disputiren vnnd zancken. Sie wollen doch recht behalten; Drumb lasse man sie (mit jrem scha-

Sie seind die ergesten Patienten / die jhren mangel nicht erkennen / oder von sich sagen.

Wann er es von Hertzen begerte.

den)

den) nur Kinder der Erfahrung werden. Wol aber deme / den anderer Leute schaden klug machet. Verbeut dich Aristotelesa von seiner / gegen dieser Geheimnüß-reichen Kunst / ja Göttliche vnd Natur gemessen Sophia / wie ein blosser schal ohne leben / Schlechten vnd gantz kalten Philosophia / mit einem jedē zu disputiren; wie vielweniger sol mans alhier thūn / sonderlich aber bey denen / qui disputant vt disputent, non vt Veritatem elicerent, amplecterentur & sequerentur. Zu deme / so kan auch ein Narr also viel fragen / als zehen Weisen mögen antworten.

a L. Topicor. Non cum omni disputandum.

GOTT der HERR ZEBAOTH / der die Nieren prüfet / vnd Hertzen der Menschen erforschet a / weiß gar wol WEHME / WAS WANNB / WANN / vnnd WIEVIEL ER geben sol: Er weiß wol / was einem jeden guth ist. GOTT ein beschirmer der Wen-

a Hier. 11. 20. 17. 10. 20. 12. Apoc. 2. 23. Non vult dari cuncta DEVS.

Gott gibet einem allein nicht alles.

schen vnnd dieser Kunst / spricht Author Consilij Conjugij ☉is & ☽æ / weiß wol wehme ER diß Geheimnis sol offenbahren / oder aber verbergen. Dan es ist / sagt HERMES / eine Verborgenheit / so GOTT verwahret vnd behelt den jenigen / die jhn fürchten / recht lieben vnd Ehren.

Von Gottlosen Leuten; auch von denen / So solcher Geheimnüssen GOTTES / vnnd der Verborgenheiten der NATVR gantz vnkündig seyn; auch weder lust noch liebe darzu haben / sondern nur mit dem irdischen / zeitlichen vnd vergenglichen / gleich die Sawe an Trebern / sich belüstigen / Verlachet werden / ist gleich so viel als gelobet werden; solchen aber gefallen / ist gescholten werden. Wenigen / Sonderlich THEO- & PHILOSOPHIS den GOTT weise gelehrten / vnd wahrer WEISHEIT Liebenden /

auch

auch mit dieser Kunst Naturgemeß Erfahrnen (derer doch sehr sehr wenig wenig gefunden werden) gefallen/ Ist ein unfehlbahr Zeichen der Warheit. Denn gemeinen Pöffel achtet man (dißfals) nichts; so irren die Prophan/ Schul vnnd nur Sprachgelerten auch gar wenig/ qui de hisce altioribus & secretioribus ne per somnium quidem hactenus cogitarunt. Was solten die Blinden von der Farbe vrtheilen? Wer in einem dinge gar nicht gleubt vnnd erfahren/ vnd also gar kein Erkentnüß noch Verständnüß darvon hat/ wie kan derselbe nur etwas recht/ Wil geschweigen durchauß gründlich/ dar von reden? Ein jeder redet vnnd judiciret von einem Dinge/ wie er es verstehet; Bißweilen auch/ demnach er affectioniret (solt sagen/ affectioniret) ist. Verstünde es mancher besser/ Er redete auch besser vom Handel. Dar-

Sie sind gar dünne gesæet.

Placeo bonis & verè doctis.

Non enim in πολυγλωσσία Sed in πολυπραγμοσύνη consistit Magisterium hoc.

umb saget der Comicus a gar wol:

Homine imperito nunquam quicquam injustius,
Qui nisi quod ipse facit, nil rectum putat.

Mehr von bißher gesagten allē/ geliebtes GOtt/ in meinem Christlich Cabalistischen/ Göttlich-Magischē/ vnd Naturgemeß-Alchymischē AMPHITHEATRO SAPIentiæ æternæ, &c. Catholico, das ist/ gantz Circulrunden vnd Vollkommenen Universal oder Allgemeinen SCHAWPLATZ der EWIGEN alein wahren WEISHEIT: Welches vnlangst (mit anwendung grosser Kosten/ auch vieles Reisens/ langer Zeit/ Mühe vnd Arbeit) von mir (GOTT zu Lob vnd Ehren/ vnd der Warheit zu stewer/ auch meinen Kunstliebenden Nechsten zum besten) verfertiget; newlichst aber mit fleiß wieder vber sehen/ vnd an

vielen

a Terent: in Adelphis Act. 1. Scen. 2.

Ich habe es bey mir für gute Kunstliebende Leute.

vielen örten wol vermehret vnd verbesseret; so vnsmals zu fortheilffung guter Warheit-liebenden Herren (derer ja noch etliche / ob schon sehr wenig / sein mögen) vielleicht öffentlich (geliebts GOTT) herfür geben vnd an tag kommen wird. Nach welches GESETZEN wir in ORATORIO Gottweißlich Betende / vnnd in LABORATORIO (darinnen an Catholische pri-materialische AZOTH oder ☿ Philosophorum Vivo; sampt dem geheimen der vhralten vnd alten Weisen eüsserem FEWER / nach lehre MORIENI Romani, zum Universal vnd Grossen Stein der Philosophi / wir vns gnügen lassen) Naturgemeß Laborirende / wir Doctrinæ filij SAPIENTIÆ verè hæredes sage ich mit grund der warheit / ALLES (vermittelst GOTTES willen vnd Segen) so vns dißfals von nöten / werden

Die vndanckbare Welt / lestert nur dz gute; darumb helt man darinne noch etwas zurücke. Es müssen *Præparatoria* vorhergehen.

Mercks wol: wann du hast SATVRNVM *Vulcanum*, *Neptunum* Bequeme Instrumēta / vnd stetiges an Leib vnd Gemüth / nach deinem / freyen willen vngezwungenes ruhesames bleiben / so kanstu / du seist in der Welt wo du wollest / den *Universal*

vnd grossen STEIN der Weisen (nechst Gottes willen) wol vollbringen.

Quæ ignis & Azoth tibi sufficiunt, secundum Morienum.

können Erfahren / Sehen / Hören / Lernen, Thun vnd Verrichten.

Es möchte auch gefragt werden / Was doch mich darzu angetrieben / das ich diese mein kegenwertige Naturgemäß-Alchymisch Philosophische BEKENTNVS herfur bringe vnnd öffentlich an Tag gebe? Sintemal die Warheit viel Neidens vnd anfechtung habe; auch bey jetziger grundböser Welt fast nicht wil gesaget / sonnern vielmehr geschwiegen seyn: ob ich mich nicht befahre / etliche vermeinte Hochgelehrten vnterschiedlichen Facultæen / vnnd andere Philosophanten / Auch das gantze Hummel geschmeiß der Arg-Chymisten rege zumachen / vnd nur auffsetzlich auff den Halß zuladen? Hierauff gebe ich freudig zur antwort: viel Feinde der Warheit halben / Viel Ehre bey Verstendigen vnd Ehrlichen Leuten. Laß nur ankommen / wehr mich Hochmuts nicht

erlas-

erlassen wil; suchet er / er sol finden. Vnd sagt ferner / das hierzu mich angetrieben GOTTES Ehre, die rechtschaffenen von GOTT mir eingepflantzten storgæ (στοργαὶ) liebsgedancken oder liebe zur Warheit / vnnd meinen Kunstliebenden Nechsten; meine Vocation oder Beruff: vnnd endlich auch mein Christlich Gewissen.

Was mich Verursache diß Buch zu schreiben.

Dann (von GOTTES Gnaden) Berufs / Ampts vnnd Standes halben / hat es Mir als einem Naturkündiger / vnnd der Artzney Doctori / der (ohne vergebnen ruhm) auß GOttfürchtigem eyver angereitzt vnd beweget / billig anders nicht gebühren können / sollen noch wollen / dann zu retung GOTTES Ehren / (so durch den vnaußsprechlichen nutz dieser hocherrlichen Kunst / trefflich erhaben wird / vnnd weit erschallet) vnnd auch befürderung der Warheit / mit vnnd nach

dem

dem Pfunde / so von GOTT dem HERRN mir vertrawet / vnd nützlich anzu wenden befohlen / trewlich vnd Philosophisch nütz zu sein / meinen Kunstliebenden Nechsten / auff das er in Labyrintho errantium verstrickt nicht biß an sein ende herumb tappe; nemlich den Kindern der Lehre der Warheit / als Erben der früchte wahrer Weißheit. Vngeachter wie spöttisch-tadelhafftig etliche Witzkölpel / vnd sich selbst nur allein klugdünckende Leute / in grunde der NATVR gemessen Alchymischen Warheit aber fast gar nichts / oder doch sehr wenig / wissende Großsprecher / sich dawider mögen verlauten lassen. Der Mensch sol noch geboren werden / der jederman gefellet.

Dieweil dann ALCHYMIA an vnd für sich selbst / wie in diesem Buch / vnd auch meinem AMPHITHEATRO, &c. allenthalben

In der Vorrede seind diese abgefertiget: alda mügē sie ihre Antwort kurtz lesen.

Solte man des Letzterens halbē das gute vnterlassē / so müste viel gutes vnterwegen bleibē.

ALCHYmia ist die höchste / auffbündigste / alletiefstverborgenste vnnd

stadlich dargethan/ vnd gnugsam erwiesen/ auch sonsten in allen Landen/ bey Kunstverstendigen Leuten Weltkündig eine vberauß sehr nützliche/ hochnötige/ Geheimnuß-reiche/ vhrelteste/ sonder fügen Warhafftige vnd gewisse Kunst ist: Dargegen auch notorium, wie der Teuffel sein Spiel hat/ in deme er viel leichtfertige Vögel erwecket/ sonderlich falsche vnd leckerische Golt vnd vermeinte Reich-macher/ die alle Ehr vnd Redligkeit in vergeß gestelt/ vnd denselben durchauß valediciret; welche wolermehlte hochherrliche Kunst durch ihren schendlichen mißbrauch/ fürsetzliche Bübereyen/ Sophistereyen vnd betrug/ fast vber all bey hohes vnd niedriges Standes Personen dermassen verunreiniget vnd verunehret haben/ das zu erbarmen die Kunst aller Künste dermassen abschewlich vnd verhasset sein sol; ja auch also/ das so bald man

schwergrün deste Kunst/ vnter allen anderen Künstē der Welt: Hinwiderumb aber auch vermittelst Gottes Vnterweisung vnd Segen) also leicht vnd gewiß/ wie Backen vnd Brawen; sagt der philosophus in *Tabula Paradysi*, genant *Gloria Mundi*; *in Testamento*. Goltvermacher/ vñ Armmacher heissen sie recht.

ALCHYMIA Ars artium.

nur

Pro vitio virtus crimina sæpe tulit.

nur den Namen Alchymiæ / oder Alchymist / hören nennen / man dafür erschrickt / vnd fast gleich als für furcht zu zittern anfengt / wie für einen Gespenste / Vngehewer / oder sonsten wilden grawsamen Thiere; oder aber frembde auffhöret / wie von einem Vnman: Dahero auch wahre Philosophi vnd trewe Liebhaber der rechten Sophiæ oder Weißheit (so durch diese Kunst / in rechtem brauch / ihr ein Lob zurichtet) bey andern ehrlichen Leuten / die dieser Kunst vnverstendig / ohne grossen vnglimpff / ja fast ohne verletzung ihrer Ehren vnnd guten Namens kaum mucken dürffen / das sie derselben zugethan / oder nur zum wenigsten gut gewogen vnd geneigt sein: Vnd also die erkandte Warheit nicht wol sicher bekennen dürffen; viel weniger die Geheimnüsse des LJCHTS der NATVR durch diese Kunst (GOTTES Ord-

De Sapientia vera bona est parca fama, in Alchymia.

nung

nung nach) bekantlich erforschen. Lesse man sich im geringsten darmit mercken / so muß man beydes von frembden Leuten / auch von seinen eignen nechst-verwandten vnd Weltklugen Kunst-vnverstendigen Blutfreunden spöttlich hören / Sihe / bistu auch einer / der die Alchymistischen Narrenschuch an hat; Ach lieber / was zeiheſtu dich doch mit der Alchymia? Laß / studire / oder hab doch sonsten vor was du wilst / mache nur kein Golt; Vnd dergleichen stichworte mehr. Also / leider / GOTT erbarme es / hat der schendliche mißbrauch vberhand genommen! das / nemlich / diese aller würdigste Kunst dermassen muß veracht et / vnd fast für vnehrlich gehalten werden.

Gleich als wann man keiner andern vrsach halben *Alchymiam exercirete*, als nur allein des Goltmachens wegen. Ohweit gefelt! lieſſ vorne das 8. Cap.

Solte nun ich nicht billiger Danck denn Vndanck verdienen? Der ich dieser Göttlichen Sophiæ, vber welche zuerforschen vnd zuerler-

nen

nen die Geheimnüß des LICHTS der NATVR, wie die Allgemeine Erfahrung gnugsam bezeuget/ keine fürtrefflicher befunden wird/ so/ leider/ mit grossem nachtheil des Menschlichen Geschlechts (vielleicht nicht ohne sonderes GOTTES geheimes Gerichte / etwan der blinden Welt / die GOTTES guthaten muthwillig nicht erkennen/ noch annemen wil / ihrer vndanckbarkeit halben/ zur straffe) fast gantz vnd gar zu bodem gedrucket vnnd darnieder ligt / die hülffliche Hand (so viel an mir ist / manchen frommen Hertzen zu gutem / widerumb gebürlich auffrichten zu helffen) nach vermögen lehne / in deme ich trewlich anzeige / was dißfals Gut oder Böß / Recht oder Falsch / Warheit oder Lügen; auch wie man die Sophisten vnd betriegerischen Goltvermacher auß ihrer Signatura, an ihrem Schrot vnnd Korn könne erken-

O lieben / helffe rette / wer retten kan; es trifft Gottes Ehre vnd deinen nutz an. Ich thue dz meine / ein ander thue das seine auch.

Maledictus, qui opus Domini facit fraudulenter. Ier. 48. 10.

nen/

nen/ sie probieren / examiniren / vnd inne werden was sie halten. Wie viel nun Geld/ gute Zeit/ vnruhe des Gemütes/ vergebne Anschlege vnd Gedancken/ so auff angedeuteter Buben fürsetzlich-betriegerische Sophisterey vnnützlich / sonsten aber/ Wo man der in dem LICHT der NATVR gegründeten LEHRE/ meinem trewen Rath nach / folget/ viel besser vnd ohne vergebens angewendet können werden / man ersparet / auch wie hochnützlich solches sey / erkenne vnd spreche ein jeder verstendiger selbst auß.

Viele viel besonders.

Wer in diesem Spital Kranck gelegen/ weiß am besten.

Ihr Kinder der Lehre merket ein edelich Geheimnüß : Der Universal vnd Grosse STEIN der Weisen muß verachtet/ verlachet vnd verhönet werdē bey der vnreinē Welt; auß vrsach / dieweil Er ist eine wahre vnd eigentliche Contrafactur/ dessen Universal STEINS / der gesetzt ist zu einem Zeichen deme wieder-

MYSTerium.

sprochen wird: a So muß dieſem/ als jenes Bildnuß in dem Groſſen Welt Buch der NATVR/ ſo auch widersprochen werden. GOtt iſt Wunderbar! Enſoph! Enſoph! Enſoph!

a Luc. 2. 34

Gleich wie es nun CHRISTI Mit erben b gehet für der Welt/ alſo auch den filijs Doctrinæ vnd Erben der Früchten dieſes STEINS Derhalben/ lieben Brüder/ die wir die Erkentniß des LICHTS der NATVR vnd deſſelben Geheimnuſſen erforſchen; die wir Theoſophi ſein wollen; die wir den Catholiſchen STEIN der Weiſen/ in ORATORIO & LABORATORIO, GOTT-weißlich vnd Naturgemeß künſtlich ſuchen müſſen/ laſſet die vnreine Welt vns nicht irren. Man kan den Univerſal STEIN der Weiſen nicht erlangen/ man verlaſſe dann die Welt mit ihren Phantaſeyen. Der

b Rom. 8. 17.

In der Welt muß man leben/ aber doch nicht Weltlich. Ja lieber/ es gehet ſawer ein.

Wei-

Weisen STEIN ist für der vnreinen Welt verworffen: Wiederumb/ die vnreine Welt für dem STEin der Weisen. Durch den gecreutzigten STEIN der Weisen / sey euch die Welt gecreutziget / vnnd jhr der Welt. Lasset die Welt nur Welt seyn / suchet jhr GOTT weißlich der Weisen STEin / die Welt kan solches nicht fassen.

Verstendige Leute werden des mißbrauchs halben sich forthin auch bescheidener zuerzeigen wissen: Dañ je des mißbrauchs wegen / man das gute nicht sol verwerffen. Die lobwürdige Kunst ALCHYMIA an vnnd für sich selbst / ist je nicht schuld daran / sondern die leichtfertigkeit vnd böser loser Buben / so die Gute Kunst mißbrauchen: wir ein jedes frommes Hertz selb kan ertheilen. Sonsten muste man auch den Menschen / so von GOtt selbst gebildet / schelten dieweil bey

Mißbrauch hebet das gute nicht auff.

etlichen Barbaris die ansehnlichsten angebetet worden/ vnd noch werden: Solten Sonn vnd Mon/ oder die Persische Fewerflam/ darumb böß sein/ Weil man sie etwan auch für GOTTER hielte? Was kan das auffgespante rothe Tuch/ oder der es geferbet/ dafür/ das etliche Völcker in Septentrione darvor niederfallen vnnd anbeten. Also müste auch die heilige Bibliſche Schrifft/ (als GOTTES auffgeschriebenes Wort) weil sie von den Ketzern hin vnnd wieder mißbraucht worden vnd wird/ Vorlengſt auch verketzert seyn. Da behüte GOTT für/ solches zu dencken; ich schweige/ von Hertzen zu sagen. Solte man/ von wegen des gegossenen Aaroniſchen güldenen Ab Göttiſchen Kalbes/ das Goldtſchmiede Handtwerck verfluchen/ so müste man auch den Baw verwerffen/ angesehen/ das darmit viel vnzucht Heuser vnd ab Göttiſche

VERBVM Bibliae ferreum.

Tem-

Tempel vnd Pallaste seind zu wege gerichtet worden. Aber S. Paulus entscheidet solches mit einem sprüchlein a: Den Reinen sey alles rein. Hievon sagt der hochgelerte / vielerfahrne / tiefsinnige vnd sehr offerstendige Jurist / Doct: Johan Fischart / Mentzer genant / dessen ich in Ehren gerne gedencke / sehr wol:

a Tit. 1. 15.

Alles wird bestehen gut /
Wann man den Mißbrauch abthut;
Vnd das von etlicher Mißbreuch wegen /
Man den rechten brauch nicht sol miderlegen:
Vnd das kaum etwas gutes hiet sey / (legt:
Welchs nicht mißbrauchen viel ohne schew.

REZNEM.

GOTT der HERR gebe dem Mißbrauch FINEM, ein Ende / den vermeinten Goltmacher aber / so auß Vorsatz vnd reiffem wolbedachten Rath die Leute bestricken vnd betriegen / FVNEM, das ist / ein Strick / an stad derer durch Lügen erlangten güldenen Ketten vnd Kleinodien / zum zier vnd letztem gedechtniß / an Hals. AMEN

Warlich man thut jnen vor GOtt vnd der Welt vnrecht / das man sie Goltmacher heisset: Goldvermacher nennet man sie recht.

sage hierzu alles Volck / AMEN.

Teglicher Wunsch des Authoris.

Hic sit SPIRITUS tibi familiaris.

O RUACH HHOCHMAH-EL, du Geist der WEISHEIT GOTTES / wohne auch forthin die zeit meines gantzen Lebens mir bey / vnnd sey allzeit mein geheimer / gemeiner vnd freundlicher Præceptor, Vnterweiser vnnd Rathgeber / in ORATORIO vnnd LABORATORIO, vnd sonsten in Alle meinen anderen Thun vnd Lassen; also / das von GOTT dem HErrn / durch deinen Rath / Lehr / vnterweisung / Leitung vnd Führung / in Allem ich habe Wol WOLLEN / Wol ERKENNEN / Wol KÖNNEN vnnd Wol SEIN.

Bene velle, Nosse, Esse & Posse.

AMEN.

Lobet

Lobet den HERRN! Lobet den HERRN! Lobet den HERRN!

Pfuy / sey dem Teuffel!

Besserung zum Guten / meinen Mißgönnern.

Das Hochheilige DREY-EINS ist Catholisch ALLES.

EINFALT ist der Warheit Freundinne / vnd der Kunst Siegil.

Ich habs gesagt; Durch Beystandt RHACH HHOCHMAH-EL.

Henricus Khunrath Lipsc. Liebhaber Göttlicher Weißheit / vnd beyder Artzney Doctor; zu Hamburg wohnende.

ENDE

Trewhertzige Warnungs = Vermanung/ eines Getrewen Liebhabers der WARHEIT a / an alle ware Liebhaber der Naturgemessen ALCHYMIÆ Transmutatoriæ; das / wegen der Bübischen Handgriffe der betriegerischen Arg-Chymisten/ gut auffacht von nöten.

a Ricens Thrasibuli.

Dieses Golt-Käfer fliehen nicht nur alleine im Meyen/ sondern das gantze Jahr durch hierumb.

LIeber Freund / folge meiner trewhertzigen hochnützlichen Lehre: Kümpt zu dir ein Golt Kefer geflogen / der da spricht/ er könne vñ wolle dich lehren Silber vnd Golt machen / so glaub einen jeden nicht also bald vnd leichtlich; Dann es ist nicht eine so schlechte Kunst ist / als mancher jhme lesset trewmen. Erbeut er sich

dann

dann seiner Silber oder Goldmachungs Kunst dir eine Prob zuthun/ das du die Warheit selbst solst sehen/ wolan/ es sey also/ du kanst dir es lassen weisen/ jedoch auff seinen des Künstners eigenen Kosten; alleine trawe jhme nicht mehr noch weiter/ dann du selbst siehest: Gib jhme vnd seinen Mitgehülffen nur fleissig achtung auff die Feuste/ Oefen/ Instrumenta/ Werckzeuge/ Materialien vnd Species/ so er darzu brauchet; auff sein trefflich Rümen vnd Großsprechen (das sie vberauß wol können) auch etlicher (dann bey vielen es sich wol verbeut) prangen vnd praleri/ darffstu also sehr nicht sehen: Schwüre er auch darzu mit auffgereckten Fingern/ das jhme die Nägel von Fingern abfielen/ trawe jme darauff alleine nichts; Dann/ wer Ehr vnd Redligkeit sich verwegen hat/ darff wol ein anders auch thun. Examinire vnd Probire durch Ge-

Trauw wol nitte. das Pferd hinweg.

Dans auff Sand.

Murre/ wie du wilt/ du bist recht troffen.

Durch das/ so man am wenigsten achtet/ vollbringen sie offt den grösten betrug

wicht/ Wasser/ Fewer/ Bley/ Quart vnd Antimonium, auffs fleissigste alles das jenige/ ja auch das allergeringste/ Es sey nur was es immer mehr wolle/ so er darzu nimpt/ es sey Pulver/ Wasser/ Oele/ Liquores, Metallen/ als ☽/☿/♄/ &c. ob Gold oder Silber/ vnnd wie viel dessen/ darbey sey. Ja/ auch die Höltzernen Rüthlein oder Steblein/ damit er das Werck im Schmeltzen/ Ansieden vnnd Austreiben/ wil vmbrühren; Dann dieselben wol ehe inn durch scharffe Wasser solviertem ☽ oder ☉ seind gebeisset vnd eingetruncket worden: in verbrennung derselben/ vnnd Reducierung der Aschen/ hat sich nicht nur einmal befunden/ das auch solch Holtz ☽ oder ☉ gehalten. Siehe fleissig zu/ ob die Pappierlein/ in welche die Materialien eingemacht/ so man zur kleinen Prob eintragen sol/ beschrieben/ oder sonsten bundflecket seind; Man hat

Erbahre Handgriffe der geringste darunter ist/ missbrauchs halben/ staupē hawens wert.

1. Hölzerne Rüthlein oder Steblein. Also kan man aus Holtz Silber vñ Gold machen.

2. Silbern vñ Gülden straw pulver.

erfah-

erfahren dz die Schrifften mit durch Schwefel calcinirtem vñ geschwertztem ☽ / auch mit im Aq: fort gefallenem braunem scheide ☉ Kalch bestraiwet ; item / die Dinte damit temperirt gewesen : Bißweilen auch solutiones ♀æ vel ☉is ins Papier man imbibiret gehabt. Kohlstaub von / in solvirtē ☉ / eingetrencketen Kohlen / Die Materialia darmit stratificiret / vnd in der schlagens halbē oben im Tigel darmit zugedeckt / thut auch viel zur sache. Schmeltztigel mit doppelen bodemen / der vntere dick der öbere gar dünne / darzwischen Goldt liegt / vnd man im vmbrühren mit der Kluffe oder Rührreisen kan entzwey stossen / daß das Goldt herfür kömmet / wissen solche Buben auch wol machen zu lassen / vnnd betrieglich zubrauchen. Insonderheit hierzu præparirte Tigel / mit durch scharffe Wasser solvirtem ☽ eingetrenckt / geben / So man Kupf-

3. Dinte.

4. Mit Gold oder Silber eingetrenckt Pappir.

5. Kohlstaub.

6. Schmeltztiegel mit doppeln Bodemen

7. Mit Silber oder Gold eingetrencktе Tiegel.

fer

Am besten/ man laß die Tiegel an vnverdechtigen örten selbst holen: oder neme von des Künstlers etlichen zerstossenen Gesicherte/ proben.

8. Ofen mit der Röhre.

9. Golt in Kolen.

10. Holtz Räthlein vnd Eisener Trad.

fer darinnen schmeltzt/ schöne Venus arbeiten vnnd reiche Proben. Diß war eines Jüden subtil betriegerische höchst Kunststück. Es machte einer auff ein zeit ein Küpffern oder Eisern Röhrlein mit ☉ außgefüllet/ in den Schmeltzoffen/ setzte den Tigel mit etlichen kein ☉ haltenden Materialien/ das er vnter dem Röhrlein gleich anlehnete/ solte das Golt (wann das fewer recht angangen) zerschmoltzen vnd in den Tigel geflossen seyn/ vnnd Golt gemacht heissen; es ward aber offenbar/ vnd befunde sich/ was derselbe Goltmacher für ein Geselle war. Die grossen Kohlen/ darmit der Golt Käfer die Tiegel im schmeltzen zudecket/ nimb wol in acht/ sie möchten vnten ein löchtein habē vnd innen hol sein/ das Golt darein gesteckt wehre vnd durchfallen könte. Sie auch wol zu/ das die Rüthlein/ oder das eiserne Heckl ein oder starcke Trad/ mit wel

chem

chem er das Werck im Schmeltzen oder abtreiben vmbrühret / nicht holl vnd mit Golde angefüllet sey. Bley / darein Silber oder Goldt zuvor geschmeltzet war / ist auch auff der Bahn gewesen; der Betrieger hatte es heimlich bey sich / entweder granuliret / stücklein oder Kugelweise / braucht es im Ansieden vnd Abtreiben. Ein newer auffzug ist verhanden mit Silbernen Meßing / also / der Betriger lesset rechten Messing holen / Zerschneid den klein / als dann hat der Bube gut Silber auff Meßing farbe coloriret (das er dañ meisterlich kan) gleicher gestalt klein geschnitten allbereit bey sich / verwechselt eins vors andere / den Meßing stecket er in Schiesack / stratificiret den Silbernen Meßing im Tiegel mit seinen Sophistischen materijs, letzts ein zu cementiren vnd zu fluessen / dann treibt er es ab / so hat er aus Messing Silber gemacht. Das Fux-Pulver / wie

11. Silber vnd Gold haltend Bley.

12. Silbern Meßing

SCH-M, O, MO.

Hüte dich.

13. Fux pulver

man

Also gehets / wann der hungerige vnd geitzige zusammen kommen.

man es nennete / darein schwartzbrauner scheide ☉ Kalch vermischt war / so jener betrieger in eine Apothecken gegeben hatte / vnd darauß kauffsweise einzehlich wiederumb holen liesse / gab reiche proben; vnd weil mans zuvor nicht gebührlich probirete / wurden dardurch hinders Licht geführet auch fürnehme leichtgleubige Leute. Vielmals seynd Amalgamata ☽ æ vel ☉is / so eingesetzt haben werden sollen / im abtruckenen (nach außwaschung mit Saltz vnd Essig) im Naseduch verwechselt / vñ amalgama ♄ nioder ♃is / so allbereit zuvor im anderen zippel des Tuchs verborgen war / eingeschoben worden. Gleichförmige Gläser mit amalgamirten ♄o oder ♃e / hat der Algemist an stad der Gläser da amalgamata ☽ æ oder ☉is innen waren / auch vielmals wissen zu substituiren. Endlich wie mans außname / fand sich das ♄ oder ♃ an

14. *Amalgamata* verwechselt.

15. Gläser verwechslung.

Gar diebische Handgriffe.

stad

stad ☽ oder ☉. In auffhebung der Tiegel wann er dieselben oben fasset vnd vbergreiffet / kan er geschwinde vnd vnvermerckt auch Silber oder Golt auß der holen-Hand dareinparriren / gleich die Gaukeler mit den Muscaten zu hantiren pflegen. Das im Ermel verborgē-steckende rörlein mit gefeiltem Golde angefüllet / hat (reverenter zumeldē) solchen Schelmen auch offt müssen dienen. Silber vnd Golt in starcken scharffen Wassern auffgelöst / in die Genge ins Gebirge gesprützt; item / gekörnt Silber oder Golt auß einem Zündrohr in die Bergklüffte geschossen / das sichs angeflentzet / haben auch stadliche anbrüche vnnd reiche genge müssen anweisen. So hat auch flammecht oder klein gerieben Golt / in Sand der Wasserbechlein vermischt / reiche schliche vnd sicherungen gemacht. Es ist / leider / mehr als gut ist / geschehen / das man vnter

16. Ein gauckelung Silbers vnd Goldes.

17. Röhrlein im Ermel. Auffgehenckt ehe Stricke vergehen.

18. Reiche anbrüche.

19. Angeschossen Silber vnd Golt.

20. Reiche Anschwerücke.

21. Einpartirt Silber oder Golt.

die

22. Antimonium mit Gold geschmeltzt

die Sophistische Pulvere Silber oder Gold Kalck vnverschambt verquantet; item Antimonium mit ☉ geschmeltzt / denselben pulverisiret, vnd (weil dem eusseren ansehen nach kein Vnterscheid) an stad gemeines pulverisirten Antimonij böβlich eingeschoben / vnnd gantz betriegerisch gebraucht gehabt. Gib achtung auff den Hasenfuß / mit welchem sie (erst nach genommener Probthres Pulvers / das kein Silber oder Goldt helt) dasselbe vbrige pulvel zusammen kehren / Das nicht schwartzer ☽ oder brauner ☉ scheidekalck zwischen den Härlein stecke / vnd in das an sich selbst kein ☽ noch ☉ haltende Kunst Pulver erst außgeklopffet werde. So vnverschempt seind solche Buben / das auch derselben einer auff eine Zeit dürffte halbe Eiserne vnd halbe Güldene Negel lassen zusammen schwaissen; das güldene theil schwertzte er künstlich / Das

23. Hasenfuß.

☉ Weiß brot / das ☽ Seiler becket / solchen Goldmachern zu essen geben / wann sie durch solche mittel dich vmb viel Geld bringen

24. Eiserne Negel in Güldene.

Ja höret solcher gestalt gehen diese Bubē den mit frommen Ehrlichen Leuten vmb.

es dem Eisen gleich sahe; stackte als dann den geschwertzten güldenen teil in ein insonderheit hierzu bereites roth geferbtes scharff Wasser/ (gab für/es wehre von der perfecten Tinctur also roth) das fraß die schwertze ab / daß das gute Golt eröffnet vnd gesehen ward: Itzo sprach er/der Eiserne Nagelhalb were durch krefftige würckung seines Künstlichen Tingirenden vnd Transmutirenden Wassers in Golt verwandelt worden. Haben sie (ihrem vorgeben nach) einen præcipitat ☿ij vulgi / siehe wol zu / das nicht præcipitat ☉is sey / vnd quid pro quo substituiret werde. Weil der Sophistische Künstner mit / seiner vermeinten Tinctur / auff Queckſilber projection thun / schawe fleissig auff / das er mit geschwinder Hand nicht ☉ drein gauckele. Es ist wol ehe geschehen / das man an stad etwel lauteres Queckſilbers / Amalga-

25. *Præcipitat.*

26 *Projection* vff ☿ *vulgi.*

ma ☽æ vel ☉is im Tigel gehabt; das Quecksilber verrauchete / Silber vnd Goldt blieben liegen / das muste dann Transmutiret heisset. Denn

27 Rother *Liquor Antimonij* vnd ☉

Rothen liquorem / dessen im vorgehenden Buch a meldung geschicht / Probieret je fleissig / Wie viel er ☉ hälte / Wollet jhr anders durch dasselbe stücklein nicht betrogen werden. Kanstu durch die gemeine Prob nicht recht darhinder kommen / Da ja flüchtig-gemacht Gold darbey were / so brauch Animam ♄ni auch darzu / vnnd dann procedire wie gemein brauchlich / du wirst wol incorporiren.

a Pag. 343.

28. Goldt probē aus Silber.

Vergült vmbgeschmeltzt Bruch ☽ / oder sonsten ☉ mit ☽ im flusse vermische / wissen diese Leute an stadt sein Silber zugebrauchen; dann es zu jhren ☉ Proben jhnen sehr dienlich.

29 ☽ ex ♀.

Sie machen auch schöne Silber Proben aus ♀re / durch aq: fort. darinnen Silber heimlich solviret ist. Weiß gemacht fein

Goldt

Gold/ (das etliche leichtlich albiren können) gibt im Gewicht/ Strich/ Stich/ Coloritz vnd Quart gut ☽m fixam: durch ein vermeint gradir Bley/ oder Cement/ die Weisse darvon gejagt/ ist die beste graduation auff solche ☽m fixam a. Man kömpt auch wol auffgezogen mit einem Künstlichen geschmeidigen Metallischen durchsichtigem Silber/ Das sich lesset schneiden; Es erkennets aber der Hunderste nicht/ so sagts der treffliche Künstner auch nicht) das es ein Künstlich Horn Silber sey: Dasselbe/ wie etliche fürgeben/ sol Venerem leichtflüssig/ vnnd die spröden Albationes (so man sie mit einander lange treiben lesset/ schmeidig vnnd hoch Silberig am Strich machen/ auch/ das dann leicht zu glauben) guten zustandt von Silber geben. Trencke solch Metallisch Glaß ins ☿/ vnd treibs ab/ so sieheſtu was für eine meinung dar-

30.
☽ a fixa, durch albire ☉.

a Vnd der den Galgen für den bestriegerischē Künstner.

31.
Vermeine geschmeidig Glaß.

Ist an sich selbst ein fein Bößlein/ man solt es aber nicht mißbrauchen.

32. ♃ in ☉

Durch ein Hanfen fenſter gucken laſſen/ ſolch Arg-Chymiſche Silbermacher.

mit hab. Es hat auch ſolch Horn Silber/ bey etlichen/ eine Tinctur auff weiß ſein müſſen; verſtehe ♄m auff der Copel in ☽m dardurch zu Tranſmutiren; alſo/ man truge die vermeinte Tinctur in ♄m/ das Bley rauchte ab/ das Horn Silber ward reducirt/ vnd blieb fein beſtehen: noch muſte es Transmutatio ♄ni in ☽m heiſſen.

33. Reiniſch ☉ in Vngriſch

Gut Vngriſch Gold heimlich mit etwas Bley verſetzt/ wird am ſtrich bleich: durch ein bequemb Cement das Bley darvon gebracht/ wird wiederumb Vngriſch: diß heiſſet den ehrlichen Vögeln Rheinlich Goldt in Vngriſch transmutiret.

4. *Bolus* ſol die Adamiſche Erde ſeyn.

Einfeltige Leute ſeind dardurch betrogen. Calcinirt Goldt in roten Letten verpartieret/ mus jhnen die Adamiſche Erde ſein/ da machen ſie dann Gold aus. Kupffer Kyß in ſcharffe Waſſer/ da Silber oder Goldt innen ſolviret/ genetzt vnnd wiederumb getrucknet/

35. Reiche Anbrüche.

das

das sie sich anlegen / beschlegt dann widerumb Grün; diß seynd dann die reichen Anbrüche jhrer Bergkwercke. Das Queckſilber (ja Queckſilber fein dünne mit Silber oder Golt amalgamiret; haltets in geheimb bey euch / das nicht vberal auß komme) können sie als bald vor augen in gut beſtendig Silber oder Golt coaguliren. Item: ☽m in ☉m im fluß / durch Sophiſtiſche böſlein; wann mans aber abtreibt / ſo zeucht jhme ♄ us den gelben rock widerumb auß / vnd in der Quart findet ſich daß daß Corpus nur Silber ſey. Iſt Tinctura nur coloris, nicht fixitatis. Sie gradiren auch das feine Golt mit ♀ ſo hoch / das an der farb dem ♀ gleich ſiehet: Feilen es klein / ſolviren darvon in einem nicht gar zu ſtarcken Waſſer vngefehr den halbē teil fein langſam (das muß den bey jnen anima ♀is extrahiret heiſſen) werffens vffs Silber vnd ſcheidē darnach Golt

Laſſe die Bergwercke durch trewe Leute ſelbſt erfahren.

36. *Mercurius vulgi in Lunam* oder ☉m.

37. Silber in Golt durch ſophiſtiſche Tincturen.

Anima Veneris macht auß Silber Golt.

Ja ſehet / ſolche Künſte brauche ſie. O den Meiſter vber ſie geſchicket das er mit

ihnen im Breth spiele/ vnd eine Bund in Nacken mache.

30. Flüchtig Silber oder Golt.

Ein an sich selbest kein böß stücklein, wans nur recht gebrauche würde.

40. Silber Münz in Golt.

darauß: sprechen als dann sie können durch Animam ♄is auß Silber Golt machen. Es wird auch / beydes flüchtig Silber vnd Golt zugerichtet welche im Fewer per se stracks hinweg fliehen: damit wil der Algemist beweisen / das sein Transmutir Pulver durch auß kein Silber oder Golt halte / dieweil in fundo nichts Corporalisches Metallisches ligen bleibt. Wehr solte nun meinen / das sein vorgeben nicht war wehre? Höre wie du ihme thun solst/ wann dir dergleichen fürkümpt: Imbibire es mit Anima ♄ni/ vñ vermische es mit dem schnellen fluß trage es dann in geflossen ♄ oder Silber/ es wird dir nicht mehr entfliehen. Bringt es dann ferner zu rechte wie breuchlich / so erfehrestu wie diß Silber vnd Golt machen zugehet. Mit den Pfennigen/ Groschen vnd Talern / so man starck vergüldet/ das Silber herauß

Cemen-

Cementiret / das sie jhr geberge behalten / vnd Gülden verhanden seind ists also beschaffen / dz die brühe mehr kostet / als das Fleisch: dann es nur ein subtil Kunst stücklein ist ohne nutz. Was für betrug fürgelauffen vnnd noch fürleufft / mit dem sonst an sich selbst feinem Kunststück / das man auß dem Golde die reinste Substantz vnd Aureitatem Salis, Sulphuris & ☿ij ☉is zugleich extrahiret / in gar keiner portion in die enge bringt / das ein pulver ist / dasselbe für LAPIDEM Philosophorum oder sonsten eine nützliche TINCTVR außgibt auff also viel Silber wie viel das Metallische ☉ vor seiner außziehung ware / projcirt, vnd also Lunam in Solem tingiret, ist hin vnd wieder gnugsam bekant: Dieweil es dann ohne einigen nutz / ja auch mit verlust vnd schaden geschicht / desto mehr vnnd lieber wird man sich in demselben

Etliche können auch mit scharffen Wassern.

41. Tinctur auf ☽ in ☉. Man straffe allhier nur den Mißbrauch.

P. 9. Paracelsus spricht / es sey Tinctura coloris, non virtutis.

42. ♄ in ☽m.

wissen wohl vohr zusehen. Eine newe gauckeley a ist vorhanden/ das man in ein ☉schmid Tigel 4. Loth ♄ thut / darauff eine vnpatheyische Person j gran vermeinter Tinctur leſt tragen / darmit flieſſen eine halbe stunde / dann auff einem scherben rein abtreibt/sol). Loth Silber gebē.

a Wie dann der Meister dieses stücks selbst bekant hat.

43. ♀nus besten dig in ♄.

Sie setzen auch dem Kupffer weniger Bley zu / als es zu seinem abgehen bedarff lassens auff der Copel streichen / das ♄ verraucht / vom ♀ bleibt etwas stehen; diß heist dann bey jhnen ♄o bestendige ♀us. Noch ist ein arg-chymistischer betrug / ein Bubenstück wo nicht vber vorgesagte alle / jedoch je nicht das geringste darunter das etliche saubere gesellen (durch mittel vnd wege / jhnen am besten bewust / solten wünschen das sie alle es eins mals könten wol verantworten) von allbereit plusquamperficirten Catholischen grossen STEJN der weisen / Etliche

44. Mißbrauch LAPIDIS Philosophor: vnd wahrer Tincturen.

aber

aber von sonsten einer hohen Special Tinctur Luuæ vel Solis etwas (so doch von Anderen præpariret seind) er-practiciret haben / dardurch sie mit einem teile vff viel teile fruchtbarlich projection vnd warhaffte Transmutation thun: Darneben aber (jedoch felschlich) fürgeben/sie selbst hetten dieselben fürtreflichen MEDICINAS Metallorum, von anfang biß zum ende præpariret; wusten / könten vnd woltens auch (wo fern man jhnen viel tausent Thaler darfür außzehlete) noch gar wol vnd leichtlich auffs newe wiederumb zurichten. Mit solchen lügen vberkommmen sie sehr stadlich geschencke; etliche auch gar grosse güter: Darzu dann / das sie dieselben annemen / man jhrer etliche noch wol mit grossen bitten erst muß vermögen. Wann dann aber LAPIS oder TINCTVRA (so ein ander gemacht hat / daran

Sie wollen vmb Gelt machen.

Solchen Gesellen ist kein Buben stück zu viel Gewißlich / sie müssen heute oder morgen schwere Rechenschafft darfür geben.

sie seltzamer weise / bißweilen auch wieder jhr Gewissen / gerathen) verbraucht seynd / ja bißweilen (das zuerbarmen) gantz liederlich verschwendet / so hat jhre gesagte warhafftige Kunst Silber vnd Golt zumachen / auch ein ende. Vnter dessen aber muste der tewre weisen SEJN / solcher Buben schalckheit decken / sein; HERR / du wirst einmal auffwachen. Warhafftig / wo jrgent / wie Paulus redet a / die Creatur vnterworffen ist der eitelkeit ohne jhren willen / vnd sie sich sehnet vnd engstiget frey zu werden von dem dienst des vergenglichen wesens / so geschichts in vnd bey diesen pseudo-Alchymistischen Brauch LAPIDIS Philosophorum vnnd TINCTVRARVM.

a Rom. 8. 2.

In Concreto.

45. *HOMVNCVLVS.*

Hastu dich durch jhr großsprechen lassen herbey bringē / das sie dir auß Vrin eines 7. 8. 9. in 10. jerigen Knebleins vnd Wedgleins (so nur

mit

mit weissen Brot vnd Wein / dieselbe zeit durch / biß du den Brin colligirest / ernehret worden) vnd dem besten weissen Wein / HOMVNCVLVM Philosophorum (dardurch du ihrem vorgeben nach / zu allerer Künste Erkentnuß vnd Verstendnuß kommen solltest) machen wollen vnd sollen / der mit arcano Sanguinis humani, mit Rosenwasser vnd gutem Wein eingemacht / auß einem Silbern Löffelein / wie sie lügen / künstlich müsse gespeiset / vnd alsdañ / wañ er (zu seiner zeit) ein schreylein thut / auß dem Glase gar subtil genommen werden / damit er nicht wider hinunder falle / vnd ertrincke / auch stracks biß auff die Beinlein / in seinen Erst-materialischem Wasser / verwese: Hastu dich lassen hinan bringen / sag ich / so gib ja wol achtung darauff / das sie dir nicht von helffant Bein kleine / Menschen Beiner gestalt nach / Contrafecti-

Eine schöne physica ist diß.

Oho lieben Herren / es hat viel eine andere meinung vmb den *Homunculum Sophorum*: Ihr errhatets noch wol in den nechsten zweyen Tagen nicht.

Ach GOtt / was vberredet man die Leute?

Oder das sie die ein gleichförmig Glaß mit den Beinlein an des andern stelle einschieben.

Noch findet Man sonst Weltkluge Leute/ die solchen Ertzbuben glauben. Was sol man sagē? *Mundus vult decipi*; darumb seind sie auch hie.

sche gedrehete Beinlein ins Glaß Partiren/ vnd dich lappen vberredē/ HOMVNCVLVS sey vorhanden gewest/ jedoch auch verseumbnüß vmbkommen; darvon die Beinlein noch vbrig/ welche seine præsentiam gnugsam bezeugeten. Es ist lecherlich/ das sie fürgeben/ es sol ein kleines Mänlein seyn/ nur einer Hand hoch; gehe gemeinlich in einem sammeten schlaff beltzlein; schlaffe gerne in einen Zeltbetlein mit Vorhengen alleine; sitze mit zu Tische auff einem mit rotem Sammet vberzogenem Stülgen; Rede von allen sachen sehr vernünfftig; gebe kluge anschlege; vnd beweise im Werck/ das er sey ein Sohn der Weisen sey: Vnd was der schendlichen Lügen mehr seind. Noch vor wenig Jaren/ seynd diese schlimme possen also fürgelauffen.

46. *Aurum potabile.*

Von Betrug den die Arg-Chymisten mit jhrem vermeinten Auro potabili brauchen/ so wol auch an-

deren

deren Sophisterey en/ wehre noch viel zu sagen; Aber was sol man thun? Es seind der verschmitzten Büberey en also viel/ das fast nicht wol müglich alle zuerkennen/ viel weniger zu erzehlen. Wie es dem guten PEÑOTO mit dem Sophistischen Auro potabili, durch die Campher/ Negelein/ Fenchel vnnd Vitriol Oele/ noch vor wenig Jahren zu Praga gangen/ ist auß seinem Büchlein de Medicamentis Chymicis zuersehen. Es möchten heutiges Tages auch wol andere jhren Standt besser in acht nemen/ vnd mit jhrem gantz Sophistischen Auro potabili, zu Hause bleiben/ Wann sie es nicht auffrichteer hetten/ als das sie nur subtil geriebene Goltbletlein mit Sale Tartari vermischen/ mit Spiritu Vini etlich mahl außbrennen/ vnnd dann förder mit Spiritu Vini eine Röthe/ nicht (wie sie vnrecht meinen/ vnd verführisch fürgeben) auß dem

Experti in Truffis.

Noch bekommen sie viel Geld darmit. Es gedeyet jhnen aber/wie dem Hunde das Gras.

Golde/sondern aus dem Sale Tartari extrahiren, vnd dasselbe rothe extractum, für Aurum potabile felschlich rühmen. Ey betrug bey diesen Leuten/auff allen seiten selbst zu sehen/ist auff diesem Spiel das beste.

Was solten sie können helffe/weil kein guter anfang alda ist.

Letzlich wann dann der verlogene Goldmacherische Proceß/darüber man mit grossen Vnkosten lange zeit gesudelt vnnd gehudelt in Lami außgangen/finden sich/nicht nur einer/sondern bißweilen wol ein gantz Nest voll/dergleichen Nagelnewe vnnd gar frische Goldkefer/die wollen dem ersten Proces noch wol helffen/Wann man jhnen viel Tausent Thaler darfür außzehlete; Als dann/was zuvor daran gemangelt/Wolten sie dasselbe wol verbessern: welches leichtlich zu glauben/in lügen vnd Betriegen. Die tägliche Erfahrung bezeuget es. O wie hoch ist dißfals gute auffsicht von nöthen!

Es könten die jenigen/ so solche ehrliche stücke böslich gebrauchet/ auch wo es geschehen / vnnd bey Wehme / wol namhafftig gemacht werden/ wo man nicht zum theil jrer ehrlichen Freundschafft; zum theil auch jhrer/ das etliche vielleicht sich noch möchten bessern/ verschonete : Sie werden doch sonsten/ weil erzehlte jhre denckwürdige thaten Land kundbar / ohne mein erinnern vielen guten Leuten bekandt sein; vnnd/ wo fern sie nicht bey zeit ablassen/ jhren wol verdienten Lohn/ zu rechter zeit / noch wol bekommen. GOTT verleihe denen/ vor die zu bitten/ Besserung / Amen.

Also gehets dahero. Man gleubt doch guten Leuten/ die diese dinge nicht *activè* das sie es also getrieben hetten/ sondern *passivè*, das es jnen dermassen mitgespielt worden/ erfahren haben/ neme gute warnung zu dãck auff vñ folge auch.

Derhalben lieben Freunde vnd Freundinne / alle die jhr Alehymiam liebet/ trawet / Wie vorne gelehret / den vberall herumb fliegenden vnd sich selbst außbietenden Gold-Käfern nicht zuviel; Sondern / als auch gesagt / Sehet selbst fleissig mit

prüfet die Geister.

zu

Ich lasse mich bedünckẽ/man solte ja Warnungs Exempla gnug hin vñ widee vor Augen haben.

zu; probiret alles/was sie zu jhrem Golmachen brauchen. Trawet auch nicht alleine nur einer Proba des Künstners/sondern nemets selbst in die Hende/machets nach/oder lassets andere fleissige trewe Leute (das die Golt hörnse durch aus nicht darzukomme) zum wenigsten 3. oder 4. mal nachmachen: nicht aber auß einerley Speciebus, von einem Ort/aus einer Stadt/von einem Materialisten oder Apothecker gekaufft/sondern lasset in vnterschiedlichen/viel meil wegs voneinander abgelegenen Stetten/die Materialia von vnterschiedlichen Kauffleuten holen/auß Osten Westen/Norden vnd Suden/so arbeitet jhr desto sicherer.

Lesterhafftigen Einwurffs ableinung.

Solte nun aber darumb Ich/oder ein ander/(wie Ich weiß etliche Calumnianten vnd selbst tauge nichts/sonderlich/die so mit der Warheit troffẽ/boßhafftig schliessen) ein Arg-

mus scher Betrieger sein / weil wir derselben betriegerische Bubenstücke / Ehrlichen Leuten zur nützlichen Warnung / trewlich an Tag geben vnnd beschreiben? So musten der Philosophische Graff Bernhard, Riplæus Anglus, Dionysius, Zacharius, Frötschmeuseler vnnd andere gute Ehrliche Leute mehr / auch betriegerische Goldtkefer vnnd Schwartz-Künstige Schatzgreber seyn / Weil sie im gleichem Fall solche Vögel mit ihren lebendigen Farben auch gar artig abmahlen. Auch der / so Grobianum entwirffe / ein Grobianer; Bodinus / vnnd andere / So wieder Zauberey schreiben / auch derselben abscheweliche Exempla erzehlen / Zauberer seyn. Oho / Weit gefehlt. Wann diß Argument solte gelten: Ey / der weiß fein von den Sachen zu reden / Er muß gewiß auch dieselben Stücklein selbst also getrieben haben; Wie wehre es sonst müglich / das er

Ein schön Argument sic!

sie so wol könte wissen / vnd recht dar-
von reden vnd wz dergleichen schimpf
liche reden mehr sein mögen : So
wolte folgen / das auch ein Theolo-
gus / der wieder den Ehebruch pred-
get vnnd desselben Exempla anzei-
get / ein Ehebrecher ; Der Jurist / so
Exempla des diebstals vnd Verreh-
terey anzeiget / vnd die darauff gehori-
gen rechtlichen straffen vermeldet / ein
Dieb oder Verreheter ; Die Medi-
ci, weil sie von vrsachen / Zeichen vnd
Curationibus Febrium , Wasser-
sucht / oder Aussatz lehren / derentwegē
entweder auch Fibrisch / Wasser-
süchtig / oder Aussetzig sein ; Ja / alle
die jenigen / so von Lastern abmanen /
Leste würdige Leute sein : so würde es
GOTT selbst mit treffen / der Ex-
empla Vollsauffens / Blutschande /
Ehebruchs / Zauberey / Mordes vnd
anderer groben Sünden vnd Lastern /
in der Bibel auch auffzeichnen vnnd
erzehlen lassen. Da sey GOTT

für

Non quicquam nisi ponderis congestaq; eodem,
Non bene junctarum discordia semina rerum.

Von den Wörtlein / Theosophus, Theosophia, Theosophicè, Ein GOttweiser / Göttliche Weißheit / GOttweißlich / hab ich pag. 40. Confessionis hujus, in scholijs, kürtzlich mich gnugsam erkleret. Wil ein ander lieber darfür sagen / Philotheosophus, Philotheosophia, Philotheosophicè, das lasse ich auch geschehen. Ich wil vber den Worten mit niemand zancken / man lasse nur den Verstand gut bleiben. Wortzenckerey bawet nicht. THEOSOPHIA, &c.

Andere gelerte Leute haben vor mir auch also geredet.

Höre du Lesermaul sprichstu spörtlich / ich sey ein Enthusiast / dieweil ich in gegenwertigen meinem Buch von Visionibus oder Gesichten / vnd sonderlichen / jedoch Gut Geistlichen Offenbarungen sage; so spreche Ich mit Warheit du seyst Enthusiast.

est ein Herrischer Phantast; Der noch nicht wisse/ oder auß vnbesonnenheit je nicht bedencke/ was das wörtlein Enthusiast eigentlich heisse; Wil geschweigen was Enthusiast recht sey. Ist Enthusiasmus, h. e. Afflatus Numinis, das Göttliche anhauchen (sine quo afflatu, teste etiam Cicerone a, nemo unquam vir magnus, ohne welches niemals eine fürtreffliche hochbegabte geschickte Person sey worden) schwermerey, so müssen auch Bezaleel Achaliab/ vnd allerley Weisen/ denen GOTT die Weißheit ins Hertz gegeben b/ etc. Der König David/ so niemals auff deine weise studiret/ vnd auß einem Hüten ein Prophet vnnd Mann GOttes ward; Salomon/ welcher im Schlaff vnd Traum einer Nacht/ mit aller Oberen vnd Unteren dinge Weißheit erfüllet; Esaias; Ezechiel; Daniel; Esdras/ auch andere Propheten vnd Apostoli/ so plötzlich vnd vnversehens vnterwiesen vnd gelehret worden/ Schwermer

a Lib. 2. de Nat. Deorū.

b Exod. 3. 1. 2.

Von pauli/ ecstasi, raptu oder verzückung/ darinnen er vom Ertzgrosse geheimnüß gelernet/ wil ich dißmal nichts sagē. Ich spare dasselbe/ vñ viel dergleichen/ an einen ander ort.

vnd seltzam gnug vnter die Nasen gestossen. Nun wol an/ der Name des HERRN sey gelobet.

Vber dem wörtlein CHAOS wird der Spötter sich auch belustigen/ vnd ganz sceptice von Alchymistischer Confusion oder Verwirrung dahero narren. Verstendige Leute aber lassen von Thoren sich nicht irre machen. Der gelerte Medicus Gualterus Bruel redet also darvon b: Etiamsi, inquit CHOSHA illud Alchymisticum aspectu sit file, omnisq; vita destitui videatur, in suo tamen sinu foveri, quod Alchymistarum altissima involucra atq; ægnimata, non mera esse somnia, significare potest. Vde, quôd nihil sit in universa Philosophantium schola, quod carnis nostræ resurrectionem (& quidem cum magna innovatione atq; gloria) certius nobis persuadere potest, quam CHAOS illud Alchymisticum, seu, ut vocant, Philosophicum. Hæc ille. Dieses fürtrefflichen Mannes Zeugnus gut billig mehr/ als des Spötters

sis, queso, ô HHOCHMAH-Lis soror mea? ô BINAH EL, amica mea? Prov. 7. 4.

CHOS.

a Alias Brant.

b In Epistola dedicatoria Praxeos Medicinæ Theoricæ & Empiricæ.

vögels vnnützes speyen. Es were besser / er rodirete dente suo canino etwas anders / vnd liesse das Natürliche CHAOS der Naturgemässen Kunst ALCHYMIÆ vnd Alchymistarum, vngevexiret a.

BOHV Hebræis indigesta moles est; pro BOHV COHV Græci exaudiverunt: Vnde COHVM Veteres Mundum dixerunt, teste Verrio Grammatico Vetustissimo: Inde Verbum Inchoare. Vel CHAOS (ΧΑΟΣ) a Χέω (CHEO) fundo, q: d: Mundi materiam primam, quæ fuit ex Aqua & Terra Lutum sive Limus, fuisse liquidam, fusilem, humidam, aqueam, limosam. OVIDIVS b:

Ante Mare & Tellus, & quod tegit omnia, Cœlum,
Vnus erat toto Naturæ vultus in Orbe,
Quem dixêre CHAOS; rudis indigestaq; moles,

a Ja / die ewige Weißheit hat es mit seiner gegenwart selbst privilegiret / das mans nicht vexiren sol. Dann das Saltz der Weißheit wohnet darinnen Groß weltlich leibhafftig vnd Catholisch.

CHAOS vnde dictum.

b 1. Metamorph.

für / solches von Hertzen zu dencken / geschweig zu sagen. Es müsten die Alten Spartaner / weil sie jhrer jugend zu abschew Trunckenböltze fürstelleten / auch Trunckenböltze seyn; vnd jener Fürst / weil er einen Hosen Putz / die schendliche Kleidung zuverleiden / fürstellete / ein Hosen lump seyn; mit nichten: Sondern im gegenspiel mögen meine Calumnianten / denen ich eben so wol / als jetztgenandte Ehrliche Leute / Berufs vnnd Ampts halben / zur Abmahnung vnd Trewhertzigen Warnung / Solche saubere stücklein (die Wir / vnd andere gute Leute / passivè vnnd nicht activè erfahren) erzehlet / wol für sich sehen / entweder darvon abzulassen / oder ja solche Gesellen auch nicht zu werden / vnd in die Schelmenzunfft zugerahten derer / die erzehlete / oder ja inn anderen Sachen andere dergleichen nicht viel bessere Stücklein / treiben /; weil sich jhrer etliche /

Non scientia malis, sed usus mali damnat. Est enim scientia alia Cognitionis, alia approbationis.

vielleicht aus angenommener weise / ziemlich darzu arten vnd anlassen.

Die Vorehrung / so die Arg- vnd Al-chymistische vorsetzlich-betriegerische Gold-Keser zunfft / wegen publication jhrer jhnen hochnützlichen geheimbsten Handtgriffe vnnd gar geschwinden practicen / wir gönnen vnnd wünschen / mögen sie / weil sie nicht viel wissen können / vor sich selbst behalten: Wil / von Ehrlichen guten Leuten / so aus meiner anleitung viel Geldes ersparen können / Andere Belohnung erwarten. Diesen dancke ich gebührlich billich; Jenen auch / vnnd lasse denselben zur remuneration hinwiederumb biß zur letzte darneben / das / Nemlich alle Naturkündiger / Kunstliebende vnnd sonsten Ehrliche Leute ein Grewel vnnd abschew ob jhnen sollen haben / auch also / Das man sie halte anders nicht als wie vbel stinckende vnd faule Affe. Jeder-

Vndanckbarkeit ist das gröste Laster.

Man kan dennoch vñ guten Artisten gute Handgriffe lernen / were nicht gut das die betrieger alleine laboriren könte

man

man der jhrer einen sichet/sol jhn anspeyen; vnd sagen: Pfuy dir/ du betrieger:scher Goldmacher/ AMEN.

Auff einen Wölffenen Braten/ gehört ein Hundene Sültze.

Gedruckt zu Magdeburgk / Durch Joachim Schmiedt / In vorlegung Johan Francken Anno 1616.

1 H 3



Was helffen Fackeln / Liecht oder Brillen /
Wann die Leut nicht sehen wollen.

VOLENTI NON FIT INIVRIA.

NATVR gehen. Trotz sey dir geboten du Calumniant / wo du auß den Büchern heiliger Bibliſcher Schrifft; dem groſſen Weltbuch der NATVR / vnd auch Authentiſchen Philoſophorum vernünfftigen Monumentis kanſt erweiſen / das von LAPIDIS Philoſophorum Subjecto / vnd deſſelben Conditionibus vnNaturgemeß / auch vnPhiloſophiſch Ich geſchrieben. Kommſt auffgezogen / kanſtu dißfals etwas? Pfeiff auff / laß hören!

Dieſes iſt (GOTT ſey lob) das drey vnd zwantzigſte Jahr / das mit ALCHYMIA & theoreticè & practicè Ich vmbgangen; hab in ſolcher zeit nicht / wenig beydes geſchriebene vñ gedruckte / Böſe vnd Gute Alchymiſtiſche Bücher durchgeleſen; manchen ſeltzamen Brathvogel vor mir gehabt; viel wundere Recepta vnd Proceſſe abgeſchrieben vnd Laboriret; viel ſchöner Fuder Kohlen zum theil ſelbſt in Chymiſchen Laboratorio verbrennet / zum theil durch an-

Ich gerieth ſehr Jung in Al-Chymiam.

Leſen gibt berichte / Vebung gibt erfahrung.

dere/in meiner vorlegung/ verbrennen lassen; Ich hab die hende selbst (wolte Ich anders etwas rechtschaffenes dißfals wissen) müssen in Laimb vnd Kohlen schlagen/ Ofen bawen/ vnd zur verenderung wiederumb einreissen; auch viel grosse vnd kleine Destillir Gläser/ dergleichen Krüge vnd Retorten in der arbeit zerbrechen; manchem Künstner (etwas gutes von jhme zuerfahren) weit zugefallen nachreisen/ vnd viel darüber verzehren/ ehe ich innen worden was Arg-Chymia, vnd AL-CHYMIA sey. Eye Ich nunmehr (Gott sey lob) den GEIST vnd Gabe des Vnterscheidens in dieser Kunst von GOTT (ohne vergebnen ruhm zu reden) in ORATORIO durch Beten/ vnd LABORATORIO durch Arbeiten/ gnediglich bekommen/ das ich gelernet dißfals das Böse vnd Lügen zu verwerffen/ dargegen das Gute vnnd Warheit zu behalten/ ist es mir wünderlich

Hæc consideratione, Ars longa, Vita brevis.

vnd

zum dritten mal pfy/ AMEN. Mein AMPHITHEATRVM, diese Philosophische CONFESSION vnd andere meine dergleichen Schrifften/ ob sie schon sehr angefochten/ werden wol bleiben. GOtt wird zu jeder zeit gute verstendige Leute erwecken/ die Sie werden helffen/ mit Ehren vertheidigen vnd vertreten.

Prognostica Authoris, von seinen Schrifften.

Veritas premitur, non opprimitur. Et tandem bona causa triumphat.

Wie spöttisch tadelhafftig etliche Witzkölpel/ vnd sich selbst nur alleine klugdünckende Leute/ im grunde der Naturgemässen Alchymischen Warheit aber fast gar nichts/ oder doch sehr wenig wissende Grosprecher/ sich hierüber vernemen lassen/ irret mich gar nichtes; in deme sie fürgeben/ Ich thue sehr vnrecht/ das ich mich anmasse also gar gewiß von LAPIDIS Philosophorum Catholici ac Magni SVBJECTO, vnd seinen Gelegenheiten zuschreiben/ da doch ich LAPIDEM Phil: die zeit meines Lebens selbst

noch nie gemacht; ich würde mich sonsten wol damit herfür thun/ vnd sehen lassen. Ey/ lieber was sagstu? Was höre ich doch? Lieber Geselle/ harre noch eine weile/ ehe ich/ dir vnnd deines gleichen in dieser Kunst hinschlotterende Phantasie deutlicher für die Nase mahle/ auch von allen vnd jeden Puncten ewers gefallens rechenschafft gebe/ WIE WOHERO/ WANN vnd auff WAS WEISE oder WEGE ich dessen/ so Ich schreibe/ gründliche wissenschafft habe. Ist nur ein Fünckleín Naturgemeß-Alchymischer Catholischer Warheit Erkentnuß in dir/ so wird dein eigen Gewissen mir/ gegen dir/ das ich nicht vnrecht geschrieben/ gut zeugnuß geben. Es seind gar gute gewisse Theoriæ, Theses oder Positiones, imò hypotheses certissimæ, & apodicticæ Demonstrationes, welche (wie angezogene meine) aus den Theósophischen Grundfesten des LICHTS der Bibliſchen Schrifft vnnd der

Beides in *Amphitheatro*, & *Confessione Physico-Chymica*.